Der Bericht des Matthäus von Jeſu dem Meſſia.

Ueberſetzt
und
mit Anmerkungen begleitet
von

Johann Adrian Bolten,
erſtem Kompaſtoren an der Hauptkirche
in Altona.

Altona,
im Verlag bey Johann Heinrich Kaven 1792.

BS 2575
.B65
1792
c.1
Rare

Seiner

Hochgräflichen Excellenz,

dem

Hochgebohrnen Herrn,

Herrn

Andreas Petrus

Grafen von Bernſtorff,

zu Dreylützow ꝛc.

Königl. Däniſchem Staats-Miniſter, Geheimenrath, Miniſter des Departements der auswärtigen Angelegenheiten, Präſident der deutſchen Canzeley, Ritter vom Elephanten, Kammerherrn ꝛc.

Uebergiebt dieſe Schrift

zum

Denkmaal ſeiner ehrfurchtsvollen Geſinnungen,

und

unter dem innigen Wunſche, daß der Himmel **Sie** für Vaterland und Wiſſenſchaften aufs längſte unter dem Genuſſe aller Arten von wahrer Glückſeligkeit erhalte,

der Verfaſſer.

Vorbericht.

1. §. Die Lebensumſtände, Handlungen und Lehren Jeſu, des Stifters der Chriſtlichen Religion, ſind für jeden Chriſten, und ſelbſt für denkende Nichtchriſten, von der größten Merkwürdigkeit. Unter den heiligen Büchern der Chriſten finden ſich vier verſchiedene Lebensbeſchreibungen von ihm; aber unter denſelben zeichnet ſich die vom Matthäus durch Alter, Avthenticität, Originalität und Vollſtändigkeit beſonders aus. Der größten und nah an Gewißheit gränzenden Wahrſcheinlichkeit nach iſt ſie die älteſte und erſte, welche wir haben, und bereits den andern Verfaſſern vor Augen geweſen. — Sie iſt aus der Feder eines Augen- und Ohrenzeugen von den mehreſten hier befindlichen Nachrichten gefloſſen; ein Umſtand, welcher von zwey andern nicht behauptet werden kann; ſo wie der Verfaſſer von den übrigen Vorfällen ſeine Gewährsperſonen anzugeben ſelten unterläßt. (Man ſehe Kap. 26, 58. K. 27, 55. 56.

56. 61.) — Sie iſt das Original, aus dem Marcus und Lucas das mehreſte, und zum Theile mit denſelben und unveränderten Worten, entlehnet haben; denn daß dieſe beyden mit Matthäus Eine gemeinſchaftliche, längſt verlohren gegangene Quelle, gebraucht haben ſollten, iſt, weil Matthäus ſelbſt ein Apoſtel, und ſelbſt ſo gut wie irgend ein anderer unterrichtet geweſen, nicht wohl zu glauben. — Sie enthält einen vollſtändigen Lebenslauf, wenn hingegen Johannes, auch ſonſt Augen- und Ohren-Zeuge, auch ſonſt Original-Schriftſteller, ſich hauptſächlich nur auf einige in ihr übergangene Denkwürdigkeiten einſchränken wollen.

2. §. Aber Schade, daß wir von des Matthäus Nachrichten nicht den Urtext, ſondern nur eine Griechiſche Ueberſetzung übrig haben! Matthäus ſelbſt hat nämlich für die Paläſtiniſchen Chriſten in einer von den unter dem Namen der Hebräiſchen Sprache begriffenen Mundarten geſchrieben; welches zu behaupten ich deſto weniger Bedenken trage, da es ſo wenig dem Göttlichen Anſehn dieſes Buchs nachtheilig iſt, daß es vielmehr manchen Schwierigkeiten in der Auslegung einzelner Stellen abzuhelfen Gelegenheit giebt. Bekanntlich ſtimmen faſt alle Kirchenväter, welche der Grundſprache des Matthäus erwähnen, in dieſer Behauptung mit einander überein; und wenn gleich gegen die Zuverläßigkeit von eini-

einigen ſolcher Zeugniſſe etwas eingewandt werden kann, ſo bleiben ſie doch zuſammengenommen in dieſer ganz hiſtoriſchen, folglich hauptſächlich auf Zeugniſſe beruhenden Frage, von einem groſzen Gewigte, wie die hierüber zwiſchen Michaelis und Maſch gewechſelten Schriften ergeben. Hiezu kömmt, daß des Matthäus Griechiſcher Text die Mahlzeichen einer Ueberſetzung aus einer Hebräiſchen Mundart — nach meiner Ueberzeugung ganz offenbahr — an der Stirne trägt. Daß in demſelben eine ſehr hebraizirende Schreibart angetroffen wird, will ich gar nicht einmal urgiren; dieß ließe ſich bey einer Griechiſchen Schrift eines Paläſtiniſchen Verfaſſers auch ſonſten erklären; obwohl doch ſchwerlich in irgend einer andern Neuteſtamentlichen Schrift die Hebraismen, die Orientaliſchen Redensarten und Wortfügungen in der Menge und Größe, wie im Griechiſchen Matthäus und in den aus dem Matthäus entlehnten Stellen des Marcus und des Lucas, zu finden ſind. Aber es ſtoßen uns hier zuweilen wirkliche Ueberſetzungs-Mängel und Stellen, in welchen der Sinn des Verfaſſers verfehlet iſt, auf, ſo daß man dann und wann erſt ins Hebräiſche zurücküberſetzen muß, ehe man den rechten Sinn erkennen kann. Wenn z. B. jemand *) die Erlaubniß begehret, ehe er

*) Man wird es mir nicht übel deuten, wenn ich in Anſehung der in dieſem und den folgenden Paragraphen vorkom-

er dem Befehle Jeſu, ihm nachzufolgen, Folge leiſtete, vorher ſeinen verſtorbenen Vater zur Erde zu beſtatten, ſo läßt der Griechiſche Text des Matthäus Kap. 8, 22. Jeſum antworten: Αφες τȣς νεκρȣς θαψαι τȣς ἑαυτων νεκρȣς, d. i. **laß die Todten ihre Todten begraben!** welches, man mags erklären wie man will, eine harte Sentenz iſt; allein wenn man hier das Griechiſche ins Hebräiſche und zwar mit einem ſehr gewöhnlichen Syriasm, Participium pro Infinitivo, zurückuͤberſetzt, und es alsdann auch heißen kann: **Ueberlaß die Todten den Todtengräbern!** ſo hat man eine ganz paſſende Antwort. Wenn Jeſus von einer gewiſſen Mutter für ihre Söhne um die erſten Staatsbedienungen in ſeinem Meſſianiſchen Reiche, um die beyden Plätze zu ſeiner Rechten und zu ſeiner Linken gebeten wird: ſo läßt ihn der Grieche Kap. 20, 22. fragen: Δυνασθαι πιειν το ποτηριον, ὁ εγω μελλω πινειν, και το βαπτισμα, ὁ εγω βαπτιζομαι, βαπτισθηναι; d. i. **könnt ihr aus dem Becher trinken, aus welchem ich trinken werde, und mit derjenigen Taufe getaufet werden, womit ich getaufet werde?** was haben hier Trinken aus Einem Becher und Getauft werden mit Einer Taufe für

Ver⸗

kommenden Beyſpiele etwas, das in den Anmerkungen zum Texte an ſeinem Orte geſagt wird, wiederhole; da mir ſolches zum deutlichen Beweiſe meiner Behauptungen nöthig ſcheint.

Verbindung; aber man überſetze zurück, und es kann auch heißen: **Könnt ihr aus dem Becher trinken, woraus ich trinke, und in die Brühe tunken, worinn ich tunke?** und man hat hier zwey Säze, die, auch unter uns noch jetzt, mit einander verbunden zu werden pflegen, um eine ſprüchwortliche Redensart von einer vertrauten Freundſchaft und Tiſchgenoſſenſchaft auszumachen. Wenn Jeſus die Meynung damaliger Juden, daß ein Eyd beym Tempelſchatze oder beym Opfer verbindlich wäre, aber nicht ein Eyd beym Tempel oder beym Opferaltar ſelbſten, als ungereimt vorſtellen will: ſo läßt ihn der Grieche unter andern Kap. 23, 20. 21. behaupten, daß, wer beym Altare ſchwöret, eben dadurch auch bey dem, ſo darauf iſt, wer beym Tempel ſchwöret, eben dadurch auch bey **dem, der darinn wohnet**, εν τω κατοικȣντι αυτον, ſchwöre, welches letztere nicht vom Tempelſchatz geſagt werden, folglich auch nicht wohl zur Widerlegung jener Meynung dienen kann; aber zurückůberſetzt heißt es: **Wer beym Altare ſchwöret, ſchwöret eben dadurch auch bey allem, was darauf iſt,** (d. i. dem Opfer) **und wer beym Tempel ſchwöret, ſchwöret eben dadurch auch bey allem, was darinnen iſt,** (d. i. dem Tempelſchatze.) Ich könnte noch manche ähnliche Stellen anführen; allein ich werde ſie hier nicht auszuheben nöthig haben, da ein aufmerkſamer Leſer meiner gegenwärti-

gen Schrift ſie ohne einen beſondern Fingerzeig finden wird.

3. §. Allein es wurden vormals mehrere Morgenländiſche Dialekte mit dem gemeinſchaftlichen Namen der Hebräiſchen Sprache belegt. Insbeſondere hießen auch die Aramäiſchen Mundarten Hebräiſch, wovon man ſelbſt beym Johannes Kap. 19, 13. u. 17. Beyſpiele hat. Sollte nun die althebräiſche oder eine verwandte Mundart die Grundſprache vom Matthäus geweſen ſeyn? Ich glaube das Letztere, und halte insbeſondere die Syriſche Mundart für diejenige, worinn Matthäus ſeinen Text verfaſſet hat. Sie war zu Jeſu und des Matthäus Zeiten die Volksſprache in Galiläa; daher ſelbſt im Griechiſchen Matthäus verſchiedentlich wirkliche Syriſche Ausdrücke, die der Ueberſetzer mit einer Griechiſchen Ueberſetzung begleitet hat, vorkommen. Ja, ein Chaldäiſch-Syriſches Original ſchimmert uns in der That nicht ſelten durch die Griechiſche Ueberſetzung herdurch; ſo daß es, um den Matthäus recht zu verſtehen, zuweilen nicht hinreichend iſt, das Griechiſche in Gedanken ins Althebräiſche zu überſetzen, ſondern eine Ueberſetzung in eine der ſo ganz nahe verbundenen Chaldäiſchen oder Syriſchen Mundarten und eine Erinnerung an deren Idiotismen erforderlich wird. Ich will hievon hier nur ein Paar Exempel anführen, mehrere aber in meiner Ueberſetzung und den derſelben beygefügten Anmerkungen zu leſen erſu-

ſuchen. Kap. 7, 6. ſagte Jeſus nach dem Griechiſchen: Μη δωτε το ἁγιον (oder τα ἁγια) τοις κυσι, μηδε βαλητε τους μαργαριτας ὑμων εμπροσθεν των χοιρων; hier haben Hunde im erſten und wilde Schweine im andern Gliede als beyderſeits wüthende Thiere eine Aehnlichkeit mit einander, aber Heiligthum im erſten und Perlen oder Edelſteine im zweyten nicht; allein im Syriſchen und Chaldäiſchen heißt ܩܘܕܫܐ, קדשא nicht bloß Heiligthum, ſondern auch Ring, und ſo ſcheint es ſich beſſer mit einander zu reimen: Gebt Hunden keine Ringe, und macht Säuen keine Edelſteine vor *)! Kap. 24, 26. leſen wir im Griechiſchen: ιδου, εν τῃ ερημῳ εστι — ιδου, εν τοις ταμειοις; wobey wir uns leicht an die im Gegenſatze mit einander ſtehenden, noch 5 Moſ. 32, 25. befindlichen Ausdrücke מחוץ, draußen, und מחדרים (LXX, εκ των ταμειων) inwendig, erinnern, zumal wenn wir bedenken, daß

חוץ

*) Die in dieſen Worten Jeſu enthaltene Lehre, daß man boshafte Gemüther nicht zu ſehr ehren und ſich nicht zu nahe kommen laſſen müſſe, wird auch bey Profanſcribenten gefunden; und hat z. B. auch Lokmann in ſeiner 22. Fabel, العوسج, gegeben, als welche die angehängte Moral auf einen böſen Menſchen angewandt wiſſen will, mit dem Beyfügen: Je mehr du ihn ehreſt, deſto größer wird ſeine Bosheit und Widerſpenſtigkeit, und je mehr du ihm wohlthuſt, deſto mehr thut er dir wehe.

חוץ auf Syriſch ܒܪܐ heißt, und das Syriſche ܒܒܪܐ beydes εν τη ερημω, in der Wüſten, wie es der Grieche (nicht wohl) ausgedrückt hat, und (gleich בחוץ) draußen, wie es hier nach dem Zuſammenhange zu erklären iſt, bedeuten kann. Kap. 26, 17. hätte Jeſus nach dem Griechiſchen am erſten Tage vom Oſterfeſte, τη πρωτη των αζυμων, das Oſterlamm bereiten laſſen, ob man gleich weiß, daß es am Tage vor dem Eintritte des Oſterfeſtes geſchehen iſt; allein das Syriſche ܩܕܡܝܐ heißt nicht allein (beſonders mit einem folgenden ܕ) primus, der erſte, ſondern auch (beſonders mit einem folgenden ܡܢ) prior, antecedens, der vorhergehende, wie man Joh. 1, 15. 30. ſowohl nach der Peſchito als nach der Philoxeniſchen Ueberſetzung ſehen kann, ſo daß es auch heißen kann und hier nothwendig heißen muß: Am Tage vor dem Oſterfeſte. Auch Kap. 21, 2. ſcheint vom Ueberſetzer ܠܬܐ mit ܠܬܠܗ verwechſelt zu ſeyn und dieß die ganze Erzählung undeutlich und ſchwierig gemacht zu haben. Und auch der Gedanke, daß des Matthäus Ueberſetzer nicht untrüglich geweſen, iſt ſo wenig für bedenklich zu halten, daß vielmehr durch denſelben, wie auch der gelehrte Michaelis in d. Einleit. ins N. T. 1003. S. (nach d. 4. Ausg.) ſchreibt, manche Widerſprüche, die den Erklärern viele Mühe gekoſtet haben, und manche Zweifel gegen

gen die Inſpiration der Apoſtel ſelbſt, und gegen die Religion gehoben werden können.

4. §. Die Griechiſche Ueberſetzung vom Matthäus iſt ſehr alt und wahrſcheinlich in den erſten Jahren nach Verfaſſung des Grundtextes aufgeſetzt worden. Daß ſie von ihm ſelbſten herrühren, und er anfangs im Syriſchen concipirt und darauf das Griechiſche abgefaßt haben ſollte, iſt wegen der vom Ueberſetzer misverſtandenen Stellen nicht zu gedenken. Schon damals, wie Marcus und Lucas ihre Schriften verfaßten, ſcheint der Griechiſche Matthäus da geweſen zu ſeyn. Marcus hat den Matthäus eigentlich nur, mit Weglaſſung der für Chriſten außer Paläſtina minder wigtigen Dinge und mit Beyfügung einiger etwa noch vom Petrus erhaltenen oder aus dem vielleicht unterdeſſen entſtandenen **Evangelio der Apoſtel** geſchöpften, obwohl zum Theile ſehr wigtigen Nachrichten, in einen Auszug gebracht, und die mehreſte Zeit ſelbſt die vom Matthäus beliebte Ordnung im Erzählen, die Digreſſionen und Parentheſen nicht einmal ausgenommen, beybehalten; Lucas iſt zwar, mehr Original-Schriftſteller, ſeinen eigenen Weg gegangen, hat aber doch ſichtbar ebenfalls ſehr vieles aus dem Matthäus geſchöpfet: und beyde, Marcus ſowohl als Lucas, haben dem Anſcheine nach nicht allein des Matthäus Hebräiſchen oder Syriſchen Grundtext, ſondern auch die noch vorhandene Griechiſche Ueberſetzung gekannt

und

und gebraucht. Der Gebrauch des Grundtextes wird dadurch wahrſcheinlich, weil ſie manche Stellen anders und beſſer, wie des Matthäus Griechiſche Ueberſetzung ausgedrückt haben. Den Gebrauch dieſer Ueberſetzung aber ſollte man daraus ſchließen, daß ſie ſehr oft genau eben die Griechiſchen Worte, welche wir im Griechiſchen Matthäus antreffen, geſetzt; auch da, wo ſie unter mehreren Synonymien zu wählen gehabt, gleichwohl kein Wort vom Griechiſchen Matthäus mit einem andern vertauſchet; ſelbſt dieſelbige Stellung der Worte behalten; ja die auffallendſten und vielleicht ſonſt nirgends vorkommenden Ausdrücke (wie z. B. das επιȣσιος im **Vater unſer**) unverändert gelaſſen haben. Denn daß ſich Marcus und Lucas bloß des Hebräiſchen Originaltextes vom Matthäus bedient hätten, jener Schriften aber vom Griechiſchen Ueberſetzer des Matthäus mit zur Hand genommen wären, und man daraus die große Harmonie in den Griechiſchen Ausdrücken zu erklären hätte, iſt mir darum nicht glaublich, weil der Griechiſche Ueberſetzer in ſolchem Falle zuweilen eine beſſere Wahl der Worte beobachtet und z. B. eben nach dem angeführten επιȣσιος im Vater Unſer nicht das unpaſſende σημερον, ſondern mit dem Lucas das richtigere καϑ᾽ ἡμεραν genommen haben würden; vielmehr geben mir die im Griechiſchen Matthäus befindlichen und von des Matthäus Nachfolgern verbeſ-

beſſerten-Ueberſetzungs-Fehler den frühern Urſprung des erſtern zu erkennen.

5. §. Nicht bloß Marcus und Lucas, ſondern auch der oder die Verfaſſer vom ſogenannten **Evangelio nach den Hebräern** oder **Evangelio der Apoſtel**, haben des Matthäus Originaltext mitgebraucht; ja, bey jenem Evangelio hat man dieſen zum Grunde gelegt, (weßhalb man es auch wohl **Matthäi Evangelium** genannt hat) und demſelben, vielleicht nach und nach und zu verſchiedenen Zeiten, um in Einem Buche alle Nachrichten von Jeſu beyſammen zu haben, viele Zuſätze theils aus andern Schriften, theils aus mündlichen Erzählungen beygefügt, aus welcher Zuſammenſetzung das erwähnte Evangelium entſtanden ſeyn wird *). Hätten wir daher **das Evangelium nach den Hebräern** noch jetzt, ſo würde es uns, ſo ſehr es auch **zuletzt** eine Compilation geweſen (denn anfangs dürfte es wirklich der **von den übrigen Apoſteln** mit Zuſätzen bereicherte Matthäus geweſen ſeyn) beym

*) Durch ſolches Compiliren ſind in den erſten Jahrhunderten nach Chriſto gar mehrere Hebräiſche, von einander abgehende Evangelien, entſtanden: und z. B. dasjenige, ſo **Hieronymus** in Händen gehabt und noch abgeſchrieben und ins Lateiniſche überſetzt hat, ohne daß auch nur ſolche ſeine Ueberſetzung auf uns gekommen wäre, iſt mit demjenigen, von welchem **Epiphanius** redet, und aus dem man bey dieſem Kirchenvater Stellen hat, nicht einerley geweſen.

beym Matthäus von großem ſowohl kritiſchen als exegetiſchen Nutzen ſeyn können und nicht nur die wigtigſten Leſearten liefern, ſondern auch oft den wahren Sinn des Apoſtels vor Augen legen. Aber es iſt ſolches in meinen Gedanken überaus merkwürdige Evangelium eben ſowohl wie des Matthäus Grundtext ſelbſt verlohren gegangen; bloß haben nur einige Kirchenväter einige Fragmente aus demſelben aufbehalten; und ſelbſt dieſe Fragmente ſind einem Schriftforſcher ungemein erheblich, da wir eben aus ihnen an einigen Stellen die vom Griechiſchen Ueberſetzer des Matthäus verfehlten urkundlichen Ausdrücke des Apoſtels herſtellen können, (z. B. Kap. 3, 4. und Kap. 23, 35.) imgleichen einige ſonſtige Ueberſetzungs-Mängel (z. B. Kap. 2, 1. und Kap. 6, 11. an welcher letztern Stelle nach denſelben מחר geleſen worden *)) zu berichtigen vermögen; daher uns die Arbeiten derjenigen Gelehrten, welche ſich mit Sammlung derſelben beſchäftigt haben, und beſonders von **Stroth**, welcher im erſten Theile des Reper-

*) In meinem Gedanken hat die Erklärung des επιουσιος durch מחר, **in Zukunft**, vor der gewöhnlichen einen großen Vorzug; und die Bitte: **Gieb uns in Zukunft täglich unſer Brod!** oder, **Laß uns nie darben!** ſtreitet ſo wenig mit der Lehre Jeſu, keinen ängſtlichen Sorgen Raum zu geben, daß vielmehr ſie und das Vertrauen zu Gottes gnädiger Erhörung von ihr, das Herz von ſolchen Sorgen entledigt.

pertoriums für Bibliſche und Morgenländi-ſche Litteratur die Fragmente des Evange-liums nach den Hebräern aus Juſtin dem Märtyrer geſammlet hat, nothwendig ſehr will-kommen ſind.

6. §. Sowohl vom Hebräiſchen Grundtexte des Matthäus als vom Evangelio nach den Hebräern muß man den noch vorhandenen **Hebräiſchen Matthäus** unterſcheiden, welcher eigentlich nur eine nach dem Griechiſchen Texte mit Zuziehung der Vulgate verfertigte **Hebräiſche** (oder vielmehr Rabbiniſche) **Ueberſetzung** vom Matthäus iſt und wahrſcheinlich von einem dem Namen nach unbekannten, zur Chriſtlichen Religion übergetretenen gelehrten Rabbinen vor der Kirchenreformation aufgeſetzt worden. Es iſt dieſe Ueberſetzung ſowohl unverändert als verändert herausgekommen. Anfangs iſt ſie **verändert** von **Sebaſtian Münſter**, welchem von ihr eine Handſchrift, die viele Lücken hatte, in die Hände gefallen war, zu Baſel im J. 1537 auf 154 Seiten in Folio zum Drucke befördert worden; indem er nicht allein ſolche Lücken ſelbſt und ohne Anzeige derſelben ausgefüllet, ſondern auch den Text durch und durch nach ſeiner Meynung berichtiget oder vielmehr verdorben hatte; ſo wie ſolche ſeine, halb fremde und halb eigene, für den Kritiker ganz unbrauchbare Arbeit nachher wieder zu dreyenmalen, nämlich zu Paris 1551, zu Baſel 1557 und wie-

derum zu Baſel 1582, abgedruckt iſt. **Unverändert** aber hat ſie ein Biſchof zu Brieux, Jean de Tilet, welcher von ihr eine vollſtändige Handſchrift, mit einigen am Ende beygefügten Jüdiſchen Einwendungen gegen des Matthäus Bericht, zu Rom gefunden und dorther mitgebracht hatte, und zwar nebſt ſolchen Einwendungen und einer von **Johann Mercerus** gemachten Lateiniſchen Ueberſetzung, zu Paris im J. 1555, zuſammen auf 146 Seiten in kl. 8. herausgegeben. Ich habe **Münſters** und **Tilet's** Hebräer Zeile für Zeile mit einander verglichen, ſo wie ich von jenem zugleich die erſte und die letzte Ausgabe zuſammengehalten habe; und behalte mir vor, von ihnen zu einer andern Zeit weiter zu reden. Hier will ich nur erinnern, daß man auch in der unveränderten Hebräiſchen Ueberſetzung keine der vom Evangelio nach den Hebräern bekannten beſondern Leſearten findet, folglich dieſes bey jener gewiß nicht zum Grunde gedienet hat *).

7. §.

*) Eine von mir bereits vor verſchiedenen Jahren aufgeſetzte ausführliche Nachricht von dieſen Hebräiſchen Evangelien und allen kleinen und großen Veränderungen, die **Münſter** in ſeiner Ausgabe gemacht hat und die zugleich die wigtigſten beſondern Leſearten, als welche er zu ändern ſich berufen gefühlt, vor Augen legen, würde bereits von mir bekannt gemacht ſeyn, wenn ich nicht in der dritten Ausgabe von **Michaelis** Einleit. ins N. T. 909. S. geleſen hätte, daß ein privatiſirender Gelehrter, Hr. **Spamer**, an einer kritiſchen

7. §. Man kennt gegenwärtig drey verſchiedene Syriſche Ueberſetzungen vom Neuen Teſtamente, folglich auch vom Matthäus. Die **Peſchito** oder alte Syriſche **Ueberſetzung**, auch Verſio Syriaca ſimplex genannt, liegt uns nicht allein in den Polyglotten, ſondern auch in verſchiedenen beſondern Ausgaben, unter welchen letztern die von **Leusden** und **Schaaf** die ſchönſte und zugleich brauchbarſte iſt, vor Augen. Die **Philoxeniſche Ueberſetzung** iſt lang ungedruckt und ein Schatz weniger Bibliotheken geweſen, bis Joſef **White** im J. 1778 den Anfang machte, ſie zu Oxford in kl. Fol. ſauber drucken zu laſſen. Von der noch ungedruckten **Jeruſalemer Ueberſetzung** hat uns Hr. Hofprediger **Adler** in ſeiner zu Kopenhagen 1789 in 4. unter dem Titel: Novi Teſtamenti Verſiones Syriacae Simplex, Philoxeniana et Hieroſolymitana, herausgekommenen Schrift manche wigtige Nachrichten gegeben, ſo wie er in dieſem Werke zugleich zu den beyden erſtern Ueberſetzungen, insbeſondere zur Philoxeniſchen, viele kritiſche Anmerkungen geliefert hat. Allein ſo ſehr man auch ſolche Syriſche Ueberſetzungen ſo-

ſchen Beſchreibung des äußerſt ſeltenen Evangelii, ſo **Tilet** zum Drucke befördert hat, arbeitete, wovon Er bereits den Anfang vor ſich liegen hätte. Inzwiſchen iſt eine ſolche Arbeit, meines Wiſſens, noch nirgends erſchienen; und **Michaelis** hat in der vierten Ausgabe noch eben daſſelbe geſchrieben.

ſowohl in Hinſicht ihres Alters und der in ihnen befindlichen Varianten, als in Hinſicht von Sprache und Syriasmen bey einem urſprünglich Syriſch geſchriebenen Buche, zu ſchätzen hat: ſo ſind und bleiben ſie doch nur Ueberſetzungen aus der Griechiſchen Ueberſetzung vom Matthäus.

8. §. Die Griechiſche Ueberſetzung vom Matthäus iſt, wie überhaupt das Griechiſche Neue Teſtament, nicht ganz fehlerfrey auf uns gekommen. Unter den Kirchenvätern hat beſonders **Origenes** den Text zu berichtigen geſucht; aber die von ihm gewagten kritiſchen Vermuthungen ſind nicht immer die glücklichſten geweſen. (Siehe ein Exempel Kap. 27, 16. 17.) Allein in den neuern Zeiten haben viele große Gelehrte der Bibliſchen, vornämlich der Neuteſtamentlichen Kritik, ihren beſondern Fleiß gewidmet. **Mill** und **Küſter**, **Bengel**, **Wetſtein**, **Griesbach**, **Birch**, **Matthäi** rc. haben uns ihre mit den herrlichſten Varianten-Sammlungen verſehenen Ausgaben geſchenkt, und uns dadurch in den Stand geſetzt, auch in Anſehung des Matthäus die urſprünglichen Worte ſeines Griechiſchen Ueberſetzers weit beſſer, wie vorher, zu erkennen. Inzwiſchen ergiebt es ſich eben aus ſolchen Varianten-Sammlungen, daß die mehreſten Abweichungen nur von weniger Bedeutung ſind und den Faden der Erzählung gar nicht verändern. Aber zuweilen beſtätigen ſich doch ſolche vom gewöhnlichen Texte abgehende Leſe-

arten,

arten, die einen ganz andern und wirklich beſſern Sinn geben, wie z. B. Kap. 19, 17.

9. §. Ueberhaupt wäre es möglich, daß die Nachricht des Matthäus das, was ſie jezt iſt, nicht gleich anfangs geweſen wäre, ſondern ſpätere Zuſätze enthielte. Aber von den zwey erſten Kapiteln iſt es nicht bloß möglich ſondern auch wahrſcheinlich, daß ſie in dieſer Schrift anfangs nicht geſtanden haben. Marcus hat den Matthäus in einen Auszug gebracht, aber nichts aus dieſen Kapiteln angemerkt, ſo ſehr es auch die darinn enthaltenen Nachrichten ihrer beſondern Merkwürdigkeit wegen verdienten. Lucas hat darauf beydes den Matthäus ſelbſt und ſeinen Epitomatoren gebraucht und aus beyden, vorzüglich aus dem Matthäus ſelbſten, vieles entlehnt; (denn daß Lucas vor dem Marcus geſchrieben hätte und von dieſem gebraucht wäre, und davon die Uebereinſtimmung zwiſchen ihnen nicht nur in Nachrichten, ſondern ſelbſt in Wahl und Stellung von Wörtern herrührete, iſt mir darum nicht ſo glaublich, weil Marcus in ſolchem Falle ſchwerlich die vom Lucas beſonders gemeldeten vielen Merkwürdigkeiten ganz übergangen hätte): aber auch beym Lucas hat man nichts aus ſolchen Kapiteln. Auch in dem von Epiphanius beſchriebenen Hebräiſchen Evangelio ſtand nichts aus den ſtreitigen Kapiteln; wohl aber fand ſich in demjenigen, welches Juſtin der Märtyrer gebraucht zu haben ſcheint, der Inhalt derſelben, wenig-

nigſtens vom 18. Verſe des 1. Kap. an; ſo wie man auch wirklich Handſchriften, welche den Matthäus, mit Weglaſſung des Geſchlechtregiſters, mit ſolchem 18. V. anfangen, kennet, und das Geſchlechtregiſter in Tatians Harmonie und andern alten Schriften vermiſſet wird. Ungewiß bleibt es daher von ſolchen Kapiteln, und noch zweifelhafter iſt es beſonders vom Geſchlechtregiſter Kap. 1, 1—18., ob es ſo alt wie das Uebrige vom Berichte des Matthäus iſt, oder ob es vom Matthäus oder einem andern nachher vorgeſetzt worden; nur ſieht man, daß der Verfaſſer den Lukas nicht gekannt und gebraucht hat.

10. §. Es kommen beym Matthäus viele Citationen aus dem Alten Teſtamente vor, deren manche im Griechiſchen Texte, beſonders in den aus dem Pentateuch entlehnten Stellen, den Septuaginta wörtlich folgen, einige aber eine eigene Ueberſetzung, und zwar nicht ſowohl aus dem Hebräiſchen Texte als aus des Matthäus verlohren gegangenem Hebräiſchen Originale (und zwar ohne mit den vorhandenen Targumen oder der Syriſchen vorhandenen Ueberſetzung des Alten Teſtaments, als welche ich an den merkwürdigſten Stellen verglichen habe, in Verbindung zu ſtehen) zu erkennen geben, wie ich an ſeinem Orte (z. B. Kap. 12, 20.) weiter zeigen werde. Allein ob ſolche Citationen für wirkliche Weißagungen von Jeſu oder nur für Accommodationen zu halten

ſind,

ſind, das iſt eine Frage, worüber man noch ein Glaubensbekenntniß von mir erwarten mögte. Daß ſich unter den im Matthäus befindlichen Citationen wirklich verſchiedene Accommodationen finden, iſt längſt eingeräumt worden; und beſonders wird Kap. 2, 15. wohl von einem jeden für eine Accommodation angeſehen. So halte ich auch einige Stellen für Accommodationen; ja, bey einer genauen Prüfung habe ich es der Wahrheit ſchuldig erachtet, ſelbſt ein Paar Stellen, die von manchen unter die wirklichen Weißagungen von Jeſu geſetzt worden, den Accommodationen beyzuzählen; und warum ſollte das, was an Einer Stelle ganz ohne Widerſpruch iſt, nicht von mehrern gelten können? warum ſollte man ſich bey einer gleichen Anziehung in der Nothwendigkeit glauben, Stellen der Propheten von Jeſu zu erklären, ob ſie gleich dem Zuſammenhange nach eine andre Auslegung erfordern? und ſollte man nicht durch gewaltſame Schriftauslegungen der guten Sache mehr ſchaden als nützen, gleich als ob die Chriſtliche Religion wankender Stützen bedürfte, ſich zu erhalten? Aber mit neuern ſehr von mir geſchätzten Gelehrten deßhalb alle Citationen für nichts als Accommodationen zu erklären, kann ich mich doch nicht entſchließen, weil nicht nur einige das Gepräge von Weißagungen vom Meſſia ziemlich deutlich an ſich

tragen *), ſondern ſich auch Jeſus ſelbſt auf Meſſianiſche an ihm in Erfüllung getretene Weißagungen bezeucht, und ein Gleiches von den Apoſteln mehrmalen geſchieht. Ich bitte, es daher auf der einen Seite nicht für Ketzerey auszuſchreyen, wenn ich einige ſonſt von vielen für wirkliche Weißagungen von Jeſu erklärte Citationen anders und als bloße Accommodationen verſtehe, und mich wohl bey ſolchen Stellen länger als bey denen, wo ich der hergebrachten Auslegung folge, verweile; aber es auch auf der andern Seite nicht für eine zu große Anhänglichkeit am Alten zu betrachten, wenn ich hie oder da, wo einige andrer Meynung ſind, wirkliche Weißagungen annehme. Ich begehre mit Niemanden, der im Alten Teſtamente Jeſum mehr oder weniger wie ich erblicket, zu ſtreiten; nur erſuche ich, mir auch meine Ueberzeugung zu laſſen.

11. §. Nach dieſen Grundſätzen habe ich nun den Matthäus nicht wörtlich **) ſondern nach dem Sin-

*) Insbeſondere iſt es mir auch ganz ungezweifelt, daß die von Jeſu ausgeführte Religions-Reforme in den Schriften des Alten Teſtaments vielfältig vorherverkündigt worden.

**) Ich hoffe dieſerhalb keiner Entſchuldigung zu bedürfen, wenn ich zuweilen bald Morgenländiſche Pleonasmen unüberſetzt gelaſſen, bald Morgenländiſche Ellipſen ausgefüllet habe. Aber einige in der Ueberſetzung vorkommende kleine Auslaſſungen ſind nicht vorſätzlich, ſondern beſtehen in, theils beym

Sinne überſetzt, und die Ueberſetzung in den Anmerkungen, hauptſächlich aus dem Morgenländiſchen Sprachgebrauche und den Morgenländiſchen Verſionen *), erläutert, ſo daß ich hier weder polemiſche noch

beym Abſchreiben theils bey der Correctur überſehenen Worten; daher ich ſie, obwohl ſie im Verſtande wenig ändern, doch lieber auszufüllen erſuche, als mir deßhalb Vorwürfe zu machen. So ſollte es z. B. Kap. 2, 19. heißen: ſo erſchien dem Joſef **in Aegypten** im Traume; K. 5, 11. läſtert, **verfolget**; V. 33. daß es **vorher** geheißen hat; K. 10, 25. wie ſeinem Lehrer geht; **und ein Diener, wenn es ihm wie ſeinem Herrn geht.** K. 14, 8. Johannes **des Täufers** Kopf; K. 16, 14. Etliche **halten dich** für; V. 24. wer es **meinetwegen** wagt; K. 21, 14. Blinde und Lahme **im Tempel** zu ihm. — Auch ſollte K. 13, 55. im Texte nicht Joſef, ſondern **Joſes** ſtehen. Und was ich S. 264. von Mondſüchtigen geſagt habe, iſt nicht von Somnambuliſten, ſondern von ſolchen Epileptikern, deren Zufälle mit dem Monde in Verbindung zu ſtehen ſcheinen, zu verſtehen.

*) Daß ich manchmal, beſonders aus den **ſeltenern** Verſionen die eigenen Worte derſelben einrücke, da mich die in ſolcher Hinſicht vortreffliche Druckerey unſers **Eckhardt** dazu in den Stand ſetzt, wird den Leſern ſchwerlich zuwider ſeyn können. Mir wenigſtens iſt es immer angenehmer, wenn ich mit eignen Augen zu ſehen vermag, als wenn ich mich auf die oft täuſchenden Ueberſetzungen von Ueberſetzungen blindlings verlaſſen ſoll.

noch aſcetiſche, ſondern bloß kritiſche *) und vornämlich philologiſche Anmerkungen zu erwarten erſuche. Die Ueberſetzung der im fünften, ſechſten und ſiebenten Kapitel enthaltenen ſogenannten Bergpredigt habe ich bereits im J. 1768 herausgegeben; daher ſelbige hier zum zweytenmale, aber etwas vermehrt erſcheint. Ich kann mir leicht einigen Widerſpruch und daß zuweilen Anderer Ideen mit den meinigen kontraſtiren werden, vorſtellen. Manche denken mit mir

*) In Anſehung der Kritik habe ich die Mittelſtraße dahin zu halten geſucht, daß ich weder mich einer unnöthigen Weitläuftigkeit, vornämlich in Anſehung unbedeutender Varianten, ſchuldig machen, noch auch die nur einigermaaßen erheblichen Varianten mit gänzlichem Stillſchweigen übergehen wollen. So wolle man demnach keine umſtändliche Unterſuchungen von allen verſchiedenen Leſearten von mir erwarten, einige mir nöthig geſchienene etwas ausführliche Unterſuchungen aber mir nicht übel deuten. Selten bin ich von den hergebrachten Leſearten abgewichen; wo es geſchehen, habe ich in den beygefügten Anmerkungen die Gründe, welche mich dazu bewogen haben, angezeigt. Verdächtige Einſchiebſel aber, welche ſich im gewöhnlichen Griechiſchen Texte befinden, imgleichen ſolche Worte und Stellen, welche aus denſelben mit Unrecht verdrängt zu ſeyn ſcheinen, über deren Authenticität inzwiſchen noch geſtritten werden könnte, habe ich durch eine kleinere Schrift ausgezeichnet. Ich wünſchete, es hierdurch den Leſern recht gemacht zu haben. Doch wie könnte ich in einer Schrift dieſer Art bey ſo verſchiednem, oft einander ganz entgegenſtehendem Geſchmack und Denkart der Gelehrten auf ihren uneingeſchränkten Beyfall Rechnung machen!

mir z. B. über die Grundſprache des Matthäus nicht gleich *), und ſind auch daher den auf meine Mey-

*) Viele Gelehrte halten wirklich den Griechiſchen Matthäus für des Apoſtels eigene Arbeit, nehmen aber doch an, daß er eine Hebräiſche oder Syriſche, jetzt nicht mehr vorhandene Schrift, welche auch von andern Evangeliſten benutzt wäre, gebrauchet hätte. Ich begehre dieſe Meynung gar nicht zu beſtreiten; vielmehr will ich einräumen, daß ſie mir ſelbſt zuweilen wahrſcheinlich geweſen iſt. So redet Lukas Kap. 1, 2. von Nachrichten, welche οἱ ἀπ᾽ ἀρχης αὐτοπται και ὑπηρεται του λογου (Männer, die **von Anfang an Augenzeugen geweſen wären und beym Vorgefallenen mitgedienet hätten**) überliefert, und die bey den vor ſeiner Arbeit erſchienenen Biographien zum Grunde gelegen hätten; worunter man leicht **das Evangelium der Zwölfe** oder **der Apoſtel**, die Grundlage vom Evangelio nach den Hebräern, verſtehen könnte. Und zuweilen will es wirklich das Anſehen gewinnen, daß ſelbſt Matthäus aus einer auch von andern excerpirten Schrift etwas übergangen habe. So fehlt z. B. beym Matthäus das, was wir Marc. 3, 21. leſen und worauf ſich doch das, was wir nachher bey beyden von Jeſu Ablehnung der gegen ihn von einer Gemeinſchaft mit Baalzebub vorgebrachten Beſchuldigung, imgleichen von der nachherigen Ankunft ſeiner Blutsverwandten bey ihm, antreffen, bezeucht. Ja, es hat wohl der Eine die Frage, und der Andere die dazu gehörige Antwort. Z. B. Matth. 19, 20. frägt ein bemittelter junger Menſch: τι ετι ὑςερω; welches beym Markus vermiſſet wird; Marc. 10, 21. aber hat man Jeſu Antwort: ἑν σοι ὑςερει, ſo nicht beym Matthäus ſteht. Inzwiſchen hätte man doch auch bey ſolcher Hypotheſe (die ohnehin, in anderer Hinſicht, mit großen Schwie-

Meynung in Anſehung derſelben, gebaueten Erklärungen nicht beyzuſtimmen im Stande; zugleich gehe ich zu oft von den hergebrachten Auslegungen ab, als daß ich immer den Beyfall der Gelehrten zu finden hoffen könnte; endlich bin ich ein Menſch, der ſich wirklich geirret, wirklich etwas überſehen haben kann und dem man deßhalb hie und da ein wirkliches Verſehen zu zeigen vermögte. Allein, wie ich mir bewußt bin, daß ich den Text nirgends mit Vorſatz und aus einer ſträflichen Neuerungsſucht verkehrt, wohl aber an nicht wenigen Stellen durch Anwendung jener Hypotheſe von Schwierigkeiten zu befreyen, in eine beſſere Uebereinſtimmung mit Jeſu übrigen Biographien zu bringen und deutlicher zu machen geſucht habe: ſo darf ich auch nicht ſorgen, in dieſer Schrift irgend einen andersdenkenden Gelehrten durch hämiſche Angriffe oder Konſequenzmacherey beleidigt zu haben. Ich hoffe und bitte daher, meine gegenwärtige Arbeit zu prüfen, das, was man etwa ſeines Beyfalls würdig finden mögte, zu behalten, und das Uebrige zu überſehen.

Schwierigkeiten vergeſellſchaftet iſt) in der Erklärung des Matthäus aus deſſen Griechiſchen Worten auf ein zum Grunde gelegenes Morgenländiſches Original zurückzuſchließen, und könnte auch bey ihr meine Auslegungsart beſtehen.

Der

Der Bericht
des
Matthäus [1]).

Das erſte Kapitel [2]).

1 Das Geſchlechtsregiſter [3]) Jeſu des Meſſia, eines
Sohns von David, einem Sohne Abrahams.

2 Abraham zeugete Iſaak; Iſaak zeugete Ja-
kob; Jakob zeugete Juda und deſſen Brüder;

Ju-

1) Nämlich von Jeſu. — Die Ueberſchrift des Buchs lautet im Griechiſchen: Το κατα Ματθαιον ευαγγελιον. Es überſetzen aber die ſiebenzig Dolmetſcher das Zeitwort בשר durch ευαγγελιζειν und das Nennwort בשרה durch ευαγγελια und ευαγγελιον, wovon man in *Abrah. Trommii* concord. graec. verſ. LXX. interp. T. I. p. 661. viele Stellen beyſammen findet. Auch der von Erpen edirte Araber giebt hier die Ueberſchrift durch بشارة متي, ſo wie der von Tilet herausgegebene Hebräer durch בעורת מתי. Der Aethiop hat hier zwar das Griechiſche ευαγγελιον beybehalten, da er daraus ወንጌል gemacht hat; inzwiſchen pflegt doch ebenfalls in dieſer Sprache für ευαγγελιον ብሥራት zu ſtehen. Es folgen alſo in der Palä-

ſtinis

3 Juda zeugete Perez und Serah mit der Thamar; Perez zeugete Chezron; Chezron zeugete

ſtiniſchen Mundart der Griechiſchen Sprache ευαγγελιζειν und ευαγγελιον der Bedeutung von בשר und בשרה. Allein dieſe Wörter bedeuten überhaupt eine Nachricht, einen Bericht, eine Verkündigung, Erzählung oder Geſchichte. So heißt es z. B. 1 Sam. 4, 17. ויען המבשר ויאמר נס ישראל לפני פלשתים. Im Arabiſchen iſt eine ſolche weitläuftige Bedeutung von بشر beſonders bekannt. Unter andern ſteht im Koran Sur. 3, 20. Die nicht glauben, — — denen kündige eine ſchmerzhafte Strafe an, بشرهم بعذاب اليم So iſt alſo das für בשרת ſtehende ευαγγελιον ſo viel als der Bericht; το ευαγγελιον Ιησȣ Χριςȣ (Marc. 1, 1.) ſo viel als der Bericht von Jeſu dem Meſſia; und το κατα Ματθαιον ευαγγελιον ſo viel als der vom Matthäus verfaßte Bericht, eben wie το ευαγγελιον κατα ανθρωπον (Gal. 1, 11.) ein von Menſchen herrührender Bericht iſt, und an dieſer letztern Stelle die Präpoſition κατα gleich im folgenden Verſe durch παρα (παρα ανθρωπȣ) erklärt wird. Die Syriſchen Ueberſetzer haben in der gegenwärtigen Ueberſchrift ευαγγελιον beybehalten, ſo wie ſolches auch von andern, insbeſondere von den Abendländiſchen, geſchehen iſt.

gete Ram; Ram zeugete Amminadab; Am- 4
minadab zeugete Nachſon; Nachſon zeugete
Sal-

2) Allem Anſcheine nach ſind dieß und das zweyte Kapitel nicht vom Matthäus ſelbſten geſchrieben, ſondern ſeiner Nachricht von einem Unbekannten ſpäter vorgeſetzt worden. Im Evangelio nach den Hebräern, wenigſtens in dem von Epiphanius beſchriebenen, haben ſie nicht geſtanden. Auch des Matthäus Epitomator Marcus, imgleichen der mit ſeiner Schrift gleichfalls bekannte Lucas führen aus derſelben gar nichts an. Ja, Marcus, welcher gleich mit einem Auszuge aus dem dritten Kapitel beginnet, giebt denſelben folgende merkwürdige (dem Inhalte nach auch in jenem Evangelio nach den Hebräern, obwohl nach einem vermuthlich jüngern Eingange, befindliche) Ueberſchrift: Αρχη τȣ ευαγγελιȣ Ιησȣ Χριϛȣ ὑιȣ τȣ Θεȣ; womit er in meinen Gedanken zu erkennen giebt, daß die von ihm gebrauchte Quelle, die Schrift des Matthäus, damit angefangen habe. Aber darum ſind dieſe Kapiteln eben ſo wenig zu verwerfen, als das letzte Kapitel im Pentateuch, welches auch einen andern Verfaſſer, wie Moſe, hat; ſo wie ichs mir auch deßhalb nicht zu verübeln erſuche, wenn ich in der Folge zuweilen ihren Verfaſſer Matthäus nenne.

3) Das Griechiſche Βιβλος γενεσεως und das Hebräiſche ספר תולדות ſind einerley, wie die Ueber-

5 Salmon; Salmon zeugete Boas mit der Ra-
hab; Boas zeugete Obed mit der Ruth; Obed
6 zeugete Iſai; Iſai zeugete den König David.
Der König David zeugete Salomo mit Uria's
7 Frau. Salomo zeugete Rehabeam; Reha-
8 beam zeugete Abiam; Abiam zeugete Aſa; Aſa
zeugete Joſafat; Joſafat zeugete Joram; Jo-
9 ram zeugete Uſia; Uſia zeugete Jotham; Jo-
tham zeugete Ahas; Ahas zeugete Hiskia;
10 Hiskia zeugete Menaſſe; Menaſſe zeugete
11 Amon; Amon zeugete Joſia; Joſia zeugete
Jechonja [4]) und deſſen Brüder um die Zeit
der

ſetzung der Septuaginta von 1 Moſ. 5, 1. klärlich ausweiſet. Jenes iſt hier unfehlbar die Ueberſchrift der ſiebzehn erſten Verſe, in welchen der Griechiſche Ueberſetzer des Matthäus die eigenthümlichen Namen den Septuaginta gleich geſchrieben hat.

4) Wenn einige Codices hier leſen: *Ιωσιας δε εγεννησε τον Ιωακειμ. Ιωακειμ δε εγεννησε τον Ιεχονιαν.* Joſia zeugete Joakim; Joakim zeugete Jechonja u. ſ. w., ſo daß nach ihnen Matthäus funfzehn Glieder von David bis zur Wegführung nach Babylon zählete: ſo iſt davon Wetſtein, Birch 2c. nachzuſehen. Obgleich man dieſe Lesart auch in der Philoxeniſch-Syriſchen Ueberſetzung (doch eigentlich nur nach White's Ausgabe,
denn

der Wegführung nach Babylon 5). Nach der 12
Wegführung nach Babylon zeugete Jechonja
Sealthiel; Sealthiel zeugete Serubabel; Se- 13
rubabel zeugete Abiud; Abiud zeugete Elia-
kim 6); Eliakim zeugete Aſor; Aſor zeugete 14
Za-

denn eine Handſchrift dieſer Ueberſetzung hat ſie nach Adlers Verſ. Syriac. bloß am Rande) imgleichen in der Jeruſalemiſch-Syriſchen antrifft: ſo will ſie ſich doch aus manchen Gründen nicht empfehlen.

5) Man vergleiche das hebräiſche גלות.

6) Daß, obgleich beym Matthäus dreymal vierzehn Glieder vorkommen ſollen, doch nur ein und vierzig genannt werden, und daher Eins zu fehlen ſcheint, haben ſchon Hieronymus und Auguſtinus berühret; ſo wie Porphyrius davon einen Einwurf gegen die Wahrheit der Chriſtlichen Religion hergenommen hat. S. Wetſtein über Matth. 1, 11. Der Mangel ſcheint unter den Gliedern von der Verſetzung nach Babylon bis auf Jeſus zu ſtecken. Hier hat nun der von Tilet bekannt gemachte Hebräer wirklich ebenfalls vierzehn Glieder, da nach ihm im dreyzehnten Verſe alſo geſtanden hätte: Αβιουδ δε εγγενησε τον Αβνερ. Αβνερ δε εγγενησε τον Ελιακειμ. Allein ich habe dieſe Lesart ſonſt nirgends, weder in alten Ueberſetzungen noch in Varianten-Sammlungen, angetroffen. Es iſt daher gar nicht zu

Zadok; Zadok zeugete Achim [7]; Achim zeu-
15 gete Eliud; Eliud zeugete Eleazar; Eleazar
zeugete Matthan; Matthan zeugete Jakob;
16 Jakob zeugete Joſef, den Bräutigam [8], derje-
nigen Maria, von der Jeſus, welcher der Meſ-
17 ſia iſt [9]), gebohren worden. Von Abraham
bis David macht es alſo zuſammen vierzehn
Glie-

zu verwundern, daß Seb. Münſter hier den Zuſatz von Abner weggeſtrichen hat, indem er den Hebräer durchgängig nach den gewöhnlichen Ausgaben geändert und noch in dieſem Geſchlechtsregiſter V. 1. Χριϛȣ, V. 6. ὁ βασιλευς, V. 12. μετα την μετοικεσιαν Βαβυλωνος, und V. 17. και απο Δαβιδ ἑως της μετοικεσιας Βαβυλωνος γενεαι δεκατεσσαρες, wovon man in Tilet's Ausgabe keine Spur findet, hinzugeſetzt und ausgedrückt hat, obgleich einige dieſer Lesarten auch ſonſt bekannt ſind.

[7]) Für Αχειμ hat Cod. Urb. 2. bey **Birch** Αχιν, der Hebräer aber אמון.

[8]) Auch Bräutigam und Braut wurden von den Hebräern איש und אשה genannt. Daher überſetzt hier auch der Aethiop τον ανδρα durch **Bräutigam**, wie im 20. V. την γυναικα durch **Frau**.

[9]) Wörtlich, **welcher der Meſſia heißt.** Man vergleiche Matth. 21, 13. mit Luc. 19, 46. S. auch *Glaſſii* Phil. Lib. III. T. III. Cap. 16.

Glieder aus; von David bis zur Wegführung nach Babylon auch vierzehn; und von der Wegführung nach Babylon bis zum Meſſia auch vierzehn.

Mit der Geburt Jeſu des Meſſia [10]) aber 18
gieng es ſo zu. Seine Mutter war mit Joſef verlobt; da ward ſie, ehe ſie ſich noch beygewohnt hatten [11]), durch Göttliche Kraft [12]) ſchwan-

[10]) Beyde Benennungen Ιησȣ Χριϛȣ finden ſich hier nicht allein in allen Griechiſchen Handſchriften, ſondern auch in der Peſchito, beym Philoxener, beym Araber in den Polyglotten und bey dem von Erpen edirten, beym Hebräer, Aethiopen, Türken ꝛc. Aber der Perſer hat bloß Ιησȣ; ſo wie die Vulgate, Luther ꝛc. bloß Χριϛȣ.

[11]) בוא pflegt auch von den Septuaginta durch συνερχεσθαι überſetzt zu werden. S. Hiob 22, 4. Heſek. 33, 30. Nun aber iſt die Bedeutung der Hebräiſchen Redensart בא איש אל אשה zur Gnüge bekannt. S. 1 Moſ. 29, 23. 30. Daher überſetzen hier auch die Araber durch يعشرفا, der Aethiop durch ይትቀረብ u. ſ. w. lauter Ausdrücke, ſo es nicht von einer Heimführung, ſondern von einer ehelichen Vermiſchung erklären.

[12]) Unter mehrern Bedeutungen von רוח הקדש πνευμα ἁγιον, iſt auch die, daß es die Kraft Got-

19 ſchwanger befunden. Ihr Bräutigam Joſef
aber, der ein gutes Herz hatte [13]) und ſie nicht
ſtrafen laſſen wollte [14]), war gewilligt, ſich in
20 der Stille von ihr zu trennen [15]). Als er nun
mit

tes bezeichnet. So wird auch der Geiſt Gottes, Matth. 12, 28. beym Lukas Kap. 12, 20. durch Gottes Finger erklärt. In der Exegeſe Luc. 1, 23. ſteht erſt πνευμα ἁγιου und dafür gleich nachher δυναμις ὑψιςȣ. Alſo durch ein Göttliches Wunder war die Maria als eine zwar verlobte aber noch unberührte Jungfer ſchwanger.

[13]) Das Hebräiſche צדיק zeigt **fromm, gutgeſinnet, wohlthätig** an. Joſef war ein guter Menſch, von einem guten Charakter.

[14]) Παραδειγματιζειν heißt, jemanden andern zum Beyſpiele beſtrafen laſſen. 4 Moſ. 25, 4. brauchen die Septuaginta dieß Wort von der öffentlichen Hinrichtung der Iſraelitiſchen Häupter, wie das Volk mit den Moabitiſchen Mägden Unzucht getrieben und an den abgöttiſchen Opfermahlen derſelben Theil genommen hatte. Joſef wollte nicht, daß mit Marien nach 5 Moſ. 22. verfahren werden ſollte.

[15]) Απολυω iſt das Hebräiſche שלח, Kap. 5, 31. Er wollte nach dieſem Worte nicht davon gehen, ſondern ihr nach Jüdiſchem Gebrauche in Gegenwart weniger Zeugen, ohne viele Weitläuftigkeit, einen Scheidebrief ertheilen.

mit ſolchen Gedanken umgieng, ſo erſchien
ihm im Traume ein Engel Gottes, der zu ihm
ſagte: Joſef, Sohn Davids, trag kein
Bedenken 16), deine Braut Maria zu dir
zu nehmen; denn ihre Schwangerſchaft
iſt eine Wirkung Gottes! Sie wird aber 21
einen Sohn gebähren, den du Jeſus [Er-
retter] heiſſen ſollſt, weil er ſein Volk von
deſſen Sünden erretten wird 17). Da 22
dieß alles geſchah, ſo trafen 18) folgende Wor-
te

16) Μη φοβηθης iſt eben das, als wenn die Hebräer אל תירא, die Syrer ܠܐ ܬܕܚܠ, die Samaritaner ࠀࠋ ࠕࠉࠓࠀ ſagen. So heißt es 1 Moſ. 46, 3. אל תירא מרדה מצרימה, trag kein Bedenken, nach Aegypten zu ziehen.

17) Im Hebräiſchen und in den verwandten Morgenländiſchen Mundarten klingt die hier angeführte Urſache ſeines Namens ſehr wohl, z. B. שמו ישוע כי יושיע.

18) Ἱνα πληρωθη iſt durchs Hebräiſche למלאות zu erklären. Es gilt aber die Partikel ל vor einem Infinitiv gemeiniglich für ein Cauſſale oder vielmehr Finale, daher man deſſen auch im Lateiniſchen durch ein Gerundium in Dum zu geben pflegt, ad implendum. Allein oft iſt ſolches ל blos ein Con-

23 te Gottes beym Propheten [19]) ein: **Eine jetzt
empfangende Jungfer wird einen Sohn
gebähren und ihn Immanuel** [das iſt, Gott
24 mit uns] **nennen** [20]). Kaum war Joſef vom
Schla-

Conſequutivum oder Eventuale, daß es Vim nicht τελικην ſondern εκβατικην hat. Siehe z. B. 4 Moſ. 32, 14. Pſ. 92, 5. Selbſt vom Griechiſchen ινα iſt dieſe Bedeutung im Neuen Teſtamente bekannt. S. z. B. Marc. 4, 12. Luc. 8, 10. Joh. 9, 39. Röm. 11, 32. Daher ſchreibt auch Theophylakt über Matth. 13, 35. "Particula ινα hic non eſt cauſae ſed eventus ſignificativa; non enim docuit Jeſus, vt impleretur prophetia, ſed quia ipſe docuit impleta Prophetia."

19) Δια Ησαιȣ τȣ προφητȣ leſen hier Codex D. *Wetſtenii* und Vatic. 1210. *Birchii*, wie auch einige Ueberſetzungen als die zwo Syriſchen von Philoxen (nach White's Ausgabe) und von Jeruſalem, die Hebräiſche, die Armeniſche, die Perſiſche.

20) Die hier aus Jeſ. 7, 14. angeführten Worte enthalten eine göttliche Weiſſagung von einem Knaben, welchen eine Jungfer damals empfangen und zu ſeiner Zeit gebähren, und welcher noch nicht Böſes und Gutes zu unterſcheiden im Stande ſeyn würde, wenn die Feinde der Juden bereits aufgerieben wären. Es ward nämlich der König der Juden Ahas
von

Schlafe erwacht, ſo vollzog er gleich die Vor-
ſchrift

von den zween verbündeten Königen, Rezin von Syrien und Pekah von Samaria, bekrieget, welchen zu widerſtehen er mit den Aſſyrern ein Gott misfälliges und ſeinem Reiche und der wahren Religion nachtheiliges Bündniß zu ſchlieſſen im Begriffe ſtand. Um ihn von dieſem Vorhaben zurückzuhalten, ließ ihm Gott eine baldige Befreyung von gedachten Feinden verkündigen und unter andern Folgendes ſagen: "Eine jetzt empfangende Jungfer wird einen Sohn gebähren und ihn Immanuel nennen; mit fetter Milch und Honig wird man ihn ſpeiſen, bis er Böſes zu verwerfen und Gutes zu erwählen weiß; und ehe er Böſes zu verwerfen und Gutes zu erwählen weiß, wird das Reich, vor dem dir angſt iſt, im Angeſichte beyder Könige verheeret ſeyn." Die Feinde des Ahas ſollten demnach in ſo kurzer Zeit überwältigt und ihm weiter zu ſchaden auſſer Stand geſetzt ſeyn, daß ein Kind, welches um neun Monate auf die Welt kommen und darauf, wie der junge Zevs, den nahrhaftſten Unterhalt bekommen würde, um das Alter der zuerſt aufkeimenden Vernunft möglichſt früh zu erreichen, gleichwohl nicht vor Syriens Verwüſtung zu dieſem Alter gelangen könnte. Auf den, ſonſt von Jeſaia ſo oft beſungenen Prinzen und nachherigen König Hiskia können dieſe Worte nicht
ge-

ſchrift des Engels Gottes und nahm ſeine Frau

gedeutet werden, indem derſelbe bey ſeiner Thronbeſteigung fünf und zwanzig Jahre alt geweſen iſt, ſein Vater Ahas aber nur ſechszehn Jahre regieret hat, ſo daß jener, des Ahas unmittelbarer Nachfolger in der Regierung, verſchiedene Jahre vor dieſer Begebenheit gebohren ſeyn muß. (2 Kön. 16, 2. Kap. 18, 2. 2 Chron. 28, 1. Kap. 29, 1.) Ich halte vielmehr dafür, daß das folgende achte Kapitel dieſe Stelle in ein helles Licht ſetzt, als woſelbſt Jeſaia ſeine eigene Verehlichung, welche zugleich mit jener dem Ahas gewordenen Verkündigung erfolgt ſeyn muß, berichtet und im 3. u. 4. V. ſchreibt: **Ich nahete mich zur Prophetinn, welche ſchwanger ward und einen Sohn gebahr; worauf Jehova zu mir ſagte: Nenne ihn Maſer-Salal Chos-Bas; denn ehe der Knabe Vater und Mutter zu ſagen weiß, wird der Reichthum von Damaſk und der Raub von Samaria vor Aſſyrs König weggebracht werden.** Hier wird alſo Gutes und Böſes zu unterſcheiden und Vater und Mutter zu ſagen anfangen für Ein Alter erkläret; ſo wie man hieraus zugleich erſieht, daß die Jungfer, welche ſchwanger werden ſollen, des Propheten Braut geweſen iſt; daher auch der Prophet im 18. Verſe ſagte: **Hier bin ich mit den mir von Jehova zum wundervollen Zeichen für Iſrael ver-**

Frau zu ſich. Doch wohnte er ihr nicht 25
bey,

verliehenen Kindern! Sein Sohn machte ja das dem Könige Ahas Kap. 7, 14. von Gott gegebene Zeichen aus. Und mit dieſer Erklärung ſtimmt auch die Geſchichte und Zeitrechnung überein, indem Ahas im J. n. d. S. 2258 zur Regierung gekommen und gleich im erſten Jahr mit Rezin und Pekah in einen Krieg verwickelt geweſen iſt, im nächſtfolgenden Jahre 2259 aber der König von Aſſyrien den König von Syrien und die Einwohner von Damaſk weggeführet und dem Reiche Syrien ein Ende gemacht hat. (S. Allgemeine Welthiſtor. 2. Th. 201. S. 3. Th. 467. u. folg. S. 18. Th. 240. S.) — — Nun noch etwas über die in Jeſaia's Hebräiſchem Texte befindlichen Wörter! הנה, ἰδὲ, zeigt oft bloß ſo viel als nun, jetzt, hier ꝛc. an; man darf nur die vom Noldius angeführten Stellen überſehen; und bey den Rabbinen kömmt dieſe Partikel in ſolcher Bedeutung am allerhäufigſten vor. — העלמה iſt eine Jungfer. Es wollen zwar die Rabbinen einen Unterſcheid zwiſchen בתולה und עלמה machen; und R. David Kimchi ſagt über dieſe Stelle: "עלמה iſt nicht ſo viel als בתולה, eine Jungfer, ſondern ſo viel als נערה, ein junges Frauenzimmer, es mag eine בתולה, Jungfer, oder eine בעולה, Frau, ſeyn. So lieſt man [Sprüchw. 30, 18.] דרך גבר בעלמה, wo es eine Frau be-

bey, bevor ſie ihren erſten [21]) Sohn gebohren hatte, welchen er Jeſus nannte.

Das

bedeutet. Auf gleiche Weiſe wird eine junge Mannsperſon עלם genannt [1 Sam. 17, 56.] Weſſen Sohn iſt der עלם? Hier iſt alſo ein junges Frauenzimmer zu verſtehen, ſo deßhalb עלמה heißt." Allein, Chriſtliche Ausleger haben dieſes für eine Rabbiniſche, bloß den Chriſten zum Trotz gemachte Diſtinction erklärt; obwohl uns dadurch im Grunde gar kein Tort geſchieht, da die unbefleckte Empfängniß der Maria viel zu feſt ſteht, als daß uns daran gelegen ſeyn ſollte, in welcher Rückſicht die nachherige Prophetinn in der hier bloß angezogenen Stelle עלמה genannt worden, ob dieß Wort zuerſt **Jugend** oder **unbefleckte Keuſchheit** anzeige. Stammt doch auch ſelbſt das deutſche **Jungfer, Jungfrau** von jung ab! — וקראת mit den gewöhnlichen Punkten kann beydes in ſecunda perſona femin. und in tertia perſ. femin. forma contracta genommen werden. Ueberdem haben nach *De-Roſſi* (Var. lection. V. T. T. III. p. 8.) verſchiedene Codices andere Punkte, daß nach ihnen zur ſecundae perſonae maſcul. geredet würde. Einige Ueberſetzer, wohin auch beſonders die Septuaginta gehören, drücken dieß Wort auch wirklich in ſecunda perſona (καλεσεις) aus, ſo daß hier Ahas den Befehl, das Kind Immanuel zu nennen, empfienge; welches doch, da ſich auch die abwei-

wei

weichende Lesart im Maſculino ſchwerlich behaupten kann, nicht wohl anzunehmen wäre. Allein, andre Ueberſetzer verſtehen hier wirklich die dritte Perſon. Der Griechiſche Ueberſetzer vom Matthäus erkläret ſich weder für das Eine noch für das Andere, da er, ob er hier gleich übrigens ganz wörtlich aus den Septuaginta citiret, doch ihr καλεσεις mit καλεσουσι, **man wird nennen**, vertauſcht; denn die Lesart beym Matthäus καλεσεις läßt ſich hier nicht für die richtige anſehen. — Was endlich die im Griechiſchen Texte befindlichen Worte: ὅ ἐστι μεθερμηνευομενον, μεθ' ἡμων Θεος, anlangt, ſo iſt ſchon von andern Auslegern bemerket worden, daß dieß bloß eine vom Ueberſetzer herrührende Erklärung iſt, wovon im Grundtexte des Matthäus keine Spuhr anzutreffen geweſen ſeyn kann. Natürlicher Weiſe hat auch der Hebräiſche Ueberſetzer dieſe Auslegung als bey ihm überflüſſig und unſchicklich ausgelaſſen; und vom Araber in den Polyglotten iſt ein Gleiches geſchehen: wenn ſie hingegen bey den Syrern, dem von Erpen herausgegebenen Araber, dem Aethiopen, dem Perſer ꝛc. ausgedrückt iſt.

21) Wenn ein Paar Ueberſetzungen αυτης τον πρωτοτοκον übergehen, ſo daß es darnach nur hieſſe: **Ehe ſie den Sohn gebohren hatte**, ſo iſt dieſes wohl nichts als eine gefliſſentliche Veränderung. S. **Wetſtein**. Daß dieſe Wörter auch im Vatic. 1209. bey **Birch**, vermiſſet werden, macht nichts.

Das

Das zweyte Kapitel.

1 Als Jeſus zu Bethlehem-Juda [1]) unter der Regierung des Königs Herodes gebohren war: ſo kamen Aſtrologen [2]) aus Arabien [3]) in

[1]) בית לחם יהודה, Bethlehem-Juda, wie auch Luther den Namen dieſer Stadt Richt. 17, 7. Kap. 19, 1. Ruth 1, 1. 2. überſetzt hat. Sie hieß ſo zum Unterſcheide von einem andern, in Galiläa im Stamme Sebulon belegenen Bethlehem, deſſen Joſ. 19, 15. Meldung geſchieht.

[2]) Im Propheten Daniel und deſſen Griechiſcher Ueberſetzung von den Septuaginta ſind אשפין und Μαγοι ſo viel als Aſtrologen, oder Männer, welche ſich nebſt andern Wiſſenſchaften (und, nach der Abſtammung des Chaldäiſchen Worts zu urtheilen, auch beſonders der Arzneykunſt) ebenfalls auf die Kunſt, aus dem Geſtirne zu weiſſagen, legen. Solche Perſonen ſind hier im Matthäus unter den Μαγοις gleichermaſſen um deſto eher zu verſtehen, da ſie wirklich aus dem Geſtirne die erfolgte Geburt eines Juden-Königs zu wiſſen behauptet haben. Zugleich weiß man, wie viel die Aſtrologie noch heutiges Tages in den Morgenländern gilt. Vermuthlich haben ſie einen Stern oder Kometen gegen die Seite, wo ihnen Judäa lag, geſehen, welcher nach ihren Aſtrologiſchen Grundſätzen (entweder von ungefähr, oder, wie wohl eher

in Jeruſalem an. Selbige frageten: Wo iſt 2
der neugebohrne König der Juden? wir
haben in Arabien ſeinen Stern geſehen
und

eher glaublich iſt, aus einer beſondern Regierung desjenigen Gottes, der ſich ja oft genug nach den Schwachheiten der Menſchen bequemt, um ſeine guten Abſichten zu erreichen) das bedeutet hat, was ſie aus demſelben geſchloſſen. Ueberdas mögen ſie auch von Weißagungen, die einen großen Propheten, einen Geſalbten aus Davids Königs-Stamm in Judäa verkündigt hätten, und von der durchgängigen Vermuthung der Juden, daß er damals kommen würde, gewußt haben, ſo daß ſie durch eine beſondre, mit ihren Sätzen übereinſtimmende Conſtellation leicht auf jene Gedanken fallen können. — Uebrigens iſt merkwürdig, daß im Daniel die nach dem Hebräiſchen gemachte Peſchito das אשפין in ܐܫܦܐ, und hingegen der nach den Septuaginta verfaßte, von **Caietanus Buganus** herausgegebene Syriſche Daniel das *Μαγοι* zuweilen in ܡܓܘܫܐ beybehalten hat. Was aber die Abſtammung vom Worte אשפין anbetrifft: ſo glaube ich es vom Arabiſchen شفا ableiten zu müſſen, welches Wort apparuit *nova Luna*, occidit *Sol*, imgleichen medicatus fuit, liberavit a morbo etc. ſo wie اشفي ad medelam potior anzeiget.

und ſind hier gekommen, ihm unſere Ehr-
3 erbietung zu bezeigen ⁴). Da das der Kö-
nig Herodes hörete, gerieth er und zugleich
4 ganz Jeruſalem in Bewegung. Er rief auch
alle Oberprieſter ⁵) und Vorſteher ⁶) der Na-
zion

³) קדם, ανατολη, war eine ſehr gewöhnliche Benennung, womit die Juden das ihnen zum Theile gegen Morgen gelegene Arabien belegten. Bey Juſtin dem Märtyrer, welcher das Evangelium nach den Hebräern (wobey Matthäus zum Grunde gelegen) zu gebrauchen pflegte, und in ſeiner Abſchrift von demſelben auch die in andern vermißten beyden erſten Kapiteln gehabt haben kann, heißt es mehrere male ausdrücklich οἱ ἐξ Αραβιας μαγοι. Von der noch fortdauernden Liebe der Araber zur Aſtrologie hat uns Niebuhr belehret.

⁴) Auch die Septuaginta drücken das Hebräiſche השתחוה durch προσκυνειν aus. Die Gewohnheit der Morgenländer, vor großen Herren niederzufallen, wird mit dieſen Wörtern angedeutet.

⁵) Das Griechiſche Αρχιερεις könnte an und für ſich beydes für כוהנים גדולים, Hoheprieſter, und für שרי הכוהנים, Oberprieſter, Häupter der Prieſterſchaft, geſetzt ſeyn. Der Zuſammenhang aber ſpricht hier fürs Letztere. Denn da das große Synedrium theils aus Prieſtern und Leviten, theils

aus

zion zuſammen und legte ihnen die Frage vor,
wo der Meſſia gebohren werden ſollte? Sie 5
ant-

aus Männern aus den übrigen Stämmen, aus den זקנים und שטרים, beſtand: ſo können die mit letzteren in Verbindung geſetzten Αρχιερεις keine andern als die Prieſterlichen Glieder dieſes Kollegiums geweſen ſeyn. Der Hebräiſche Ueberſetzer hat hier ebenfalls שרי הכהנים. Es iſt ja immer zur Zeit nur Ein im Amte ſtehender כוהן הגדול geweſen; und wenn ſich auch bey Jeſu Geburt ein oder mehrere abgedankte oder abgeſetzte Hoheprieſter gefunden hätten, ſo werden doch dieſe wohl nicht vom Herodes mitgefordert geweſen ſeyn.

6) Das Wort Γραμματεις hat bey den Septuaginta, und auf gleiche Weiſe auch im Neuen Teſtamente eine zwiefache Bedeutung. Oft, z. B. Jerem. 8, 8. ſteht es für סופרים, daß es **Religionslehrer** anzeigt; und in dieſem Verſtande wird es auch im N. T. zu nehmen ſeyn, wenn es mit **Phariſäern** verbunden wird. Aber vielfältig wird dadurch auch das Hebräiſche שטרים ausgedrückt. Dieſes letztere ſtammt von dem im Arabiſchen noch bekannten سيطر, praefuit rei vt inſpector, ab. **Luther** pflegt es durch **Amtleute**, der **Wertheimer** aber durch **Aufſeher** oder **Commiſſarien** zu überſetzen. Daß ſich auch unter den Aegyptern שטרים gefunden haben, ſehen wir 2 Moſ. 5, 6. 10.

antworteten ihm: Zu Bethlehem-Juda [7];
denn ſo hieße es bey einem Propheten:
6 Bethlehem-Juda, [nicht] unbedeutend biſt
du unter Juda's Oertern, aus dir trit je-
mand hervor, mein Volk Iſrael zu beherr-
7 ſchen [8]. Hierauf ließ Herodes die Aſtrolo-
gen

Als Moſe zuerſt das Synedrium anordnete, wurden deſſen Beyſitzer aus den זקנים und שטרים der Nazion erkohren, 4 Moſ. 11, 16. Für ſolche שטרים muß man nun die Γραμματεις halten, ſo oft darunter Glieder des Synedriums gemeynet werden. In der gegenwärtigen Stelle des Matthäus werden unſtreitig die in dieſem Collegio mitbefindlichen זקנים unter den שטרים mitbegriffen; ſonſt werden ſie bey Erwähnung dieſes Collegiums oft auch beſonders genannt.

7) Im Griechiſchen ſteht nach der gewöhnlichen Lesart Βηθλεεμ της Ιȣδαιας; dieß hat Hieronymus für einen Fehler angeſehen, als welcher dafür Βηθλεεμ Ιȣδα geleſen wiſſen wollen. Auch im folgenden 6. Verſe wird ſtatt des γη Ιȣδα, in den Codicibus D. 61. bey Wetſtein, imgleichen nach der Peſchito της Ιȣδαιας geleſen; wogegen die (im 5. Verſe dem Hieronymus und der Vulgata mit Ιȣδα gleichleſende) Syriaca Hieroſol. γη Ιȣδαιας geleſen zu haben ſcheint.

8) Weil die hier vom Verfaſſer der erſten Kapitel
des

gen in der Stille [9]) zu ſich kommen, erkundigte ſich

des Matthäus angezogene Stelle Mich. 5, 1. etwas anders beym Propheten als im Griechiſchen Texte des Matthäus lautet: ſo will ich den vornehmſten Unterſcheid, welcher ſich in der gewöhnlichen Leſung beyder Texte findet, neben einander herſetzen:

ואתה בת־לחם אפרתה Mich. 1.
ואתה בת־לחם יהודה Matth. 1.
— צעיר להיות באלפי יהודה Mich. 2.
לא צעיר להיות באלפי יהודה Matth. 2.
ממך לי יצא Mich. 3.
ממך — יצא Matth. 3.
— להיות מושל Mich. 4.
האלף להיות מושל Matth. 4.
— בישראל Mich. 5.
בעמי ישראל Matth. 5.

Was den erſten Unterſcheid anlangt: ſo wird, obwohl de Roſſi Einen Codex vom Propheten bemerket, welcher wirklich יהודה geleſen hat, doch אפרתה immer beym Propheten geſtanden haben, ſolches aber beym Matthäus nach dem im vorhergehenden Verſe vorkommenden Βηθλεεμ της Ιουδαιας und nach dem ſelbſt in dieſem Verſe befindlichen ἡγεμοσιν Ιουδα, auch weil dieſes hier deutlicher und paſſender geſchienen, mit יהודה verwechſelt und durch της Ιουδαιας oder γη Ιουδα ausgedrückt ſeyn. Da dieß Bethlehem auch wirklich beyde Zunamen führete: ſo hat man

ſich bey ihnen nach der Zeit, daß ſie den Stern
ge-

man ſolche Veränderung, damit ein Leſer nicht ein andres Bethlehem argwohnete, um deſto eher beliebet, da der Beynamen Ephrata in ſpätern Zeiten wenig üblich geweſen ſeyn mag. Und ſo findet man denn beym Matthäus dieſen Ort auch in den älteſten Ueberſetzungen von Juda benamet. Weil zugleich die mehreſten ſolcher Ueberſetzungen, z. B. nicht nur vorerwähnter Maaßen die Syriſche von Jeruſalem (ܐܪܥܐ ܕܝܗܘܕܐ) ſondern auch die Aethiopiſche (ምድረ፡ይሁዳ) und die Armeniſche (Երկիր յուդայ) die Leſart γῆ Ἰȣδα unterſtützen, dieſe aber eine wörtliche ungriechiſche Ueberſetzung aus dem Orientaliſchen anzuzeigen ſcheint: ſo wird der Beynamen von יהודה vom Matthäus oder von dem unbekannten Verfaſſer dieſes Kapitels ſelbſten, nicht aber vom Griechiſchen Ueberſetzer gewählet ſeyn. — Die andere Abweichung iſt wigtiger, da ſich im Griechiſchen Matthäus ein beym Propheten und zwar (nach Kennicot und de Roſſi) in allen Hebräiſchen Codicibus fehlendes לא zeiget. Ich geſtehe es, daß der Sinn wenig verſchieden iſt, wie man hier lieſt, ob Micha ſagen wollen, daß, obſchon Bethlehem ſonſt gering wäre, es doch jenen Vorzug haben würde, oder ob es geheißen, daß Bethlehem nicht gering wäre, da aus demſelben ein ſol-

geſehen hatten, und verwies ſie mit folgenden 8
Wor=

ſolcher Herr hervorkommen würde. Inzwiſchen iſt doch glaublich, daß entweder beym Propheten vormals לא geſtanden habe, oder, da ſolches nicht recht wahrſcheinlich iſt, beym Matthäus οὐδαμως oder, wie hier andere leſen, μη eingeſchoben worden. Es iſt nicht zu denken, daß der Verfaſſer den Propheten das, was dieſer beiahet hätte, habe verneinen laſſen. Da nun in keiner einzigen nachgeſehenen Abſchrift oder vorhandenen alten Ueberſetzung vom Propheten לא anzutreffen iſt: ſo muß man denken, daß οὐδαμως ein fremdes, etwa von einem frühen Abſchreiber herrührendes Einſchiebſel ſey. Man hat den Matthäus geleſen, hier ein verneinendes Beſtimmungswörtchen zu vermiſſen geglaubt, weil an dieſer Stelle eines beſondern Vorzugs von Bethlehem Erwähnung geſchehen, und ſolches hier eingerückt. — Dabey, daß beym Propheten, und zwar ebenfalls nach allen Codicibus, באלפי mit einem Patach (**unter den Tauſenden**) ſo wie bey den Septuaginta εν χιλιασιν, gefunden wird, und des Matthäus Ueberſetzer es dagegen mit einem Kibbutz (**unter den Fürſten**) geleſen zu haben ſcheint, will ich mich nicht aufhalten, da ich hier אלף weder durch **Tauſend** noch durch **Fürſt** ſondern durch **Ort**, **Stadt** überſetze, weil nicht allein im Arabiſchen das Stammwort الف ein **Verſammlen** und مالف einen **Ort**

Worten nach Bethlehem: Geht dahin und gebt

bedeutet, ſondern auch ſolche Bedeutung dem Zuſammenhange entſpricht. — Was aber drittens das pleonaſtiſche לי anbetrifft: ſo iſt ſchwer zu errathen, ob es vom Verfaſſer des Kapitels ſelbſten (ſo wie von R. Iſaak Nathan in ſeiner Hebräiſchen Konkordanz) oder von ſeinem Griechiſchen Ueberſetzer (wie vom Syriſchen Ueberſetzer des Propheten) übergangen worden. Allein vermißt wird es hier. Denn wenn es in einigen Abſchriften und Ausgaben des Matthäus befindlich iſt: ſo iſt ſolches gewiß eine neuere, nach dem Propheten gemachte Aenderung. — Endlich wird auch das beym Matthäus aus dem Vorhergehenden wiederholte האלף ſowohl als das eingeſchobene עמי ein vom Verfaſſer dieſes Kapitels gemachter Zuſatz ſeyn, um dadurch den Sinn des Propheten etwas deutlicher zu machen, ſo wie auch manchmal das Hebräiſche in den Targumen, und das Griechiſche vom Aethiopen eben ſo weitläuftig ausgedrückt wird. — — Obgleich ich alſo den Text des Micha für unverfälſcht halte: ſo habe ich doch, da das ungriechiſche γῇ Ἰούδα glauben läßt, daß die beym Matthäus befindlichen Abweichungen von demſelben, wenigſtens größtentheils dem Syriſchen Verfaſſer dieſes Kapitels ſelbſten zuzuſchreiben ſind, in meiner Ueberſetzung keine erhebliche Aenderungen in Anſehung des Griechiſchen Matthäus machen wollen,

gebt euch in Ausforſchung des Kindes alle Mühe! habt ihrs aber gefunden, ſo zeigt

len, und daher das γη Ιȣδα in Bethlehem-Juda, ſo wie das עמי in mein Volk, beybehalten. Nur den etwas bedenklichen Zuſatz des לא habe ich als eine andere Lesart angemerkt. Im Uebrigen bin ich dem Hebräiſchen des Propheten gefolgt, da hier das Griechiſche doch im Grunde nichts mehr und nichts weniger wie das Hebräiſche ſagt. — — Ich habe die Worte des Propheten in ihrem Zuſammenhange ohne Vorurtheil unterſucht, um überzeugt zu werden, ob in denſelben von David, oder Serubabel, oder dem Meſſia die Rede ſey? Und das Reſultat meiner Unterſuchungen iſt, daß ſich hier wohl eine eigentliche Meſſianiſche Weiſſagung fände. Denn David kann hier nicht zu verſtehen ſeyn, da hier nicht von **vergangenen** Zeiten geredet wird. Serubabel'n könnte man hier eher ſuchen, indem hier Stellen vorkommen, die ſich wohl auf ihn deuten ließen, und beſonders der vierte und der fünfte Vers die Erklärung von ihm etwas zu begünſtigen ſcheinen. Allein wenn ich dagegen die Gründe, welche die Auslegung dieſer Stelle vom Meſſia für ſich hat, halte und ſelbſt nur die letzte Hälfte vom gegenwärtigen erſten Verſe anſehe: ſo bin ich doch zur letztern am geneigtſten. Die Juden haben ja dieſe Worte ſchon lang vom Meſſia verſtanden, wie nicht nur aus der im Matthäus ge-

zeigt es mir an, weil[10]) ich auch dahin
reiſen will, demſelben meine Ehrerbie-
9 tung zu bezeigen. Nach geendigter Audienz
beym Könige giengen ſie ab. Es war aber
der Stern, welchen ſie in Arabien geſehen hat-
ten, vor ihnen ausgegangen, ſo daß derſelbe
oben über dem Hauſe, in welchem ſich das
Kind

meldeten Geſchichte, ſondern auch aus ihren eigenen Schriften und ſelbſt aus dem Targum erhellet; und könnte man gleich ſagen, daß ſie nicht immer die glücklichſten Exegeten ſind und oft eben den Fehler begangen haben, worinn vormals auch viele Chriſtliche Schriftausleger verfallen ſind, daß ſie nämlich allenthalben eigentliche Weißagungen vom Meſſia antreffen wollen, wenn gleich der Zuſammenhang ſolche Erklärungen nicht begünſtigt: ſo ſtimmt doch der Erfolg mit ihrer Erwartung gar zu wohl überein. — — Schließlich werde ich nicht nöthig haben, meine Ueberſetzung von צעיר להיות durch unbedeutend biſt du, weitläuftig zu rechtfertigen, da die Regel bekannt iſt, daß der Infinitiv mit einem Lamed zuweilen in ein Präſens reſolviret werden muß.

9) Alſo hatten ſie keine öffentliche Audienz, dergleichen bey Morgenländiſchen Regenten noch heutiges Tages mit vielen Umſtänden vergeſellſchaftet iſt und nur in Gegenwart vieler Menſchen gegeben wird.

10) ὅπως ſteht hier für למען.

Kind befand, zu ſtehen gekommen war. Sel= 10
bigen ſahen ſie mit ausnehmender Freude; und 11
wie ſie darauf ins Haus kamen, fanden ſie [11])
das Kind bey Marien, deſſen Mutter, und
bezeigten demſelben fußfällig ihre Ehrerbie=
tung [12]). Sie öffneten auch ihre Reiſebün=
del [13]) und überreichten ihm ein Geſchenk an
Gold, Weihrauch und Myrrhen [14]). Allein 12
ſie wurden im Traume erinnert, nicht zu He=
rodes zurückzukehren, und nahmen daher einen
andern Weg nach ihrer Heimath. Als ſie 13
wegwaren, ſo hatte auch Joſef im Traume eine
Erſcheinung von einem Göttlichen Engel, wel=
cher

[11]) Statt ευρον (fanden ſie) wird hier ειδον (ſa=
hen ſie) geleſen in vielen von Wetſtein und Birch
angegebenen Handſchriften und Ueberſetzungen.

[12]) Wenn die Hebräer zwey Zeitwörter in einem
Tempore neben einander ſetzen: ſo vertrit das er=
ſtere oft die Stelle eines Adverbiums, wenn man
überſetzen will. *Glaſſius* L. 3. T. 3. C. 35.

[13]) Man vergleiche die Bedeutung vom Worte
אוצר!

[14]) Ein jeder weiß, daß Geſchenke bey den Mor=
genländern gebräuchlich geweſen und noch gebräuch=
lich ſind, wenn man bey großen Herren Audienz hat.

cher zu ihm ſagte: **Mache dich auf und
fleuch mit dem Kinde und deſſen Mutter
nach Aegypten! Daſelbſt bleib, bis ich
dir ein weiteres eröffne! Denn Herodes**
14 **ſtellt dem Kinde nach dem Leben.** Hier-
auf machte er ſich auf und wich des Nachts mit
dem Kinde und deſſen Mutter nach Aegypten,
15 wo er bis zum Tode des Herodes blieb, ſo daß
folgende Göttliche Worte bey einem Propheten
eintrafen: **Ich rief meinen Sohn aus**
16 **Aegypten** [15]). Als ſich nun Herodes von
den

15) Dieſe Stelle iſt ganz unläugbar eine bloße Accommodation. Die Worte Hoſ. 11, 1. handeln nämlich unfehlbar vom Volke Iſrael. Sie lauten in ihrer Verbindung alſo: **Da Iſrael jung war, rief ich meinen Sohn aus Aegypten; jetzt wenden ſie ſich nur weg, ſo man ſie ruft; ſie opfern Baaln und räuchern Götzenbildern.** Beym Matthäus werden ſolche Worte hier angeführt, weil ſie ſich auch auf die gegenwärtige Begebenheit anwenden laſſen. Es geſchieht dieß mit eben dem Rechte, mit welchem man wohl ſelbſt zuweilen Stellen von Profanſcribenten auf heilige Geſchichten angewandt und z. B. **Engelgrabe** die Worte beym **Horaz**: O matre pulcra filia pulcrior: auf **Maria** und ihre Mutter **Anna**, die Worte beym Vir-

den Aſtrologen getäuſcht ſah, ward er ſehr auf-
gebracht, und ließ alle Kinder in Bethlehem
und deſſen ganzem Stadt-Diſtrikt von zwey
Jahren und drunter, nach der von den Aſtro-
logen vernommenen Zeit, tödten. Da trafen 17
folgende Worte beym Propheten Jeremia ein:
Zu Rama hört man bitterlich jammern 18
und weinen; Rahel beweinet ihre Kinder
und

Virgil: Primam meruit qui laude coronam: auf Stephan; die Worte bey eben demſelben: Pulcrum properat per vulnera nomen: auf Jeſu Beſchneidung; die Worte beym Ovid: Quid meruiſtis oves, placidum oves: auf den Kindermord zu Bethlehem ꝛc. gedeutet hat. Zugleich folgt der Verfaſſer hierinn der Jüdiſchen Weiſe, die ganze Bibel im höhern Verſtande vom Meſſia zu nehmen. Uebrigens iſt dieſe Stelle im Griechiſchen Matthäus nicht wie ſonſt gemeiniglich nach der Alexandriniſchen Verſion, die hier im Plurali τα τεκνα αυτου, ſeine Söhne, hat, citiret. Aber *Aquila*, der wegen ſeiner Pünktlichkeit im Ueberſetzen berühmt iſt, hatte, nach einem Scholion an dem Rand der Handſchriften der Septuaginta, genau wie Matthäus. (S. Eichhorn Biblioth. der bibl. Litter. 2. B. 976. S.) So hat auch der Syrer des A. T.
ܘܠܐ ܨܒܝܐ ܠܡܬܒܝܐ ܥܠ ܒܢܝܗ̈.

und will ſich nicht tröſten laſſen, weil ſie
19 bey Seite ſind [16]). Als aber Herodes ge-

ſtor-

16) Auch dieſe Stelle iſt nichts wie eine Accommodation. Jeremias redet von der Wegführung der Juden nach Babylon und von ihrer zu dieſem Ende durch den Hauptmann Nebuſaradan geſchehnen Verſammlung zu **Rama**, einer kleinen Bergſtadt im Stamme Beniamin unweit Bethlehem, allwo ſich die unglücklichen Menſchen in Ketten beyſammen fanden, wie der auch darunter geweſene, aber vom Hauptmann frey gegebene Prophet Kap. 40, 1. folg. umſtändlich berichtet; und man darf nicht weit leſen, um hievon feſt überzeugt zu werden. Er ſpricht Kap. 31, 15 : 17. **Zu Rama hört man bitterlich jammern und weinen; Rahel beweinet ihre Kinder und will ſich nicht tröſten laſſen, weil ſie bey Seite ſind. So ſpricht aber Jehova: Setze deinem Trauren und deinen Thränen ein Ziel, denn deine traurige Lage wird wieder gut; es iſt Jehovens Wort, daß ſie aus dem feindlichen Lande zurückkommen ſollen. Du kannſt dir einen guten Ausgang gewiß verſprechen; es iſt Jehovens Wort, deine Kinder ſollen wieder in ihre Gränzen zurückkommen.** — Ich habe nach dem Hebräiſchen des Propheten überſetzt, woraus die Griechiſche Ueberſetzung beym Matthäus wörtlich gemacht worden. Die

ſie-

ſtorben war, ſo erſchien dem Joſef im Traume ein Engel Gottes, welcher zu ihm ſagte: Ma- 20
che

ſiebenzig Dolmetſcher überſetzen auch wörtlich; ſie ſcheinen ſich aber doch hier noch weniger an die Hebraismen gebunden zu haben, als der Griechiſche Ueberſetzer des Matthäus. Sie leſen *Φωνη ηκȣσϑη ϑρηνȣ και κλαυϑμȣ και οδυρμȣ*, welches, wenn ſie nur den Hebraism mit תמרורים bedacht hätten, ganz wohl angehen könnte. (Der von **Norberg** herausgegebene Codex Syriaco-Hexaplaris hat dafür: ܩܠܐ ܒܪܡܬܐ ܐܫܬܡܥܬ ܐܘܠܝܬ ܘܒܟܝܬܐ, ſo wie derſelbe ſtatt der zwey letzten Wörter den Aquila und Symmachus alſo ausdrückt: ܡܣܢܝܬܐ ܕܒܟܝܐ ܘܡܬܡܪܡܪܘܬܐ) Im Matthäus aber ſteht, ganz verſchieden von allen uns bekannten Griechiſchen Ueberſetzungen des A. Teſtaments, *Φωνη ηκȣσϑη ϑρηνος και κλαυϑμος και οδυρμος πολυς*, wo man ſogar die vielfache Zahl in תמרורים durch *πολυς* ausgedrückt hat. Man ſieht hieraus, wie nothwendig es iſt, ſich bey den Griechiſchen Worten im Matthäus immer den Hebräiſchen oder vielmehr Syriſchen Original-Text deſſelben vorzuſtellen. — Uebrigens halte ich תמרורים für den Genitiv von בְּכִי und בכי, welcher Genitiv hier Significationem adiuncti hat und durch ein Adiectiv zu überſetzen iſt. *Glaſſ.* L. 3. T. 1. C. 30. §. 7. *Danzii* Interpr. §. 22. und 26.

che dich auf und zeuch mit dem Kinde und
deſſen Mutter wieder ins Land Iſraels;
denn die dem Kinde nach dem Leben ſtun-
21 den, ſind todt [17]). Er machte ſich demnach
auf und kehrete mit dem Kinde und deſſen
22 Mutter ins Land Iſraels. Doch, da er höre-
te, daß Archelaus an ſeines Vaters Herodes
Stelle über Judäa regierete, trug er Beden-
ken, dahin zu gehen und wandte ſich zufolge
einer im Traume gehabten Erinnerung nach
23 den Diſtrikten von Galiläa. Er ließ ſich aber
in einer Stadt, mit Namen Nezer [18]), wohn-
haft

17) Dieſe Worte ſcheinen aus 2 Moſ. 4, 19. entlehnt zu ſeyn, wo es zu Moſe heißt: לך שב מצרים כי מתו כל אנשים המבקשים את נפשך.

18) Die Stadt, in welcher Joſef nach ſeiner Rückkehr aus Aegypten wohnete, führete im Hebräiſchen (und mit dem Syriſchen hatte es gewiß eine gleiche Bewandtniß) einen gedoppelten Namen. Sie hieß nämlich ſowohl בצר als בצרת. Man findet mehrere Oerter, mit deren Namen es ſich ſo verhalten hat. So heißt z. B. קיר־חרשת Jeſ. 16, 7. im folgenden 11. Verſe קיר־חרש. Daß man Nazareth auch Nezer genannt hat, erhellet beſonders aus dem בן כצר, womit die Juden Jeſum zu benennen pflegen. Alle von dieſem Orte gemachte Wörter ſind auch

haſt nieder; wodurch der Ausdruck bey den Pro-

auch von Nezer und nicht von Nazareth abzuleiten. Niemanden kann unbekannt ſeyn, daß das Gentile נוצרי einen von Nazareth andeutet, indem Jeſus und ſeine Jünger mit demſelben ſo oft benannt werden; dieſes aber hat unläugbar ſeinen Urſprung von נצר und nicht von נצרת. Auch Mohammed nennet die Chriſten beſtändig نصاري, Nezara; wo iſt hier ein ת? Ja, man findet, daß das Zeitwort نصر ein Chriſt ſeyn bedeutet, eben wie هود ein Jud ſeyn anzeigt; und auch da iſt kein ת anzutreffen. Man hat daher allen Grund zu vermuthen, נצר ſey der eigentliche Namen des Orts geweſen, aus welchem man nachher durch Anhängung des Feminini נצרת gemacht hat, ſo daß das ת nur als eine Litera ſervilis zum Namen hinzugekommen iſt. Die Türken und Araber ſchreiben dieſe Stadt ناصرة mit einem ת punctato, ſo man wie ein ה auszuſprechen pflegt; allein man weiß, was ihr ת punctatum bedeutet. Es iſt ſelbiges nämlich eine Endung des weiblichen Geſchlechts, welche auch beſonders bey den Namen der Städte und Landſchaften gefunden wird. Sieht man Arabiſche und Türkiſche Landcharten; ſo heißt es immer Mekket, Medinet,

Propheten, wenn er Nezer [19]) genannt wird [20]), eintraf.

Das

net, Romet, Hamburgat u. ſ. w. und in ſolchen Fällen ſpricht man das T gewöhnlich gar nicht einmal aus.

19) So wie der Ort ſelbſt eigentlich נצר hieß: ſo ward auch einer aus נצר ebenfalls zuweilen בן נצר oder auch bloß נצר genannt. Die läſterliche Stelle, welche **Buxtorf** im Talmudiſchen Lexico 1583. S. aus einer Jüdiſchen Schrift anmerket, iſt hievon ein Zeugniß. Es heißt allda: נצר נצרי המקולל, **Nezer iſt der — Nazaräer.** Den Namen נצר erhielt alſo Jeſus durch ſeinen Erziehungs-Ort. Eben dieſen Namen aber legten die Juden dem Meſſia bey Auslegung der Propheten bey. Jeſ. 11, 1. wird von einem fruchtbringenden נצר aus Iſai's Wurzel geredet. Unter demſelben ſcheint nun zwar nach dem Zuſammenhange der König Hiskia verſtanden zu werden, unter deſſen frommer und beglückter Regierung die im vorhergehenden 10. Kapitel verkündigte Niederlage der Aſſyrer geſchehen; womit dieſes 11. Kapitel, wie aus deſſen letztem Verſe deutlich zu erſehen iſt, wohl zwar nicht in Anſehung der Zeit, daß Jeſaia geweißagt hat, aber doch in Anſehung des Inhalts in Verbindung zu ſtehen das Anſehen hat. Allein viele gelehrte Ausleger finden daſelbſt

wirk-

wirklich eine Weißagung vom Meſſia. Auch die Juden erklären jenen Ausdruck vom Meſſia; und nach ihren Meynungen könnte ſich der Apoſtel, falls man hier keine wirkliche Weißagung von Chriſto annehmen wollte, gerichtet haben, weil er ſie vorzüglich zu bewegen ſuchte, daß ſie Jeſum für den Meſſia erkennen mögten. Sollte der Targum **Jonathans** das Alter haben, welches demſelben von einigen beygelegt wird: ſo wäre derſelbe älter wie Matthäus, mithin, da auch Er den Meſſia hier verſteht, ein untrügliches Zeugniß von der damaligen Jüdiſchen Erklärung dieſer Stelle. Er legt ſelbige alſo aus: **Es wird ein König aus Iſai's Kindern hervorkommen und משיחא aus den Kindern ſeiner Kinder entſprießen.** Und daß er unterm משיחא keinen ſolchen Geſalbten, wie ein jeder König war, verſtanden hat, ſehen wir aus dem 3. Verſe, deſſen letzte Worte er ſo giebt: **Und durch das Wort ſeines Mundes wird der gottloſe Armillus ſterben.** Was aber die Juden von ihrem ſchrecklichen Armillus, welcher vor der Zukunft des Meſſia auftreten aber mit ſeinem ganzen Heere durch die Tapferkeit des Meſſia umkommen würde, fabuliren, iſt bekannt und in **Eiſenmengers** entdecktem Judenthum, im 2. Th. weitläuftig zu leſen. Und geſetzt, es wäre jener Targum nicht von einem ſo hohen Alter, ſo wäre er doch wohl nach ältern nicht mehr vorhandenen Targumen gemacht, ſo daß man *allerdings*

aus ſeiner Paraphraſe auf die zur Zeit des Matthäus angenommene Erklärung des Worts נצר ſchließen kann. Ich habe auch verſchiedene Rabbinen nachgeſehen und gefunden, daß ſie hier ebenfalls den Meſſia verſtehen. Die gezwungene Verbindung, welche ſie zwiſchen dieſem und dem vorhergehenden Kapitel machen, will ich aus Kimchi's Worten über gegenwärtige Stelle anmerken. Dieſer ſagt hier: **Die Auslegung der gegenwärtigen Stelle beruhet darauf, daß das hier geſagte zu den Zeiten des Meſſia bevorſtund, wodurch das, ſo zu den Zeiten des Hiskia geſchehen ſollte, glaublich gemacht ward. Der Prophet will ſagen: Erſtaunt nicht über ein ſo großes Wunder, wie zu Hiskia's Zeiten geſchieht, da das Aſſyriſche Lager in einem Augenblicke fällt, weil Iſrael'n ein noch größres Wunder zu den Zeiten des Meſſia widerfahren wird, da Iſrael die Verſammlung aller Gefangenen ſehen ſoll! Dieſer Meſſia aber würde aus Hiskia's Familie abſtammen u. ſ. w.** So ſcheint alſo Matthäus oder der ſonſtige Verfaſſer dieſes Kapitels im נצר des Jeſaia als einem Meſſianiſchen Namen eine Anſpielung auf נצרי, **den von Nazareth**, zu ſuchen; ſo wie auch neuere Juden beyde Bedeutungen vom Worte נצר, **ein Zweig** und **einer von Nazareth**, mit einander zu verbinden pflegen,

und wohl einige von ihnen Jeſum z. B. כצר כאפוף, den ehebrecheriſchen Zweig, כצר כתעב, den abſcheulichen Zweig ꝛc. geſcholten haben.

20) Man weiß, daß die gegenwärtige Zeit bey den Hebräern gemeiniglich durch das ſo genannte Tempus futurum ausgedrückt wird. Dieſen Hebraism findet man auch zum allerößterſten in den Schriften des Neuen Bundes. So wenig man ſich aber daran ſonſt zu ſtoßen Urſache hat, ſo wenig iſt dazu auch hier Grund vorhanden.

Das dritte Kapitel.

1 In unſern Tagen [1]) predigte [2]) Johannes der Täu.

[1]) Die Hebräer pflegen mit ביום ההוא, בימים ההם und בעת ההיא die Erzählung einer zu den Lebzeiten des Schriftſtellers vorgefallenen Begebenheit anzufahen, ſo daß dieſe Ausdrücke zuweilen **in unſern Tagen, zu unſerer Zeit**, zuweilen auch nur **einmal, zu einer gewiſſen Zeit**, überſetzt werden können. Man kann beſonders von בימים ההם, ſo hier durch εν ταις ἡμεραις εκειναις ausgedruckt worden, unter andern 2 Moſ. 2, 11. Richt. 18, 1. 19, 1. 1 Sam. 28, 1. 2 Kön. 20, 1. Nehem. 13, 15. Eſth. 1, 2. 2, 21. Jeſ. 38, 1. nachſehen. Da Lucas Kap. 3, 1. ausdrücklich ſagt, daß der Täufer erſt im funfzehnten Jahr der Regierung Tibers zu predigen angefangen hat, ſo kann das, was hier Matthäus berichtet, nicht **in dieſen Tagen**, in welchen nämlich Joſef mit Jeſu und Marien aus Aegypten nach Nazareth gekommen iſt, geſchehen ſeyn. Auch Caſtellio, dieſer ſchöne Ueberſetzer der Bibel, hat hier Quodam autem tempore.

[2]) Der Hebraism mit הלך und אול pflegt eine anhaltende Dauer desjenigen, ſo das beygefügte Zeitwort zu erkennen giebt, anzuzeigen, *Danz.* Interpr. §. 78. Hier heißt es alſo ſo viel als, **Er predigte nicht einmal ſondern anhaltend oder auf die Dauer**

Täufer in der Wüſten von Judäa [3]) folgender- 2
maaßen: **Aendert euch, weil das Meſſia-
niſche Reich** [4]) **anfängt.** Von ihm gilt alſo, 3
was man bey dem Propheten Jeſaia lieſt:
**Die Stimme erſchallt: In Wüſten bah-
net Jehoven den Weg, ebnet durch Ein-
öden die Straße für unſern Gott** [5])! Es 4
trug

Dauer, welches ſich aber in einer Ueberſetzung nicht wohl ausdrücken läßt.

[3]) Vom המדבר oder der ſo genannten **Wüſten in Judäa** kann man unter andern **Lightfoot** nachſehen. Er predigte nicht in wilden Wüſteneyen, ſondern auf dem Lande, auf den Dörfern.

[4]) מלכות שמים iſt das Reich des Meſſia oder die von Jeſu als dem Meſſia geſtiftete Religions-Geſellſchaft. Col. 1, 13. leſen wir vom **Reich des Sohns Gottes**, worinn die zu Jeſu bekehrten Coloſſer gelangt waren und worunter offenbar die Religion Jeſu verſtanden wird. Man vergleiche hiemit, was die Juden von מלכות שמים ſagen! Siehe von dieſem Ausdrucke weiter zu Kap. 5, 3.

[5]) Die hier allegirten Worte ſind aus der prächtigen Predigt genommen, welche Jeſaia Kap. 40. ſeinen zu Babel im Elende ſitzenden Brüdern gehalten hat. **Tröſtet, tröſtet mein Volk! ſpricht euer Gott. Richtet Jeruſalem auf durch die Bot-**

ſchaft,

trug aber dieſer Johannes einen rauchen Ka-

meels-

ſchaft, daß ihr Drangſal geendet und ihre Züchtigung (cauſſa pro effectu, peccatum pro poena) überſtanden iſt, daß ihr Jehova ihre Leiden zwiefach erſtatten will. Die Stimme erſchallt: In Wüſten bahnet Jehoven den Weg, ebnet durch Einöden die Straße für unſern Gott! Jedes Thal werde erhöhet, jeder Berg und Hügel abgeſtürzt! Krümmen verwandeln ſich in Ebenen und Höhen in Flächen. Denn Jehova erſcheint in ſeiner Herrlichkeit und jeder wird ſehen, daß hier Jehovens Mund geredet hat. — Er ſtellet hier Gott unter dem Bilde eines großen Monarchen vor, welcher einen feyerlichen Einzug zu halten gedenket. Auch die Juden erklären dieſe Stelle von einem feyerlichen Einzuge ins gelobte Land; doch iſt bey allen nicht gleich deutlich, ob ſie den Einzug verſtehen, den ſie mit ihrem Meſſia zu halten verhoffen, oder ob ſie nur die Wiederkehr aus Babel meynen. Jonathan ſetzt in ſeiner Chaldäiſchen Ueberſetzung für צבאה, ſo ich durch Drangſal ausgedrückt habe, גלותהא, ſo Gefangenſchaft oder ein Exil anzeigt; und erkläret den dritten Vers alſo: Bahnet den Weg vor Jehovens Volk und ebnet die Straße vor eures Gottes Heer! R. S. Jarchi giebt zu dieſem 3. V. die Anmerkung: Der Hei-

meels-Pelz 6), den er ſich mit einem ledernen

Gür-

Heilige Geiſt ruft in der Wüſten auf dem Wege nach Jeruſalem: Bahnet Jehovens Weg, daß ihre Gefangenen zu ihr zurückkommen! Hingegen D. Kimchi ſagt deutlich, daß alle dieſe Tröſtungen zu den Zeiten des Meſſia bevorſtünden; und führet nachher folgende Urſache, warum Gott die Straße geebnet werden ſollte, an, daß er nämlich ſein Volk bey ihrer Rückkehr aus der Gefangenſchaft ſelbſt anführen würde. — — Die Griechiſche Ueberſetzung dieſer Stelle beym Matthäus iſt offenbahr nach den ſiebenzig Dolmetſchern gemacht, von welchen jene nicht weiter abgeht, als daß ſie τας τριβους του Θεου ἡμων Kürze wegen oder, wie Eichhorn (Bibl. d. bibl. Litt. 2. Th. 969. S.) ſagt, der Anwendung gemäß, die hier von der Stelle auf den Meſſia gemacht wird, in τας τριβους αυτου verwandelt hat, worinn ihr vom Marcus (Kap. 1, 3.) und Lucas (Kap. 3, 4.) nachgefolget worden. Weil nun die LXX das Hebräiſche בערבה verabſäumet haben, ſo iſt dieß auch beym Matthäus geſchehen. Um nicht unnöthiger Weiſe eine Ueberſetzung aus einer Ueberſetzung zu machen, habe ich mich hier ans Hebräiſche gehalten; ſo wie man auch vom Hebräiſchen Evangelio der Nazarener weiß, daß in demſelben die Anführungen des Alten Teſtaments nicht mit den LXX, ſondern mit dem Altteſta-

Gürtel veſtgemacht hatte; und ſeine Nahrung be-

ſtamentlichen Hebräiſchen Grundtexte übereingekommen ſind. — Endlich glaube ich eben wegen בערבה (durch Einöden) das במדבר nicht zum Vorhergehenden, ſondern zum Nachfolgenden ziehen zu müſſen, da eins das andre erkläret.

6) אדרת שער הגמל, eine rauche Kameels-Haut. Auch der Prophet Elia kleidete und gürtete ſich nach 2 Kön. 1, 8. vergl. mit 1 Kön. 19, 13. 15. 2 Kön. 2, 8. 13. 14. ſo. Es war dieß die gewöhnliche Propheten-Kleidung; daher Zachar. 13, 8. gedrohet ward, die Propheten לא ילבשו אדרת שער ſollten ſich nicht mit einem rauchen Pelze kleiden. Von Eſau leſen wir auch 1 Moſ. 25, 25., daß er geweſen ſey כאדרת שער, wie ein raucher Pelz. Es beſtunden aber die rauchen Propheten-Pelze gewöhnlich in Schaafs-Fellen, daher auch אדרת (von אריר Widder) zunächſt einen Widders-Fell anzeigt, wovon bey Michaelis Supplem. ad Lex. Hebr. P. I. p. 24. Jeſus ſagte noch Matth. 7, 15. daß die falſchen Propheten in ενδυμασι προβατων einhergiengen, an welcher Stelle der Griechiſche Ueberſetzer des Matthäus das אדרת eben wie an unſerer gegenwärtigen Stelle durch ενδυμα ausgedrückt hat. Allein der Pelz Johannis war eine Kameels-Haut.

beſtund in Brodkuchen mit Waldhonig [7]. Zu 5
ihm

[7]) Die Lesart εγκριδες, mögte ich wohl der gewöhnlichen, ακριδες, aus folgenden Gründen, die auch andern nicht ganz verwerflich ſcheinen dürften, vorziehen. Sie iſt zuvörderſt eine von den älteſten abweichenden Lesarten des Neuen Teſtaments, da ſie ſich bereits in dem von **Epiphanius** beſchriebenen **Evangelio nach den Hebräern**, deſſen Grundlage bekanntlich des Matthäus Grundtext geweſen iſt, befunden hat, ſo daß ſie beſonders alt iſt und merkwürdig bleibt, wenn gleich alle Handſchriften und Ueberſetzungen wider ſie und für die gewöhnliche ſind, da von ſolchen Handſchriften und Ueberſetzungen immer eine aus der andern geſchöpft, eine die Fehler der andern behalten hat, ihre Uebereinſtimmung aber nichts weiter als einen **frühen** Fehler, der ſich ſelbſt beym **Markus** eingeſchlichen hat, beweiſet. **Epiphanius** ertheilt nämlich von den Ausdrücken des gedachten Evangeliums in Anſehung der gegenwärtigen Stelle folgende Griechiſche Ueberſetzung: Το βρωμα αυτȣ μελι αγριον, ȣ ἡ γευσις ην τȣ Μαννα, ὡς εγκρις εν ἐλαιω; aus welcher verworrenen Vorſtellung doch wohl ſo viel abzunehmen iſt, daß in jenem Evangelio ein mit εγκριδες gleichbedeutendes Hebräiſches Wort geſtanden hat. Hiezu kömmt der ähnliche Schall und die ähnliche Ausſprache dieſer und der gewöhnlichen

Les-

ihm kam man aus [8]) Jeruſalem und ganz Ju-
däa

Leſart, ſo bekanntlich überhaupt eine Hauptquelle von verſchiedenen Leſarten iſt; und leicht konnte ſolcherwegen εγκριδες mit ακριδες verwechſelt werden. Ueberdem leſen wir bereits 2Moſ. 16, 31. von צפיחת בדבש, bey den Septuaginta εγκρις εν μελιτι, als von einer ſehr gewöhnlichen Nahrung dortiger Nazionen, indem das Manna dem Geſchmacke nach damit verglichen wird. Auch wiſſen wir aus **Niebuhrs** Beſchreib. von Arabien, 51. u. folg. S. daß noch heutiges Tages der gemeine Araber faſt keine andere Speiſe geneußt, als friſch gebackenes, ſchlechtes Brod von **Durra** (einer Art Hirſe) mit Butter, Oehl, Fett oder Kameelsmilch durchknetet, welche (der Figur nach platte oder runde) Brodkuchen die Araber in der Wüſten in einer eiſernen Platte zwiſchen heiſſen Kohlen von Holz oder Kameelsmiſt zu backen pflegen. Endlich iſt zwar das Eſſen von ακριδες, **Heuſchrecken**, nichts Befremdendes; aber mit μελι αγριον ſind ſie doch wohl ſo nicht, wie die צפיחת gegeſſen worden, ſo daß auch die Verbindung mit μελι αγριον für εγκριδες zu ſeyn ſcheint.

8) Hier iſt eine Ellipſis des Praefixi מ, wie man dergleichen mehrmalen findet. So ſteht z. B. Dan. 11, 30. כתים für מכתים. Siehe mehrere Beyſpiele bey **Noldius** concord. part. über dieſe Partikel §. 45.

dáa, ja aus der ganzen Gegend am Jordan.
Man ließ ſich aber von ihm im Jordan tau- 6
fen [9]), wobey man ſeine Sünden bekannte.
Wie er einmal verſchiedene Phariſäer und Za- 7
ducäer zu ſeiner Taufe kommen ſah, ſagte er
zu ihnen: Wer hat euch, Schlangenbrut,
den bevorſtehenden Strafgerichten zu ent-
kommen gezeigt? Würdige Früchte [10]) 8
der Aenderung müſſen ſich bey euch fin-
den. Wähnt nicht: Abraham iſt unſer 9
Vater! Ich verſichere euch, Gott kann
Abraham mehr Kinder, als hier Steine
ſind, geben [11]). Die Axt liegt bereits den 10
Bäu-

9) Nach Luk. 3,3. war dieſe Taufe ein *βαπτισμα μετανοιας*, טבילת תשובה, wozu er die Menſchen durch ſeine Predigten eingeladen hatte. Sie ſollten ſich durch die Taufe zu einer neuen Religions-Societät einweihen laſſen. Hieraus wird denn das שובו, *μετανοειτε*, ändert euch, tretet um, zu erklären ſeyn.

10) *Καρπȣς αξιȣς* in Plurali, wofür ſehr viele *καρπου αξιου* in Singulari leſen.

11) Ich erkläre hier *εκ* durch ein ſo genanntes Mem היתרון, welches nicht bloß nach einem Adjektiv einen Komparativ formiret, ſondern auch über-
dem

Bäumen an der Wurzel, ſo daß jeder Baum, welcher nicht gute Früchte trägt, ge=

dem ſehr oft in der Bedeutung von prae, magis quam vorkömmt. So heißt es z. B. Hoſ. 6, 6. **Ich liebe die Erkenntniß Gottes מעלות mehr als Brandopfer**, wo die Septuaginta das Mem durch die Partikel η ausgedrückt haben. Und Jerem. 5, 3. **Sie haben ein hartes Angeſicht מסלע mehr als ein Fels.** Jmgleichen Pſ. 110, 3. מרחם משחר לך טל ילדתך, welche etwas dunkeln Worte auch von Dathe ſo überſetzt werden: Prae rore, qui ex vtero aurorae prodit, ros tibi erit prolis tuae *copioſior*. Auf gleiche Weiſe bedeutet nun hier בנים מאבנים האלה filios prae lapidibus hisce *copioſiores*, **Kinder mehr als dieſe Steine.** Nach dieſer Erklärung hätte alſo Johannes auf die vielen Steine, welche er vor ſich gehabt, gezeigt und eine eben ſo unzählbare Menge von Abrahams Kindern verkündigt; ſo wie Gott 1 Moſ. 15, 5. dem Abraham ſelbſten den geſtirnten Himmel mit dieſen Worten gewieſen: **Kannſt du dieſe Sterne zählen? alſo ſoll dein Same werden**; und wie die zahlreiche Nachkommenſchaft dieſes Patriarchen auch ſehr häufig z. B. 1 Moſ. 22, 17. mit **dem Sande am Meere** verglichen worden. Ja Jeſ. 48, 19. wird geleſen: **Wie Sand würde dein Same ſeyn, deine Nachkommen-**

ſchaft

gefället und ins Feuer geworfen wird. — Ich [12]) taufe euch zwar mit Waſſer zur 11
Aenderung; es trit aber jemand nach mir auf, welcher mich ſo übertrifft [13]), daß ich nicht verdiene, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch aus Göttlicher Kraft [14]) mit

ſchaft wie deſſen Steinchen, wo der Targum überſetzt: בני בנך כפרידוהי, ſo wie das daſelbſt vorkommende פרידא auch in dieſem Targum Klagl. 5, 5. von **den Steinchen am Ufer des Euphrats** vorkömmt. Vielleicht hat Johannes gar dieß פרידא ſelbſt gebraucht und auf die vielen Steinchen am Ufer des Jordans bey ſeiner Taufſtelle, gewieſen.

12) Aus Luc. 3, 16. erſieht man, daß hier eine neue Rede anfängt.

13) הוא גבור ממני, **dieſer übertrifft mich.**

14) רוח קדוש bedeutet hier wie Kap. 1, 18. **die Kraft Gottes.** Johannes redete hier nicht von der bevorſtehenden Ausgießung des Heiligen Geiſtes über die Gläubigen, ſondern von Göttlichen Strafgerichten, wie aus dem Vorhergehenden und dem Nachfolgenden erhellet; womit auch das übereinkömmt, daß die Juden die Redensart haben, **Gott taufe mit Feuer**, und ſolches aus Jeſ. 66, 15. wo ausdrücklich vom Feuer der Göttlichen Rache die Rede iſt, erklären. Vom letztern kann man bey **Gill** weitläuftiger leſen.

12 mit Feuer [15]) taufen. Denn er wird, mit
einer Wurfſchaufel in der Hand, ſeine
Tenne fegen, den Weizen in ſeine Scheu-
re ſammlen und den Spreuer mit un-
13 auslöſchlichem Feuer verbrennen. Auch [16])
kam Jeſus von Galiläa an den Jordan zu Jo-
hannes, um ſich von ihm taufen zu laſſen.
14 Johannes wollte ihn mit dieſen Worten abhal-
ten: Ich hätte wohl nöthig, von Dir ge-
tauft zu werden; und Du kömmſt zu mir?
15 Allein Jeſus gab ihm zur Antwort: Ver-
wehre es mir nicht! denn man muß alle
Re-

[15]) Das hieſige πυρι und das nachherige πυρι ασβεϛῳ iſt offenbar einerley. Erſteres fehlet in vielen von **Wetſtein** und **Birch** angegebenen Codicibus, wie auch in der Syr. Hieroſol. ganz, kann aber als Gegenſatz vom vorhergehenden εν ὑδατι nicht vermiſſet werden.

[16]) Das Griechiſche τοτε drücken die Hebräer durch ihr Vav oder durch אז, auch wohl durch בכן aus; und dieſe Partikeln ſind nicht bloß Nebenwörter der Zeit, ſondern viel weitläuftigerer Bedeutung; wie ſie denn unter andern auch **ebenfalls**, **auch**, **imgleichen** anzeigen, zum öftern wohl ganz überflüſſig ſind. Von τοτε kann man auch Kap. 11, 20. vergleichen.

Religions-Gebräuche befolgen [17]). Da
ließ ers geſchehen. Wie nun Jeſus getauft 16
und eben aus dem Waſſer geſtiegen war, ſo
öffnete ſich über ihm der Himmel, und er ſah
den Geiſt Gottes wie eine Taube herabfahren
und über ihn kommen. Zugleich ward vom 17
Himmel gerufen: Dieß iſt mein lieber [18])
Sohn, der mir gefällt [19]).

Das

[17]) Δικαιοσυνη und δικαιωμα werden von den Septuaginta oft gebraucht, um die Hebräiſchen Wörter משפט, חק, חקה ꝛc. auszudrücken, z. B. Sprüchw. 16, 12. 2 Moſ. 21, 1. u. 9. 2 Moſ. 25, 18. 4 Moſ. 30, 17. ſo daß ſie oft ſo viel als Göttliche Anordnungen überhaupt, und vorgeſchriebene Religions-Gebräuche insbeſondere, anzeigen. חק und חקה pflegen aber vornämlich und gemeiniglich die Vorſchriften vom äußern Gottesdienſte, von Opfern, Reinigungen, Paſchafeyer, dem Amte und der Kleidung der Prieſter ꝛc. zu bezeichnen. Luc. 1, 6. iſt δικαιωμα ſelbſt von Luthern durch Satzung überſetzt.

[18]) Oder: dieß iſt mein einziger Sohn. S. Michaelis Anmerkungen für Ungelehrte, 1. Th. 32. S.

[19]) Das Evangelium nach den Hebräern hat

D hier

hier aus Pſ. 2, 7. geleſen: υἱος μȣ ει συ, εγω σημερον γεγεννηκα σε, du biſt mein Sohn, heut habe ich dich gezeugt. Allein Marcus ſowohl als Lucas haben hier in der Griechiſchen Ueberſetzung des Matthäus wie gewöhnlich geleſen, ſo daß entweder dieſe nach einer vom Grundtexte abgegangenen Ueberſetzung geſchrieben hätten, oder ſich hier in erſtgedachtes Evangelium eine falſche Lesart eingeſchlichen hätte.

Das vierte Kapitel.

Auch 1) ward Jeſus in einem Geſicht 2) nach 1
einer

1) In Anſehung des τοτε beziehe ich mich auf die zu Kap. 3, 13. gemachte Anmerkung.

2) Wir haben in der Offenbahrung Johannis ſehr deutliche Stellen, die mit der gegenwärtigen eine Aehnlichkeit haben. Unter andern ſagt der Verfaſſer Kap. 1, 10. Εγενομην εν πνευματι εν τη κυριακη ἡμερα, welches noch **Luther** überſetzt hat: **Ich war im Geiſt an des Herrn Tage.** Daß πνευμα daſelbſt faſt einen gleichen Sinn wie 2 Theſſ. 2, 2. habe, ein **Geſicht** bedeute, und eine ſolche Entzückung anzeige, wie Geſch. 10, 10. 11, 5. und an mehrern Stellen verſtanden wird, dürften nur wenige in Zweifel ziehen. Offenb. 17, 3. aber finden wir Ausdrücke, die mit unſerm Texte noch näher übereinſtimmen. Es heißt allda: Και απηνεγκε με εις ερημον εν πνευματι, welches **Luther** erkläret: **Und er brachte mich im Geiſt in die Wüſten;** und in Hinſicht dieſer Stelle wird man ebenfalls ohne Schwierigkeit zugeben, daß το πνευμα ein **Geſicht** anzeige. Faſt daſſelbe leſen wir in der Griechiſchen Ueberſetzung des Matthäus von Jeſu: Ὁ Ιησους ανηχθη εις την ερημον ὑπο του πνευματος. Der einzige Unterſcheid beſteht darinn, daß man hier ὑπο του πνευματος, und in der Apokalypſe εν πνευματι findet.

einer Wüſten gebracht, wo er von einem Teu-
fel

det. Allein man weiß, daß man in der Griechiſchen Ueberſetzung des Matthäus nicht genau auf die Griechiſche Bedeutung der vorkommenden Partikeln ſehen könne, obgleich das ὑπο auch eben keinen erheblichen Unterſcheid macht. Ja, beym Lukas wird, wenn er dieſer Sache erwähnet, wirklich εν τω πνευματι geleſen, indem es bey ihm Kap. 4, 1. heißt: Ηγετο εν τω πνευματι εις την ερημον. Kömmt nicht dieſes faſt ganz mit jener Stelle aus der Apokalypſe überein? Von Heſek. 8, 3. und andern Stellen bey dieſem Propheten, in welchen man ähnliche Ausdrücke und beſonders das Wort רוח in einer ähnlichen Bedeutung antrifft, will ich gar nicht einmal ſagen. Ueberdem iſt merkwürdig, daß, obgleich Matthäus, Markus und Lukas alle drey berichten, Jeſus ſey durch ein πνευμα in eine Wüſte gekommen, doch kein einziger von ihnen εν πνευματι τȣ Θεȣ oder εν πνευματι ἁγιω ſagt, welches man doch wohl bey Einem derſelben erwarten könnte, wenn hier der Heilige Geiſt zu verſtehen wäre. Endlich kommen in der That in Erzählung dieſer Verſuchung ſolche Umſtände vor, die man wohl beſſer von einem Geſichte als von einer wirklichen Begebenheit verſtehen könnte. Bald iſt Jeſus in einer Wüſten geweſen; bald hat ihn der Teufel auf den Flügel des Tempels in Jeruſalem geführet; bald hat er ihn auf einen hohen Berg ge-

fel verſucht ward 3). Wie er nämlich vierzig 2
Ta=

gebracht. Sollte ſich dieß alles wohl recht füglich ſo zutragen können? Der verrufene **Balth. Becker** hat wohl darinn nicht eben Unrecht, wenn er es Jeſu unanſtändig findet, vom Teufel bald hieher bald dorthin gebracht und in der Luft herumgezogen zu werden. Und die Meynung anderer Ausleger, daß Jeſus nicht in der Luft, ſondern zu Fuße wie ein Reiſegefährter vom Teufel von einer Stelle zur andern geführt wäre, läßt ſich wenig beſſer denken. Denn ſollte es wohl wahrſcheinlich ſeyn, daß der Teufel ſo mit Jeſu bald in Jeruſalem, bald weit davon herumgegangen, und gar auf den Altan des Tempels geſtiegen wäre? — Ich habe dieſe meine Gedanken ſchon ehemals in den Hamburgiſchen Nachr. aus d. Reiche der Gelehrſamkeit vom J. 1769, im 21. Stücke, abdrucken laſſen. Der ſel. D. **Joh. Heinr. Dan. Moldenhawer** machte dagegen im 24. St. einige Erinnerungen, auf die ich in eben dieſen Blättern wieder, und er darauf abermals antwortete. Inzwiſchen hat mich dieſe gelehrte Streitigkeit nicht ein einziges Wort zurückzunehmen genöthigt. Seitdem hat der würdige Paſtor **Joh. Moriz Schwager** durch ſeine im J. 1777 erſchienene Ueberſetzung von **Hugo Fármers** vortrefflicher Schrift **über die Beſchaffenheit und Abſicht der Verſuchung Chriſti in der Wüſten** dieſelbe Meynung in mehrern Umlauf

Tage und vierzig Nächte gefaſtet hatte und
3 ihn zuletzt hungerte, ſo trat dieſer Verſucher
mit folgenden Worten zu ihm: **Biſt du Got-
tes Sohn, ſo befiehl**[4]**, daß ſich dieſe
4 Steine in Brod verwandeln!** Er aber gab
ihm zur Antwort: **Man lieſt, Ein Menſch
lebt nicht allein von Brod, ſondern von
einer jeden Sache, welche Jehova dazu
5 verordnet**[5]. Auch führete ihn der Teufel
in

gebracht; welche Schrift, nebſt Moldenhawers und meinen Streitſchriften über dieſe Materie weiter nachgeleſen werden können.

3) Nach einem bekannten Hebraism wird eine zufällige Folge ſo ausgedrückt, als wenn ſie eine eigentliche Wirkung wäre. Siehe auch Kap. 10, 34. 35.

4) אמר heißt nicht bloß **ſprechen**, ſondern auch **befehlen**. Die letztere Bedeutung iſt beſonders im Arabiſchen ſehr bekannt.

5) Es iſt dieſe Stelle aus 5 Moſ. 8. genommen. Moſe ſagt daſelbſt, wenn er dem Volke Iſrael die von Gott genoſſenen Wohlthaten zu Gemüthe führen will, unter andern auch im 3. Verſe: **Er ſpeiſete dich mit Mann, das du und deine Väter nie gekannt hatten, wodurch er dir zeigte, daß der Menſch nicht bloß von Brod, ſondern** על כל־מוצא פי־יהוה, **von einer jeden Sache,**

in die heilige Stadt, wo er ihn auf den Flü-
gel

che, ſo Jehova dazu verordnet, lebet. Hier iſt mit keiner Sylbe vom Worte Gottes die Rede. Moſe will nur ſagen, daß Gott dem Menſchen außer der ordentlichen Speiſe auch andre Nahrungsmittel beſtimmen und verleihen könne. In gleicher Abſicht führt auch Jeſus dieſe Worte an, da ihn der Teufel bey ſeinem Mangel auffordern wollte, Steine in Brod zu verwandeln; wie Flacius dieſes Zeugniß des Vertrauens Jeſu zur Göttlichen Vorſehung wohl erkläret. Das Wort Gottes aber, ſo man hier zu finden geglaubt hat, kömmt von den ſiebenzig Dolmetſchern her. Weil dieſe zwiſchen כול und מוצא das Hebräiſche דבר, ſo ein Wort und eine Sache bedeutet, (eben wie ich auch gethan) in Gedanken eingerückt und daſſelbe zugleich in ihrer Ueberſetzung ſo ausgedrückt haben, daß ſie den Hebraism von דבר beybehalten: ſo iſt ihre Ueberſetzung alſo gerathen: ὁτι ȣκ επ᾽ αρτω μονω ζησεται ὁ ανθρωπος, αλλ᾽ επι παντι ῥηματι τω εκπορευομενω δια ϛοματος Θεȣ ζησεται ὁ ανθρωπος. Dieſer Ueberſetzung iſt man beym Matthäus gefolgt: ȣκ επ᾽ αρτω μονω ζησεται ὁ ανθρωπος, αλλ᾽ επι παντι ῥηματι εκπορευομενω δια ϛοματος Θεȣ, ſo daß hier bloß der auch entbehrliche Schluß ζησεται ὁ ανθρωπος weggelaſſen worden, eben wie man Kap. 3, 3. der Kürze hal-

6 gel [6]) des Tempels ſtellete und zu ihm ſagte:
Biſt du Gottes Sohn, ſo ſpring herunter! man lieſt ja: Seinen Engeln befiehlt er dich an — — auf Händen dich zu tragen, daß deinen Fuß kein Stein verletze [7]).
7 Jeſus aber antwortete: **Ebenfalls lieſt man,**

Stellt

halber τας τριβȣς τȣ Θεȣ in τας τριβȣς αυτȣ zuſammengezogen findet.

[6]) Bey den Septuaginta pflegt πτερυγιον das Hebräiſche כנף auszudrücken, wodurch hier wohl die hervorragende Spitze, welche ausnehmend hoch war, angezeigt wird. **Geo. Ernſt Göz** glaubt (in ſeiner Erklärung des Matthäus aus dem Hebräiſchen, 51. S.) mit Moſche, daß hier das Dach des gegen Mittag belegenen Nebengebäudes vom Tempel verſtanden werde. Michaelis aber überſetzt: — — **ſtellete ihn auf die Seitenmauer am Ende des Vorhofs des Tempels.**

[7]) Dieſe Worte ſind aus Pſ. 91, 11. 12. genommen, in welchem Pſalm das auf Gottes Schutz gerichtete Vertrauen des Frommen vorgeſtellet wird. Sie ſind hier aus den Septuaginta citirt, bey denen man aber die letzte Hälfte des eilften Verſes, welche im Griechiſchen Matthäus, als nicht zum Zweck der Anführung erforderlich, ausgelaſſen ſind, allerdings findet.

Stellt nicht Jehova euren Gott auf die
Probe [8])! Endlich führete ihn der Teufel 8
auch auf einen ſehr hohen Berg [9]), wo er ihm
alle Reiche des Landes [10]) in ihrer Herrlich-
keit zeigete und zu ihm ſagte: Dieß alles gebe 9
ich dir, wenn du mir nur fußfällig deine
Ehrerbietung bezeigſt [11]); worauf Jeſus zu 10
ihm ſagte: Weg [12]) [von mir,] Verfüh-
rer!

8) Es kömmt dieſe Ermahnung 5 Moſ. 6, 16. vor, welche hier nach den ſiebenzig Dolmetſchern überſetzt gefunden wird. Jeſus will mit Anführung derſelben ſagen, daß man ſich nicht unnöthigen Gefährlichkeiten ausſetzen müſſe.

9) Aus der Vergleichung der Evangeliſten Matthäus und Lukas mit einander erſieht man, daß einer von dieſen beyden im ertheilten Berichte von dieſer Verſuchung nicht der Zeitordnung gefolgt iſt. Lukas meldet die Führung auf den hohen Berg vor der Führung auf den Flügel des Tempels.

10) Das iſt, alle Theile von Paläſtina. Siehe auch Kap. 24, 7. Denn κοσμος wird hier ארץ ausdrücken ſollen, welches bekanntlich auch zuweilen Paläſtina bedeutet. Die Philoxeniſche Ueberſetzung hat ebenfalls ܐܪܥܐ.

11) S. Kap. 2, 2. u. 11.

12) Die Hebräer ſagen לך מעלי, weg von mir!

rer! denn man lieſt: Fürchte Jehovah deinen Gott und diene ihm [allein] 13).

So

So ſprach Pharao 2 Moſ. 10, 28. zu Moſe: לך מעלי, weg von mir, und komm mir nicht mehr vor Augen! Läßt du dich wieder vor mir ſehen, ſo ſollſt du gleich des Todes ſeyn. Die ſiebenzig Dolmetſcher überſetzen dieſen Ausdruck απελθε απ᾽ εμȣ. Des Matthäus Ueberſetzer pflegt ihn durch ὑπαγε οπισω μȣ zu geben, wie man auch Kap. 16, 23. ſehen kann, ſo wie Markus, wenn er Kap. 8, 33. daſſelbe berichtet, auch dieſelben Worte hat. In Hinſicht der gegenwärtigen Geſchichte findet man beym Lukas Kap. 4, 8. ebenfalls ὑπαγε οπισω μȣ. Beym Matthäus aber hat der gewöhnliche Text bloß ὑπαγε; allein ſehr viele Handſchriften, Ueberſetzungen und Kirchen-Väter leſen vollſtändig ὑπαγε οπισω μȣ; und die letztere Leſeart glaube ich um deſto mehr vorziehen zu können, da ſchon Lukas ſo bey ihm geleſen zu haben ſcheint.

13) Die hier angeführte Stelle iſt 5 Moſ. 6, 13. befindlich, wo es heißt: את יהוה אלהיך תירא ואתו תעבר. Dieſe Worte ſind von den ſiebenzig Dolmetſchern nach dem Vaticaniſchen Codex ſo überſetzt: Κυριον τον Θεον σȣ φοβηθηση και αυτω μονω λατρευσεις; ſo wie es beym Matthäus heißt: Κυριον τον Θεον σȣ προσκυνησεις και αυτω μονω λατρευσεις, und beym Lukas: Προσκυνησεις Κυριον

τον

So verließ ihn der Teufel, und Engel traten 11
herzu und dieneten ihm. — Als Jeſus hörete, 12
daß

τον Θεον σε και αυτω μονω λατρευσεις. Aus dem μονω ſcheint zu erhellen, daß wenigſtens die Septuaginta ſo in ihrem Hebräiſchen Codex geleſen haben dürften, obgleich nicht allein der Samaritaniſch-Hebräiſche Pentateuch auch bloß ࠕࠏࠁࠃ . ࠋࠁࠃࠅ, ſo wie die Samaritaniſche Verſion ࠕࠐࠋࠇ . ࠋࠁࠃࠅ, die Peſchito des Alten Teſtaments ܘܠܗ ܒܠܚܘܕܘܗܝ, Onkelos וקדמוהי תפלח ꝛc. hat, ſondern man auch bey Kennicot und de Roſſi überhaupt keine in Codicibus bemerkte Lesart antrifft, die ſolche Vermuthung begünſtigte. Das Hebräiſche תירא iſt bey den Septuaginta nach dem Vaticaniſchen Texte richtig durch Φοβηθησῃ (du ſollſt fürchten) ausgedrückt worden; allein dafür ſteht in dieſer Verſion nach dem Alexandriniſchen Codex προσκυνησεις (du ſollſt die Ehrerbietung bezeigen). Und auf die letztere Weiſe hat auch in derſelben der Griechiſche Ueberſetzer des Matthäus, dem wieder vom Lukas gefolget worden, geleſen; daher man auch dafür ſowohl in der Peſchito des Neuen Teſtaments als in der Philoxeniſchen Ueberſetzung ܬܣܓܘܕ antrifft. Wie hier vom Matthäus in ſeinem Syriſchen Grundtexte geſchrieben geweſen iſt, läßt ſich, da der Alexandriniſche Text der Septuaginta wirklich προσκυνησεις

daß Johannes in Verhaft genommen war, be-
13 gab er ſich nach Galiläa. Er verließ nämlich
Nazareth und ließ ſich zu Kapernaum, ſo am
See an den Gränzen von Sebulon und Naph-
14 thali liegt, wohnhaft nieder; wodurch folgende
15 Worte beym Propheten Jeſaia eintrafen: Se-
bulons Land und Naphthali's Land, der
Strich am See, des Jordans Ufer, das
16 volkreiche Galiläa. Ein Volk, in Fin-
ſterniß wandernd, erblickt ein helles Licht;
den Bewohnern eines Landes, vom Tode
17 beſchattet, geht ein Licht auf [14]). Der Zeit
fieng

νησεις hat und ſein Griechiſcher Ueberſetzer ſich hier nur an dieſe Verſion gehalten hat, nicht errathen. Onkelos giebt das תירא durch תדחל, ſo dieſelbe Bedeutung hat. Scheint gleich das προσκυνησεις dem Zumuthen des Teufels beſſer wie תירא und Φοβηθησῃ zu begegnen: ſo kann man jenem Worte doch aus obiger Urſache an der gegenwärtigen Stelle keinen beſondern Nachdruck zuſchreiben; und die Worte beym Moſe in ihrem erſten Sinne waren ja Widerlegung vom Satan genug; daher ich auch nur ſie in meiner Ueberſetzung ausgedrückt habe.

14) Jeſaia hatte bey Gelegenheit des Krieges, welchen der König Ahas in Judäa mit den Königen Rezin von Syrien und Pekah von Iſrael führete, von den

fieng Jeſus an, folgendermaaßen zu predigen:
Aen=

den bevorſtehenden traurigen Schickſalen dieſer gegen das Haus Juda feindſelig verbündeten Mächte im ſiebenden und achten Kapitel geweißaget, wie ich ſchon bey Kap. 1, 23. mit Wenigem angemerkt habe und eine Vergleichung ſolcher Kapitel mit den Büchern der Könige und der Chroniken deutlich ergiebt. Der lezte Vers vom achten Kapitel gehöret nach meinen Gedanken noch zu dieſen Weißagungen; als in welchem die kläglichen Begegniſſe, ſo einige Provinzen vom Reiche Iſrael in Kurzem treffen würden und nach 2 Kön. 25, 29. auch wirklich getroffen haben, verkündigt werden. Es könnte derſelbe nebſt dem vorhergehenden etwa ſo überſezet werden: **Man ſchaut nach oben und blickt zur Erde, da iſt eitel Jammer und Nacht, angſtvolle Finſterniß und ſchreckliches Dunkel. Denn die Finſterniß, die den Bedrängten umgiebt, gleicht nicht der vorigen Zeit; gelind gieng's Sebulons=Land und Naphthali's=Land, aber jezt leidet hart der Strich am See, des Jordans Ufer, das volkreiche Galiläa.** Zwar fähret Jeſaia im 9. Kapitel vom 8. Verſe an bis zum Ende des Kapitels fort, wider Iſrael zu weißagen; und es mögten wohl ſelbſt die lezten Worte des 7. Verſes: **Der Grimm von Jehovah Zebaoth thut dieß;**

Aendert euch, weil das Meſſianiſche Reich an=

dieß, ſchon wieder dahin gehören: allein in den ſieben erſten Verſen dieſes 9. Kap. wird eine andere Materie eingerückt gefunden, deren Fortſeznng im 11. Kap. erfolgt, ſo daß hier eine (ſchon vor den Zeiten des Matthäus geſchehene) Verwechſelung der Blätter möglich wäre. Dem ſey, wie ihm wolle, ſo treffen wir hier Worte der Freude an, welche Jeſaia auf den gottesfürchtigen und geſegneten Hiskia, dieſen Liebling Gottes und ſeines Volks, durch den der Tyranney Aſſers Einhalt geſchehen, vermuthlich bey deſſen Thronbeſteigung verfaſſet hat, und die alle Schönheiten der Orientaliſchen Poeſie, ſo man in den Schriften dieſes unvergleichlichen Hebräers durchgängig bewundert, enthalten. Sie wollen Folgendes ſagen:

So wie der Wandrer Schaar, wenn ſie die graue Nacht
Auf düſtrer Erde voll von Sorgen zugebracht,
Mit heitrer Stirne nach der Sonne Aufgang blicket:
So wird auch unſer Land durch dich, o Prinz, beglücket.
Kein Kriegsheer jauchzt uns gleich, wann es die Beute theilt;
Kein Landvolk, wann es zu den Aerndte=Reihen eilt ꝛc. ꝛc.

Mat=

anfängt! Wie Jeſus [15]) am Galiläiſchen See 18
gieng,

Matthäus hat die neben einander ſtehenden Kap. 8, 23. und Kap. 9, 1. mit einander verbunden, und dabey das am erſtern Ort bemerkte, hier nicht anwendbare Elend dieſer Provinzen übergangen, um ſie auf den von ihm im Texte gemeldeten Umſtand zu appliciren. Uebrigens iſt hier im Griechiſchen Matthäus ganz frey und zwar weder in Uebereinſtimmung mit einer bekannten Griechiſchen Verſion des A. T. noch genau nach dem Grundtexte des Propheten citiret worden. Beſonders auffallend iſt der Unterſcheid in zweyen Ausdrücken. Erſtlich ſteht im Hebräiſchen ראו. Dieß iſt von den Septuginta für den Imperativ רְאוּ gehalten und durch ἴδετε überſetzt worden. Allein beſſer iſt dieß Wort im Griechiſchen Matthäus fürs Präteritum רָאוּ angeſehen und durch εἶδε erkläret worden. Hierinn hat er auſſer dem Zuſammenhange und der gewöhnlichen Punctation, auch den Targum von Jonathan, (worinn dieſe Stelle vom Ausgange aus Aegypten verſtanden wird und es heißt: נפקו למחזי נהור) den Syriſchen Ueberſetzer des A. T. (ܚܙܘ ܢܘܗܪܐ) den Araber in den Polyglotten (ابصر نورا) ꝛc. auf ſeiner Seite. Zweytens ſteht im Hebräiſchen Grundtexte עליהם. Dafür ſcheinen die LXX עליכם geleſen zu haben, weil ſie ἐφ' ὑμᾶς überſetzen,

gieng, ſah er zween Brüder, Simon genannt
Kepha und deſſen Bruder Andreas, die Netze
19 auswerfen, weil ſie Fiſcher waren. Zu die-
ſen ſagte er: **Folget mir nach** [16]), ich will
20 euch zu Menſchenfiſchern machen; worauf
ſie ihre Netze [gleich] [17]) seyn ließen und ihm
21 nachfolgeten. Wie er weiter gieng, ſah er
zween andre Brüder, Jacob Bar Zibdai und
deſſen Bruder Johannes, mit ihrem Vater
Zibdai im Fahrzeuge ihre Netze ausbeſſern; er
22 berief ſie ebenfalls, worauf auch ſie Fahrzeug
und Vater ſeyn ließen und ihm nachfolgeten.
23 Es gieng aber Jeſus in ganz Galiläa herum,
lehrete in den dortigen Synagogen, wo er das

[Meſ-

ſen, worinn ihnen der Araber mit عليكم folget. Allein der Griechiſche Matthäus hat richtiger αυτοις, und ſo auch Jonathan עליהון, der Syrer ܥܠܝܗܘܢ ꝛc.

[15]) Nach verſchiedenen Codicibus etc. Wie er ꝛc. indem das Wort ὁ Ιησους in ihnen vermiſſet wird.

[16]) Oder vielmehr: **Werdet meine Jünger.** S. *Schoetgen* in h. l.

[17]) Ευθεως, gleich, fehlt verſchiedentlich.

[Meſſianiſche] Reich verkündigte [18]), und heilte
allerley Seuchen und Krankheiten unter den
Leuten, ſo daß ſich ſein Ruf in ganz Syrien 24
ausbreitete. Man brachte allerley Kranke,
mit verſchiedenen Seuchen und Schmerzen be-
haftet, zu ihm, als Beſeſſene, Mondſüchti-
ge [19]), Gichtiſche, die er insgeſammt herſtel-
lete. Es folgten ihm auch viele Leute aus 25
Galiläa, den zehn Städten, Jeruſalem, Ju-
däa und vom Ufer des Jordans [20]) nach.

18) בשר את בשורת heißt wörtlich eine Predigt predigen, eine Botſchaft verkündigen. Für בשורת pflegt man ευαγγελιον und für בשר ευαγγελιζειν zu finden. Hier aber iſt letzteres durch κηρυσσειν ausgedrückt. Siehe auch in der Ueberſchrift dieſes Buchs, wie auch Kap. 11, 3. Jeſus predigte oder verkündigte hier מלכות, das iſt מלכות שמים, wie wir aus dem 17. Verſe erſehen. S. davon im 3. Kap. 2. V.

19) Oder vielmehr, Epileptiker. S. Kap. 17, 15.

20) S. Kap. 19, 1.

Das fünfte Kapitel.

1 Wie er aber die Leute erblickte, ſtieg er auf
einen Hügel und ſetzte ſich daſelbſt nieder; ſeine
2 Schüler [1]) verſammleten ſich um ihn; und er
fieng an, ihnen folgende Predigt [2]) zu halten:
Heil

1) תלמיד ein Schüler, Lehrling, Zuhörer, in Gegenſatz von מבין dem Lehrer, 1 Chron. 25, 8.

2) Die in dieſem und den beyden folgenden Kapiteln befindliche ſo genannte Bergpredigt wird von einigen Gelehrten für eine einzige von Jeſu zu Einer Zeit und an einerley Zuhörer gehaltene, zuſammenhangende Rede, von andern aber für eine Sammlung verſchiedener von ihm zu verſchiedenen Zeiten und bey verſchiedenen Veranlaſſungen vorgetragenen Lehren und Sprüche angeſehen. Beyde Meynungen haben ihre Schwierigkeiten. Alles, was wir in dieſen drey Kapiteln leſen, kann nicht wohl zu Einer Predigt gerechnet werden, weil nicht nur zuweilen die Verbindung fehlet, ſondern auch aus dem Lucas erhellet, daß manche der in denſelben enthaltenen Lehren von Jeſu bey andern Gelegenheiten ertheilet worden. Und doch ſcheint aus dieſem erſten Verſe zu erhellen, daß Matthäus Eine von Jeſu an einem gewiſſen Platze, auf einem Hügel, gehaltene Predigt folgen zu laſſen gewilligt iſt. Ich bin alſo der Meynung, daß vom Matthäus in dieſen Kapi-

Heil[3] den Demüthigen[4]; denn für ſie iſt 3
das

teln (ſo wie vom Lucas Kap. 6, 20—49.) in der Hauptſache nur Eine Predigt aufgezeichnet, dieſer Predigt aber vom Erſtern verſchiedene andere Ausſprüche Jeſu eingeſchaltet und beygefüget worden. Man iſt bey dieſem Apoſtel auch ſonſt und an mehrern Stellen dergleichen Anhängſel und Einſchiebſel anzutreffen gewohnt. — Lucas ſagt Kap. 6, 17. daß er bey der gegenwärtigen Predigt επι τοπȣ πεδινȣ **auf freyem Felde** geweſen iſt; an einen eigentlichen Berg, von welchem Jeſus geredet hätte, wird hier nicht zu denken ſeyn, ſondern er wird bloß von einem etwas erhöheten Platze, einem kleinen Hügel, geſprochen haben.

3) Solche Seligſprechungen, wie hier vorkommen, ſind im Hebräiſchen ſehr gebräuchlich, und das dabey gewöhnliche אשרי wird über vierzigmal in der Hebräiſchen Bibel angetroffen. Die Targumen haben dafür טובי, und auf gleiche Weiſe die Peſchito vom Alten Teſtamente ܛܘܒܝܗܘܢ. Die Septuaginta geben es durch μακαριος, welches der Aethiop wieder durch ብፁዕ (glücklich oder ſelig) ausgedrückt hat; und in gleichem Verſtande haben auch die Römer ihr beatus gebraucht. (Beatus ille, qui procul negotiis cet. *Virgil.*) **Luther** und **Michaelis** überſetzen ſolches אשרי in den Pſal-

4 **das Meſſianiſche Reich** 5). **Heil den Traurigen;**

men durch **Wohl dem**; hingegen **Knapp** und **Mendelsſohn** durch **Heil dem**. — In den Seligſprechungen Jeſu finden wir im Griechiſchen Matthäus wiederum das *μακαριος*, ſo wie in deſſen Syriſchen Ueberſetzungen das ܛܘܒܝܗܘܢ, und bey Tilets Hebräer das אשרי. Auch die Araber haben طوبي. Hingegen beym Armener trifft man nach dem Griechiſchen Երանի an. Im Deutſchen iſt nach unſerm Sprachgebrauche ſowohl das Hebräiſchartige **Wohl** oder **Heil dem** als auch das Griechiſchartige **Glücklich** oder **Selig** recht; nur pflegt man bey irdiſchen Vorzügen gern **Wohl dem** oder **glücklich**, und bey moraliſchen Vollkommenheiten **Heil dem** oder ſelig, auch wohl **glückſelig** zu gebrauchen; welches und daß Jeſus nicht griechiſch ſondern ſyriſch geredet hat, mich in meiner Ueberſezung **Heil dem** zu wählen bewogen hat.

4) Der ganze Saz muß hebräiſch heiſſen אשרי שפלי רוח. Der Ausdruck שפל רוח kömmt Sprüchw. 16, 18. 19. Kap. 29, 23. Jeſ. 57, 15. vor, und zwar am erſtern Orte im Gegenſatze mit גבה רוח. So wie dieſes einen **Aufgeblaſenen und Hochmüthigen** anzeigt: ſo bedeutet jenes einen **Demüthigen, einen, der nicht zu viel, mäßig von ſich hält.** Auch die Juden ermahnen (Pirke Aboth

rigen; denn ſie werden getröſtet [6]). Heil 5
den

both Cap. 4, 4. 10.) gegen alle Menſchen שפל רוח zu ſeyn; und Sota fol. 5. 2. wird von ihnen weitläuftig gezeigt, daß die נמוכי הרוח Demüthigen oder Niedrigen am Geiſte, vor Gott groß, und angeſehener wie die, ſo noch ſo viele Opfer thäten, wären. Tils Hebräer lieſt עניי רוח, welcher Ausdruck aber in der Hebräiſchen Bibel nicht gefunden wird.

5) שמים, welches auch im Griechiſchen durch die mehrere Zahl *των ȣρανων* ausgedrückt iſt, iſt ein metonymiſcher Ausdruck und wird in den Jüdiſchen Schriften oft von Gott gebraucht. מלכות שמים iſt daher das Reich Gottes; weßhalb auch ſtatt *βασιλεια των ȣρανων* beym Matthäus, andere Evangeliſten *βασιλεια τȣ Θεȣ* zu haben pflegen. Man vergleiche nur gegenwärtige Stelle mit Luc. 6, 20. das Reich Gottes iſt euer. Sonſt iſt מלכות שמים bey den Jüdiſchen Schriftſtellern ein ganz bekannter Ausdruck. Daß dieſer auch das Meſſianiſche Reich bedeutet, iſt aus den Parallelſtellen, z. B. Matth. 3, 2. unläugbar. Zu ſolchem Meſſianiſchen Reiche konnten allein die Demüthigen, die in ihren Gedanken niedrigen Menſchen gelangen, Matth. 18, 3. 4.

6) Jeſus zielet auf Jeſ. 61, 2. Jehova hat mich geſandt, לנחם כל אבלים, alle Traurigen zu trö-

den Sanſtmüthigen; denn ſie beſitzen das
6 Land [7]). Heil denen, die bey Frömmig-
keit Hunger und Durſt leiden; denn ſie
7 werden ſatt [8]). Heil den Barmherzigen;
denn

tröſten; wie auch Hiob Kap. 29, 25. ſagte: אבלים ינחם, die Traurigen tröſtete ich. Es kömmt dieſe Redensart auch ſonſt oft vor. Man vergleiche mit dem gegenwärtigen Ausſpruche Jeſu die Worte Pſ. 126, 5. 6. — Joma 39, 2. heißt es: תאשרו חמוץ ואל תאשרו חומץ, preiſet den Bedrängten ſelig, nicht aber den Bedränger.

7) Es kommen unter andern die Redensarten רשת ארץ Jeſ. 60, 21. und Pſ. 37, 9. 11. 29. 34. und נחל ארץ Jeſ. 57, 13. vor. Aus Pſ. 37, 11. aber iſt dieſer gegenwärtige Spruch Jeſu genommen. Hier heißt es nämlich ענוים יירשו ארץ, die Sanftmüthigen erben das Land; an welcher Stelle zugleich der Zuſammenhang des ganzen Pſalms zeigt, daß dieſe Verheißung eigentlich ſo viel ſagen will: ſie werden in Ruhe alt. Mendelsſohn überſetzt die Redensart רשת ארץ, ſie erben Land und Gut, einmal aber in gedachtem Pſalme, ſie bleiben.

8) Luc. 6, 21. ſteht, Μακαριοι ὁι πεινωντες νυν, ὁτι χορτασθησεσθε; und im 25. V. der beym Matthäus fehlende Gegenſatz, Ουαι ὑμιν, ὁι εμπεπλησμενοι,

denn ihnen wird wieder barmherzig be-
geg-

μενοι, ὁτι πειναςετε. Von δικαιοσυνη wird daſelbſt nichts erwähnt. Es iſt dieſes alſo im gegenwärtigen Spruche Jeſu kein Hauptwort, ſondern ſelbiges vertrit hier nur die Stelle eines Adverbiums. Tils Hebräer drückt das Griechiſche beym Matthäus wörtlich und ſehr wohl aus אשרי שרעבים וצמאים את צרק, welches gut Hebräiſch iſt und einen bequemen Sinn giebt, ohne eine Ellipſin annehmen zu dürfen. Hier ſteht aber ſo wenig die Partikel ל, als die gewöhnliche Leſeart des Griechiſchen (την δικαιοσυνην) dazu Anleitung giebt; welche Partikel doch in der Redensart: **Nach etwas hungern,** vorzukommen pflegt. S. Jerem. 42, 14. Hingegen wird das Hebräiſche Zeichen des Accuſativums את nach einem Verbo neutro oft durch den Lateiniſchen Ablativ erklärt, ſo daß es hier heißen könnte: **Welche** (iuſtitiâ) bey Gerechtigkeit, bey Tugend, bey Ehrlichkeit **hungert und durſtet.** Auf dieſe Weiſe bleibt hier und Luc. 6. in der Hauptſache einerley Verſtand; nur iſt es beym Matthäus genauer beſtimmt, von welchen Nothleidenden eigentlich die Rede iſt. So preiſt auch Salomo ein paarmal einen frommen und ehrlichen Armen glücklich, Sprüchw. 19, 1. Kap. 28, 6. **Beſſer arm und ehrlich als reich und betrüglich.** Ziemlich ähnliche Ausſprüche findet man Pſ. 107, 9. (**Er ſättigt Durſti-**

8 gegnet 9). **Heil denen, die reines Herzens ſind 10); denn ſie bekommen Gott zu ſehen.**

ge, mit Gutem füllt er Hungrige.) Pſ. 34, 10. 11. 37, 16. Sprüchw. 10, 2. 16, 8. u. ſ. w. Wenn aber der Syrer hier ein Præfixum ܠ hat, ſo iſt dieß bekanntlich ganz etwas anders, als das Hebräiſche ל, indem jenes beſtändig dem Hebräiſchen את gleich gilt. Merkwürdig iſt die bey Wetſtein aus T. Mangey (Philon. T. 2. p. 641.) angeführte abweichende Leſeart *της δικαιοσυνης*, oder *δια δικαιοσυνην*.

9) Pſ. 41, 2. Sprüchw. 14, 21. 19, 17. 21, 21. — Die Araber haben das Sprüchwort أحسن ان اردت ان يحسن اليك. **Thu Gutes, wenn du willſt, daß dir wieder Gutes geſchehen ſoll.**

10) *Καθαρος τη καρδια* iſt das Hebräiſche בר לבב und kömmt im Neuen Teſtamente nicht weiter vor. *Καθαρα καρδια* aber finden wir zweymal in den Briefen Paulli an den Timotheus, 1 Br. 1, 5. 2 Br. 2, 22. Hingegen בר לבב ſteht Pſ. 24, 4. 73, 1. ſo wie לב טהור Pſ. 51, 12. Es zeigt aber בר לבב im Hebräiſchen Sprachgebrauch einen **aufrichtigen, redlichen, ungehäuchelten Menſchen** an, wie dieſe Stellen, und beſonders Pſ. 24. verglichen mit Pſ. 15. zu erkennen geben. Inzwiſchen kann man reines Herzens in der Ueberſetzung gern be-

ſehen. Heil den Friedfertigen; denn ſie 9
gleichen Gott [11]). Heil denen, die der 10
Frömmigkeit wegen verfolget werden [12]);
denn

behalten, da auch dieß deutlich genug iſt. Bey den Chaldäern iſt בריר לבא und בריר רעינא, rein am Gemüth, in Gedanken einerley. Aben Esra ſagt, בר לבב werde der genannt, welcher nichts Böſes thue, weil das Herz die Quelle der Handlungen iſt.

11) Dieſes iſt in ſenſu redupiclativo zu verſtehen. Die Juden nannten ſich Kinder Gottes, ob ſie gleich nicht ſuchten, dem himmliſchen Vater nachzuahmen. Jeſus aber behauptet allenthalben, daß nur fromme und tugendhafte Menſchen dieſen Namen verdienen. Bey ihm iſt alſo die Redensart, jemandes Kind ſeyn, ſo viel als, jemandem gleichen. Kinder des Teufels ſind die, ſo ſich in des Teufels Werken finden laſſen, Joſ. 8, 44. 1 Joh. 3, 10. Die Juden wollte Jeſus nicht für Abrahams Kinder erkennen, weil ſie nicht Abrahams Art an ſich zeigten, nicht wie dieſer lebten, Joh. 8, 39. Wer eine Gott ähnliche Geſinnung äußerte, dem gab er den Namen eines Kindes Gottes, Matth. 5, 44. 45. Luc. 6, 35. Wenn daher für υιοι auch ὁμοιοι geleſen wird: ſo iſt dieß für eine gute exegetiſche Anmerkung anzuſehen.

12) Daß צדק im Hebräiſchen Tugend, Frömmig-

denn für ſie iſt das Meſſianiſche Reich.
11 Heil euch, wenn man euch meinetwegen
läſtert, und allerley Böſes fälſchlich auf-
12 bürdet; freuet euch und ſeyd fröhlich [13]),
weil es euch im Himmel reichlich erſetzt
wird; ſo haben ſie auch die Propheten
13 vor euch verfolget. Ihr ſeyd das Salz
der Erde [14]); wann aber das Salz den
Ge-

migkeit, Gottesfurcht, oft auch beſonders Wohl-thätigkeit anzeigt, werde ich nicht weitläuftig darthun dürfen. Die Peſchito giebt es hier durch ܟܐܢܘܬܐ, welches, wenn man auf Abſtammung und Wörterbücher ſieht, unſre Erklärung zu begünſtigen ſcheint. Denn ſo heißt es Rechtfertigkeit. Allein der durchgängige Gebrauch zeigt, daß es dem Hebräiſchen צדק, welches hier auch vom Philoxener geſetzt worden, wirklich gleichgilt.

13) Solche Synonymien und Exergeſien ſind bey den Morgenländern, wenn ſie im Affekt reden, ungemein häufig. So werden von den, Freude anzeigenden Zeitwörtern גיל, שוש, עלז, רנן, ריע, שמח, oft zwey bey einander angetroffen, z. B. Pſ. 31, 8. 32, 11. Jeſ. 49, 13. 65, 18. 66, 10. Joel 2, 21. 23. Ja, Zeph. 3, 14. findet man vier zuſammen.

14) Die zahlreichen Zuhörer Jeſu, zu denen er hier vom Berge redete, waren Juden. Dieſe nann-

te

Geſchmack verliert, wozu kann es dann gebraucht werden [15])? es taugt weiter zu nichts,

te er das Salz der Erde, weil ſie damals allein die wahre geoffenbahrte Religion hatten, auch aus ihrem Mittel die zur Bekehrung der Heyden beſtimmten Werkzeuge kommen ſollten.

[15]) Die Chaldäiſche Redensart מלח ממלח heißt, Salz ſalzen, oder auf Deutſch, Salz gebrauchen. Beym Esra muß man die Stelle Kap. 4, 14. nicht mit einer gedoppelten Ellipſi, nämlich des Praefixi ב vor מלח und des Obiecti מכלנא unſere Speiſe verſtehen; denn dieß ſind unnöthige Weitläuftigkeiten: ſondern ſo, daß מלח das Coniugatum, der Accuſativ iſt, wofür es auch Sal. Glaſſius in ſeiner Philologie hält: Wir haben das Salz des königlichen Pallaſtes zum Salzen gebraucht. Das Paſſivum מלח אתמלח heißt daher: Das Salz iſt gebraucht. Dieſe Redensart wird beym Matthäus durch das Paſſivum von ἁλίζω ausgedrückt. In ἐν τινι ἁλισθήσεται iſt alſo ἅλας zum Subiect anzunehmen. Die Syriſche Simplex ſowohl als die Philoxeniſche Ueberſetzung haben es auch ſo verſtanden, wie die Signa generis in ܬܬܡܠܚ zu erkennen geben. Der Zuſammenhang lehret es ebenfalls; denn läſe man, womit will man ſalzen? ſo paſſet die folgende Antwort nicht recht; und die Anwendung auf die Zuhörer, die dießmal nicht bloß

nichts, als hinausgeſchüttet zu werden,
14 daß es unter die Füße komme [16]). Ihr
ſeyd das Licht der Welt [17]); eine auf ei-
nem Berge gebauete Stadt kann auch
15 nicht verborgen liegen [18]); nun aber zün-
det man keine Kerze an, um ſie unter ei-
nen Scheffel zu ſtellen, vielmehr ſetzt man
ſie

bloß die Apoſtel, ſondern die ihm nachgegangenen vielen Juden waren, mögte auch Schwierigkeiten finden, ſo wie man aus dem Nachfolgenden deutlich erſehen kann, daß Jeſus hier nicht bloß die Apoſtel angeredet hat. Man merke zugleich auf die Parallelſtelle Marc. 9, 50. Εαν δε το ἅλας αναλον γενηται, εν τινι αυτο αρτυσετε, worinn wollt ihr es würzen?

16) Dieß zielt auf die Verwerfung der verſtockten Juden.

17) Den prächtigen Titel אור העולם oder נהורא דעלמא gaben die Juden nicht bloß einigen angeſehenen Rabbinen, ſondern ihrer ganzen Nazion.

18) Nach der Juden Meynung lag Paläſtina auf dem ganzen Erdboden am höchſten, Jeruſalem aber am allerhöchſten. Es enthält alſo dieſer Vers eine gedoppelte επιτροπην Jeſu, den Juden ihre Obliegenheit zur Frömmigkeit einzuſchärfen. Die Worte Paulli Röm. 2, 17—20. geben dieſer Stelle ein großes Licht.

ſie auf einen Leuchter, damit ſie allen im
Hauſe ſcheine: ſo ſcheine auch andern euer 16
Glanz [19]), daß ſie nämlich, gute Hand-
lun-

19) Das Syriſche ܒܪܢܫܐ, wörtlich Men-
ſchenſohn, im Plurali ܒܢܝܢܫܐ, hat eine gedoppelte Bedeutung. Erſtlich heißt es ſo viel als Menſch. Auf gleiche Weiſe kömmt auch im Hebräiſchen בן אדם zuweilen vor, wie man davon 1 Moſ. 11, 5. 4 Moſ. 23, 19. Heſek. 2, 1. Beyſpiele findet. Die Araber gebrauchen ebenfalls ihr بني ادم in dieſem Verſtande ſehr häufig, und in einer Fabel bey Locmann ſagt ein Löwe: Wären die Löwen Mahler مثل بني ادم wie die Menſchenſöhne ꝛc. Auch die Samaritaner kennen das Menſchenſohn; ja es lautet ſelbiges bey ihnen eben wie im Syriſchen, ſo daß es gleichfalls bey ihnen ein Compoſitum iſt, ࠁࠓࠍࠔ, wie man in der Samaritaniſchen Verſion 1 Moſ. 9, 6. ſehen kann. Die Aethiopen aber pflegen den Menſchen nicht ſowohl Menſchenſohn, Adamsſohn, ſondern Evenſohn, und, wie Mattth. 9, 6. ſteht, den Sohn des Geſchlechts der Mutter der Lebendigen, ወልደ፡እጓለ፡እመሕያው zu nennen. Und ſo wird denn auch ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ Kap. 9, 6. Kap. 12, 8. u. 32. durch einen Menſchen zu er-
klä-

lungen von euch erblickend, euren Vater
17 im Himmel verherrlichen mögen! Denkt
nicht,

klären ſeyn. — Aber zweytens wird im Syriſchen das ܒܪܢܫܐ ſowohl als ܒܪ ܐܢܫ wie ein Pronomen indefinitum gebraucht, daß es ſo viel als im Deutſchen **man, jemand, Einer, ein anderer, ein gewiſſer** ꝛc. anzeigt. Die Peſchito pflegt letzteres, welches dem Deutſchen **man** völlig gleich iſt, der Philoxener aber mehr das erſtere in ſolchem Sinne zu gebrauchen. So trifft man z. B. ܒܪܢܫܐ Kap. 15, 18. 20. dreymal in dieſer Bedeutung beym Philoxener an. Kap. 18, 23. u. Kap. 22, 2. heißt es bey ihm ܒܪܢܫܐ ܡܠܟܐ, wörtlich **ein Menſchenſohn ein König**, d. i. **ein gewiſſer König.** Wenn im Griechiſchen Kap. 7, 9. ſteht: Η τις εϛιν εξ ὑμων ανθρωπος, ſo findet man auch da in der Philoxeniſchen Ueberſetzung für ανθρωπος ܒܪܢܫܐ. Wenn alſo Jeſus oft von ſich ſelbſten in der dritten Perſon mit ܒܪܢܫܐ geredet hat: ſo iſt dieß eben ſo viel, als wenn ein Deutſcher ſo von ſich mit **Man** ꝛc. ſpräche, wie auch nach meiner Meynung Kap. 8, 20. K. 10, 23. K. 11, 19. K. 12, 40. K. 13, 37. 41. K. 16, 13. 27. 28. K. 17, 9. 12. 22. K. 18, 11. K. 19, 28. K. 20, 18. 28. K. 24, 27. 30. 37. 39. 44. K. 25, 13. 31. K. 26, 2. 24. 64. das ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ zu überſetzen iſt. So ungefähr redete auch Bileam

nicht, ich ſey gekommen, Geſetz und Pro-
pheten abzuſchaffen! Ich bin gekommen,
ſie nicht abzuſchaffen, ſondern zu erklä-
ren [20]. Denn ich kann euch in Wahr- 18
heit

leam 4 Moſ. 24, 3. von ſich in der dritten Perſon mit dem Hebräiſchen גבר, wofür auch in der Samaritaniſchen Verſion ࠂࠁࠓࠄ ſteht. Sonderbar iſt es, daß der Griechiſche Ueberſetzer dieſen merkwürdigen Syriasm nicht ganz gekannt zu haben ſcheint, und ihn zwar oft durch ανθρωπος, oft aber, insbeſondere dann, wann Jeſus mit demſelben von ſich ſelbſten ſpricht, durch ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ ausgedrückt hat, gleich als ob dieß ein anderes wäre. Und ſo muß man nun in der gegenwärtigen Stelle das für ܒܢܝܢܫܐ geſetzte ανθρωποις indefinite erklären: So ſcheine andern euer Glanz. Auch die Syrer haben hier ܩܕܡ ܒܢܝܢܫܐ, wörtlich vor den Menſchenſöhnen; eben wie Tils Hebräer לפני בני האדם. Unter den andern aber werden Heyden von Jeſu gemeynet, als ob er ſagte: Wollt ihr Juden das Licht von עולם ſeyn, ſo erleuchtet auch עולם, die Heyden, als welche von ihnen wohl mit dieſem Namen belegt zu werden pflegeten.

[20]) Eigentlich, durch eine Gemare zu ergänzen oder zu erläutern. Das Chaldäiſche und Sy-

heit ſagen [21]), ſo lang die Welt ſteht [22]),

wird

Syriſche גמר heißt urſprünglich **erfüllen**; daher es auch im Griechiſchen beym Matthäus durch πληρωσαι ausgedrückt wird.

[21]) Das Griechiſche αμην ſcheint für das Syriſche ܐܡܝܢ zu ſtehen, welches Wort vermuthlich in dieſer Sprache eben ſowohl, wie אמן im Hebräiſchen, gebräuchlich geweſen iſt. Da die Griechiſche Ueberſetzung vom Matthäus aller Wahrſcheinlichkeit nach insbeſondere aus der **Syriſchen** Mundart des Originaltextes gemacht worden, ſo wäre auf dieſe Weiſe die Urſache, daß in jener nicht αμεν ſondern αμην ſteht, leicht zu erklären. Sonſt weiß ich ganz wohl, daß die Syriſchen Ueberſetzungen dieſe Sprache nicht rein liefern; da ſelbſt in dieſen Verſen und zwar beydes in der Peſchito und beym Philoxener γαρ in ܓܝܪ und νομος in ܢܡܘܣܐ beybehalten worden.

[22]) Hier will ich die Redensart עברו השמים והארץ nicht im figürlichen und prophetiſchen Verſtande nehmen, in welchem ſie (ſelbſt nach Jüdiſchen Auslegern eine gänzliche Veränderung eines Staats, beſonders aber) eine Umkehrung der kirchlichen und politiſchen Verfaſſung des Jüdiſchen Volks bedeutet, Jeſ. 51, 6. Hagg. 2, 7. ſo wie auch der Sinn eines neuen Himmels und einer neuen Erde bekannt

iſt.

wird kein Buchſtab, ja kein Pünktlein vom Geſetze [und von den Propheten 23)] **weg-**
fal-

iſt. Denn in dieſem Falle würde hier nur gelehret, daß die Verbindlichkeit, dem Ceremonial-Geſetze nachzuleben, bis auf die Abſchaffung der Jüdiſchen Religion und Landes-Verfaſſung dauern würde; welches aber nicht mit dem vorhergehenden Verſe übereinſtimmet, anderer erheblichen Urſachen zu geſchweigen. Vielmehr verſtehe ich ſie vom Untergange der Welt, welche bereits 1 Moſ. 1, 1. **Himmel und Erde** heißt. Auch die Araber haben den Gebrauch, eine beſtändige Dauer durch die Redensart: **So lange Himmel und Erde fortdauern**, auszudrücken.

23) Es wird dieſe Leſart nicht nur in einigen Handſchriften, ſondern auch beym **Irenäus**, imgleichen beym Syrer von Jeruſalem (ܘܡܢ ܢܒܝܐ) und beym Armener (Եւ ի մարգարէից) gefunden. Nach der gewöhnlichen Leſart, welche **und von den Propheten** hier ausläßt, ſcheint auch, wenn man auf den vorhergehenden Vers zurückſieht, wirklich hier etwas zu fehlen; wenigſtens glaube ich, daß man ſich hier dieſen Zuſatz zudenken müßte. Und ſo fällt hier auch die Frage weg, welchem Geſetze hier von Jeſu eine unveränderliche Verbindlichkeit verkündigt worden; da unter Geſetz und Propheten das

fallen [24]), ſo daß allem nachgelebt werden
19 muß [25]). Wer daher nur die geringſte
von den hier vorgeſchriebenen Pflichten
aufhebt und die Leute ſo lehret, der gilt
im Meſſianiſchen Reiche ſehr wenig; hin-
gegen wer ſie beobachtet und lehret, der
20 gilt im Meſſianiſchen Reiche viel [26]). Die-
ſer-

ganze Alte Teſtament, die Bücher Moſis und die übrigen Schriften, verſtanden werden müſſen.

[24]) Keine Kleinigkeit ſollte aus der Schrift durch Göttliche Auctorität von einem Propheten verbannet werden. Nicht einmal ein Jod, als der kleinſte Buchſtab; ja kein kleiner Zug ſollte einen andern Verſtand machen. Wer die krummen Streiche einiger Juden kennt, da ſie durch kleine Veränderungen der Buchſtaben, z. B. aus einem ה ein ח oder ein ק oder ein ר zu machen geneigt ſind, um den Worten einen andern Sinn unterzuſchieben oder ihrem Gewiſſen bey Eydesleiſtungen zu ſchonen, der wird ſolches auch von ihren Verfahren vermuthen, wenn er dieſen Spruch Jeſu lieſt.

[25]) Man ſehe 2 Chron. 36, 16. 5 Moſ. 3, 3. und an andern Stellen eine gleiche Bedeutung von עד nach.

[26]) Jeſus ſcheint mit dieſem Ausſpruche auf die beſondern Bedeutungen der Wörter קטן und גדול

oder

ſerwegen verſichere ich euch, daß ihr nicht zum Meſſianiſchen Reiche gehören könnt [27]), wofern ſich nicht bey euch eine beßre Frömmigkeit findet, als der Phariſäiſchen Religionslehrer [28]) ihre iſt [29]). Ihr 21
wißt,

oder רב in den Jüdiſchen Schulen anzuſpielen. קטן war der Jünger, der Diener, der Lehrling, גדול aber der Lehrer, der Herr, der Meiſter. S. auch 1 Chron. 25, 8. und Matth. 10, 41. 42.

27) Das Griechiſche *εισερχεσθαι* gilt dem Syriſchen ܥܠ und dem Hebräiſchen בוא gleich, und iſt hier, nach einer bekannten Regel, de declaratione zu verſtehen; alſo: **daß ich euch nicht für ſolche erkennen werde, die zu meinem Meſſianiſchen Reiche gekommen ſind.**

28) Von der Bedeutung des Worts *Γραμματεις*, und wie daſſelbe zuweilen (insbeſondere auch mit *Φαρισαιοι* verbunden) ſo viel als **Religionslehrer** anzeiget, habe ich bereits zu Kap. 2, 4. geredet. *Γραμματεις και Φαρισαιοι* ſind **Phariſäiſche Religionslehrer**, oder **Theologen**, **Volkslehrer von der Sekte der Phariſäer.** Urſprünglich ſcheint dieſer Ausdruck überhaupt einen jeden in der Feder geübten Mann und Gelehrten bezeichnet zu haben; allein, die Gelehrſamkeit der Juden war faſt auf die Kenntniß ihrer Religion und Ritualgeſetze eingeſchränkt.

wißt, daß es vorher geheißen hat 30): Du ſollſt

ſchränkt. Jeſus redet Kap. 13, 52. auch von Γραμματεις, Religionslehrern, im Meſſianiſchen Reiche.

29) Das Griechiſche πλειον iſt ſo viel als das Hebräiſche יתר und das Chaldäiſche und Syriſche יתיר, welches beydes mit einem folgenden מן oft vorkömmt, mehr als anzudeuten. Jeſus verwirft hier eine ſolche Frömmigkeit, wie von den Phariſäern gelehret und ausgeübet ward. In beyder Hinſicht war ſelbige bey ihnen ſehr unvollkommen. Sie erkläreten das Geſetz unzulänglich, machten einen bedenklichen Unterſcheid zwiſchen kleinen und großen Geboten, und kleinen und großen Sünden, behaupteten, daß nur die Begeher von großen Sünden eigentliche חטאים und des Antheils an den Verheißungen Iſraels unwürdig wären, und diſpenſirten wohl gar von Göttlichen Vorſchriften. Sie führeten ſelbſt einen ſündlichen, Gott misfälligen, häuchleriſchen Wandel. Aber des Meſſianiſchen Reichs ſollte man, wie Jeſus zeigen wollte, auch durch ſolche Sünden, auf welche von den Phariſäern nicht gerechnet ward, unwürdig werden können.

30) Daß אתאמר, geſagt worden; welches Wort die Talmudiſten bey Anführung ihrer mündlichen und ſchriftlichen Traditionen und deren Auslegung von Rabbinen, häufig im Munde haben, welches man

ſollſt nicht tödten; und begeht jemand einen Todtſchlag, ſo hat ers am Untergerichte

man hier auch bey den Syrern in ܠܩܕ̈ܡܝܐ findet. Τοις αρχαιος könnte man auf die זקנים, die, wie ich zu Kap. 2, 4. gezeigt habe, zuweilen unter den שטרים oder γραμματεις mitbegriffen wurden, ziehen, daß es hieße: **Von den Aelteſten.** Allein lieber mögte ich es adverbialiter erklären, wie dergleichen in den Morgenländiſchen Sprachen ſehr gebräuchlich iſt. Klagl. 1, 9. heißt פלאים **wunderbar**, und Hiob 36, 31. למכביר **überflüſſig.** Die Araber haben wenige andere Adverbia als die Accuſativos nominum. Auch im Griechiſchen werden oft die Adiectiva, beſonders im Dativo Feminini, zu Adverbiis. Doch macht es nichts zur Sache, wenn man es im Dativo behalten und χρονοις oder ανθρωποις suppliren will. Der Verſtand bleibt doch einerley, wenn man auch ὑπο einrückete und **von den vorigen**, nämlich Lehrern, überſetzete. Denn ich nehme αρχαιοις für קדמנים, welches Wort im Hebräiſchen ſowohl als im Chaldäiſchen und Syriſchen die **vorhergehenden**, die **erſteren**, im Gegenſatz von אחרנים, bedeutet. Man darf nur Hiob 18, 20. in der Grundſprache und im Targum nachſehen. Deßhalb iſt ſelbiges auch hier in der Peſchito und beym Philoxeniſchen Syriſchen Ueberſetzer gebraucht.

32 te verbrochen [31]). **Ich hingegen ſage euch: Wer mit ſeinem Bruder** [ohne Urſache [32])] **Hän-**

[31]) So ungefähr — wollte Jeſus ſagen — lautete ſonſt die Gemare eurer gemeinen Lehrer über das fünfte Gebot. Ich bin aber bey meinen Jüngern und in meinem Meſſianiſchen Reiche nicht mit einer bloßen Vermeidung grober Vergehungen friedlich; ich verlange eine andre Frömmigkeit, als jene einſchärfen (V. 20.); ich will euch deßhalb, der von mir (V. 17.) erwähnten Abſicht meiner Sendung zufolge, eine andre Erklärung dieſes Gebots geben. — Jeſus führt alſo hier und im folgenden einige Lehren der Jüdiſchen Religionslehrer, insbeſondere von den Phariſäern (ob er auf einen gewiſſen Lehrer gezielet habe, der damals von dieſen Materien ſo trocken mündlich oder ſchriftlich gelehret hätte, kann man nicht ſagen) an. Es ſind faſt lauter Schriftſtellen des Alten Teſtaments, die er hier aus dem Munde der Jüdiſchen Gelehrten ſeiner Zeit anmerket, als welche derſelben in ihren Vorträgen nur ſo bloß und obenhin zu gedenken und ſie nach dem groben Wortverſtande zu erklären gepfleget.

[32]) Das Griechiſche εἰκῆ hat die Syriſche Simplex in ܐܩܐ und die Philoxeniſche in ܐܩܒ beybehalten, welches Wort man mehrmalen bey ihnen findet. Bekanntlich wird εἰκῆ in einigen Codicibus und vielen Verſionen vermiſſet; ſo wie Hierony-

Händel anfängt, hats am Untergerichte verbrochen 33); wer ihn einen albernen Menſchen 34) heißt, hats am Hohen Rathe

ronymus es, aber nur nach ſeiner ſtrengen Sittenlehre, verwirft und für einen überflüſſigen Zuſatz erkläret.

33) Schon ein Synedrium minus, welches aus 23 Gliedern beſtand und an allen Oertern von mehr als 120 Einwohnern zu finden war, konnte mit dem Tode ſtrafen und einen Todtſchläger mit dem Schwerdte hinrichten laſſen.

34) Das Syriſche ܪܩܐ iſt im Griechiſchen beym Matthäus beybehalten worden. Der Jüdiſche Gebrauch dieſes Worts iſt bekannt, und nach demſelben habe ich überſetzt. Selbſt in der heiligen Schrift lieſt man zuweilen von אנשים רקים. Es kömmt hiemit das Arabiſche رَكَاكٌ überein, welches **einen dummen Menſchen, der zu nichts taugt und nichts geachtet wird**, bedeutet. Hingegen zeigt das Arabiſche رِقَاقٌ (mit einem doppelten Kaf, welcher Buchſtab mit dem Syriſchen Koph am meiſten übereinkömmt) **einen Knecht** an; und man weiß, daß, wer einen Juden einen Knecht hieß, in den Bann gethan werden ſollte.

the verbrochen [35]; wer ihn einen Nar-
ren [36] ſchilt, hat das Feuer im Thal Hin-
23 nom verbrochen [37]. Wenn du daher [38]
dein Opfer zum Altare bringſt, und dir
bey demſelben einfällt, daß ein Bruder
24 von dir über dich zu klagen hat [39]: ſo laß
dein

35) Das Synedrium magnum erkannte in Sachen von der größten Wichtigkeit, war ſchwerer, wie das minus, zu ſtrafen im Stande, und konnte z. B. zur Steinigung verurtheilen, ſo nicht in anderer Macht war.

36) Insbeſondere wurden die Ungläubigen, die Gottesläugner, Götzendiener ꝛc. נבלים und כסילים genannt, Pſ. 14, 1. Jerem. 10, 8.

37) Wo die Gebeine von todtem Vieh und der Unflath der Einwohner Jeruſalems verbrannt wurden. Es iſt übrigens dieſe Redensart nur de iure ex ſententia Chriſti zu verſtehen. — Im Evangelio nach den Hebräern ſcheint, nach Juſtins des Märtyrers Anführung zu urtheilen, der ganze Vers nur ſo gelautet zu haben: ὅς δ'αν οργισθη, ενοχος εϛιν εις το πυρ.

38) Jeſus fügt hier ſeiner Gemare ein Porisma practicum von der nöthigen Verſöhnlichkeit bey.

39) Wörtlich, etwas wider dich hat, das iſt, Grund und Urſache hat, ſich über dich zu beſchweren.

dein Opfer da vorm Altare und geh hin,
um dich zuerſt mit ſolchem Bruder auszu-
ſöhnen; nachher komm zu opfern! Ver- 25
gleich dich geſchwind mit deinem Gegner,
wann du noch mit ihm auf dem Wege
biſt; ſonſt mögte dich dein Gegner dem
Richter, der Richter aber dem Gerichts-
diener überantworten, daß du ins Ge-
fängniß geworfen würdeſt. Glaube mir 26
nur ſicher, du kömmſt dann nicht wieder
heraus, bis der letzte Pfenning abgetra-
gen worden. Ihr wißt, daß es [vorher 40)] 27
geheißen hat: Du ſollſt die Ehe nicht bre-
chen! Ich hingegen ſage euch: Ein jeder, 28
welcher eine Frau mit geilen Blicken an-
ſieht [41]), begeht ſchon dadurch in Gedanken
einen Ehebruch mit ihr. Wäre daher dein 29
rechtes Auge ein Fallſtrick von dir [42]): ſo
reiß

ren. Es kömmt eben dieſe Redensart auch Offenb. 2,4. vor: Εχω κατα σε, ὁτι την αγαπην σε την πρωτην αφηκας.

40) Τοις αρχαιοις, welches aber bey vielen fehlet.

41) Oder, der eine Frau mit einer geilen, auf ſie geworfenen Liebe anſieht.

42) Das Deutſche Aergern iſt eben ſo unverſtänd-

 lich

reiß es aus und wirf's weg! Beſſer für
dich, ein Glied verlohren, als mit ganzem
30 Körper in die Hölle kommen [43]). Und wäre
deine rechte Hand ein Fallſtrick von dir:
ſo

lich wie das Griechiſche σκανδαλιζειν. Bloß der Zuſammenhang läßt den Sinn von beydem erkennen. Vermuthlich hat Jeſus das Chaldäiſche אתקל gebraucht, welches in den Targumen ſtatt des Hebräiſchen הכשיל ſteht und auch den Buchſtaben nach mit demſelben übereinkömmt. Es bedeutet aber כשל in Kal **fallen, abfallen,** in Hiphil **zu Fall bringen, zum Abfall reitzen,** und im metaphoriſchen Verſtande **in Sünden verſtricken, verführen.** Insbeſondere ward derjenige, welcher jemanden zum Abfalle von der wahren Religion bewog, deſſen σκανδαλον, **Fallſtrick,** genannt, wie man 1 Macc. 1, 36. vergl. mit Kap. 5, 4. deutlich ſehen kann.

43) Obgleich nach meinen Gedanken γεεννα im 22. Verſe von einer zeitlichen Strafe zu verſtehen iſt, indem der Unterſcheid zwiſchen den Scheltwörtern רקא und μωρε wohl ſchwerlich ſo groß ſeyn kann, als der Unterſcheid, vom Synedrio und in der Hölle beſtraft zu werden, auch die beyden vorigen Sätze von zeitlichen Strafen reden: ſo iſt es hier doch offenbar, daß dieſes Wort den bey den Juden ſehr üblichen metaphoriſchen Verſtand hat.

ſo haue ſie ab und wirf ſie weg! Beſſer
für dich, Ein Glied verlohren, als mit
ganzem Körper in die Hölle kommen. Es 31
hat ebenfalls geheißen: Wer ſich von ſei-
ner Frau trennen will 44), der kann ihr ei-
nen Scheidebrief geben. Ich hingegen ſa- 32
ge euch: Wer ſich von ſeiner Frau, ohne
wegen Unzucht, trennt, wird [beym Wieder-
heyrathen] in Anſehung ihrer ein Ehebre-
cher 45); und wer eine ſolche Geſchiedene
wie-

44) S. oben das zu Kap. 1, 19. geſagte.

45) Im Griechiſchen Texte vom Matthäus heißt es: ὅς αν απολυσῃ την γυναικα αὑτου, παρεκτος λογου πορνειας, ποιει αυτην μοιχασθαι; und beym Lukas Kap. 16, 18. Πας ὁ απολυων την γυναικα ἁυτȣ και γαμων ἑτεραν, μοιχευει. Ja beym Markus lieſt man Kap. 10, 11. ausdrücklich: — μοιχαται επ᾽ αυτην. Nach dem Erſtern hätte alſo Jeſus geſagt, daß ein ſolcher Menſch ſeine Frau die Ehe brechen ließe, nach den andern, daß ſelbiger ſelbſt die Ehe bräche. Dieß leztere iſt meines Erachtens auch der Sinn Jeſu geweſen, da er die verſchiedenen Arten, ſich vor Gott eines Ehebruchs ſchuldig zu machen, angeben will. Man ſehe auch die Lehre Jeſu Matth. 19, 9. über dieſe Materie nach. Ueberdem wird von einer mit Unzucht befleckten Ehefrau in

wieder freyet, wird auch ein Ehebrecher.
33 Ihr wißt ferner, daß es geheißen hat: Du ſollſt keinen falſchen Eyd thun, ſondern Gott deine eydlichen Gelübde halten [46]. Ich

in der Schrift nicht geſagt, μοιχαται, ſie bricht die Ehe, ſondern im Paſſivo μοιχευεται, ſie wird zur Ehebrecherinn gemacht, Joh. 8, 4. Es wird auch ein Ehebrecher im Hebräiſchen durch מנאף ausgedrückt, welches Participium in Piel von einem Ueberſetzer leicht fürs Participium von Hiphil (läßt jemanden ehebrechen) angeſehen werden könnte, Jeſ. 57, 3. Im Syriſchen ſehen ſich die unpunktirten Participia von Pael und Aphel noch gleicher. Das Pronomen αυτην ſcheint ein Zuſatz des Ueberſetzers zu ſeyn, den ſeine Auslegung erforderte; ſonſt müßte man ein Hebräiſches Suffixum des Grundtextes durch: Wird ein Ehebrecher an oder von ihr: erklären; wie des Matthäus Epitomator Markus wirklich ſeinen Ausdruck verſtanden hat. Daß Jeſus hier den Fall des Wiederheyrathens vom Manne annimmt, erhellet aus den angeführten Worten beym Lukas und Markus.

46) Die Hauptſtelle hievon ſteht 3 Moſ. 19, 12. wo es in der Grundſprache heißt, לא תשבעו בשמי לשקר, welches die ſiebenzig Dolmetſcher überſetzen: Ουκ ομεισθε τω ονοματι μου επ' αδικω. Dieſes Göttliche Verbot hatten ſie nun durch

Pſ.

Ich hingegen ſage euch: Ihr müßt über= 34
haupt nicht ſchweren, weder beym Him=
mel, als welcher Gottes Thron iſt, noch 35
bey der Erde, als welche Gottes Fußſche=
mel iſt, noch bey Jeruſalem, als welches
die Stadt des großen Königs iſt. Eben 36
ſo wenig müßt ihr bey euren Häuptern
ſchweren; ihr könnt ja kein einzigs Haar
weiß oder ſchwarz machen [47]). Braucht 37
da=

Pſ. 50, 14. verglichen mit 4 Moſ. 30, 3. näher zu be= ſtimmen oder vielmehr in gewiſſer Abſicht auf eine be= ſondere Art von Schwüren, auf Gelübde, einzu= ſchränken geſucht. Aſſaph ſpricht im 50. Pſalm: שלם לעליון נדריך, im Griechiſchen: *αποδος τω ὑψιςω ευχας σȣ*; womit man die andere Stelle vergleichen kann, allwo ein Gott gethaner נדר durch das Synonymon שבעה, wie *ευχη* durch *ορκος* er= läutert wird. Aus dieſen Stellen iſt es beym Mat= thäus zuſammengeſetzt: לא תשבע לשקר; imglei= chen ותשלם לעליון שבעותיך. Es kömmt hie= mit die Syriſche Simplex überein, deren Ueber= ſetzung ich hier wörtlich verdeutſchen will: **Lüge nicht bey deinem Schweren,** ܬܫܠܡ ܕܝܢ ܠܡܪܝܐ ܡܘܡܬܟ, **bezahle aber dem Herrn deinen Eyd;** und die Philoxeniſche Ueber= ſetzung ſagt mit etwas veränderten Worten daſſelbe.

daher in euren Reden nichts als Ja und Nein;

47) Da bey den Juden das leichtſinnige Schweren ſehr gewöhnlich, ja nach ihren Lehrſätzen, wenn ſie dabey nur nichts als die Wahrheit verſicherten, erlaubt war: ſo ſuchte Jeſus ſeinen Zuhörern die Unanſtändigkeit eines ſolchen beſtändigen Schwerens zu zeigen. Nach ſeiner gewöhnlichen Herablaſſung bedienete er ſich ſolcher Gründe, die bey ihnen am erſten Eingang finden konnten. Sie erkannten ſelbſt, daß das, wobey ſie leichtſinniger Weiſe ſchwören, dadurch von ihnen in etwas verächtlich erkläret würde; und eben deßwegen wollten ſie auch nicht bey Gott unmittelbar ſchweren. Jeſus bemühete ſich alſo, ihnen auch einige Achtung gegen den Himmel, die Erde u. ſ. w. beyzubringen, wobey ſie zu ſchweren gewohnt waren. Er zeigte ihnen zu dem Ende, daß ſie auch bey ihren gewöhnlichen Eydſchwüren mit Gott mittelbar zu thun hätten; in welcher Hinſicht er ihnen zu Gemüthe führete, daß Gott Jeſ. 66, 1. den Himmel כסאו und die Erde הדם רגליו zu nennen gewürdiget hätte; Jeruſalem aber nach Pſ. 48, 2. 3. in vorzüglichem Verſtande, Gottes als des großen Königs Stadt wäre; ſo wie ſie ſelbſt ihre Häupter nicht von ſich ſelbſten, ſondern von Gott, und daher auch ihres Gebers und Schöpfers wegen nicht gering zu ſchätzen hätten, da ſie ſelbſt nicht einmal

Nein 48); alle übrige Verſicherung iſt bö-
ſe 49). Ihr wißt, daß es geheißen hat: 38
Auge um Auge, Zahn um Zahn. Ich aber 39
ſage euch: Ihr müßt kein Böſes erwie-
dern 50). Lieber mußt du 51) dem, der
dich

mal im Stande wären, einem einzigen Haare eine andere Farbe zu geben.

48) Lightfoot vergleicht hier das Talmudiſche הן הן לא לא, womit hier der Syrer ܐܝܢ ܐܝܢ ܠܐ ܠܐ übereinkömmt. Der Hebräer lieſt mit einerley Endung כן כן אין אין. Jeſus verdoppelte das Ja und Nein, weil er hier eine gegenſeitige Formel zweener Kontrahenten anführt, womit die Talmudiſchen Stellen bey Lightfoot verglichen werden können. Allein bey Juſtin dem Märtyrer werden dieſe Worte ſo ausgedrückt: Εϛω δε ὑμων το ναι, ναι. και το ου, ου; Ja von dem, was Ja iſt, und Nein von dem, was Nein iſt.

49) Eine ſolche Periphraſis adiectivi, wie hier vorkömmt, iſt mit der Präpoſition מן ſehr gewöhnlich. Beſonders findet man ſie im Arabiſchen überaus häufig. Man ſehe z. B. Sur. 2, 63. 69. 100. 114. 192. 253. 273. 3, 28. u. ſ. w. Bey Lockmann heißt es in der 24. Fabel: Ich verdiene, was mir من السوء böſes widerfährt.

50) Hier muß man die Sprache, in welcher Jeſus ge-

dich auf den rechten Backen ſchlägt, den
40 andern auch hinhalten; dem, der dir dei-
nen

geredet hat, vor Augen haben. Onkelos hat 2 Moſ. 21, 14. überſetzt: עינא חלף עינא שנא חלף שנא, welches auch die Syriſche Simplex und die Philoxeniſche Ueberſetzung beym Matthäus beybehalten haben. Für ἀντὶ hat alſo Jeſus חלף (chelaf) oder in der Syriſchen Ausſprache ܚܠܳܦ (chelof) gehabt. Die Samaritaner ſagen ࠇࠋࠉࠐࠕ (chelifat.) So wie im Griechiſchen das folgende Zeitwort ἀντιστῆναι auf ἀντὶ zurückzuſehen ſcheint: ſo hat es auch in dieſem Stücke mit der Urſprache Jeſu eine gleiche Bewandtniß gehabt, daß Jeſus nämlich nach der Partikel חלף das Zeitwort חלף gebraucht hat. Dieſes Verbum iſt nicht allein im Syriſchen, ſondern auch in allen Morgenländiſchen Mundarten ſehr bekannt. Wer kennt nicht insbeſondere das Arabiſche خليفة (Chalifa) einen Statthalter, welches ſo oft, und gleich im Koran in der 2. Sure, §. 28. von Adam, den Gott zum Statthalter auf Erden verordnen wollen, vorkömmt, und womit das Samaritaniſche ࠇࠋࠉࠐࠕࠊ eine Aehnlichkeit hat, in der Samar. Verſion 1 Moſ. 15, 5. "Alſo ſollen deine Chalifen, deine Nachfolger und Stellvertreter, deine Nachkommenſchaft werden." Im

Ara-

nen Oberrock abſtreiten [52]) will, das Unterkleid auch laſſen; und mit dem, der 41
dich

Arabiſchen aber heißt خلف in der erſten Coniugation nachfolgen, in der vierten nachfolgen laſſen. Die Arabiſche Formel اخلف الله عليك, Gott vergelte dir! iſt noch beym Golius befindlich. Es bedeutet aber auch eben dieſes خلف im Arabiſchen genau das Griechiſche αντιςηναι, entgegen ſtehen, widerſtehen; wie die Haſen bey Locmann von den Füchſen خَلْفَ وَٱلْمُعَاضَدَةَ, Widerſtand und Gegenwehr gegen die Adler begehrten; daher denn jenes Wort vermuthlich in den Griechiſchen Text gekommen iſt. Jeſus mag vielleicht geſagt haben: Ethemar, deaino chelof aino, veſcheno chelof ſcheno; eno den omar no lechun, delo tachleſun lebiſcho.

51) Statt auf Rache zu ſinnen, ſoll man die Beleidigungen mit Gelaſſenheit ertragen, ja ſich lieber größern ausſetzen, als Böſes mit Böſem vergelten.

52) Hier iſt auf die Bedeutung von דין oder vielmehr דין zu ſehen, welches in den Morgenländiſchen Sprachen ſo bekannt iſt. Auch im Arabiſchen kömmt es aufs häufigſte vor. Wie oft findet man nicht z. B. يوم الدين, der Gerichtstag, bey

dich auf Eine Meile zwinget 53), zwo ge-
42 hen. Bittet jemand, ſo gieb ihm; will
jemand von dir leihen, ſo zwing ihn nicht,
43 damit wiederzukommen 54). Ihr wißt,
daß es geheißen hat: Du ſollſt deinen
Näch-

Mohammed? Es bedeutet aber in ſolcher Sprache nicht bloß **richten**, ſondern auch **zanken**, **ſtreiten**, **bekämpfen**, **bezwingen**. Letztere Bedeutung findet auch in unſerm Texte Statt; in welchem die Peſchito ſowohl als der Philoxeniſche Syrer ebenfalls דון gebraucht und ܕܢܐ ܕܢܘܢ ܠܡܕܢ hat.

53) Das hier vorkommende Zeitwort *αγγαρευσει* hat Michaelis umſchrieben: **Wer dich zum Poſtdienſt auf eine Meile zwinget**; imgleichen Bahrdt: **der euch zwingen will, auf eine Meile Vorſpann zu thun oder Botſchaft zu laufen.** Ein Beyſpiel vom *αγγαρευειν* hat man an Simon von Cyrene Kap. 27, 32.

54) Bey *αποςραφης* muß man das Hebräiſche השׁובב in Gedanken haben, welches mit demſelben einerley Bedeutung haben, aber auch **wiederkommen laſſen, wiederbringen, wiederbringen laſſen**, anzeigen kann. Beydes giebt einen bequemen Sinn. Daß hier aber das Letztere gilt, erſehen wir aus Luc. 6, 30. 34. 35.

Nächſten lieben und deinen Feind haſſen [55]).
Ich hingegen ſage euch: Liebet eure Fein- 44
de; ſegnet, die euch fluchen; thut wohl
denen, die euch haſſen; bittet für eure
Beleidiger und Verfolger: auf daß ihr 45
eurem Vater im Himmel gleichet [56]); denn
Er läßt über Gute und Böſe ſeine Sonne
aufgehen [57]), und über Tugendhafte und
Laſterhafte regnen. Wenn ihr aber nur 46
die, ſo euch lieben, liebet; welchen Lohn
habt ihr dann zu erwarten? Thun nicht
die Zöllner das auch? Und wenn ihr bloß 47
eure

55) Erſteres ſind Worte der heiligen Schrift, aber Letzteres ein Zuſatz, eine Gemare der Jüdiſchen Lehrer, oder, wie Eichhorn (Bibl. d. bibl. Litt. 2. Th. 954. S.) ſich ausdrückt, ein Zuſatz Jüdiſcher Caſuiſten.

56) S. oben zum 9. Verſe.

57) Das Griechiſche ανατελλω iſt hier alternative zu erklären, weil es für das Hebräiſche זרח und das davon herrührende Syriſche ܕܢܚ in Hiphil oder Aphel, ſteht. Θεος ανατελλει τον ἡλιον iſt kein Griechiſch; aber אלהים מזריח את שמש iſt Hebräiſch. Eben daſſelbe iſt von βρεχει zu ſagen, als welches die Stelle von ממטיר hier vertrit.

eure Brüder 58) grüßet: was thut ihr
dann beſonders? Thun nicht die Zöll-
48 ner 59) das auch? Sucht daher eurem Va-
ter im Himmel in ſeinen Vollkommenhei-
ten ähnlich zu werden 60).

58) D. i. eure Landesleute. Oder nach einer andern Leſeart, eure Freunde, φιλȣς.

59) Für τελωναι wird hier in einigen Codicibus und in manchen alten Verſionen das zum vorhergehenden αδελφους faſt beſſer paſſende εθνικοι geleſen. Auf gleiche Weiſe ſcheint im 46. V. für εθνικοι nach dem Evangelio der Hebräer πορνοι geſtanden zu haben.

60) Michaelis iſt in ſeiner Einleit. ins N. T. 1000. S. geneigt, das τελειοι dieſer Stelle durchs Hebräiſche שלמים zu erklären und dieſes hier in der Bedeutung von friedfertig oder verſöhnlich zu nehmen; ſo freylich dem Zuſammenhange ganz gemäß wäre. Ich glaube aber, daß bey dieſem Worte hier wie Kap. 19, 21. das Syriſche ܓܡܝܪܐ zum Grunde liegt. S. auch oben im 17. Verſe. Und beſonders *Schoetgen* p. 48. ſq.

Das ſechſte Kapitel.

In Anſehung eurer Almoſen 1) hütet euch 2), daß ihr ſie nicht vor andern 3) gebet, damit ſie ſolches ſehen; widrigenfalls habt 1

1) Almoſengeben wird in den Morgenländiſchen Sprachen durch die Redensart, **Gerechtigkeit**, צדקה, **thun**, ausgedrückt; welches auch aus dem Koran ganz bekannt iſt. Die Orientaliſchen Ueberſetzer pflegen daher auch hier צדקה zu haben; und wenn man in **Philoxen's** Syriſcher Ueberſetzung das *ελεημοσυνην* anders überſetzen und durch ܡܪܚܡܢܘܬܐ ausdrücken wollen, ſo hat ein von **Adler** bemerkter Kritiker dieſes am Rande durch ܙܕܩܬܐ zu erklären für nöthig gefunden. Auch in verſchiedenen (bey **Wetſtein** und **Birch** angezeigten) Griechiſchen Handſchriften wird hier *δικαιοσυνη* geleſen, und vielleicht iſt die gewöhnliche Leſeart *ελεημοσυνη* anfangs nur eine exegetiſche Randgloſſe geweſen.

2) Oder: **Ihr müßt nicht eure Almoſen vor Leuten geben.** השמר לך פן iſt eine ſehr gewöhnliche Formula elegans der Hebräer, wofür der Lateiner noli oder nolito ſezt. Nolito ad verſus tibi factos ducere plenum Laetitiae, ſagt **Horaz**.

3) Vor ܒܢܝܢܫܐ, wovon oben Kap. 5, 16. geredet iſt.

habt ihr bey eurem himmliſchen Vater kei-
2 nen Lohn zu gewärtigen 4). Wenn du
alſo Almoſen giebſt, ſo mußt du nicht
gleich den Häuchlern in den Synagogen
und auf den Gaſſen vor dir ſchreyen laſ-
ſen 5), um von andern gerühmet zu wer-
den;

4) Hiemit kann man die im Koran häufig vorkom-
mende Redensart أَجْرُهُمْ عِنْدَ رَبِّهِمْ, ihr Lohn iſt bey ihrem Herrn, vergleichen. In der andern Sure wird ſelbige, in einer ſichtbaren Nachahmung der gegenwärtigen Ermahnung Jeſu, weitläuftig bloß auf die eingeſchränkt, ſo ihre صَدَقَة nicht رِئَآءَ النَّاسِ, daß es die Leute ſehen, geben. Die andern werden §. 268. mit Leuten verglichen, welche ſich angenehme Gärten, hohes Alter und ذُرِّيَّةٌ ضُعَفَآءُ (wo ich das von Maraccius, Sale und andern durch ſchwächlich überſetzte ضُعَفَآءُ für den Pluralis fractus Participii halte und durch zahlreich überſetze) zahlreiche Nachkommenſchaft wünſchen aber höchſtunglücklich ſind.

5) Das Zeitwort ריע, welches auch die Septuaginta Jeſ. 44, 23. durch σαλπιζω ausdrücken, heißt nicht

den; ich verſichere euch, ſolche verfehlen 6) ihren

nicht bloß blaſen, trommeten, ſondern auch ſchreyen. Daher es auch von den LXX oft durch *βοαω*, *αναβοαω*, *αλαλαζω*, *κηρυσσω* überſetzt wird. Die erſtere Bedeutung hat hier nun der Griechiſche Ueberſetzer vom Matthäus durch *σαλπιστης* ausgedrückt. Die letztere aber iſt hier gewiß vorzuziehen. Nach Jeſu Lehre ſoll man nicht ſolchen Armen am liebſten geben, welche vor und gegen uns ein großes Geſchrey öffentlich erheben.

6) Die gemeine Auslegung vom Worte *απεχουσι* iſt ganz gut; denn die Griechiſche Redensart, *Απεχουσι τον μισθον*, ſie empfahen den Lohn, iſt bekannt. Es ſtünde dergeſtalt *απεχουσι* für קבלו, ſie haben hiedurch erhalten; wie auch hier die Peſchito überſetzt. Allein es zeigt *απεχειν* ja auch abwenden an. Und ich glaube wirklich, daß es in dieſem Verſtande für בטל in Pael oder Aphel ſteht. Dieſes Verbum iſt in den Morgenländiſchen Sprachen ſehr gemein, und bedeutet in der erſten Coniugation aufhören, ſo wie in Pael und Aphel, oder Arabiſch in der zweyten und vierten Coniugation, vernichten, abſchaffen. In den Targumen, den Syriſchen Ueberſetzungen des Neuen Teſtaments, im Koran ꝛc. kömmt es beſonders häufig vor. Was den Koran anlangt: ſo wäre beſonders die zweyte Sure §. 266. nachzuſehen. Hier werden die Gläubi-

3 ihren Lohn. Giebſt du aber Almoſen:
ſo laß die Linke nicht wiſſen, was die Rech-
4 te austheilet! Deine Almoſen müſſen
nämlich verborgen ſeyn; ſo wird dein
Vater, der ins Verborgene ſiehet, dirs
5 [öffentlich 7)] lohnen. Auch im Beten glei-
che nicht den Häuchlern, welche am lieb-
ſten in den Synagogen und an den Ecken
der Gaſſen zu beten ſtehen, damit es an-
dre ſehen; ich verſichere euch, ſolche ver-
6 fehlen ihren Lohn [8]). Willſt du aber be-
ten,

gen ermahnet, لَا تُبْطِلُوا صَدَقَاتِكُمْ, vernichtet eure Almoſen nicht, nämlich wie hinzugefügt wird, durch Vorwerfen oder dadurch, daß ſie aus Prahlerey gegeben würden. Daß Mohammed in dieſer ganzen Stelle die gegenwärtige Lehre Jeſu vor Augen gehabt, habe ich bereits in der 4. Anmerkung geſagt. Der Aethiop überſetzt hier, faſt eben wie ich dieſe Stelle am liebſten erklären mögte: ሐጕሉ, Sie verlieren, laſſen vergehen ihren Lohn.

7) Oeffentlich, ἐν τῳ φανερῳ, wird in verſchiedenen Handſchriften ꝛc. vermiſſet.

8) אגר zeigt zwar eigentlich einen Lohn an. Allein es wird dieſes Wort bey den Rabbinen auch gebraucht,

ten, ſo geh in deine Kammer, mache dei-
ne Thüre zu und bete ſo zu deinem Vater
im Verborgenen [9]): ſo wird dein Vater,
der ins Verborgene ſieht, dirs öffentlich
lohnen. Macht auch aus dem Beten kein 7
weitläuftiges Geſchwätz, wie die Heyden
thun! Denn dieſe meynen, daß ſie erhö-
ret werden, wann ſie viele Worte vor-
bringen. Seyd ihnen nicht gleich; denn 8
euer Vater kennt eure Bedürfniſſe, ehe
ihr zu ihm betet. Betet daher auf folgen- 9
de Weiſe: Unſer Vater im Himmel! herr-
lich ſey dein Namen! Dein Reich komme [10])! 10
Dein

braucht, das Beßte, oder Vornehmſte einer Sache auszudrücken. Doch glaube ich des Folgenden wegen nicht, daß man hier dieſe hier ſonſt nicht unbequeme Erklärung annehmen könne.

9) בסתר hat der Griechiſche Ueberſetzer auf Gott gezogen, der im Verborgenen iſt; beſſer aber mögte es eben wie im 4. V. auf die Handlung, von deren gehöriger Beſchaffenheit hier Jeſus lehret, gedeutet werden können. So hat es auch der Armener verſtanden, wenn er hier überſetzt: առ Հայր քո 'ի ծածուկ, zu deinem Vater im Verborgenen.

10) Oder, wie es damals zu verſtehen war: Das Meſ-

Dein Wille geſchehe auf Erden wie im Him-
11 mel [11])! Gieb uns nach dieſem [12]) täglich [13])
unſer

Meſſianiſche Reich fange an! Man vergleiche die Bedeutung von מלכות אלהים, und was ich zu Kap. 3, 2. und Kap. 5, 3. geſagt habe.

[11]) Das Griechiſche ὡς εν ȣρανω και επι της γης, ſteht für כבשמים ובארץ, und in einer ſolchen Bedeutung iſt das Praefixum ו ſehr gebräuchlich. Man könnte unter mehrern Stellen nur Jeſ. 53, 7. nachſehen, wo das Vau nicht nur von den Ueberſetzern, z. B. den LXX, ſondern auch vom Lukas Ap. Geſch. 8, 32. durch alſo erkläret wird.

[12]) Das Griechiſche επιȣσιος hat den Auslegern viele Mühe gemacht, weil dieſes Wort ſonſt nirgends vorkömmt. Es iſt auch ſchwer, deſſen eigentliche Bedeutung zu beſtimmen. Vielleicht iſt das Syriſche ܐܡܝܢܐ, **nach dieſem**, durch daſſelbe ausgedrückt, als welches unter andern in der Peſchito Kap. 4, 2. angetroffen wird. Denn את oder ית wird auch von den Rabbinen, z. B. Kimchi, durch ȣσιαν, ſubſtantiam, erkläret, und אחר iſt mit dem Griechiſchen επι von Einer Bedeutung. So viel iſt wohl gewiß, daß das επιȣσιος hier eben wie ܐܡܝܢܐ verſtanden werden müſſe. Denn es kömmt ſowohl bey den Septuaginta als im Neuen Teſtamente ein dem επιȣσιος nahe verwandtes επιȣσα verſchiedentlich vor, welches, als das Participium von επει-

μι,

unſer Brod 14)! Vergieb uns auch unſere 12
Sün-

μι, ſequor, ſuccedo, unläugbar das folgende, zukünftige anzeigt (z. B. Apoſt. Geſch. 23, 11. τῃ επιυσῃ νυκτι, in der folgenden Nacht.) Und im Hebräiſchen Evangelio der Nazarener hat nach dem Hieronymus ſtatt des επιυσιος, מחר geſtanden, welches מחר zunächſt zwar morgen, nachher aber auch überhaupt nach dieſem, in Zukunft anzeigt, und im leztern Sinne, ſo hier gewiß vorzuziehen iſt (denn wie ſonderbar wäre es, eben das Brod von morgen zu begehren, und wohl gar zu ſagen: Unſer Brod auf morgen gieb uns heut!) mit meiner Erklärung ganz übereinkömmt. Hingegen wird hier das επιυσιος vom Aethiopen durch ዘለለ፡ዕለት፡ von einem jeden unſerer Tage, und vom Armener durch հանապազորդ, beſtändiges oder immerwährendes, eben wie vom Hebräer durch תמידי überſetzt. Aber ſonderbar iſt es, wenn der Syrer von Jeruſalem ܕܝܘܬܪܢܢ ܠܚܡܢ, unſer reichliches, überflüſſiges Brod, geſetzet hat.

13) Es wird σημερον beym Lukas, der nicht völlig ſo wörtlich orientaliſch ſich ausdrückt, Kap. 11, 3. durch καθ᾽ ἡμεραν erklärt. Die Morgenländer ſagen auch für heut Hebräiſch היום, Chaldäiſch יומנא, Syriſch ܝܘܡܢܐ, Arabiſch يوم u. ſ. w. welches alles eigentlich den Tag heißt und nicht

alle-

Sünden [15]), ſo wie wir denen, welche uns
13 beleidigen, vergeben! Und laß uns nicht
von Verſuchungen überwältiget werden [16])!
Sondern erlöſe uns vom Uebel! [Du regierſt
mächtig und herrlich in Ewigkeit [17])! So geſchehe [18])!]

Denn,

allemal nothwendig durch **heut** zu überſetzen iſt. Z. B. das Arabiſche يوم wird auch überhaupt für **an einem Tage** gebraucht.

14) Oder überhaupt **Speiſe**, nach der Bedeutung von לחם.

15) חוב zeigt nicht bloß **ſchuldig ſeyn**, ſondern im Chaldäiſchen und Syriſchen, eben wie ࠇࠅࠁ im Samaritaniſchen, faſt beſtändig **ſündigen, fehlen**, an; daher es auch beym Lukas heißt: *αφες ἡμιν τας ἁμαρτιας ἡμων*.

16) Eigentlich: **Und übergieb uns nicht** (laß uns nicht kommen, führe uns nicht) **in die Hand einer Verſuchung!** welche Gebetsformel Jeſus von den Juden entlehnet hat, אל תביאנו לידי נסיון. Der Verſtand dieſer Redensart iſt ſo bekannt, daß ich ihn zu zeigen keine Stellen anführen mag.

17) Dieſer Schluß wird bekanntlich in vielen wichtigen Handſchriften vermiſſet. S. *C. F. Matthaei* N. T., wo **Origenes** für den Urheber von der Verwerfung der Doxologie erkläret wird.

18) אמן pflegen die Septuaginta durch *γενοιτο* zu überſetzen. Der Griechiſche Ueberſetzer vom Matthäus,

Denn, wenn ihr andern ihre Fehltritte 14
nachſehet, ſo ſieht euch euer himmliſcher
Vater die eurigen wieder nach; wenn 15
ihr aber andern ihre Fehltritte nicht
nachſehet, ſo ſieht euch euer himmliſcher
Vater eure Fehltritte auch nicht nach.
Ebenfalls beym Faſten nehmt nicht auf 16
Häuchler Art ein ungeſtaltes Geſicht [19])
an.

thäus, die Vulgate, Luther ꝛc. laſſen es unüberſetzt. Am Ende von jedem Buch der Pſalme findet man eine (vom Sammler der Pſalme beygefügte) ähnliche Doxologie, wie hier am Schluſſe des N. U. und auch jene Doxologie endigt ſich mit אמן. S. Pſ. 41, 14. 72, 19. 89, 53. 107, 48. Da hat auch Mendelsſohn das Amen in der Deutſchen Ueberſetzung beybehalten, wenn Knappe es dagegen durch: Er erhöre uns! ausgedrückt hat. Michaelis hat das Amen ebenfalls, und zwar ſowohl im Alten als hier im Neuen Teſtamente unüberſetzt gelaſſen; wogegen von Joh. Chriſtoph Fridr. Schulz in ſeinen Anmerkungen zu deſſen Anmerkungen, 45. S. erinnert wird. Unüberſetzbar iſt es freylich eben ſo wenig wie Evangelium.

19) Σκυθρωποι für מושחרים פנים, ſchwarz am Geſicht, eine Jüdiſche Redensart von ſtreng faſtenden Leuten. Bey öffentlichen Faſten pflegte man ſein Haupt mit Aſche zu beſtreuen.

an. Dieſe verſtellen [20]) ihre Bildung,
damit andere ihre Faſten merken. Ich
verſichere euch, ſie verfehlen ihren Lohn.
17 Wenn du aber faſteſt, ſo ſalbe dein Haupt
18 und waſche dein Geſicht, damit nicht Men-
ſchen, ſondern dein Vater im Verborge-
nen von deinem Faſten wiſſe: ſo wird dein
Vater, der ins Verborgene ſiehet, dirs
19 [öffentlich [21])] lohnen. Sammlet euch nicht
Schä-

20) Das Griechiſche ἀφανίζειν heißt eigentlich etwas vertilgen, und kömmt hierinn mit חבל in Pael überein. Allein dieß wird auch von einer jeden geringen Verletzung und Beleidigung, da man z. B. jemanden ſchimpflich begegnet, gebraucht. In dieſem Verſtande ſagt auch hier die Syriſche Simplex

ܡܚܒܠܝܢ ܓܝܪ ܦܪܨܘܦܝܗܘܢ,

denn ſie verderben ihre προσωπα, welche ſie nicht wuſchen, durch finſtere Mienen verſtellten und mit Aſche beſudelten. Beym Philoxener heißt es hier (mit Beybehaltung ſowohl von ܓܝܪ als von ܦܪܨܘܦܗܘܢ) bloß ſtatt des dort gebrauchten Zeitworts, ܡܣܪܚܝܢ, ſie machen garſtig, welches Wort auch von den Rabbinen in dieſer Bedeutung gebraucht wird.

Schätze auf Erden, wo Motten und Roſt[22])
Schaden thun, wo Diebe nachgraben
und ſtehlen! Sammlet euch aber [23]) 20
Schätze im Himmel, wo weder Motten
noch Roſt Schaden thun, noch Diebe nach=
graben und ſtehlen können. Euer Herz 21
ſteht doch dahin gerichtet, wo euer Schatz
iſt. Das Auge [24]) erleuchtet den Men= 22
ſchen:

21) Auch hier verwerfen viele das *εν τω φανερω*, öffentlich. Beym Armener fehlt es ebenfalls.

22) Der Roſt heißt im Orientaliſchen אכל. Da nun dieſes Wort nach der Abſtammung ein Speiſen bedeutet: ſo iſt auch im Griechiſchen *βρωσις* geſetzt worden, welches ſonſt in dieſer Bedeutung unbekannt iſt. Die Peſchito ſowohl als der Philoxeniſche Ueberſetzer haben hier ܐܟܠܐ, und Erpens Araber أكلة. Im Arabiſchen iſt dieſe Bedeutung von Roſt bey den Derivatis von אכל ſehr gebräuchlich. — Michaelis überſetzt: "wo Motten und Kornwurm ſie verzehren." Und aus dem Talmud kennet man auch מאכולות in der Bedeutung von Holzwürmern. So dürfte man hier alſo *βρωσις* durch Würmer überhaupt erklären können: wo weder Motten noch Würmer Schaden thun.

23) Nämlich durch Wohlthun, Luc. 12, 33.

ſchen: hat alſo jemand heitere Augen, ſo ge=

24) Es iſt ſchwer, die Worte Jeſu im 22. u. 23. V. ſo zu überſetzen, daß der Zweck derſelben einigermaaßen in die Augen falle. Die Translation der Wörter, auf welche ſich dieſe Stelle gründet, iſt in den Abendländiſchen Sprachen nicht ſo gebräuchlich. Ueberhaupt hat der Griechiſche Text in dieſen Verſen eine vierfache Schwierigkeit. Die erſte ſteckt in dem Worte οφθαλμος. Verwandelt man ſelbiges in עין, ſo leuchtet auch der Rabbiniſche Gebrauch deſſelben ein. **Gut** oder **ſchön von Augen** wird bey den Rabbinen ein gütiger, freundlicher, freygebiger Mann genannt; **ſchlimm von Augen** aber ein neidiſcher und geitziger. S. unten Kap. 20, 15. **Ein gutes Auge** wird auch bey ihnen gebraucht, die Wohlthätigkeit auszudrücken; ſo wie **ein böſes Auge** die entgegen ſtehenden Laſter bezeichnet. Zweytens, das Adiectiv ἁπλȣς zeigt nicht nur **einfältig**, ſondern auch **redlich, rechtſchaffen, ohne Falſch an**. Ανηρ ἁπλȣς iſt ein **redlicher, aufrichtiger Mann**, und οφθαλμος ἁπλȣς ein **ehrliches, gutes Auge**. Es iſt aber der Unterſcheid unter dieſen Griechiſchen und den Hebräiſchen Ausdrücken, daß jene bloß moraliſch gut, dieſe, die Hebräiſchen, aber beydes phyſiſch und moraliſch gut bedeuten. Drittens iſt das Griechiſche σωμα σȣ ſo viel als das Rabbiniſche גופך; und man weiß, daß dieſes nicht bloß

geneußt der ganze Menſch Licht; hat aber 23
jemand ſchlimme Augen, ſo ſitzt die ganze
Perſon im Dunkeln: denn iſt das, was
dich erleuchten ſoll, dunkel, wie finſter
muß es denn nicht [bey dir] ſeyn? Nie- 24
mand kann zween Herren dienen 25): ent-
we-

bloß deinen Leib, ſondern auch (eben wie im Hebräiſchen und Arabiſchen בנפשך) dich ſelbſt; ſo wie גוף allein auch die Perſon anzeigt. Endlich viertens muß man auf die metaphoriſche Bedeutung von Licht und Finſterniß bey den Morgenländern ſehen. Licht iſt bey ihnen ein bekanntes Bild der Glückſeligkeit und Freude, ſo wie Finſterniß ein Bild des Elendes und der Finſterniß iſt. Wenn alſo ein freygebiger, milder Menſch באור, im Lichte, iſt, ſo heißt dieſes: Er geneußt Glückſeligkeit.

25) Das in den Morgenländiſchen Dialekten und beſonders auch im Arabiſchen gebräuchliche Wort עבד zeigt einen vollkommenen und tiefen Dienſt an, entweder in Anbetung Gottes und Göttlicher Verehrung eines Abgotts oder in knechtiſcher und ſclaviſcher Unterwürfigkeit unter Menſchen. Deßwegen beten die Türken aus dem Koran: إياك نعبد, dich beten wir an und deinen Schutz erflehen wir uns. Ein gemeines Arabiſches Sprüchwort: كلما في يد العبد لمولاه, Alles,

weder muß er von dem einen bleiben 26) und dem andern zugethan ſeyn; oder er muß den erſtern in Ehren halten und den letztern ſeyn laſſen: man kann nicht Gott und Geld 27) zugleich ergeben ſeyn. Dar- um

Alles, was der Knecht hat, gehöret dem Herrn: erinnert uns an die ſchwere Dienſtbarkeit eines Knechts.

26) Hier muß man auf שנא ſehen, welches im Chaldäiſchen und Syriſchen ſowohl als im Hebräiſchen und Arabiſchen häufig vorkömmt. Bey den Arabern wird es auch gebraucht, eine Enthaltung z. B. von Unreinen, anzuzeigen.

27) ממון bedeutet im Chaldäiſchen und Syriſchen Geld, irdiſches Vermögen, Reichthum, daher im falſchgenannten Jonathans-Targum Geldſtrafe קנסא דממונא heißt. 2Moſ. 18,21. wird Moſe'n gerathen, ſich nach Männern umzuſehen, דסנן לקבלא ממון, welchen es etwas verhaßtes iſt, Geld zu nehmen. Kap. 21,30. אם ממון ישון עלוהי, wenn ſie ihm Geld auferlegen. Pſ. 44, 13. מגן בלא ממונא, umſonſt ohne Geld. Mehr Exempel ſiehe in Buxtorfs Chald. Lex. Auch im Samaritaniſchen findet man ࠌࠌࠅࠍ in derſelben Bedeutung, wenn man die in dieſer Mundart abgefaßte Ueberſetzung (z. B. auch 5 Moſ. 16, 19.) anſieht.

um ſage ich euch: Sorget nicht für euer 25
Leben [28]), was ihr eſſen und trinken ſollt;
auch nicht für euren Leib, was ihr an-
ziehen ſollt: iſt nicht das Leben wigtiger
wie die Speiſe, und der Leib wigtiger
wie die Kleidung? Sehet auf die Vö- 26
gel der Luft, wie ſie weder ſäen noch
ärndten noch in Scheuren ſammlen, und
doch von eurem himmliſchen Vater ernäh-
ret werden! ſeyd ihr [29]) denn nicht viel
wig-

28) Ich habe hier mit Luthern und andern, Leben beybehalten, weil es im Deutſchen des Zuſammenhangs wegen nicht beſſer gegeben werden kann. Ich wiederhole hier das eben angemerkte, daß nämlich נפש und גוף oft als Pronomina reciproca gebraucht werden. Sorget nicht für נפשכם eure Seelen, d. i. euch ſelbſt — noch für גופכם euren Bauch d. i. euch ſelbſt. Dergleichen Ausdrücke ſind bey den Morgenländern ſo häufig, daß man beſonders bey den Arabern, ſehr ſelten actiones reciprocas durch bloße Suffixa ohne נפש angezeigt findet. Im Aethiopiſchen wird auf gleiche Weiſe auch ርእስ, das Haupt, gebraucht, und noch im lezten Verſe dieſes Kapitels heißt es: Morgen mag ለርእሱ für ſein Haupt d. i. für ſich ſelbſt ſorgen. Auch den Hebräern iſt ſolches ראש nicht ganz fremd.

27 wigtiger wie ſie? Wer von euch könnte
auch wohl ſeine Lebens-Dauer [30]) durch
Sorgen um ein Kleines verlängern?
28 Was ſorgt ihr auch für Kleidung? Be-
trachtet die Blumen auf dem Felde, wie
ſie prangen [31]), ohne zu arbeiten und zu
29 ſpinnen [32]). Ich ſage euch aber, daß ſelbſt
Sa-

29) Ihr und eure Seelen oder euer Leben iſt nach dem Vorhergehenden im Hebräiſchen Eins.

30) קומה wird auch bey den LXX durch ἡλικια ausgedrückt, z. B. Heſek. 13, 18. Wer aber weiß nicht, wie ſehr dem Worte קום die Bedeutung von am Leben ſeyn, beſonders im Chaldäiſchen eigen iſt? Man ſehe nur vom Adiectiv קים 2 Sam. 12, 22. 5 Moſ. 4, 4. Jeſ. 65, 16. in den Targumen nach. Dieſe Bedeutung giebt nun hier einen dem Zuſammenhange gemäßen Sinn.

31) Das Wort צמח zeigt nicht bloß αυξανειν wachſen, ſondern auch grünen und blühen, ſcheinen und glänzen an. Die letztere Bedeutung iſt hier nach dem Zuſammenhange vorzuziehen und beſonders im Syriſchen üblich. So iſt z. B. απαυγασμα in der gewöhnlichen Syriſchen Ueberſetzung Hebr. 1, 3. durch ܨܡܚܐ ausgedrückt.

32) Νηθει für יטוו. Man vergleiche 2 Moſ. 35, 25. 26. den Grundtext mit den LXX.

Salomo in aller ſeiner Pracht nicht ſo,
wie eine von dieſen, bekleidet geweſen.
Wenn Gott aber eine Feldblume [33]), die 30
heut ſteht und morgen in den Backofen
geworfen wird, ſo bekleidet: wie viel eher
wird er nicht euch mit Kleidern verſehen,
ihr Kleinmüthigen [34])? Sagt daher nicht 31
ſorgenvoll: *Was ſollen wir eſſen? was
trinken? was anziehen?* Um alles dieß 32
ängſten ſich Heyden. Euer himmliſcher
Vater weiß ja, daß ihr ſolches insgeſammt
gebrauchet. Sucht nur zuerſt das Meſ- 33
ſianiſche Reich und deſſen Frömmigkeit [35]):
ſo

33) Für χορτον lieſt die Syriſche Simplex wie auch der Philoxener ܥܡܒܐ. Dieſes zeigt nun freylich oft Gras an, wird aber auch die ſchönſten Blumen zu bezeichnen gebraucht. Bey den Arabern werden mit dem Namen عبهر ſelbſt ſolche wohlriechende Kräuter und Blumen belegt, womit die Sitze der Gäſte ausgeſchmückt werden und von denen man dieſen bey ihrer Ankunft einige zu reichen pflegt, wie man beym Golius leſen kann.

34) קטני אמנה iſt ein bey den Rabbinen üblicher Ausdruck.

35) Denn in Jeſu Meſſianiſchem Reiche oder in der Chriſtlichen Religion ward eine andere Frömmigkeit

34 ſo wird ſich alles dieſes ſchon finden. So ſorgt nun nicht für Morgen! Morgen mag für ſich ſelbſt ſorgen. Heut 36) hat für ſich Kummer genug.

keit erfordert, als von den Jüdiſchen Religionslehrern der Phariſäiſchen Sekte verlanget ward, wie Jeſus theils im vorhergehenden Kapitel, theils auch am Almoſengeben, Beten und Faſten im Anfange von dieſem Kapitel gezeigt hatte. Man könnte hier auch δικαιοσυνη von der **Glaubensgerechtigkeit** verſtehen, als in welchem Verſtande dieſes Wort beſonders in den Briefen Paulli vorzukommen pflegt. Ebenfalls könnte es hier, wie nach einer guten Leſeart im erſten Verſe dieſes Kapitels, von Almoſen und Wohlthätigkeit ausgelegt werden: **Sucht nur zuerſt das Meſſianiſche Reich und die darinn erforderliche Menſchenliebe und Wohlthätigkeit**, in welchem Verſtande auf den 19. und 20. Vers zurückgeſehen würde, wovon man die ganze nachherige Rede Jeſu in dieſem Kapitel, als eine nähere Erklärung anſehen könnte. Doch wäre wohl die erſte Erklärung vorzuziehen, weil ſie der Verbindung der ganzen Rede am gemäßeſten zu ſeyn ſcheint.

36) *Ημερα* ſteht hier fürs Hebräiſche היום, welches auch **heut** bedeutet; und daß es ſo zu verſtehen iſt, zeigt das vorhergehende *αυριον*.

Das

Das ſiebente Kapitel.

Beurtheilet andere nicht, ſonſt beurthei= 1
let man euch wieder! Denn ſo wie ihr von 2
andern urtheilet, urtheilet man wieder
von euch; und wie ihr andern einmeſſet,
mißt man euch wieder ein. Was ſiehſt du 3
aber ein Blättgen 1) im Auge deines Bru=
ders, ohne den Balken in deinem eignen Au=
ge zu bemerken? Wie magſt du deßwegen 4
zu deinem Bruder ſagen: Laß mich das
Blättgen aus deinem Auge ziehen! da doch
in deinem Auge ein Balken iſt? Häuchler, 5
ſchaffe erſt den Balken aus deinem Auge,
und bemühe dich nachher, das Blättgen
aus dem Auge deines Bruders zu ziehen!
Gebt Hunden keine Ringe 2) und macht 6
Säuen

1) Κάρφος ſteht bey den Septuaginta für טרף. S. 1 Moſ. 8, 11. Hier iſt es ſowohl in der Peſchito als vom Philoxener durch ܛܪܦܐ ausgedrückt, ſo auch einen Halm, ein Blättgen anzeigt.

2) Το ἅγιον (oder nach einer andern Leſeart τα ἅγια) ſteht für ܩܕܫܐ. Dieſes hat der Griechi=ſche Ueberſetzer nach der gewöhnlichen Bedeutung des Stammworts קדש heilig verſtanden und daher durch ἅγιον ausgedrückt; allein es heißt in verſchie=

 denen

Säuen keine Edelſteine vor 3); ſie würden
ſol=

denen Morgenländiſchen Dialekten auch ein Ring. Wenn es z. B. 2 Moſ. 32, 2. heißt: Reißet ab die Ringe von Gold, welche in den Ohren eurer Weiber ꝛc. ſo wird zwar im Hebräiſchen von נזמי geleſen; aber es wird dieſes in der Samaritaniſchen Ueberſetzung durch ࠒࠃࠔࠄ, von Onkelos durch קדשי und vom Syrer durch ܩܕܫܐ erkläret; und auf gleiche Weiſe pflegt in dieſen Ueberſetzungen überhaupt das Hebräiſche נזם ausgedrückt zu werden. Die angeführte Stelle giebt zugleich zu erkennen, daß ܩܕܫܐ auch von Ohrringen gebraucht wird. Uebrigens aber iſt gewiß, daß dieß Wort, ſo wie das Hebräiſche נזם ſelbſt, gemeiniglich einen Naſenring bedeutet. Es erhielt daher auch Rebecca von Elieſer einen, bey unkultivirten Völkern noch jetzt ſehr gewöhnlichen Schmuck, einen Naſenring, Hebr. נזם, Chald. קדישא, nach 1 Moſ. 24, 22. und im 47. Verſe ſagte Elieſer ausdrücklich, er hätte ihn על אפה, in ihre Naſe, gelegt. Auch Sprüchw. 11, 22. leſen wir von güldenen Ringen in den Naſen der Schweine, wo im Targum ebenfalls קדשי דדהבא ſteht. Daß dieſe Bedeutung hier den Vorzug hat, lehret der Zuſammenhang, indem hier Jeſus von den, für wilde Thiere unnützen Koſtbarkeiten und Kleinodien redet. S. auch Sprüchw. 25, 12.
Wei=

ſolche nur mit Füßen treten, und euch dazu wüthend anfallen [4]). Bittet, ſo wird euch 7
ge-

Weiſer Tadel vor folgſamen Ohren iſt, wie ein goldner Ring und Juwelenſchmuck, Hebr. נזם זהב וחלי כתם.

[3]) βαλλω pflegt bey den Septuaginta für שׂום und השׂים geſeßt zu werden. Man ſehe Heſek. 21, 22. und Kap. 23, 24. Nun aber pflegt dieß, faſt dem Franzöſiſchen mettre gleichgeltende Hebräiſche Zeitwort auch vom Anlegen eines Schmucks gebraucht zu werden; wie denn noch Elieſer 1 Moſ. 24, 47. ſagte ואשם הנזם על אפה. Beym Hiob Kap. 40, 26. heißt es: התשים אגמן באפו, kannſt du ihm, dem Krokodill, ein Rohr in die Naſe legen? Man ſehe auch unten Kap. 9, 16. 17. von βαλλω und επιβαλλω. Jeſus will daher ſagen; Legt Säuen keine פנינים, Edelſteine oder Perlen, an! פנינים wird von den Septuaginta gemeiniglich durch λιϑος πολυτελης ausgedrückt, Sprüchw. 3, 15. 8, 11. 20, 18. 31, 10. ſo wie das in den gewöhnlichen Ausgaben vom Griechiſchen Texte hier nach μαργαριτας ſtehende ὑμων überflüſſig iſt und wirklich auch in Codicibus fehlt.

[4]) Jeſus ſcheint hier ein Sprüchwort anzuführen, daß man ſeine Freundſchaft und Wohlthaten nicht an boshafte Gemüther verſchwenden müſſe; denn der Wohlthaten achteten ſie nicht, und dem Wohlthäter loh-

7 gegeben; ſuchet, ſo werdet ihr finden, klo-
pfet an, ſo wird man euch aufmachen:
8 denn wer da bittet, empfängt; wer da ſu-
chet, findet; und dem der da anklopfet,
9 wird aufgemacht. Wer von euch [5]) gäbe
wohl ſeinem Kinde, wenn es um Brod
10 bäte, einen Stein; oder, wenn es um ei-
11 nen Fiſch bäte, eine Schlange? Wißt ihr
nun, als ſündliche Menſchen, euren Kin-
dern etwas Gutes zu geben: wie viel
mehr wird nicht euer himmliſcher Vater
denen, die zu ihm beten, Gutes geben?
12 Alles, was ihr wünſcht, daß von andern
an

lohneten ſie nur mit Undank und Verfolgung. Auf gleiche Weiſe giebt auch Salomo, Sprüchw. 22, 24. 25. die Regel: Mache nie Freundſchaft mit dem Zornigen; geh nicht mit einem auffahrenden Menſchen um; damit du nicht, wenn du mit ihm vertraut wirſt, in Lebensgefahr gerathest!

[5]) In Jeſu Frage: Η τις εϛιν εξ ὑμων ανθρωπος, muß man an den bereits zu Kap. 5, 16. berührten Syriasm mit ܒܪܢܫܐ gedenken, wofür man im Griechiſchen Matthäus oft und auch hier ανθρωπος geſetzt findet.

an euch geſchähe, müßt ihr auch an ihnen thun; denn hierauf beruhen Geſetz und Propheten. Geht durch die enge Pfor- 13
te [6])! denn [7]) zum Verderben führet eine wei-

[6]) Nach meinen Gedanken geſchieht dem Texte Gewalt, wenn man an dieſer Stelle unſern Heiland unter der Pforte und dem Wege zum Leben deßhalb verſtehen will, weil von ihm anderswo ähnliche Ausdrücke vorkommen. Er wird auch ſonſt, und ſelbſt noch Joh. 14, 6. das Leben genannt; iſt er deßwegen auch das Leben, zu welchem die enge Pforte und der ſchmale Weg bringen? Die Beywörter **enge** und **ſchmal** laſſen ſich wohl nicht bequem auf Jeſum anwenden. Die enge Pforte iſt wohl eher die Sinnesänderung, welche den natürlichen Menſchen unangenehm und beſchwerlich iſt, und auf den ſchmalen Weg, nämlich zu einem genau beſtimmten Chriſtlichen Lebenswandel, den Gott nachher um Jeſu willen mit dem ewigen Leben belohnt, bringt. Oder man kann auch die enge Pforte und den ſchmalen Weg von der Tugend, von der Gottſeligkeit und gottgefälligen Beſchaffenheit des Herzens und Wandels eines Gerechten; ſo wie die weite Pforte und den breiten Weg vom Laſter, von der Gottloſigkeit erklären.

[7]) Für ὅτι hat hier eine andre, häufig vorkommende Leſeart τί, der ich aber die gewöhnliche nicht nachſetzen zu dürfen glaube.

weite Pforte und ein breiter Weg, auf
14 dem viele gehen; aber zum Leben führet
eine enge Pforte und ein ſchmaler Weg,
15 den wenige finden. Hütet euch vor fal=
ſchen Lehrern, welche in Schaafspelzen [8])
bey euch erſcheinen, aber innerlich rei=
16 ßende Wölfe ſind! An ihren Früchten
könnt ihr ſie kennen. Denn wie kann
man Trauben von Dornſträuchen, und
17 Feigen von Diſteln leſen? So trägt auch
immer ein guter Baum gute Früchte, und
ein ſchlechter [9]) Baum ſchlechte Früchte.
Ein

[8]) S. oben Kap. 3, 4.

[9]) Δενδρον σαπρον heißt eigentlich ein fauler, ungeſunder Baum. Doch wird hier mehr auf eine ſchlechte Sorte von Bäumen geſehen, wie das Prädikat lehret. Σαπρον iſt wohl für ביש, ſo hier auch von den Syriſchen Ueberſetzern gebraucht wird, geſetzt. Dieſes Wort hat auch die Bedeutung, daß es etwas ungeſundes und krankes anzeigt, und wird daher im Talmud von einem Kranken gebraucht. Ja, daß באש im Hebräiſchen ſtinken, verfault ſeyn, heißt, weiß ein jeder. Im Syriſchen (und Samaritaniſchen) aber iſt ܒܐܫ (ࠁࠀࠔ) eben wie im Aethiopiſchen ብእሰ, einerley mit dem Hebräiſchen רע; und im Arabiſchen zeigt

Ein guter Baum kann nicht ſchlechte 18
Früchte, und ein ſchlechter Baum nicht
gute Früchte tragen. Trägt aber ein 19
Baum nicht gute Früchte, ſo wird er ab-
gehauen und ins Feuer geworfen. Ler- 20
net ſie alſo an ihren Früchten erkennen!
Nicht alle, die mich für ihren Meiſter er- 21
klären [10]), werden zum Meſſianiſchen
Rei-

zeigt dieß Wort überhaupt ſchlecht, arm, gering, elend an.

10) Wörtlich heißt es: **Nicht ein jeder, der zu mir ſagt** Κυριε, κυριε, das iſt רבי רבי. Dieſes Wort iſt beſonders aus dem Arabiſchen in der Bedeutung von Κυριος bekannt. Mohammed nennet Gott beſtändig unſern رب oder Herrn. Bey den Rabbinen werden רב, רבי und רבן als große Ehrennamen gebraucht. Oft werden dieſe Titeln verdoppelt. כבוד הרב רבי, die Ehre des Herrn, Herrn, oder der geehrte Herr iſt in den Briefen der heutigen Juden ſo gewöhnlich, daß ſie dieſen Titel gemeiniglich nur mit den Anfangs-Buchſtaben כה״רר ſchreiben. Beſonders werden dieſe Titeln den Gelehrten ihrer Nazion beygelegt; und im engſten Verſtande wird ein Lehrer der רב ſeines Schülers genannt. Nach Jonathans Targum ſagt alſo Eliſa zum Elia רבי רבי, Lehrer, Lehrer, wo im Hebräi-

Reiche gehören [11]), ſondern nur die, wel-
che dem Willen meines Vaters im Him-
22 mel nachleben. Viele werden zwar der-
einſt zu mir ſagen: Herr, unſer Meiſter,
haben wir nicht in deinem Namen gelehret,
in deinem Namen Dämonen ausgetrieben,
in deinem Namen viele Wunder gethan [12]).
23 Allein ich werde ihnen rein ſagen [13]): Ich
weiß nichts von euch, weicht von mir, ihr
24 Böſewichter [14]). Wer nun dieſe meine
Worte

bräiſchen אבי אבי, Vater, Vater, ſteht, 1 Kön. 2, 12. Zu Jeſu רבי רבי ſagen iſt daher eine Redensart, die nichts weiter heißt als ihn für ſeinen Lehrer und Meiſter und ſich für ſeinen Schüler erklären. Matth. 10, 24. Luc. 8, 24. Joh. 13, 13. 14.

11) Ein gleicher Ausdruck iſt bereits Kap. 5, 24. da geweſen, wo ich ihn erkläret habe.

12) עשה חיל, er hat Wunder gethan, wird von den Septuaginta überſetzt εποιησε την δυναμιν, und kömmt häufig vor. — Nach dem Evangelio an die Hebräer hätte es hier geheißen: Haben wir nicht in deinem Namen gegeſſen und getrunken und Wunder gethan?

13) Hier iſt die Bedeutung von הודה, welches im Hebräiſchen und Syriſchen bekannt iſt, zu vergleichen.

Worte höret und zugleich befolget, den hal-
te ich einem vernünftigen Manne gleich,
der ſein Haus auf Felſen bauet, daß, 25
wenn ein Platzregen fällt, das Waſſer
aufläuft, ein Sturm entſteht [15]), und ſel-
biger aufs Haus ſtößt, es doch nicht fällt,
weil es auf Felſen gegründet iſt. Hinge- 26
gen wer dieſe meine Worte höret aber
nicht befolget, der kann mit einem thörich-
ten Menſchen verglichen werden, welcher
ſein Haus auf Sand bauet, daß, wenn 27
ein Platzregen fällt, das Waſſer aufläuft,
ein Sturm entſteht und ſelbiger aufs
Haus ſtößt, es mit großem Gepraſſel zu-
ſam-

14) Dieſer Ausdruck Jeſu iſt aus Pſ. 6, 9. genom-
men, wo es heißt: סורו ממני כל פעלי און, wo
Mendelsſohn alſo überſetzt: Weicht, Uebelthä-
ter alle! weicht! Der Hebräer hat hier in ſeiner
Ueberſetzung auch das כל; und auf gleiche Weiſe der
Armener.

15) Wenn die Syr. hieroſ. dieſe Worte hier und
im 27. V. anders ordnet (wenn ein Sturm ent-
ſteht, ein Platzregen fällt, das Waſſer auf-
läuft) ſo iſt dieß wohl nur eine gemachte Verbeſſe-
rung, um hier der Ordnung der Natur näher zu kom-
men.

28 ſammenfällt. Wie nun Jeſus dieſe Rede
geendigt hatte, erſtaunten die Leute über ſeine
29 Predigt, weil er mit ſo großem Nachdruck,
und ganz anders wie die Religionslehrer [16]),
predigte.

[16]) Verſchiedene alte Ueberſetzungen ſetzen hier noch hinzu: **und Phariſäer;** daß es eigentlich hieße: **wie die Phariſäiſchen Religionslehrer.** Auch giebt es einige Griechiſche Handſchriften und alte Ueberſetzungen, die hier *οἱ γραμματεῖς αὐτῶν* (**ihre Religionslehrer**) leſen.

Das achte Kapitel.

Er ſtieg hierauf vom Hügel herab und viele 1
Menſchen folgeten ihm nach. Nun fand ſich 2
ein Ausſätziger bey ihm ein, welcher vor ihm
niederfiel und ſagte: **Herr** [1]), willſt du, ſo
kannſt

[1]) Obgleich Jeſu als dem wahrhaftigen Gott auch der eigentliche Namen Gottes, Jehova, beykommen kann, und es nicht an Stellen fehlen dürfte, in welchen ihm dieſer Namen wirklich beygelegt wird; obgleich auch nicht zu läugnen iſt, daß, wenn er, z. B. in den Apoſtoliſchen Briefen, κυριος genannt wird, ſolches eben ſowohl für einen mit Jehova gleichbedeutenden Ausdruck angeſehen werden kann, als wenn die ſiebenzig Dolmetſcher יהוה durch κυριος überſetzen: ſo kann ich doch nicht glauben, daß, wenn Jeſus in ſeiner Lebensgeſchichte von ſeinen Jüngern und andern Menſchen κυριε angeredet wird, ſolches ſo viel wie יהוה heißen ſolle, weil man damals von ſeiner Gottheit noch nicht ſo allgemein überzeugt war, als die Apoſtel nachher geworden ſind. Vielmehr bedeutet hier das Wort κυριος nach meiner Meynung ſo viel als רבי, welches auch **Herr** heißt, und noch jetzt unter den Juden ein Titel iſt, welcher beſonders von einem Gelehrten ihrer Nazion gebraucht wird, ſo wie die Schüler eines ſolchen Rabbi תלמידים genannt werden. (S. auch die Anm. zu Kap. 7, 21.)

28 ſammenfällt. Wie nun Jeſus dieſe Rede
geendigt hatte, erſtaunten die Leute über ſeine
29 Predigt, weil er mit ſo großem Nachdruck,
und ganz anders wie die Religionslehrer [16]),
predigte.

16) Verſchiedene alte Ueberſetzungen ſetzen hier noch hinzu: **und Phariſäer**; daß es eigentlich hieße: **wie die Phariſäiſchen Religionslehrer.** Auch giebt es einige Griechiſche Handſchriften und alte Ueberſetzungen, die hier *οἱ γραμματεις αυτων* (ihre Religionslehrer) leſen.

Das achte Kapitel.

Er ſtieg hierauf vom Hügel herab und viele 1
Menſchen folgeten ihm nach. Nun fand ſich 2
ein Ausſätziger bey ihm ein, welcher vor ihm niederfiel und ſagte: **Herr** [1]), willſt du, ſo kannſt

[1]) Obgleich Jeſu als dem wahrhaftigen Gott auch der eigentliche Namen Gottes, Jehova, beykommen kann, und es nicht an Stellen fehlen dürfte, in welchen ihm dieſer Namen wirklich beygelegt wird; obgleich auch nicht zu läugnen iſt, daß, wenn er, z. B. in den Apoſtoliſchen Briefen, Κυριος genannt wird, ſolches eben ſowohl für einen mit **Jehova** gleichbedeutenden Ausdruck angeſehen werden kann, als wenn die ſiebenzig Dolmetſcher יהוה durch Κυριος überſetzen: ſo kann ich doch nicht glauben, daß, wenn Jeſus in ſeiner Lebensgeſchichte von ſeinen Jüngern und andern Menſchen Κυριε angeredet wird, ſolches ſo viel wie יהוה heißen ſolle, weil man damals von ſeiner Gottheit noch nicht ſo allgemein überzeugt war, als die Apoſtel nachher geworden ſind. Vielmehr bedeutet hier das Wort Κυριος nach meiner Meynung ſo viel als רבי, welches auch **Herr** heißt, und noch jetzt unter den Juden ein Titel iſt, welcher beſonders von einem Gelehrten ihrer Nazion gebraucht wird, ſo wie die Schüler eines ſolchen Rabbi תלמידים genannt werden. (S. auch die Anm. zu Kap. 7, 21.)

3 kannſt du mich wohl reinigen; worauf ihn
Jeſus mit der Hand anfaßte [2]) und ſagte:
Ich will, ſey rein! da er denn gleich von
4 ſeinem Ausſatze rein ward. Doch ſprach Je-
ſus zu ihm: Du ſollſt es ja an Niemanden
ſagen; aber geh hin, zeige dich einem Prie-
ſter [3]) und bring ein Opfer, wie es Mo-
ſe verordnet hat, dar, um bey ihnen für
5 rein erkläret zu werden [4]). Wie Jeſus in
Ka-

Wenn daher Ein Evangeliſt רבי oder Διδασκαλος hat, ſo ſetzet der andere in derſelben Geſchichte Κυριος, Herr. Z. B. Marc. 9, 5. Rabbi, hie iſt gut ſeyn, aber Matth. 17, 4. Κυριε, Herr, hie iſt gut ſeyn. So auch Matth. 8, 25. vergl. Luc. 8, 24.

[2]) Die Hebräiſche Redensart: Seine Hand ausſtrecken und etwas anrühren: will das ſagen.

[3]) Die gewöhnliche Leſeart hat hier im Singulari τω ιερει; allein es wird dafür in Syriſchen Ueberſetzungen der Pluralis gefunden, (*Wetſten.* in h. l. Döderlein theol. Bibl. 1. Th. 177. S. *Adler* verſ. ſyr. p. 83.) wornach es τοις ιερευσι hieße, welches auch mit dem folgenden εις μαρτυριον αυτοις beſſer übereinzukommen ſcheint.

[4]) Wörtlich, zum Zeugniß (zur Bezeugung eu-
rer

Kapernaum ankam, trat ein Hauptmann mit
folgender Bitte zu ihm: Herr, ein Knecht 6
von mir [5]) liegt zu Hauſe an der Gicht
und mit großen Schmerzen beladen dar-
nieder. Jeſus ſagte zu ihm: Ich will hin- 7
kommen, ihn herzuſtellen. Der Haupt- 8
mann verſetzte alſo: Herr, ich bin nicht
werth, daß du unter mein Dach kömmſt;
aber befiehl nur [6]), daß [7]) mein Knecht
ge-

rer Reinigkeit) bey ihnen (nämlich den Prieſtern). Das Hebräiſche לעד, לעדה, לעדות drücken auch die ſiebenzig Dolmetſcher durch εις μαρτυριον aus, wie man 1 Moſ. 21, 30. 5 Moſ. 31, 26. u. ſ. w. ſehen kann. Kap. 10, 18. kömmt das εις μαρτυριον αυτοις wieder vor; wo ich von dieſem Ausdrucke mehr reden muß.

[5]) Daß נער auch einen Knecht, einen Bedienten andeutet, iſt hinreichend bekannt. Das Griechiſche παις pflegt ſolcher Bedeutung zu folgen; und daß dieſes hier für נער, nicht aber für בן ſteht, erſehen wir aus Luc. 7, 2. wo wir δȣλον finden.

[6]) Wenn der Hebräer ſagt, Einen Befehl befehlen, ſo ſagt der Deutſche ſchlechthin befehlen. Ειπε λογον, befiehl den Befehl, das iſt, befiehl. Die Leſeart λογῳ iſt dem Hebräiſchen nicht ſo gemäß, als die gewöhnliche, die λογον hat. Daß aber

9 geſund werde! Auch ich habe über Sol-
daten zu ſagen [8]); aber ich befehle nur,
die-

אמר auch befehlen heißt, iſt ſchon bey Kap. 4, 3. bemerkt worden.

7) Auf dieſe Weiſe iſt hier das Hebräiſche Vau, wofür και ſteht, auszudrücken.

8) Die Worte: Και γαρ εγω ανθρωπος ειμι ὑπο εξουσιαν εχων ὑπ' εμαυτον στρατιωτας: ſind gewöhnlich ſo abgetheilt, daß man nach εξουσιαν einen Beyſtrich hat und mithin aus denſelben zween Sätze macht. Da aber bekannt iſt, wie wenig man ſich an dergleichen Abtheilungen zu binden hat, und das ὑπο εξουσιαν auch im Codice 72. *Wetſt.* Urb. 2. Cod. Nanii *Birch.* wie auch von Irenäus, bey Chryſoſtomus ꝛc. mit dem folgenden verbunden wird, obgleich Wetſtein male dabey ſchreibt: ſo wollte ich dieſe Worte lieber ohne einen Beyſtrich leſen; und ich glaube, daß nicht allein der Zuſammenhang ſondern auch die Ordnung der Griechiſchen Wörter dieſe Meynung empfehlen. Da der Hauptmann Jeſu nur ſagen wollte, daß denen, welche zum Befehlen Macht hätten, dieſes genug ſeyn müßte, um eine Sache in Erfüllung gebracht zu ſehen; und da er ſich auf ſein eignes Beyſpiel berufen wollte, wie er, als Befehlshaber von einer Fahne Soldaten, und als Herr von einem Bedienten, eine gewiſſe Ausübung ſeiner Vorſchriften von ſeinen Leuten erlangen könn-

dieſem zu gehen, ſo geht er, jenem zu kom=
men, ſo kömmt er, und meinem Knech=
te, etwas zu thun, ſo thut ers. Da Je= 10
ſus dieß hörete, wunderte er ſich und ſagte zu
denen, die ihm nachfolgeten: Ich verſichere
euch, einen ſolchen Glauben habe ich bey
keinem Iſraeliten angetroffen; allein ich 11
ſage euch, daß viele von Oſten und We=
ſten kommen werden, bey Abraham, Iſaak
und Jacob im Meſſianiſchen Reiche zu ſi=
tzen; wenn hingegen die Landeskinder 9) 12
im

könnte: ſo brauchte er nicht von ſeiner Unterwürfig=keit unter ſeinem Landesherrn zu reden. Auch ſcheint das Verbum Subſtantivum ειμι mit dem Mittel=worte εχων für εχω zu ſtehen und nicht zween, ſon=dern nur Einen Satz auszumachen. Chryſoſtomus führt ſchon an, daß einige den Beyſtrich zwiſchen ειμι und ὑπο ſetzen und mithin eben wie ich unterpun=ctiren. Die einzige Schwierigkeit wäre, daß man beym Lukas Kap. 7, 8. nach der gewöhnlichen Leſe=art τασσομενος eingerückt findet; allein könnte dieß nicht ein kleiner Zuſatz von fremder Hand ſeyn, wie man dergleichen ſo viele bemerket?

9) בני מלכות ſind Unterthanen, Landeskin=der, Reichsgenoſſen, unter welcher Benennung hier die Kinder Iſrael verſtanden werden. Vom He=braism

im Dunkeln hinaus 10) geworfen werden,
daß ſie heulen und mit den Zähnen knir-
13 ſchen 11) müſſen. Zugleich ſagte Jeſus zum
Hauptmann: Geh nur 12)! dir geſchehe,
wie du gläubſt! Und ſein Knecht ward ſo-
14 gleich 13) geſund. Nun kam Jeſus in des Pe-
trus

braism mit בן ſiehe *Glaſſii* Phil. Sacr. L. III. T. I. C. XXXVI. — Kap. 13, 38. kömmt dieſer Ausdruck wieder vor.

10) Ich leſe בחשך החוץ im Dunkeln hinaus, für *σκοτος το εξωτερον*.

11) Es iſt dieß eine im Hebräiſchen mehrmalen vorkommende Redensart, Wuth und Grimm auszudrücken. S. Hiob 16, 9. Pſ. 35, 16. 37, 12. 112, 10. Klagl. 2, 16. Die Stelle Pſ. 112, 10. wird von **Moſes Mendelsſohn** ſo überſetzt:

Der Frevler ſiehts mit kränkendem Verdruſſe
Und härmt ſich ab und knirſchet mit den Zähnen.
Vereitelt iſt der Frevler Wunſch.

12) Daß das Hebräiſche לך die Stelle eines Zwiſchenworts zu vertreten, und vorzukommen pflegt, wenn eine Bitte gewährt worden, hat ſchon **Grotius** bemerkt. Ein Beyſpiel hat man 2 Sam. 14, 8.

13) ܒܗ ܒܫܥܬܐ iſt ſo viel als gleich, augenblicklich. Die Syriſche Simplex hat damit gemei-

trus Haus, wo er deſſen Schwiegermutter am
Fieber krank fand; er faßte ſie darauf bey der 15
Hand, worauf das Fieber ſie verließ und ſie
aufſtehen konnte ihnen 14) zu dienen. Am 16
Abend wurden viele Beſeſſene zu ihm ge-
bracht, aus welchen er durch bloße Worte die
Dämonen trieb, ſo daß er allerley elenden Leu-
ten zur Geſundheit half. Hiedurch trafen fol- 17
gende Worte des Propheten Jeſaia ein: **Er
trägt ſich mit unſern Plagen und iſt mit
unſern Schmerzen beladen** 15). Wie aber 18
Je-

meiniglich das noch beym Griechiſchen Matthäus zuweilen befindliche ευθεως ausgedrückt. Hier und an mehrern Stellen hat der Griechiſche Ueberſetzer wörtlich εν τη ὡρᾳ εκεινη geſetzt.

14) Nach einer andern ſich häufig findenden und dem Zuſammenhange ganz gemäßen Leſeart: **ihm zu dienen.**

15) Die Hebräiſchen Worte Jeſ. 53,4. die hier angezogen worden: חלינו הוא נשא ומכאבינו סבלם; können wörtlich zweyerley bedeuten. Man kann nämlich נשא (wovon סבל ein Synonymon iſt, wie aus einer Vergleichung der Targumen mit dem Hebräiſchen Grundtexte erhellet) ſowohl durch **ertragen** als durch **wegnehmen** erklären. Im erſtern Ver-

Jeſus viele Leute um ſich ſah, befahl er, mit
19 ihm nach dem andern Ufer abzufahren. Als
nun

Verſtande hat es wohl der Prophet gebraucht, wie das Folgende zu erkennen zu geben ſcheint. Im letztern Verſtande aber wird es in der gegenwärtigen Allegation genommen. Man thut daher am beßten, wenn man dieſe Worte ſo überſetzt, daß ſie ſowohl eine Linderung und Abwendung der Krankheiten, als auch eine Uebernahme und Erduldung derſelben anzeigen können, und wenn man ihnen in der Ueberſetzung nicht mehr Licht giebt, als ſie in ſich ſelbſten haben. Beym Propheten wird der Zuſammenhang eine ſolche Ueberſetzung ſo gut wie den nicht beſtimmtern Grundtext auslegen; und hier beym Matthäus laſſen ſie ſich auch alsdann auf die von Jeſu geſchehene Hemmung der Seuchen und ſeine ſich hiemit verurſachten Beſchwerden am beßten deuten. Uebrigens mögte ich dieſe Stelle des Propheten noch für eine eigentliche Weißagung vom Meſſia halten. Der Griechiſche Matthäus hat hier von den Septuaginta ganz verſchieden citirt. Dieſe haben: ὁυτος τας ἁμαρτιας ἡμων φερει και περι ἡμων οδυναται; Er hingegen beſſer: Αυτος τας ασθενειας ἡμων ελαβε και τας νοσους εβαστασεν; daher auch Eckermann (Theol. Beytr. 1. St. 60. S.) ſagt, daß er hier nach dem Hebräiſchen wörtlich überſetzten Texte anführet, und Eichhorn (Bibl. der bibl. Lit. 2. Th. 973.

nun ein Religionslehrer mit dieſen Worten zu ihm trat: Rabbi, ich will dir folgen, wo du hingedenkſt; antwortete ihm Jeſus: Die 20
Füchſe haben Gruben und die Vögel der Luft haben Neſter; aber ein Anderer [16]) hat keine Stelle, wo ſein Haupt ruhen könn-
te [17]). Und als ein anderer von ſeinen Jün- 21
gern

973. S.) es wahrſcheinlich findet, daß ἀσθενείας und νόσους für חלי und מכאב mit Fleiß gewählet worden, um die Stelle den Heilungen Chriſti ganz anzupaſſen. Der Syrer des A. T. hat hier auf gleiche Weiſe ܟܘܪܗܢܝܢ ܕܝܠܢ ܗܘ ܢܣܒ ܘܟܐܒܝܢ ܗܘ ܣܒܠ, welches doch dem Propheten etwas näher kömmt als dem Griechiſchen Matthäus.

[16]) Ein ܒܪܢܫܐ, womit Jeſus hier auf ſich ſelbſten zielt. S. zu Kap. 5, 16. u. K. 7, 9.

[17]) S. unten zu Kap. 10, 30. — Man will aus dieſer Antwort Jeſu ſchließen, daß dieſer Religionslehrer kein Jünger Jeſu ſondern nur ein Häuchler und Wollüſtling geweſen; ich ſehe aber hiervon die Folge nicht ein. Er erbot ſich, ſeinem Meiſter nach dem Orte, wohin er gedachte, nachzuwandern; worauf dieſer ſagte, er habe nirgends eine bleibende Stäte und einen beſtändigen Aufenthalt. Das ἕτερος im fol-

 gen-

gern zu ihm ſagte: **Herr, vergönne mir, erſt hinzugehen und meinen Vater zu be-**
22 **graben!** erwiederte Jeſus: **Folge mir nur! überlaß die Todten den Todtengräbern** [18])!

Nach-

genden Verſe läßt vielmehr glauben, daß auch Er ein eigentlicher Jünger von Jeſu geweſen.

[18]) Es iſt ein ſehr gewöhnlicher Syriasm, daß die Syrer ſtatt des Infinitivs das Participium ſetzen. Selbſt die Syriſchen Ueberſetzungen dieſer Stelle haben das Griechiſche Αφες τους νεκρους θαψαι τους ἑαυτων νεκρους mit einem Participio ausgedrückt. In der Peſchito heißt es: ܫܒܘܩ ܡܝ̈ܬܐ ܩܒܪܝܢ ܡܝ̈ܬܝܗܘܢ, welches bey **Troſtius, Gutbir** und **Schaaf** wörtlich ſo erkläret wird: Sine mortuos ſepelientes mortuos ſuos. Auch der Philoxener hat hier θαψαι durchs Participium ܩܒܪܝܢ gegeben. Es kommen im Syriſchen ähnliche Stellen in Menge vor. Man ſehe *Lud. de Dieu* Gram. Harm. p. 416. *Chr. Ben. Michaelis* Syriasm. p. 137. ſq. Wenn nun im Grundtexte auch ſo geſtanden hat, ſo konnte freylich der Griechiſche Ueberſetzer den Infinitiv wählen; aber das Participium durchs Participium überſetzt: Relinque mortuos ſepelientibus mortuos ſuos: giebt doch unläugbar einen beſſern Verſtand. Die

in

Nachdem er nun ins Schiff geſtiegen und ihm 23
ſeine Jünger gefolgt waren: ſo entſtund auf 24
dem See ein ſo heftiger Sturm, daß die Wel-
len über das Schiff giengen, wobey Jeſus
ſchlief. Es giengen daher ſeine Jünger zu 25
ihm und weckten ihn mit dieſen Worten auf:
Herr, hilf uns, wir vergehen! Er aber 26
ſagte zu ihnen: **Was ängſtet ihr euch, ihr
Kleinmüthigen!** Zugleich ſtund er auf und
gebot Wind und Waſſer, daß es ganz ſtill wer-
den

in den Syriſchen Ueberſetzungen fehlende Nota Dativi ל könnte die Wahl des Infinitivs um deſto weniger beſtimmen, da eine ſolche Ellipſis nicht allein im Syriſchen ſondern auch ſelbſt im Hebräiſchen in Anſehung aller Zeichen von einem Caſu obliquo häufig gefunden wird. Uebrigens vergleiche man mit der gegenwärtigen Stelle Heſek. 39, 15. קברו אתו המקברים, ihn begruben die (Todten-) Gräber. Von der gewöhnlichen Erklärung: **Laß die Todten ihre Todten begraben!** ſagt Wetſtein mit allem Rechte: Eſt ſententia paradoxa. Der dem Griechiſchen Matthäus auch ſonſt oft folgende Lukas hat hier ſeine Ueberſetzung Kap. 9, 60. ganz unverändert beybehalten. S. auch unten Matth. 11, 1.

27 den mußte; worüber man voll Verwunderung
ſagte: **Was iſt das für einer, daß ihm**
28 **Wind und Waſſer gehorchen!** Wie er aber
an die andere Seite in der Gergeſener [19]) Land
kam, begegneten ihm zween Beſeſſene, welche
aus den Gräbern kamen und ſehr wüthend
waren, ſo daß Niemand dieſen Weg reiſen
29 konnte. Dieſe ſchrien nun folgendermaaßen:
Was haſt du mit uns zu thun, Jeſu, du
Sohn Gottes? kömmſt du hier, uns vor
30 **der Zeit zu quälen** [20])? Inzwiſchen weidete
in einer ziemlichen Entfernung von ihnen eine
31 große Heerde Säue. Nun baten ihn die Dä-
monen alſo: **Willſt du uns vertreiben, ſo**
erlaube uns, unter die Heerde Säue zu
fah=

[19]) Oder nach einer andern Leſeart: Gadarener, und noch nach einer andern: Geraſener. Die gewöhnliche Leſeart iſt aller Wahrſcheinlichkeit nach bloß eine von Origenes aus kritiſchen Gründen gemachte Veränderung. S. Wetſtein über dieſe Stelle, und beſonders Michaelis Einleit. ins N. T.

[20]) Dieſe unſinnige und raſende Leute befürchteten nämlich, wie ſie Jeſum mit ſeinem Gefolge erblickten, daß ſie wieder gebunden werden ſollten, wie ihnen nach Marc. 5,4. zum öftern widerfahren war.

fahren! Er ſprach zu ihnen: Das mögt ihr 32
thun [21])! Da liefen und fuhren ſie unter die
Heerde Säue; worauf ſich die ganze Heerde
Säue von oben herab ins Waſſer ſtürzete und
erſoff. Die Hirten aber ergriffen die Flucht, 33
und wie ſie zur Stadt kamen, erzähleten ſie
alles, was ſich nämlich [22]) mit den Beſeſſenen
zugetragen hatte. Da gieng die ganze Stadt 34
Jeſu entgegen; und wie man ihn erblickte, bat
man ihn, ſich aus ihrem Gebiet zu entfernen.

[21]) Man ſehe nach, was ich zum 13. Verſe dieſes Kapitels angemerkt habe.

[22]) Noldius liefert viele Stellen, wo das Hebräiſche Vau dieſe Bedeutung hat.

Das neunte Kapitel.

1 Hierauf ſtieg er in das Fahrzeug, fuhr wieder
herüber und langte in ſeiner Wohnſtadt an.
2 Man brachte aber einen Gichtiſchen in einem
Bette zu ihm. Wie Jeſus ſolchen ihren Glau-
ben ſah [1]), ſagte er zu dem Gichtiſchen:
Mein Sohn, ſey gutes Muths! deine
3 **Sünden ſollen dir erlaſſen ſeyn** [2]). Es
ſagten aber einige Religionslehrer bey ſich ſelb-
4 ſten: **Er läſtert Gott** [3]). Wie nun Jeſus
der-

1) Da Jeſus merkete, was für ein Vertrauen ſie in ihn und ſeine Hülfe ſetzeten.

2) Es iſt ein bey den Propheten ſehr gewöhnlicher Hebraism, daß die Sünde für deren Strafen, und die Erlaſſung der Sünde für die Aufhebung ihrer Strafen geſetzt wird. Beym 3. Kap. habe ich hievon noch (Anm. 5.) ein Beyſpiel aus dem Propheten Jeſaia angeführt. Kündigt alſo Jeſus dem Gichtkranken die Vergebung ſeiner Sünden an: ſo iſt dieß eben ſo viel, als wenn er ihm die Befreyung von ſeiner Plage verſpricht. Inzwiſchen muß man dieſen Hebraism in der Ueberſetzung beybehalten, weil die Phariſäer ſolchen Ausdruck nachher misdeuten und dadurch Jeſum zu behaupten veranlaſſen, daß dieſe Redensart mit einer andern gleichbedeutend ſey.

3) Sie hielten den Ausdruck Jeſu: Deine Sün-
den

dergleichen Gedanken bey ihnen bemerkte, ſprach er: **Warum hegt ihr bey euch ſelbſten ſo böſe Gedanken 4)? Iſt es nicht einer- 5
ley,**

den ſind dir erlaſſen, für gotteslästerlich, weil nach ihren Gedanken Niemand als allein der unſichtbare Gott Sünde zu vergeben und deren Strafen aufzuheben im Stande wäre. Sie hatten hierinn in ſo weit Recht, daß alle Erlaſſung der Sünden Gott allein und keinem Menſchen ohne ſeinen beſondern Willen beykäme; ſo wie man auch zugeben muß, daß ſich jene Redensart nicht für eine jede Perſon ſchickt. Aber die eigentliche Frage, ob nicht Jeſus ſelbſt eine Göttliche Perſon wäre, oder ob nicht auch ein bloßer Menſch durch Göttliche Erlaubniß eine eigentlich nur Gott gebührende Macht mit einer gewiſſen Einſchränkung ausüben könnte, ward von ihnen nicht überdacht.

4) Εν ταις καρδιαις ὑμων iſt im Morgenländiſchen Sprachgebrauche ſo viel als bey euch ſelbſt. Auch Wörter, die ſonſt das Herz ausdrücken, pflegen (eben wie נפש, גוף, ראש) verbunden mit Suffixis als Pronomina relativa gebraucht zu werden. Insbeſondere wird das Samaritaniſche ࠋࠁࠁ (Herz) zuweilen ſo gefunden, z. B. 1 Moſ. 18, 12. Sara lachte ࠁࠋࠁࠁࠄ, in ihrem Herzen, d. i. bey ſich ſelbſten.

ſey, ob ich ſage: Deine Sünden ſollen dir
erlaſſen ſeyn [5])! oder: Steh auf und geh!
6 Damit ihr aber ſehen möget, daß ein
Menſch auf Erden Macht habe, Sünden
zu erlaſſen, ſteh auf (ſagte er zum Gichti=
ſchen) nimm dein Bett und geh nach Hau=
7 ſe [6]). Da ſtund er auf und gieng nach Hauſe.
Die

5) Oder nach der gewöhnlichen Leſeart: Die Sünden ſollen dir erlaſſen ſeyn!

6) Auf eine gedoppelte Weiſe konnte Jeſus die Anklage einer Gotteslâſterung von ſich ablehnen; entweder dadurch, daß er ſich auf ſeine Gottheit beriefe, oder dadurch, daß er den Marc. 2, 6:8. deutlich gemeldeten Grund ihrer Beſchuldigung, ein Menſch könne niemals ſo reden wie Er gethan, widerlegte. Bey einer Wahl mehrerer Gründe hat man immer diejenigen vorzuziehen, welche mit den Principien derer, die man überzeugen will, am meiſten übereinkommen. Jeſus vertheidigte ſich alſo auf dem letzteren Wege, weil, wenn er ſich auf ſeine Gottheit berufen wollen, er nicht allein nichts gewonnen, ſondern den Vorwurf der Gotteslâſterung nur noch vermehret haben würde. Er fragete ſie daher, ob es nicht einerley wäre, ſo oder ſo zu reden; er ſchränkete den Satz, daß auch ein Menſch Sünden vergeben könne, ſo ein, daß jemand wohl auf Erden Sünden zu ver=
ge=

Die Leute aber wunderten ſich, wie ſie das ſa- 8
hen, und preiſeten Gott, daß er Menſchen ſol-
che

geben, das iſt, von den gegenwärtigen zeitlichen Strafen freyzuſprechen und loszumachen, die Erlaubniß und Macht haben könnte; und damit ſie auch dagegen nichts einwenden mögten, ſo heilte er den Gichtbrüchigen auf der Stelle. — Das Griechiſche ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ ſteht für das Syriſche ܒܪܢܫܐ und das Hebräiſche בן אדם. Dieſe Ausdrücke haben zwar, wie ich bereits zu Kap. 5, 16. gezeigt habe, in Jeſu Lebensgeſchichten außer der in Syriſchen und Hebräiſchen Schriften überhaupt gewöhnlichen Bedeutung, an welche auch bey denſelben ein dieſer Sprachen kundiger Leſer gewiß am erſten gedenkt, daß ſie nämlich **einen Menſchen** ſchlechthin bemerken, noch die beſondre Bedeutung, daß nämlich Jeſus oft mit ihnen als mit Pronominibus indefinitis von ſich ſelbſten redet. Hier aber ziehe ich die erſtere mit gutem Bedachte vor. Denn erſtlich kann die gewöhnlichſte Bedeutung aller Wörter immer auf die Wahl eines Schriftauslegers den erſten Anſpruch machen. Zweytens entſpricht dieſe Erklärung vorerwähnter Maaßen am beßten den Regeln einer guten Widerlegung. Drittens ſchickt ſie ſich am beßten zu obgedachtem, uns von Markus und Lukas gemeldeten Schluſſe der Phariſäer. Viertens konnten Jeſu damalige Zuhörer dieſe Rede Jeſu nicht anders verſte-

9 che Macht gegeben hätte. Jeſus gieng nach=
her aus und ſah jemanden mit Namen Mat=
thäus an der Zollſtätte ſitzen; zu demſelben ſag=
te er: **Folge mir!** worauf dieſer aufſtund
10 und ihm nachfolgete. Als ſich nun Jeſus im
Hauſe zu Tiſche legte, legten ſich verſchiedene
verworfene Zöllner 7) mit Jeſu und ſeinen Jün=
gern

hen, wie der, ſo ſie ins Syriſche verwandelt, hinreichend einſieht. Fünftens lernen wir aus dem 8. Verſe, daß ſie ſie wirklich ſo verſtanden haben. Und ſechſtens haben wir mehrere Stellen, z. B. Kap. 12, 8. u. 32. wo das ὁ ὑιος τȣ ανϑρωπȣ ſo zu nehmen iſt und doch einen gleichen Misverſtand wie hier verurſacht hat.

7) Die in Jeſu Lebensgeſchichte hin und wieder vorkommenden ἁμαρτωλοι werden zwar von vielen für **Heyden** angeſehen; allein wenn gleich die Heydniſchen Römer von den Juden unter die ἁμαρτωλȣς gerechnet wurden, und z. B. Kap. 18, 17. τελωνης und εϑνικος, wie hier τελωναι und ἁμαρτωλοι verbunden werden, auch Paullus Gal. 2, 15. von ἁμαρτωλοις εξ εϑνων redet, ſo kann man doch nicht **alle** ἁμαρτωλȣς für Heyden und die Worte ἁμαρτωλȣς und εϑνικȣς für Synonymen halten. Auch die τελωναι und πορναι werden Kap. 21, 31. zuſammengeſetzt; und es werden offenbahr manche, die keine Heyden geweſen ſind,

gern zu Tiſche nieder. Dieß ſahen Phariſäer, 11
welche zu ſeinen Jüngern ſagten: Warum
ißt euer Meiſter mit verworfenen Zöll-
nern?

ſind, als Zachäus (Luc. 19, 7.) Maria des Lazarus Schweſter (Kap. 7, 37.) und hier Matthäus und ſeine Gehülfen am Zolle, unter die ἁμαρτωλους geſetzet. Es hat alſo dieß Wort eine weitere Bedeutung. Aus einer Vergleichung der Hebräiſchen Bibel mit den Septuaginta erhellet, daß das Hebräiſche רשע durchs Griechiſche ἁμαρτωλος ausgedrückt zu werden pflegt. רשע aber war ein Schmachtitel, womit die Juden nicht bloß ihre Bedrücker aus andern Völkern, ſondern auch tiefgeſunkene Menſchen aus ihrer eigenen Nazion belegten. In den Targumen werden Pharao, Haman, Nebucadnezar und andere Feinde der Iſraeliten oft רשיעין genannt; und noch heutiges Tages pflegt der Jud einen Chriſten, von welchem er gedruckt zu werden glaubt, einen Roſcho zu heißen. Nun zeigt רשע einen groben Sünder, der excommuniciret und verdammet zu werden verdienet (Pſ. 109, 7. Hiob 27, 7.) mit welchem man auch daher keine Gemeinſchaft haben ſollte (1 Kor. 5, 11.) an. Es iſt ſchwer, das רשעים oder ἁμαρτωλοι durch Ein deſſen Sinn recht erſchöpfendes Wort zu überſetzen. Eigentliche Excommunicirte waren ſie wohl nicht; denn nur der war ein מוחרם, welcher durch eine feyerliche Erklärung in den Bann-

 ge-

12 nern? Als Jeſus ſolches hörete, ſprach er zu
ihnen: Eines Arztes bedürfen nicht Ge=
13 ſunde, ſondern Kranke; lernet doch die
Wor=

gethan war, ſo doch ſchwerlich bey den damaligen Heyden, allen Zöllnern, und allen übrigen mit großen Sünden befleckten, und ἁμαρτωλοι genannten Menſchen geſchehen ſeyn wird. Gleichwohl waren ſie verworfene Leute, die ein jeder mit Abſcheu betrachtete, mit denen Niemand ſich viel abgeben, eſſen oder beſondere Gemeinſchaft haben ſollte. Weil die Römer von den Juden für Feinde und Bedrücker ihrer Nazion gehalten wurden, ſo wurden ſie ſolchen Verworfenen beygezählt. — — Uebrigens hat man hier eine Hendiadys Zöllner und Verworfene für verworfene Zöllner. Doch könnte man auch die Hendiadys im Deutſchen beybehalten und etwa Zöllner und ſchlechte Leute überſetzen; auch auf gleiche Weiſe das ἁμαρτωλος an andern Stellen (z. B. Luc. 7, 37. Joh. 9, 24.) durch einen ſchlechten Menſchen, eine ſchlechte Perſon ausdrücken, wogegen die ἁμαρτωλοι, wenn darunter Heyden gemeynet werden, durch Profanen (im Gegenſatz des heiligen Volks) zu erklären ſeyn dürften, eben wie auch eifrige Juden die Chriſten noch heutiges Tages für טמאים, Unreine, anſehen. Luther pflegt das רשע im Alten Teſtamente durch Gottloſer, Mendelsſohn durch Frevler zu geben.

Worte verſtehen: Ich halte mehr von Menſchenliebe als von Opfern [8]; und der Zweck meiner Sendung iſt [9], mehr Verworfene als Fromme zur Aenderung einzuladen [10]. Auch kamen Jünger vom Johan- 14
nes zu ihm, welche ihn fragten: Warum faſten deine Jünger nicht, da wir und die
Phariſäer ſo viel faſten? Jeſus ſprach zu 15
ihnen:

[8] Matth. 12, 7. kömmt dieſe Stelle aus Hoſ. 6, 6. abermals vor. Jeſus will ſeinen Gegnern an dieſen Stellen zu Gemüthe führen, wie Gott wahre Frömmigkeit der Abwartung äußerer Religionsgebräuche und das Wohl der Menſchen den Ceremonial-Geſetzen vorziehe. Uebrigens iſt die im Grundtexte des Propheten vorkommende Comparatio negativa von den Septuaginta durch die Partikel ἢ erkläret, aber im Matthäus mit καὶ οὐ, wie vom Syrer des A. T. mit ܘܠܐ beybehalten worden.

[9] Oder, Mein Lehramt geht dahin. S. Kap. 21, 34.

[10] Wieder eine Comparatio negativa, wie im vorhergehenden Verſe, wodurch Jeſus ſeinen Umgang mit Zöllnern, die zwar keine Heyden, aber verworfene Menſchen waren, rechtfertigt.

ihnen: Wie können Hochzeitsgäſte [11]) trauren, ſo lang der Bräutigam bey ihnen iſt? Kömmt aber die Zeit, daß ſich der Bräutigam von ihnen ſcheidet, ſo faſten
16 ſie. Man [12]) ſetzt ja auch nicht neue Lappen auf abgetragene Kleidungen, ſondern ſchneidet lieber die ganze ſchadhafte Stelle [13]) vom Kleide weg, daß das Loch erſt

[11]) Die υἱοι τȣ νυμφωνος ſind die בני חופא; und υἱοι τȣ νυμφιȣ, wie einige leſen, iſt unſtreitig eine unrichtige Leſeart. φιλος τȣ νυμφιȣ hat man Joh. 3, 29. wohl, aber darum nicht auch hier.

[12]) Jeſus will hier zeigen, daß ſich Alt und Neu nicht mit einander vertragen, und man daher auch von den Phariſäiſchen Lehrſätzen nicht auf die ſeinigen zu ſchließen vermöge, ja daß er ſeine neue Religion gar nicht einmal auf ihre alten Meynungen bauen könne, falls er nicht die ganze Sache verderben wolle.

[13]) πληρωμα, ſo ich hier nicht, wie gewöhnlich geſchieht, für den Nominativ ſondern für den Accuſativ halte, drückt das Hebräiſche מליא aus; daher auch hier die Peſchito ܡܫܠܡܘܬܗ, ſo wie der Aethiop das Zeitwort ይትዓለከ hat. Es zeigt aber מליא das Ganze, die ganze Sache an. So heißt es von Saul 1 Sam. 28, 20. ויפל מלא ארעה

erſt größer wird. Auch faſſet man ja kei- 17
nen friſchen Wein in alte Schläuche, ſonſt
zerplatzten die Schläuche, ſo daß der Wein
verſchüttet würde und die Schläuche zu
Grunde giengen; vielmehr faſſet man fri-
ſchen Wein in neue Schläuche, und auf
dieſe Weiſe wird beydes behalten. Wie 18
er

קומתו ארצה, er fiel das Ganze ſeiner Länge, d. i. ſo lang wie er war, zur Erde. Auch im N. T. kömmt πληρωμα mehrmalen in ſolchem Verſtande vor. Man ſehe z. B. Joh. 1, 16. Röm. 13, 10. 1 Kor. 10, 26. 28. nach. Stimmt gleich P. H. Hane in ſeiner, im vorigen Jahre herausgekommenen Erſten Fortſetzung von Schrifterklärungen nicht mit mir in der Erklärung der gegenwärtigen Worte Jeſu überein: ſo gereicht doch das, was er daſelbſt über die Bedeutung vom Worte πληρωμα ausführlich und in einer eignen Abhandlung ſagt, zur Beſtätigung deſſen, was ich hier von deſſen Sinn kurz geſagt habe. Aber der Syrer von Jeruſalem hat dieſe Stelle faſt wie ich verſtanden, da er ſie alſo ausdrückt: Nemo immittit aſſumentum novum in veſtem veterem, tollit enim plenitudinem eius a veſte *vetere*, et fit ſciſſura peior priori; wenigſtens hat er doch auch das πληρωμα im Accuſativ genommen. S. *Adler* verſ. ſyr. p. 162.

er dieſes zu ihnen ſagete, ſo kam der Geiſtliche von der Synagoge [14]), welcher ſich ihm mit folgenden Worten zu Füßen warf: Meine Tochter will ſterben [15]), komm daher mit und

[14]) Der αρχων beym Matthäus wird beym Lukas Kap. 8, 41. αρχων της συναγωγης und bey eben demſelben im 49. V. wie auch beym Markus Kap. 5, 22. αρχισυναγωγος genannt. So war er alſo der ראש הכנסת. — Von den Handſchriften, die hier bald αρχων εις, bald αρχων τις leſen, kann man Wetſtein und Birch nachſehen; allein die gewöhnliche Leſeart, die bloß αρχων hat, hat gewiß den Vorzug.

[15]) Wenn man hier das Griechiſche ins Hebräiſche verwandelt, ſo lauten Jair's Worte ſo: עתה בתי מתה. Das מת aber bedeutet nicht immer einen Geſtorbenen, ſondern ſehr oft auch einen Sterbenden. Man ſehe 1 Moſ. 20, 3. 48, 21. 50, 5. 24. 5 Moſ. 5, 22. 2 Kön. 20, 1. Jeſ. 38, 1. So findet man auch Zachar. 11, 9. das Femininum מתה in dieſem Verſtande: Moritura moriatur, was ſterben will, das ſterbe! Daß man aber beym Matthäus das מתה wirklich für ein Mittelwort der gegenwärtigen Zeit anzuſehen habe, lehren uns Markus und Lukas. Beym Markus ſteht ausdrücklich: ὁτι το θυγατριον μου εσχατως εχει, meine Tochter liegt in den letzten Zügen.

und lege deine Hand auf ſie, damit ſie le-
ben bleibe [16]). Da ſtund Jeſus auf und 19
gieng mit ihm mit ſeinen Jüngern. Inzwi- 20
ſchen trat eine Frau, welche zwölf Jahre den
Blutfluß gehabt hatte, von hinten zu ihm, und
faſſete die Franzen ſeines Oberrocks, weil ſie 21
gedachte: Kann ich nur ſeinen Oberrock
faſſen, ſo werde ich geſund. Jeſus wandte 22
ſich um, ſah ſie und ſagte: Sey gutes
Muths, meine Tochter, dein Glaube hilft
dir. Es ward auch dieſe Frau augenblick-
lich [17]) geſund. Wie nun Jeſus in des Geiſt- 23
lichen Haus kam, fand er daſelbſt ſchon Trauer-
Muſikanten und Klageweiber vor, zu welchen 24
er ſagte: Geht fort, das Mädgen iſt noch
nicht todt, es ſchläft nur. Hierüber lachten
ſie. Wie aber die Menſchen weg waren, gieng 25
er hin und nahm ſie bey der Hand. Da ſtund
das Mädgen auf. Und dieſe Begebenheit brei- 26
tete ſich in der ganzen Gegend aus. Wie Je- 27
ſus

16) Marc. 5, 23. ὁπως σωθη και ζησεται, damit ſie geſund werde und leben möge.

17) S. Kap. 8, 13.

ſus darauf zurückgieng, folgeten ihm zween
Blinde nach, welche alſo ſchrien: Du Sohn
28 Davids, erbarme dich unſer! und wie er
nach Hauſe gekommen war, giengen ſie zu
ihm. Jeſus ſagte zu ihnen: Gläubet ihr,
daß ich das thun kann? Sie erwiederten:
29 Ja, Herr. Darauf rührete er ihre Augen
an und ſagte: Euch geſchehe, wie ihr glau-
30 bet! da ſie denn ihr Geſicht wieder erhielten.
Jeſus aber befahl ihnen ganz nachdrücklich:
31 Laſſet es ja Niemand erfahren! Allein
kaum waren ſie von ihm, ſo machten ſie es in
32 der ganzen Gegend bekannt. Nach ihrem Ab-
zuge brachte man einen beſeſſenen Stummen
33 zu ihm; er aber trieb den Dämon aus, daß
der Stumme reden konnte. Hierüber wun-
derten ſich die Leute und ſagten: Dergleichen
34 hat man noch nie in Iſrael geſehen. Hin-
gegen ſagten die Phariſäer: Er treibet die Dä-
monen durch den Oberſten der Dämonen
35 aus. Es gieng aber Jeſus durch alle Städte
und Dörfer umher, lehrete in den dortigen Sy-
nagogen, indem er das Meſſianiſche Reich [18])
verkündigte, und heilete allerley Seuchen und
Krank-

[18]) S. Kap. 4, 23.

Krankheiten unter dem Volke [19]. Einmal [20]) 36
bejammerte er die von ihm erblickten Menſchen, weil ſie matt hingeworfen lägen [21]) wie

Schaa-

[19]) Das εν τω λαω (unter dem Volke) fehlet in vielen Griechiſchen Handſchriften, Ueberſetzungen ꝛc.

[20]) Nämlich als ſich bey ihm in einer Wüſten eine von Lebensmitteln entblößte Menge Menſchen, die er auch nachher auf eine wundervolle Weiſe ſpeiſete, befand, wie aus Marc. 6, 34. folg. zu erſehen iſt. Da ſchien ihm das kraftlos liegende Volk mit verlaſſenen hirtenloſen Schaafen eine Aehnlichkeit zu haben.

[21]) Nach der gewöhnlichen Leſeart: ὅτι ησαν εκλελυμενοι και ερριμμενοι. Es pflegt εκλυομαι bey den Septuaginta für יָעֵף und עָיֵף, matt, müde werden, vorzukommen, 1 Sam. 14, 28. 2 Sam. 16, 14. Kap. 17, 29. Kap. 21, 16. ριπτω aber für השליך, werfen, hinwerfen, ſo wie ερριμμενος für מֻשְׁלָךְ hingeworfen, er liegt hingeworfen, 1 Kön. 13, 24. Der Leichnam משלכת, ερριμμενον, lag hingeworfen auf den Weg, u. V. 25. Sie ſahen den Leichnam משלכת, ερριμμενον, hingeworfen liegend auf dem Wege. Eine andere auch oft vorkommende Leſeart, die für εκλελυμενοι, εσκυλμενοι ermüdet, hat, giebt faſt denſelben Sinn.

37 Schaafe ohne Hirten. Auch [22]) ſagte er
zu ſeinen Jüngern: Die Aerndte iſt reich,
38 der Arbeiter wenig; nun habt ihr vom
Landherrn [23]) die Gnade erlangt [24]), daß
er

[22]) Nicht zur ſelbigen Zeit, ſondern ſonſten einmal. Von τοτε habe ich zu Kap. 3, 13. geredet.

[23]) Von בעל הקציר, von dem der über die Aerndte zu ſagen hat, dem Landherrn. So heißt בעל הבית 2 Moſ. 22, 8. der Hausherr.

[24]) Δεηθητε ſteht hier, wie bey den LXX an den zahlreichſten Stellen, fürs Hebräiſche התחנן, wie auch hier bey Tils Hebräer gefunden wird. Dieſes Wort, ſo im Chaldäiſchen, Syriſchen und Arabiſchen ebenfalls häufig vorkömmt, bedeutet nicht allein in allen dieſen Dialekten im Activ der erſten Klaſſe **er iſt gnädig geweſen, hat mit Liebe umarmet,** ſondern auch im Hebräiſchen Hithpael und im Chaldäiſchen Ithpaal **er hat gebeten, erſucht, angerufen.** Allein im Syriſchen findet man dieſes Wort in eben dieſer Konjugation, worinn es ſonſt bitten zu bedeuten pflegt, auch, ja gemeiniglich, im Paſſiv ſeiner erſtgedachten und urſprünglichen Bedeutung, **er iſt mit Liebe umarmet, hat die Gnade empfangen.** So leſen wir z. B. in der Syriſchen Simplex 1 Kor. 7, 25. Wie ich vom Herrn ܐܬܪܚܡܬ die Gnade erlangt habe, treu zu ſeyn.

er euch als Arbeiter zum Aerndten für ihn ausſchickt.

ſeyn. S. ebenfalls in dieſer Ueberſetzung Röm. 11, 30. und 1 Tim. 1, 13. In dieſem Sinne ſcheint auch Jeſus dieſes Wort genommen zu haben, da er ſeine Apoſtel gegenwärtig zu predigen ausſchicken wollte, wie das Folgende hier und Luc. 10, 1. 2. ergiebt. Zwar wird auch beym Lukas das δεηθητε gefunden; allein er hat hier des Matthäus Griechiſche Ueberſetzung ganz wörtlich abgeſchrieben. Uebrigens aber iſt bey ihm die Verbindung dieſer Worte mit der Sendung ſeiner Jünger noch offenbahrer: Nun habt ihr vom Landherrn die Gnade erlangt, daß er euch als Arbeiter zum Aerndten für ihn ausſchickt. Geht denn: Ich ſende euch jezt als Schaafe unter Wölfe ꝛc.

Das zehnte Kapitel.

1 Zugleich berief er ſeine zwölf Jünger, wel-
chen er die Macht verlieh, die böſen Geiſter 1)
auszutreiben und allerley Seuchen und Krank-
2 heiten zu heilen. Die Namen aber der zwölf
Apoſtel ſind dieſe: Der erſte (hieß) Simon mit
dem Zunamen Kepha [Petrus]; ferner ſein Bru-
der Andreas; Jacob Bar Zibdai und ſein
3 Bruder Johann; Philipp und Bar Thal-
mai 2); Thoma und Matthai der Zöllner; Ja-
cob Bar Chlofai 3) und Lebbai mit dem Zuna-
men

1) Ακαθαρτων ſteht für טומאה, welches ein Beynamen der böſen, wie קדש der guten Geiſter iſt. R. Salomo ſagt Sanhedr. 91, 1. שם טומאה כשוק ומעשה שדים, das Wort טומאה bezeichnet die Magie und das Werk der Dämonen.

2) Sein Vornamen wird Nathanael geweſen ſeyn, Joh. 1, 45.

3) Nach meiner Meynung thut man bey den mehreſten Hebräiſchen Nominibus propriis am beßten, wenn man ſie ſo ſchreibt, wie wir ſie, wenn wir ſie Hebräiſch (oder etwa auch Syriſch) leſen, auszuſprechen pflegen. Der Namen חלפי (die Peſchito hat hier ſtatt des Griechiſchen Αλφαιου ܚܠܦܝ) iſt

men Thaddai; Simon der Kannai [4]) und Ju= 4
da der Iſchariote, der ihn verrathen hat. Die= 5
ſe zwölf ſchickte Jeſus aus, wobey er ihnen
folgende Anweiſung gab: **Wendet euch nicht
zu den Heyden und kehret nicht in Städ=
ten der Samaritaner ein! geht vielmehr** 6
**zu den verirrten Schaafen vom Hauſe
Iſraels. Predigt aber auf eurer Reiſe** 7
**alſo: Das Meſſianiſche Reich fängt an!
Heilt Kranke, reinigt Ausſätzige,** [erweckt 8
Todte [5])], **treibt Dämonen aus! Umſonſt
be=**

iſt wegen der verſchiedenen Ausſprache des ח und der ihm gegebenen verſchiedenen Punkte ſowohl zu Alphai und Alphäus, als zu Clophai und Cleophas gemacht worden. So glaubt auch Niebuhr (Reiſebeſchr. 1. Band 218. S.) daß die Stadt Kolſum mit Clysma einerley iſt; denn, ſetzt er hinzu, in dem griechiſchen Worte Clysma ſind eben die Conſonanten, welche man in dem Arabiſchen Namen Kolſum findet.

4) Was ein קנא oder Eiferer geweſen, iſt bekannt. Der Griechiſche Ueberſetzer ſcheint dieß Wort als ein Gentile betrachtet zu haben. Luc. 6, 15. und Apoſt. Geſch. 1, 13. heißt er Σιμων ὁ Ζηλωτης.

5) Νεκρους εγειρετε fehlet in ſehr vielen Handſchriften und iſt ganz verdächtig. S. Wetſtein, Birch u.a.

bekommt ihrs, umſonſt gebts wieder.
9 Nehmt kein Gold, kein Silber, kein Ku-
10 pfer [6]) in eure Gürteln; keinen Reiſeſack,
keine zwey Kleider, keine Schuhe und kei-
ne Stöcke [7]). Denn ein Arbeiter verdient
11 ſeine Speiſe. In jeder Stadt und jedem
Dorfe [8]), wohin ihr kommt, erkundigt
euch nach einem gaſtfreyen Menſchen [9]);
und

[6]) נחשת, Erz, Kupfer. Die Syriſche Simplex und der Philoxener haben hier alſo auch ܢܚܫܐ. Der Hebräer aber hat dafür המעות; ſo wie es hier bey ihm abweichend von der gewöhnlichen Lesart, heißt: Nehmt kein Gold oder Silber; und ſammlet euch keine מעות, kein Geld, in eure Gürteln auf der Reiſe!

[7]) Einge leſen ῥαβδον im Singulari; andere im Plurali; die letztere Leſeart ließe ſich am erſten mit Marc. 6, 8. vereinbahren.

[8]) עיר, πολις, war ein Ort mit einer Synago-ge, כפר, κωμη, ein kleinerer Ort ohne eine Syna-goge.

[9]) Lightfoot vergleicht mit dem Griechiſchen Τις ἀξιος ἐςι das Talmudiſche מי זכה; und Gill merkt an, daß זכה nicht bloß würdig, ſondern auch wohlthä-tig und gaſtfrey bedeutet. Es ſind dieß gute Bemer-kungen dieſer beyden großen Männer. Wer viel Gutes that,

und bleibt bey demſelben, bis ihr weiter
geht. Wenn ihr in ein Haus tretet, ſo 12
grüßt daſſelbe [10]): iſt man in ſolchem Hau- 13
ſe

that, war ein würdiger und frommer Mann; und die Bedeutung von wohlthätig seyn und Almoſen geben bey זכה kömmt beſonders im Rabbiniſchen und Arabiſchen zum häufigſten vor. Mohammed preiſt faſt auf jeder Seite des Korans die زكاة oder Almoſen an; und wenn ein Jud bey ſeinen Glaubensgenoſſen bettelt, ſo ſpricht er זכון בי.

[10]) Grüßen heißt auf Hebräiſch ברך, zuweilen aber שאל בשלום, 1 Moſ. 43, 29. 2 Moſ. 18, 7. woſelbſt es auch von den LXX durch ἀσπάζεσθαι ausgedrückt wird. Man grüßte aber mit den Worten שלום, שלום לך, שלום לכם, welche noch bey den Juden üblich ſind, wenn ſie bey einander kommen oder an einander ſchreiben. Die Araber thun ein gleiches, und man findet in ihren Briefen eben dieſelben Grußformeln, wie man in *Schnabelii* epiſtolis et agrumia Beyſpiele genug finden kann. Ja, bey Lokmann redet eine Wieſel die Hüner mit dieſen Worten an: السلام عليكم, Friede ſey mit euch! Die gewöhnliche Leſeart ἀσπάσασθε αὐτήν ſagt hier daher eben ſo viel als die andere, wahrſcheinlich nur aus einer Randgloſſe entſtandene,

 ne,

ſe gaſtfrey, ſo wird euer Segenswunſch [11]) über daſſelbe kommen; iſt man aber dar-
inn nicht gaſtfrey, ſo wird euer Segens-
14 wunſch ohne Wirkung bleiben [12]). Will euch aber Niemand [13]) aufnehmen oder zuhören: ſo ſchüttelt, wenn ihr aus ſolchem Hauſe oder ſolchem Orte geht, den Staub

ne, welche den Zuſatz hat: λεγοντες ειρηνη τω οικω τȣτω.

[11]) שלום (ἡ ειρηνη) heißt nicht nur der **Frieden** oder überhaupt **alles Gute**, ſondern auch **der Gruß** ſelbſt. Die Arabiſche Sprache kann uns hierinn zum Beweiſe dienen. Die Araber pflegen nämlich nach ihren, oft ſonderbaren und faſt nach Jüdiſcher Art abgefaßten Titulaturen ihre Briefe mit einem ziemlich weitläuftigen Gruße anzufangen, z. B. **Friede ſey mit euch und Gottes Barmherzigkeit und ſeine reiche Gnade.** Haben ſie nun zu ſolchen Weitläuftigkeiten keine Luſt oder Zeit, ſo ſchreiben ſie bloß: بعد السلام (**nach dem Gruße**) oder بعد السلام التام (**nach vollſtändigem Gruße**) **melden wir euch** ꝛc.

[12]) Man vergleiche Jeſ. 55, 11. **Mein Wort,** לא ישוב אלי ריקם, **wird nicht leer zu mir zurückkehren.**

[13]) ὃς ἐαν für איש אשר, **jeder.**

Staub von euren Füßen. Ich verſichere 15
euch, einen ſolchen Ort wird ein härteres
Gericht, als Sodom und Gomorrha, tref-
fen. Nun, ich ſende euch als Schaafe 16
unter Wölfe; ſeyd daher klug wie Schlan-
gen und aufrichtig wie Tauben! Nehmt 17
euch alſo vor den Leuten in Acht! Sonſt
würden [14]) ſie euch vor ihre Gerichte zie-
hen und in ihren Synagogen geiſſeln; ja 18
ihr würdet meinetwegen vor Statthalter
und

14) Daß hier das Futurum im Imperfecto Optativi überſetzt werden könne, wird Niemand ſo leicht in Zweifel ziehen. Der Araber ſetzt, wenn er dieſes Tempus anzeigen will, dem Futuro das Praeteritum verbi ſubſtantivo cum praefixo Lam oder Fe vor; der Hebräer aber braucht bloß das Futurum, welches der Zuſammenhang näher erklären muß. Hier haben wir eine Warnung Jeſu vor uns; und die bey Hintenanſetzung derſelben unvermeidlichen böſen Folgen, welche ihr ein Gewicht geben ſollten, werden im Deutſchen ſo auszudrücken ſeyn. Weil auch die Apoſtel bey der Ausrichtung ihrer dießmaligen Sendung die hier angezeigten Widerwärtigkeiten nicht erfahren haben: ſo kann man auch ſeine gegenwärtigen Worte nicht für eine Weißagung im eigentlichen Verſtande halten.

und Könige [15]) gebracht werden, um ih-
nen und ſelbſt Heyden Rede und Antwort
19 zu geben [16]). (Seyd aber nicht beſorgt,
wenn ſie euch ſo anklagen ſollten, wie
20 oder was ihr reden wolltet! Denn es
würden ſich bey euch in ſolchem Falle ſchon
Worte finden, indem nicht ihr, ſondern
eures Vaters Geiſt durch euch reden wür-
de.)

15) Das iſt, vor einen Procurator oder vor einen König. Bekanntlich ward Paläſtina damals durch ſolche Männer regieret.

16) Εις μαρτυριον τινι heißt im Orientaliſchen Sprachgebrauche nicht zum Zeugniß über jemand, ſondern zum Zeugniß vor jemanden. Im Koran lieſt man auf dieſe Weiſe oftmalige, von Mohammed in Anſehung der Zeugen ertheilte Vorſchriften. Da hat man die Conſtruction, daß شهد den Dativ der Perſon, vor der gezeuget wird, regieret, ſehr häufig. Auch der Ausdruck شهداء لله als Zeugen dem Gott d. i. vor Gott, kömmt verſchiedentlich z. B. Sur. 4, 134. Sur. 5, 11. u. ſ. w. vor. Die Apoſtel würden alſo nach Jeſu Warnung leicht vor Procuratoren oder Landpfleger, und Könige kommen können, vor ihnen zu zeugen oder eine Ausſage zu thun. Die Hendiadys in den Worten αυτοις και τοις εθνεσιν braucht wohl keiner Anmerkung.

de.) Ein Bruder würde den andern, und 21
ein Vater den Sohn auf den Tod an-
klagen; und Kinder würden gegen die
Aeltern auftreten, ihren Tod zu bewir- 22
ken. Ihr würdet meinetwegen [17]) bey je-
dermann verhaßt ſeyn. Doch der Stand- 23
hafte birgt ſich am erſten [18]). Wenn ſie
euch

[17]) Δια το ονομα, oder wie die Rabbinen ſagen, על שם, heißt wegen. — Als Schüler von ihm würden ſie Haß und Verfolgung erfahren. Sonſt heißt dieſer Ausdruck auch zuweilen als Stellvertreter, imgleichen als Gevollmächtigte, wovon *Nöſſelt* opuſcula exeg. Faſc. II. in append.

[18]) Nachdem Jeſus bisher ſeinen Jüngern die Warnung gegeben hatte, ſich keinen unnöthigen Gefahren auszuſetzen: ſo widerräth er ihnen auch gegenwärtig eine unzeitige und der Ausrichtung ſeiner Befehle hinderliche Furchtſamkeit. Wenn ſie ſich nur in Acht nehmen würden: ſo könnten ſie ſeinen Auftrag im ganzen Iſrael erfüllen. Nach dem Griechiſchen lautet dieſe Stelle wörtlich alſo: Wer bis ans Ende aushält, σωθησεται oder יושע, der wird errettet werden, der wird ſich ſchon bergen, oder, wie die Syriſche Simplex lieſt, ܢܚܐ, der wird leben bleiben. Die Philoxeniſche Ueberſetzung ſetzt: ܢܬܦܪܩ, wird errettet werden, ſo das

**euch alſo an Einem Orte verfolgen, ſo
flieht nach einem andern! Ich verſichere
euch, ihr werdet die Oerter in Iſrael noch
nicht durch ſeyn, daß man ſchon bey euch
24 gekommen iſt [19]. Ein Jünger iſt nicht
beſ-**

Griechiſche wörtlicher ausdrückt. Vermuthlich iſt dieß ein Sprüchwort geweſen, ſo wie man viele Sprüchwörter von Jeſu angeführt findet. Auch die Römer haben auf gleiche Weiſe behauptet: Audentes Deus ipſe juvat, *Ovid.*

[19]) Zur Rechtfertigung dieſer Ueberſetzung will ich nur kurz berühren, daß hier τελεσαι ſo viel heißen muß, als **zu Ende gebracht haben, rund geweſen ſeyn**; daß (wie auch der unvergleichliche Ausleger **Grotius** bey dieſer Stelle angemerkt hat) ἑως αν mehrmalen für πριν ſteht; daß man im Deutſchen **Menſch** oder **man** ſaget, wenn die Syrer, Juden, Araber ꝛc. **Menſchenſohn** haben, eben wie auch Paullus 1 Tim. 2, 5. nicht ὑιος τȣ ανθρωπȣ, ſondern ανθρωπος Χριςος Ιησȣς ſagt; daß dergleichen Hauptwörter auch in andern Sprachen faſt wie ſtellvertretende Fürwörter gelten; und daß er hier nach dem Zuſammenhange weder von ſeiner Zukunft zum allgemeinen Weltgerichte noch von ſeiner Zukunft zum beſondern Gerichte über Jeruſalem, ſondern von ſeiner damals bevorſtehenden Ankunft bey ihnen, welche, ehe ſie allenthalben geweſen wären, erfolgen würde, redet.

beſſer wie ſein Lehrer [20]), und ein Die-
ner [21]) nicht beſſer wie ſein Herr. Ein 25
Jünger muß zufrieden ſeyn, wenn es ihm
wie ſeinem Lehrer geht. Schelten ſie nun
den Hausvater Baalzebub, wie viel eher
ſeine Hausgenoſſen? Macht euch alſo aus 26
dergleichen nichts! Es iſt doch nichts ſo
verborgen, das nicht offenbar, und nichts
ſo geheim, das nicht bekannt werden ſoll-
te [22]): ſagt alſo nur öffentlich, was ich 27
zu

20) Was ſich ein Lehrer gefallen laſſen muß, das muß den Jünger oder Schüler noch weniger befremden. Sonſt iſt das Griechiſche Sprüchwort, deſſen noch Cicero in ſeinen Briefen erwähnt: πολλοι μαθηται κρειττονες διδασκαλων, auch richtig und in anderm Verſtande allerdings wahr.

21) Die Jünger der Propheten und Rabbinen waren zugleich ihre Diener. So war z. B. Gehaſi der משרת von Eliſa, 2 Kön. 4, 43. 6, 15. ſo wie dieſer ſelbſt anfangs daſſelbe bey Elia abgegeben hatte, 1 Kön. 19, 21. Es iſt hier alſo תלמיד und משרת einerley Perſon; und an einen eigentlichen Knecht, einen עבד, müſſen wir hier nicht gedenken.

22) Dieſe Worte ſind ein Sprüchwort, das Jeſus mehrmalen angezogen hat und welches er hier anführt, ſeine Apoſtel zu einem freyen Bekenntniſſe ſeiner Lehre zu ermuntern.

zu euch allein geſprochen; und predigt auf Hügeln [23]), was ich euch ins Ohr geredet!
28 Fürchtet auch die nicht, welche zwar den Leib aber nicht die Seele tödten können; allein den fürchtet, der Leib und Seele in der

[23]) Δωμα bedeutet nicht nur ein Dach, ſondern auch eine Höhe, einen Hügel, einen Berg, und pflegt ebenfalls von den Septuaginta in dieſer Bedeutung gebraucht und fürs Hebräiſche גבעה geſetzt zu werden. Wenn z. B. 2 Chron. 28, 4. vom Könige Ahas geſagt wird: Er opferte und räucherte auf Höhen und על הגבעות, auf Hügeln: ſo iſt dieß von ihnen durch επι των δωματων überſetzt worden. Im N. T. kömmt δωμα mehrere male in dieſer Bedeutung vor. So ermahnete Jeſus ſeine Jünger Kap. 24, 17. bey der Anrückung der Römer vor Jeruſalem, wenn ſie επι τȣ δωματος, auf einer Höhe, wären, nicht erſt nach Hauſe herabzugehen, noch etwas aus dem Hauſe mitzunehmen; daß aber daſelbſt kein Herabſteigen vom Dache des Hauſes gemeynt werden könne, iſt leicht einzuſehen, da man doch vom Dache nicht wohl entfliehen könnte, ohne erſt ins Haus herunterzugehen. So wird auch hier ein Predigen von Hügeln gemeynt ſeyn; und wie gewöhnlich das Predigen von Bergen und Hügeln geweſen iſt, lehrt uns Jeſu eigenes Exempel Kap. 5, 1.

der Hölle zu Grunde richten kann [24]).
Werden nicht zween Sperlinge um einen 29
Pfenning verkauft, deren doch kein einzi-
ger ohne euren Vater zu Grunde geht [25])?
Ja, es ſind alle eure Haupthaare [26]) gezählet. 30
Fürch-

24) Nach Juſtins des Märtyrers Citation zu urtheilen, hätte dieſer Vers im Evangelio nach den Hebräern ſo gelautet: Fürchtet die nicht, welche euch tödten und nachher nichts weiter thun können; aber den fürchtet, der nach dem Tode Seele und Leib in die Hölle werfen kann. Faſt auf gleiche Weiſe wird auch beym Lucas geleſen.

25) Die Hebräiſche Redensart auf die Erde fallen heißt umkommen, untergehen, und wird nicht bloß vom Geflügel, ſondern auch von ganzen Städten und Reichen gebraucht, z. B. Pſ. 17, 11. Jeſ. 14, 12. Kap. 26, 5. Heſek. 26, 20.

26) Nach dem bereits oben in der 28. Anmerk. zum 6. Kapitel bemerkten Orientalism mit ראש, und der von Danz (Interpr. §. 29.) gegebenen Regel, ſcheint hier das ראש überflüſſig zu ſeyn, daß es hieße: Alle Haare von Euch ſind gezählet. Noch eher könnte man es etwa in den Worten Jeſu Kap. 8, 20. übergehen und ſelbige überſetzen: Ein Anderer weiß ſich nirgends hinzulegen. Doch wird von Danz a. a. O. hinzugefügt: *Ratio tamen Tropi, qui reciprocam ſignificationem inducit, inquirenda* etc.

31 Fürchtet euch daher nicht! Ihr ſeyd beſſer
32 als viele Sperlinge. Wer mich vor den
Leuten bekennt [27]), den bekenne ich wie-
33 der vor meinem Vater im Himmel: wer
mich aber vor den Leuten abläugnet, den
läugne ich wieder vor meinem Vater im
34 Himmel ab. Denket nicht, daß meine
Ankunft Ruhe auf Erden brächte; ſie
bringt nicht Ruhe ſondern Unruhe [28]).
Mei-

etc. und dieſemnach wenigſtens hier im 10. Kap. eben wie auch Kap. 5, 36. das ראש, als worauf ſich noch die Haare, deren Jeſus beyde male gedenkt, beziehen, mit überſetzt.

27) Das Griechiſche ὁμολογειν ſteht fürs Syriſche ܐܘܕܝ, ſo mit einem Lomad conſtruirt, preiſen, danken, und mit einem Bet conſtruirt, bekennen bedeutet. Der Griechiſche Ueberſetzer hat die Conſtruction mit Bet durch εν ausgedrückt: ὁμολογησει εν εμοι. Wie wörtlich iſt hier doch von ihm überſetzt!

28) Μαχαιρα oder חרב wird der ειρηνη oder שלום entgegengeſetzet. Denn חרב (ܣܝܦܐ hat hier auch die Peſchito) zeigt nicht bloß ein Schwerdt ſondern auch Krieg an. Ja, im Arabiſchen kennet man bey dieſem Worte bloß die letztere Bedeutung. Will Lokmann ſagen: Wenn zween im Kriege ſind, deren einer ſchwach und der andere ſtark iſt, ſo ſpricht er:
Wenn

Meine Ankunft erregt den Sohn wider 35
den Vater, die Tochter wider die Mut-
ter, und die Schnur wider die Schwieger-
mutter; und man wird ſeine eignen Haus- 36
genoſſen zu Feinden haben [29]. Wer mir 37
nun Vater oder Mutter vorzeucht, iſt
nicht für mich; wer mir Sohn oder Toch-
ter vorzeucht, iſt nicht für mich; und wer 38
mir nicht in williger Uebernahme ſeines
Kreuzes nachfolgen will, iſt nicht für
mich [30]. Wer ſein Leben zu erhalten 39
ſucht [31], verliert es; und wer ſein Leben
mei-

Wenn zween in حرب ſind ꝛc. Und Moham-
med kündigt unter andern den Wucherern Sur. 2, 279. an: Vernehmet بحرب den Krieg mit Gott und ſeinem Geſandten. Es wird auch daher das hier von Jeſu gebrauchte Wort vom Lukas Kap. 12, 51. durch διαμερισμος überſetzt.

29) Jeſus redet in dieſen beyden Verſen mit den Worten Mich. 7, 6.

30) S. Kap. 16, 24.

31) Der Hebraism, da Effectus pro voto oder conatu agendi ſteht, kann in einer Ueberſetzung nicht beybehalten werden, ohne ſie für einen, des Orientaliſchen Styls unkundigen Leſer dunkel zu machen. Beym Lukas heißt es auch daher Kap. 17, 33. ὅς εαν ζητηση την ψυχην ἀυτȣ σωσαι.

40 meinetwegen wagt, erhält es. Wer euch
aufnimmt, nimmt mich auf; und wer
mich aufnimmt, nimmt den, der mich ge=
41 ſandt hat, auf. Wer einen Propheten,
weil er ein Prophet iſt, aufnimmt, em=
pfängt eines Propheten Lohn; wer einen
Frommen, weil er ein Frommer iſt, auf=
nimmt, empfängt eines Frommen Lohn;
42 und wer einen dieſer Diener [32]), weil er
ein Jünger iſt, nur mit einem Becher kal=
ten Waſſers tränket, dem, ich verſichere
es euch, entgeht deſſen Lohn nicht [33]).

32) קטן oder Arabiſch قطبن heißt ſowohl klein als ein Diener, Anhänger, Hausgenoß. Dieſe letztere, beſonders aus dem Arabiſchen bekannte Bedeutung iſt hier nothwendig vorzuziehen, weil das Wort an der gegenwärtigen Stelle ein Synonymon von תלמיד oder *μαθητης* iſt. Jeſus ſagt: Wer einen Propheten, weil er ein Prophet, einen Frommen, weil er ein Frommer, einen קטן, weil er ein תלמיד ꝛc. Es waren alſo die Jünger die קטנים; daher auch, wenn es beym Matthäus heißt, einen dieſer קטנים, Markus dafür Kap. 9, 41. bloß *ὑμας* ſetzet.

33) D. i. entgeht eines Jüngers Lohn nicht.

Das eilfte Kapitel.

Nachdem nun [1]) Jeſus ſeinen zwölf Jüngern 1
ihre Vorſchriften gegeben hatte [2]), gieng er
weiter, um hie und da durch Predigen zu un-
terrichten. Wie aber Johannes im Gefäng- 2
niſſe die Wunder des Meſſia [3]) hörete, ließ er
ihm durch [zween 4)] Jünger von ſich, dieſe Frage
vor-

[1]) Das Hebräiſche ויהי iſt eine Formula elegans pleonaſtica, eben wie das Lateiniſche Secutum eſt illud.

[2]) Ετελεσεν ὁ Ιησȣς διατασσων. Hier iſt der, Kap. 8, 22. bemerkte Syriasm, Participium pro Infinitivo, vom Griechiſchen Ueberſetzer beybehalten worden, daß er διατασσων für διατασσειν geſetzt hat. Wäre von ihm Kap. 8, 22. ein Gleiches geſchehen, ſo hätte die Auslegung ſolcher Stelle nicht ſo viele Schwierigkeiten gemacht.

[3]) Statt τȣ Χριςȣ wird hier in einigen Handſchriften und Verſionen τȣ Ιησȣ geleſen, wie er auch in den Nachrichten von ſeinem Leben gemeiniglich genannt zu werden pflegt.

[4]) So wie über den ähnlichen Schall Kap. 3, 4. ακριδες und εγκριδες und Kap. 7, 14. ὁτι und τι verwechſelt ſind: ſo iſt auch hier ſtatt der gewöhnlichen Lesart δυο (zween ſeiner Jünger) die Lesart δια (durch ſeine Jünger) oder wohl eher umgekehrt ſtatt δια nach K. 21, 1. δυο aus einer gleichen Quelle entſprun-

3 vorlegen: Biſt du der da kommen ſollen, oder haben wir noch nach jemanden an=
4 ders auszuſehen? Hierauf ertheilete ihnen Je-
ſus folgende Antwort: Zeigt dem Johannes
5 nur [5]) an, was ihr höret und ſeht! Blin=
de ſehen, Lahme gehen, Ausſätzige ſind rein, Taube hören, Todte ſtehen auf und
6 Armen wird gepredigt [6]). Heil dem, der
7 nicht von mir abfällt [7])! Nach ihrer Rück-
kehr

ſprungen. Bey Wetſtein und Birch werden die ſchätzbaren Handſchriften, in welchen man *δια* gefunden hat, angegeben. Auch die Peſchito und der Philoxener haben es mit [illegible], wobey jedoch (nach Adlers verſ. ſyr. p. 84.) Aſſ. II. am Rande die gewöhnliche mit [illegible] [illegible] angemerkt hat. Beym Armener wird die Lesart *δια* durch [illegible], welches dem Syriſchen [illegible] völlig gleichkömmt, ausgedrückt. Auch beym Perſer wird ſie angetroffen.

5) S. Kap. 3, 1.

6) יבשרון, von deſſen Bedeutung ich bey der Ueberſchrift des Matthäus geredet habe. Es wird hiemit auf Jeſ. 61, 1. geſehen.

7) S. Kap. 13, 21. u. Kap. 26, 31. — Der Aethiop hat hier ዘኢሀሰወኒ zur Erklärung eingerückt, welcher mich nicht treulos verläßt,

ein

kehr redete Jeſus einmal [8]) zum Volke vom Jo-
hannes: **Was zu ſehen giengt ihr in die
Wüſte? Etwa das vom Winde bewegte
Gebüſch** [9])? **Oder was zu ſehen giengt ihr** 8
hin-

ein Wort, womit er auch Luc. 6, 16. **den Verräther** Judas bezeichnet.

[8]) Das Zeitwort החל **anfangen** pflegt von den Hebräern gebraucht zu werden, wenn von einer unbeſtimmten Zeit, in der etwas geſchehen, geredet wird. Wie z. B. der Mutter Simſons geweißagt ward, ihr Sohn würde noch einmal Iſrael von den Philiſtern erretten, ſo hieß es והוא יחל להושיע, Richt. 13, 5. So dürfte alſo nicht die Geſandtſchaft von des Johannes Jüngern Jeſum zu dieſer Lobrede auf ihn veranlaſſet haben; ſondern Matthäus ſcheint durch die Aehnlichkeit der Materien bewogen zu ſeyn, beyde Erzählungen neben einander zu ſetzen.

[9]) Der Jordan, ein ſchnellfließender, oft ſtürmiſcher Fluß, iſt am Ufer mit Gebüſch und Bäumen ſtark beſetzt; und das Spielen des Windes in ſolchem zum Theile ſchon im Waſſer ſtehenden Buſchwerk war bereits 1 Kön. 14, 15. eine ſprüchwörtliche Redensart. Jeſus wollte ſagen: **Kamt ihr darum ans Geſtade vom Jordan, um das vom Winde in Bewegung geſetzte Gebüſch zu betrachten?** Von der Bedeutung des Worts קנה ſiehe **Buxtorfs Rabbin. Lexicon.**

hinaus? Etwa einen koſtbar gekleideten Menſchen? Die koſtbare Kleider tragen,
9 ſind ja in königlichen Palläſten. Oder was zu ſehen giengt ihr hinaus? Einen Propheten? Ja, ich ſage euch, mehr denn
10 einen Propheten; denn von ihm heißt es: Siehe, ich ſende meinen Boten vor dir aus,
11 dir den Weg zu bahnen [10])! Ich verſichere euch, noch nie iſt ein größerer Lehrer wie Johannes der Täufer geweſen [11]); doch ein

[10]) Dieſe Stelle iſt aus dem Maleachi, wo es heißt: הנני שלח מלאכי ופנה דרך לפני; wofür der Targum, הא אנא שלח מלאכא ויפני אורחא קדמי. der Syrer des A. T. ܗܐ ܐܢܐ ܡܫܕܪ ܐܢܐ ܡܠܐܟܝ ܢܬܩܢ ܐܘܪܚܐ ܩܕܡܝ die LXX, Ιδου εξαποστελλω τον αγγελον μου και επιβλεψεται ὁδὸν προ προσωπου μου. Allein verſchieden von allen und gewiß aus dem Gedächtniß iſt beym Matthäus citirt: Ιδου, εγω αποστελλω τον αγγελον μου προ προσωπου σου, ὃς κατασκευασει την ὁδον σου εμπροσθεν σου. Völlig eben daſſelbe, ſelbſt das im erſten Satze eingeſchaltete προ προσωπου σου, ſelbſt das ὁδον σου und das εμπροσθεν σου haben Marcus Kap. 1, 2. und Lucas Kap. 7, 27. beybehalten.

[11]) Von Wort zu Wort heißt es: **Unter den Kindern der Weiber iſt kein größerer wie Johan-**

ein Diener [12]) im Meſſianiſchen Reiche iſt
wieder größer wie Er. Allein von des Jo- 12
hannes des Täufers Zeiten an bis jetzt lei-
det das Meſſianiſche Reich Bedrückungen
ja von den Bedrückern Gewaltthätigkei-
ten [13]); ob es gleich vor Johannes durch 13
alle

hannes der Täufer aufgetreten. Allein es iſt ילוד אשה ein Hebräism und, eben wie בן אדם, ein Redneriſches Synonymon von אנוש, wie aus Hiob 15, 14. zu erſehen iſt. קום aber bedeutet, wenn es einen Propheten oder Lehrer zum Subject der Rede hat, zu lehren auftreten.

[12]) Ein קטן. Siehe die Anmerkung zu Kap. 10, 42.

[13]) Das Griechiſche Η βασιλεια των ουρανων βιαζεται και βιασται ἁρπαζουσιν αυτην, muß man Hebräiſch ſo ausdrücken: מלכות שמים נעשקה ועושקים גוזלוה. Denn עשק kömmt mit βιαζω und גזל mit ἁρπαζω überein. Beyde Wörter werden auch oft in Verbindung mit einander und als emphatiſch verknüpfte Synonyma angetroffen. z. B. Heſek. 18, 18. עשק עשק גזל גזל, er hat unterdrückt und beraubt; und Kap. 22, 29. עשקו עשק וגזלו גזל, ſie bedrücken und bedrängen; Jerem. 22, 3. Errettet גזול den Beraubten מיד עשוק von der Hand des Bedrückers. — Jeſus

alle Propheten und das Geſetz vorherver-
14 kündigt worden. Er iſt auch, wenn ihrs
wiſſen wollt [14]), der Elias, der da kom-
15 men ſollen [15]). Dieß kann ſich ein jeder
16 merken. Was ſoll ich aber von der heuti-
gen Welt ſagen? Es geht mit ihr, wie
die auf dem Markte ſitzenden Kinder zu
17 einander ſprechen: *Wir flöthen euch vor, aber ihr werdet nicht bewegt* [16]); *wir kla-*
gen

zielet hier offenbahr auf die feindſeligen Begegniſſe, welche ſeine neue Religions-Societät mit dem Johannes zu erleiden angefangen hatte.

14) Δεξεσθαι ſteht für קבל, als welches nicht bloß **aufnehmen**, ſondern auch (eben wie קבלה bekanntlich **eine von den Vorfahren empfangene Lehre** anzeigt) **hören, annehmen, glauben**, bedeutet. Insbeſondere pflegt קבל die letztere Bedeutung im Chaldäiſchen und Syriſchen zu haben; und in den Targumen wird es oft angetroffen, wenn im Hebräiſchen Grundtexte שמע ſteht und ein **Hören, Gehorchen** ꝛc. ausdrückt.

15) Mal. 4, 5.

16) Oder: **Wir ſpielen und pfeifen euch als Trauermuſikanten vor, aber es macht auf euch keinen Ausdruck.** Das hier ſtehende ηυλισαμεν muß durch die nach Kap. 9, 23. bey Jairus ge-

gen euch vor 17), aber ihr weinet nicht. Jo- 18
han-

geweſenen αυλητας, ſo wie das folgende εϑρηνησαμεν durch das dortige οχλον ϑορυβȣμενον erkläret werden. Aber durch das hier vorkommende Zeitwort ορχεισϑαι wird das Hebräiſche חלל an der gegenwärtigen Stelle ſehr unbequem ausgedrückt. Letzteres heißt zwar oft **tanzen**, obwohl vielleicht die in ſolcher Bedeutung aufſtoſſenden Stellen beſſer zu חול als חלל gezogen werden könnten, eben wie auch מחול, ein **Reihetanz**, davon abzuleiten ſeyn mögte; wovon in Michaelis Supplem. ad Lex. Hebr. P. III. p. 773. nachzuſehen iſt. Auch im Syriſchen kennet man ſolche Bedeutung; und nach Kap. 25, 10. wird in der Peſchito das Hochzeits- oder Tanzhaus ܒܝܬ ܡܚܠܘܠܐ genennet. Allein noch öfterer bedeutet es **im Herzen gleichſam verwundet und innig bewegt werden**, als welches auch der Zweck der Trauermuſikanten war. Dieſe Bedeutung iſt hier nun nach dem Zuſammenhange vorzuziehen. Der Griechiſche Ueberſetzer aber hat ſolches Wort übel in der erſten Bedeutung genommen. Einen gleichen Misverſtand hat חלל auch Pſ. 109, 22. gefunden, wo es auch von Auslegern durch **tanzen, hüpfen**, erkläret worden, aber gewiß ebenfalls **erweicht, bewegt, innig gerührt ſeyn**, anzeigt.

17) D. i. wir ſingen euch Klaglieder (wie bey Leichen üblich) vor.

hannes aß und trank nicht; ſo ſagte man:
19 Er iſt beſeſſen. Ein Anderer aß und trank; ſo ſagte man: Das iſt ein Freſſer und Säufer, ein Geſell der verworfenen Zöllner [18]). Aber von Weiſen [19]) wird Weisheit gebilligt.

[18]) S. Kap. 9, 10.

[19]) בני חכמה Kinder der Weisheit ſind Weiſe, eben wie בני חיל Kinder der Stärke (2 Sam. 2, 7.) Starke, ὑιοι της απειθειας Kinder des Unglaubens (Eph. 2, 2.) Ungläubige ꝛc. ſind, nach der, auch bey Glaſſius befindlichen Regel, daß בן oder בר mit einem Nomine qualitatis, durch des leztern Concretum überſezt werden muß. Im Arabiſchen kömmt ابـن ſo überaus oft in einer ſolchen Bedeutung vor, daß einem dieſer Sprache kundigen Leſer der gegenwärtigen Stelle unſere Erklärung die allernatürlichſte ſeyn wird. Pred. 7, 13. trifft man בעל חכמה in demſelben Verſtande an, welche Stelle überhaupt mit dieſen Worten Jeſu viele Aehnlichkeit hat. Sir. 4, 11. findet man ſelbſt ὑιοι της σοφιας in dieſer Bedeutung, wenn es daſelbſt heißt: Ἡ σοφια ὑιȣς ἑαυτης ανυψωσε, Weisheit erhöhet ihre Kinder, d. i. die Weiſen. Das εδικαιωθη aber, welches dem Hebräiſchen הצדיק gleichgilt, wird man aus Luc. 7, 29. erklären können, wo es heißt: Das ganze Volk, auch die Zöllner εδικαιωσαν τον Θεον. Auch Luc. 16, 15. ſagte Jeſus zu den ſich ſelbſt untadelhaft finden-

ligt. Einmal verkündigte er auch [20]) denjenigen Oertern, in welchen ſeine mehreſten Wunder geſchehen waren, ohne daß ſie ſich geändert

hat=

denden und ſich alſo lobenden Phariſäern: **Ihr ſeyd es, die ihr euch ſelbſt vor andern** δικαιουντες. Es ſcheint hier Jeſus ein Sprüchwort anzuführen, wie auch Plinius L. I. ep. 10. ſagt: Vt de pictore, ſculptore, fictore niſi artifex iudicare, ita niſi ſapiens non poteſt perſpicere ſapientiam. Der gewöhnliche Syrer hat hier: Die Weisheit wird gebilligt von ܥܒܕܝܗ, **ihren Verehrern**, welches denſelben Verſtand giebt.

[20]) Die Nutzbarkeit der in der 8. Anmerk. zu dieſem Kap. gegebenen Erklärung von החל dürfte hier ſchon mehr wie dorten in die Augen leuchten. Denn daß Jeſus die hier folgende Ankündigung Göttlicher Strafgerichte nicht mit dem Vorhergehenden zugleich vorgetragen hat, erhellet aus Luc. 7, 35. vergl. mit Kap. 10, 13. Von τοτε ſiehe zu Kap. 3, 13. Dergleichen Partikeln ſetzen uns alſo gar nicht in die Nothwendigkeit, anzunehmen, daß Jeſus zu verſchiedenen malen einerley Reden gehalten, einerley Wunder verrichtet, einerley Begegniſſe gehabt. Hyſterologien kommen in der Heiligen Schrift oft genug vor; und von welchem Biographen erwartet man wohl, daß er z. B. alle merkwürdige Urtheile und Ausſprüche in chronologiſcher Ordnung vortragen ſollte?

21 hatten, den Fluch: Wehe dir [ſprach er] Cho=
razim! wehe dir Bethſaida! denn wären
zu Tyrus und Sidon ſolche Wunder, wie
bey euch, geſchehen, ſie hätten ſich vormals
22 in Sack und Aſche bekehret; daher ſage
ich euch, euch wird ein härteres Gericht als
23 Tyrus und Sidon treffen. Und Kaper=
naum, das bis an den Himmel reicht, du
wirſt in den Abgrund ſinken [21])! denn wä=
ren zu Sodom ſolche Wunder, wie bey
dir geſchehen, es ſtünde noch dieſen Tag [22]);
24 daher ſage ich euch, dich wird ein härteres
Ge=

[21]) Die uneigentliche Redensart **bis an den Himmel reichen** heißt in einem blühenden Wohl=ſtande ſeyn; und die andere **in den Abgrund ſinken** bedeutet zu Grunde gehen, verwüſtet und ver=heeret werden. Die erſtere iſt eine Orientaliſche Hyperbole; mit der leztern wird auf Sodoms Schick=ſal geſehen.

[22]) Sodom wäre den über ſie gekommenen Göttli=chen Strafgerichten entgangen, ſo daß ſie noch ſtün=de; woraus erhellet, daß die Worte Jeſu in dieſen Verſen 21 — 24. nicht vom jüngſten Gerichte, ſon=dern von zeitlichen Strafgerichten zu erklären ſind.

Gericht wie Sodom [23]) treffen. Zu einer 2
gewiſſen Zeit redete Jeſus auch folgendermaaßen [24]): Ich preiſe dich, Vater, Beherrſcher von Himmel und Erde, daß du Einfältigen [25]) das eröffneſt, was du Weiſen und

23) ארץ סדום iſt faſt ſo viel als wenn man beym Livius ager Sodomenſis läſe. Σοδομοι ſind nicht die Sodomer, die Einwohner von Sodom, ſondern die Stadt Sodom. Die ſiebenzig Dolmetſcher ſchreiben 1 Moſ. 13, 13. Οἱ ανθρωποι οἱ εν Σοδομοις.

24) ענה zeigt im Hebräiſchen Sprachgebrauche eine, wie es heißt, תחלת הדבור an. Von εκεινω τω καιρω ſiehe Kap. 3, 1.

25) פתאים ſind in der Arabiſchen und Chaldäiſchen Bedeutung Kinder, junge unmündige Perſonen, in der Hebräiſchen aber Einfältige. Vom Chaldäiſchen פתיא, *puer*, *infans*, ſiehe Buxtorfs Lexic. p. 1869. Im Arabiſchen kömmt فتى, ein Jüngling, فتاة, ein Mägdchen, ſehr oft vor. Siehe unter andern im Koran Sur. 4, 29. In der Hebräiſchen Bibel hingegen hat man viele Stellen, wo פתי, im Plural פתיים und פתאים Einfältige anzeigt, z. B. Pſ. 119, 130. Sprüchw. 1, 22. Kap. 9, 6. Hier iſt nicht von Kindern und Unmün-

26 und Klugen nicht einleuchten läßſt! Ja,
27 Vater, ſo iſt dir gefällig! Mir hat der Va-
ter alles entdecket [26]); den Sohn kennet
bloß

mündigen, ſondern von ſolchen, die ſich keiner gro-
ßen Einſichten rühmen können, von gemeinen unſtu-
dirten Leuten im Gegenſatze von Weiſen und Klugen
(S. Kap. 23, 34.) oder von **Layen** im Gegenſatze
von **gelehrten Theologen** die Rede. Gleichwohl
hat der Griechiſche Ueberſetzer die erſtere Bedeutung
in *νηπιοις* erwählet.

[26]) Iſt Jeſu gleich nach Matth. 28, 18. alle Ge-
walt im Himmel und auf Erden gegeben: ſo redet er
doch hier, wie der Zuſammenhang ergiebt, bloß von
der ihm von ſeinem Vater mitgetheilten Erkenntniß.
Das Zeitwort מסר **übergeben** wird ſehr häufig von
der Ueberlieferung einer Lehre und deren beſonderer
Sätze und Geheimniſſe gebraucht. Beſonders iſt
dieſe Bedeutung im Chaldäiſchen und Rabbiniſchen
üblich. In Pirke avoth heißt es: **Moſes hat
das Geſetz empfangen** ומסרה und es überliefert
an Joſua 2c. Wer kennt auch nicht die **Maſora**
beym Bibliſchen Texte? Auch im Aethiopiſchen be-
deutet አመሠጠረ. (אמסתר) **er hat ein Ge-
heimniß anvertrauet;** welches jedoch vielleicht
auch von *μυϛηριον* abgeleitet werden könnte. (S. *Lu-
dolfi* Lex. Aeth. p. 65.) נמסר לי הדבר heißt
alſo: **Mir iſt etwas anvertrauet.**

bloß der Vater, und den Vater kennet
bloß der Sohn und der, dem's der Sohn
entdeckt[27]). Kommt alle zu mir, ermü- 28
dete Laſtträger[28]), ich erleichtere es euch!
Nehmt mein Joch auf euch und ſeht[29]),
wie

27) So heißt es nicht nur nach unſerm Griechiſchen Matthäus ſelbſten, ſondern ſo hat hier auch Lukas geleſen. Aber **das Evangelium nach den Hebräern** hat in umgekehrter Ordnung geleſen: **Den Vater kennt bloß der Sohn und den Sohn bloß der Vater und der, dem's der Sohn entdeckt.**

28) Auch hier iſt eine Hendiadys. Die Zweydeutigkeit, der Doppelſinn des Grundtextes iſt in andern Sprachen nicht wohl auszudrücken. Was ein Joch und eine Laſt im eigentlichen Verſtande iſt, weiß ein jeder; im uneigentlichen Verſtande aber zeigt עול eine Lehre an, daher man von עול תורה, von עול מלכות שמים ꝛc. lieſt. Das Joch Chriſti iſt alſo Chriſti Lehre und was er von den Menſchen fordert; das Joch, ſo die Juden damals trugen, war das Moſaiſche Geſetz, welches als ein wirkliches Joch, als eine ſchwere Bürde ſie zu Laſtträgern machte.

29) למד heißt nicht bloß etwas durch ſchriftliche oder mündliche Unterweiſung lernen, ſondern auch etwas aus der Erfahrung erſehen. Die Juden ſollten

wie gelaſſen und beſcheiden [30]) ich bin: ſo findet ihr für euch Erleichterung [31]); denn mein

ſich durch Bemerkung ſeiner nicht Phariſäiſchen Art, ſeiner Gelaſſenheit und Gelindigkeit, ſeiner Demuth und Beſcheidenheit ermuntern laſſen, ſich ſeinen Lehren zu unterwerfen. Daß hier ein ὑϛερον πρωτερον iſt, ſieht ein jeder leicht.

[30]) So wie das Hebräiſche שפל רוח Matth. 5, 3. durch πτωχος τω πνευματι ausgedrückt worden, ſo ſteht hier dafür ταπεινος τη καρδια.

[31]) Ταις ψυχαις ὑμων ſteht für לנפשותיכם. Nun aber wird נפש oft zu einem Pronomini reciproco gebraucht, wie man beſonders im Arabiſchen, wo auch רוח ſo vorzukommen pflegt, häufig wahrnimmt. Mohammed ſagt unter andern Sur. 3, 54. Kommt, laßt uns zuſammenrufen unſere Söhne und eure Söhne, unſere Weiber und eure Weiber, انفسنا unſere Seelen انفسكم, und eure Seelen, d. i. uns ſelbſt und euch ſelbſt. Da nun zugleich der Dativus pronominis demonſtrativi oder reciproci ein zwar in Abendländiſchen Sprachen nicht ganz unbekannter, im Orientaliſchen aber ganz gewöhnlicher Pleonasm iſt: ſo könnte dieß Wort wohl unüberſetzt gelaſſen werden. Inzwiſchen habe ichs, um keiner Auslaſſung beſchuldigt zu werden, durch für euch aus-

mein Joch iſt ſanft und meine Laſt iſt leicht.

ausgedrückt. — Uebrigens ſcheint hier Jeſus aus Jerem. 6, 16. zu reden, wo es heißt: ומצאו מרגוע לנפשכם. Dathe überſetzt es: Et loca, in quibis abunde vobis omnia ſuppetant, invenietis, indem er das bloß an dieſer Stelle vorkommende מרגוע nach dem Arabiſchen رجع erkläret. Allein Jeſus hat es doch wohl, nach dem Zuſammenhange zu urtheilen, in der Bedeutung von Ruhe, Erleichterung gebraucht, da er hier die ermüdeten Laſtträger zur Uebernahme eines leichtern Jochs einladet; und wenn Pſ. 35, 20. von רגעי ארץ, Stillen im Lande geredet wird, ſo ſagt darüber Dathe ſelbſt, רגע haud dubie notionem quietis et tranquillitatis habet.

Das zwölfte Kapitel.

1 Wie Jeſus einmal [1]) an einem Sabbathe
durch Kornfelder gieng, hungerte ſeine Jün-
2 ger; daher ſie Aehren pflückten und aßen. Wie
dieß Phariſäer ſahen, ſagten ſie zu ihm: Dei-
ne Jünger thun ja etwas, das nicht am
3 Sabbath erlaubt iſt! Er aber antwortete ih-
nen: Habt ihr nicht geleſen, was David
that, wie ihn und ſeine Gefährten hun-
4 gerte? wie er ins Gotteshaus gieng und
von den Schaubroden aß, wovon zu eſſen
weder ihm noch ſeinen Gefährten, ſondern
5 bloß den Prieſtern, beykam. Oder habt ihr
nicht im Geſetze geleſen, daß die Prieſter
am Sabbathe im Tempel den Sabbath [2])
überſchreiten, und doch nicht ſtrafbar ſind?
Ich

1) S. Kap. 3, 1. — Caſtellio hat richtig Quodam tempore. Man vergleiche beym Lukas Kap. 10, 22. mit Kap. 6, 1.

2) Das hier vorkommende Polyptoton ſteht in dieſer Widerlegung Jeſu nicht umſonſt; denn der Sabbath war nicht allein das, worüber geſtritten ward, ſondern auch etwas, worauf ſie bey aller Gelegenheit auf eine übertriebene Weiſe gehalten wiſſen wollten. Im Deutſchen könnte man etwa den Nach-
druck

Ich ſage euch aber, hier iſt mehr als Tem- 6
pel [3]); denn wüßtet ihr, was das ſagen 7
will: Ich halte mehr von Menſchenliebe
als von Opfern [4]): ſo würdet ihr nicht un-
ſchuldige Leute verdammen [5]). Und dem 8
Menſchen iſt auch der Sabbath unterge-
ord-

druck dieſer Figur auch wohl ſo ausdrücken: Oder habt ihr nicht beym Moſe geleſen, daß die Prie- ſter im Tempel euren Sabbath übertreten.

3) Hier ſind wigtigere Abhaltungen als der Tempel und deſſen Opferdienſt: hier kömmt es auf die Erhaltung des Lebens von Menſchen an. Die Enallage generis nach der gewöhnlichen Leſeart μειζων hindert uns um deſto weniger, dieſe Erklärung anzunehmen, da μειζων für גדול ſteht und nicht mehr als dieſes ſagen will. Ja, es leſen verſchiedene Handſchriften wirklich μειζον. Man vergleiche V. 12. und V. 41.

4) S. oben Kap. 9, 13.

5) Wenn ihr bedächtet, daß Gott die Opfer der Menſchenliebe nachſetzt, ſo würdet ihr auch nicht den Opferdienſt für eine ſtärkere Abhaltung von ſtrenger Beobachtung des Sabbaths anſehen, als die Speiſung ſchmachtender Menſchen, ſo würdet ihr mithin nicht ſchuldloſe Leute verurtheilen.

9 ordnet [6]). Hierauf gieng er weiter [7]). Er kam

[6]) Das Subject iſt ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ ܒܪܢܫܐ, Menſch, von welchem Worte wir ſchon Kap. 9, 6. eine merkwürdige Stelle gehabt haben. Der Armener drückt es wörtlich durch որդի մարդոյ, Sohn des Menſchen, aus. Andre Ueberſetzer haben zum Theile Synonymen, z. B. der Aethiop, wie ich bereits oben bemerket habe, Sohn der Even, und Mendelsſohn Pſ. 8, 6. Erdenſohn. Ob's aber im Griechiſchen Matthäus υἱος ανθρωπȣ ohne, oder ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ mit einem Artikel (wie οἱ υἱοι των ανθρωπων Marc. 3, 27.) heißt, gilt nach meiner Ueberzeugung gleich, ſo wie ich überhaupt finde, daß in dieſem Buche aus dem Daſeyn oder Fehlen eines ſolchen Artikels, nicht viel gefolgert werden kann; daher ich denen, die anderer Meynung ſind, und ſich wohl, unter ὁ υἱος τȣ ανθρωπȣ Jeſum verſtehen zu müſſen genöthigt halten, folgende Regel vom ſel. Glaſſius (Philol. Sacr. L. 3. T. 2. C. 3.) entgegenzuſetzen nicht umhin kann: Ex curioſa et minus neceſſaria articuli conſideratione falſae hypotheſes et errores facile oriri et invehi poſſunt; wobey von ihm die Anmerkung gemacht wird: Repetendum neceſſario, quod articulus nimis crebro et omnium ſaepiſſime emphaſi careat, quodque ex articuli praepoſitivi vel praeſentia vel abſentia mi-

kam auch in ihre Synagoge. Daſelbſt war 10
nun

minus tuto certi alicuius dogmatis probatio deſumi poſſit vel debeat. — — Das Prädikat κυριος τȣ σαββατȣ ſteht für בעל השבת, welches man nicht wohl durch **Herr des Sabbaths** ausdrücken kann. Noch zu Kap. 11, 19. habe ich des בעל חכמה gedacht, welches eben ſo wenig durch **Herr der Weisheit** überſetzt werden mag, als man, wenn Elias 2 Kön. 1, 7. wie ein בעל שער beſchrieben wird, dieß für **Herr des Haars** auslegen darf. Aus Glaß kennet man den Idiotism dieſes Worts; nur iſt es oft und auch hier etwas ſchwer, ihn ſo auszudrücken, daß die Rede in der Ueberſetzung nichts verlieret: aus Marc. 2, 27. 28. aber ſieht man, was derſelbe hier ſagen will, indem es daſelbſt vollſtändiger heißt: **Der Sabbath iſt um des Menſchen willen da, nicht der Menſch um des Sabbaths willen, ſo daß wirklich der Menſch** κυριος τȣ σαββατȣ d. i. בעל השבת **iſt.** — Es ſey mir erlaubt, die hier von Jeſu den Phariſäern gegebene Antwort, welche wirklich allen Regeln einer guten Widerlegung entſpricht, etwas näher anzuſehen, damit man nicht mir wie dem **Grotius** eine gezwungene Erklärung dieſer Stelle zuſchreiben möge! Jeſus zeigt zuerſt den Ungrund ihres Arguments, den ſie wenigſtens in Gedanken gehabt, und beveſtigt nachher ſeine entgegenſtehende Behauptung; er wählt zu beyder Abſicht ſolche Gründe, welche ihnen faßlich,

nun jemand mit einer lahmen Hand, daher ſie
ihn

lich, mit ihren Begriffen übereinſtimmend und zu ihrer Ueberzeugung die ſtärkſten ſind; er behandelt und ordnet ſie ſo, wie ſie das größte Gewicht haben; er kleidet ſie endlich in einen ſolchen Vortrag und ſolche Figuren ein, wie ſie am nachdrücklichſten werden können. Bey Beantwortung ihres Arguments räumt er zuvörderſt dasjenige bey Seite, was man deſſen Antiologie nennen könnte, daß nämlich der Hunger nicht von Ceremonial-Geſetzen diſpenſire; er thut dieß durch die kräftigſte Argumentation, per Exemplum, indem er ſich auf das Beyſpiel Davids, eines ihnen ganz ehrwürdigen Mannes, beruft und ſich hiebey (zu zeigen, daß von ihnen in contrarium nichts eingewendet werden könne) der Figuren der Communication und Interrogation bedient. Hierauf redet er zweytens gegen ihr Argument ſelbſt, daß der Hunger die Uebertretung des Sabbaths nicht entſchuldigen könne, indem er a minori ad maius alſo ſchließt: Diſpenſiret ſchon der Opferdienſt vom Sabbath, ſo muß der Hunger ſolches noch mehr thun, nun aber iſt jenes wahr, alſo kann auch dieſes nicht geläugnet werden. Der Unterſatz iſt aus der Schrift klar und ſeinen Gegnern ſo bekannt, daß er auch hier in jenen Figuren zu reden fortfahren kann; den Oberſatz aber beweiſet er mit Hoſ. 6, 6. Nunmehr unterſtützt er endlich ſeine Lehre, daß der Hunger allerdings den

Sab-

ihn frageten, ob man am Sabbathe heilen dür=

Sabbath zu brechen verſtatte, mit einem Gegengrun=de: Wenn man den Menſchen und den Sabbath mit einander vergleicht, wenn die Erhaltung des Men=ſchen und die Feyer des Sabbaths mit einander in Colliſion kommen, ſo iſt der Menſch das Subiectum und der Sabbath nur Adiunctum quid, und jener vorzuziehen. Beym Markus findet man dieſen Grund angezeigter Maaßen etwas erweitert. — Die=ſe Stelle des Markus läßt zugleich für die Meynung, daß unter dem υιω τȣ ανθρωπȣ Jeſus ſelbſt zu ver=ſtehen wäre, wohl wenige Wahrſcheinlichkeit übrig. Und ob es auch ein Argumentum populare oder phariſaicum zu ſeiner Zeit geredet geweſen wäre, wenn er ſie mit ſeinem Göttlichen Anſehen, ſo von ih=nen ja nicht zugegeben ward, und ſeiner darauf ge=gründeten Macht, von den Ceremonial=Geſetzen zu diſpenſiren, hätte überzeugen wollen, mögen andre entſcheiden. Daß Jeſus nicht ſo viel auf das innere Gewigt der Gründe als auf das Gewigt bey den Zu=hörern geſehen, kömmt nicht allein mit den rhetori=ſchen Vorſchriften überhaupt, ſondern auch mit ſeiner gewöhnlichen Condeſcendenz überein. Selbſt ſein hier von Davids Betragen hergenommener Grund kann noch davon zum Exempel dienen, daher er ſich dabey auch nicht lang aufhält.

7) Hier hat der Griechiſche Ueberſetzer den Origi=

dürfe? in der Abſicht, ihn verklagen zu kön-
11 nen. Allein er ſagte zu ihnen: Wer von
euch hat wohl ein Schaaf, das er nicht,
wenn es am Sabbathe in eine Grube fiele,
12 anfaſſen und herausziehen würde? Um
wie viel aber iſt nicht ein Menſch beſſer als
ein Schaaf? Man darf alſo am Sabbathe
13 wohl Gutes thun. Darauf ſagte er zu dem
Menſchen: Strecke deine Hand aus! Er
ſtreckte ſie aus und ſie war wieder ſo friſch wie
14 die andere. Die Phariſäer aber giengen weg
und berathſchlagten ſich, wie ſie ihn ums Le-
15 ben bringen mögten. Da Jeſus dieſes mer-
kete,

nal-Text wohl nicht recht verſtanden. Der Hebräer ſagt: **Und er gieng von dannen und er kam.** Weil das Vorhergehende an einem Sabbathe geſchehen und ſich das Folgende auch an einem Sabbathe zugetragen: ſo kann ein jeder, der nicht eben auf den Lukas ſieht, zu einer ſolchen Ueberſetzung, wie man hier findet, veranlaſſet werden. Allein Lukas meldet Kap. 6, 6. ausdrücklich, daß es zween verſchiedene Sabbathe geweſen. Ueberhaupt merket man, daß die Evangeliſten nicht ſelten durch die Aehnlichkeit der Materien bewogen worden, Dinge, die nicht zugleich geſchehen ſind, doch zugleich zu erzählen. Man ſehe auch im vorhergehenden Kap. V. 7, 16, 20, 25.

kete, wich er von dannen. Inzwiſchen kamen
ihm viele Leute nach und er heilete ſie alle; wo- 16
bey er ihnen doch ſcharf verbot, ihn nicht zu
entdecken. Hiedurch trafen folgende Worte des 17
Propheten Jeſaia ein: **Hier iſt mein Knecht,** 18
den ich unterſtütze, mein Schüler, der mir
Freude macht [8]); **er, mit meinem Geiſte**
be-

8) Bey Jeſ. 42, 1. heißt es הן עברי אתמך בו בחירי רעתה נפשי, **hier iſt mein Knecht, den ich unterſtütze, mein Schüler, der mir Freude macht.** Die Propheten-Schüler waren zugleich עברים von ihren Lehrern; בחירים oder בחורים aber heißen bey den Juden noch heutiges Tages die Schüler der Rabbinen. Der Griechiſche Ueberſe-tzer des Matthäus hat hier das בחיר nach der Abſtammung durch *αγαπητος* gegeben. Daß hier אתמך בו, ſo wie ich es erkläret habe, von **Unterſtützen**, verſtanden werden müſſe, können wir aus der nicht weit vorher, nämlich Kap. 41, 10. befindlichen Verheißung des Göttlichen Beyſtandes und der Göttlichen Unterſtützung deutlich erſehen. Dieß iſt im Griechiſchen Matthäus ſo ausgedrückt worden: *Ιδȣ ὁ παις μȣ, ὃν ᾑρετισα, ὁ αγαπητος μȣ, εις ὃν ευδοκησεν ἡ ψυχη μȣ.* Da תמך, ſelbſt nach den Lexicis, ſuſtentavit, apprehendit, tenuit, ſuſtinuit, *αιρεω* aber capio, prehendo, compre-

 hen-

begabt, bringt zu Völkern die Religion 9);
er

hendo 2c. und αἱρέομαι eben daſſelbe, und zuweilen noch überdem eligo, deligo bedeutet: ſo iſt leicht einzuſehen, warum man hier אתמך בו durch ὃν ᾑρέτισα überſetzt hat, und warum man letzteres durch **den ich erwählet habe**, zu verdeutſchen fürs ſchickſichſte gehalten, ob es gleich wirklich nichts anders als jenes Hebräiſche ſagen ſoll. Den LXX iſt man hier nicht gefolgt, indem es bey ihnen heißt: Ιακωβ ὁ παις μυ, αντιληψομαι αυτυ, Ισραηλ ὁ εκλεκτος μυ, προσεδεξατο αυτον ἡ ψυχη μυ; wo das αντιληψομαι (von αντιλαμβανομαι, prehendo, fulcio) den Sinn des Grundtextes etwas beſſer ausdrückt. Merkwürdig iſt hier auch Jonathans Targum, worinn dieſe Worte, eben wie auch von Abarbanel, Kimchi u. andern geſchieht, vom Meſſia erkläret werden und folgendermaaßen gegeben ſind: הא עבדי משיחא אקרבניה בחירי דאתרעי ביה מימרי, **Hier iſt mein Knecht der Meſſia, dem ich nahe bin, mein Liebling, an dem ſich mein Wort ergötzet.** Die Peſchito lieſt beym Matthäus: ܕܐܬܢܝܚܬ ܒܗ in quo acquieſco.

9) **D. i. er breitet die Religion unter mehreren Völkern aus.** Beym Jeſaia wird geſagt: משפט לגוים יוציא, welches Jonathans Targum ſo ausdrückt: דיני לעממין יגלי. Nun aber
zeigt

er ſchreyet nicht [10]), er erhebt nicht, läßt 19
nicht draußen hören ſeine Stimme. Er 20
zerbricht kein geknicktes Rohr und ver-
löſcht keinen glimmenden Docht. Zu Na-
zionen bringt er Religion [11]). — — Und 21
ſei-

zeigt das Hebräiſche משפט und das Chaldäiſche דין (welches auch die Syriſche Simplex beym Matthäus hat) das Gericht, iudicium, aber auch oft die Religion an. Im Arabiſchen kömmt das letztere (دين) häufig ſo vor und beſonders wird von den Mohammedanern ihre Religion دين الحق, die wahre Religion, genannt.

10) לא יצעק heißt es beym Jeſaia, welches im Targum, bey den LXX u. ſ. w. durch ſchreyen richtig überſetzt iſt. Allein im Griechiſchen Matthäus ſteht ουκ εϱισει, er zankt nicht, vermuthlich weil ſchreyen und zanken zuſammen zu ſeyn pflegen.

11) Im Hebräiſchen heißt es לאמת יוציא משפט. Nach der gewöhnlichen Punctation לֶאֱמֶת hieße es wörtlich, zur Wahrheit bringt er die Religion, wodurch denn eine heilſame Religions-Reforme verkündigt würde. Da aber dieſe Worte durch das vorhergehende משפט לגוים יוציא zu erklären ſind: ſo wird wohl לאמת für den, auch 4 Moſ. 25, 15. vorkommenden Plural von אמה, Nazion, Volk, zu hal-

ſeiner Lehre geben Länder Glauben 12).

Fer-

halten und לֶאֱמֶת zu leſen ſeyn. Die von mir nach- geſehenen alten Ueberſetzer haben es alle nach der gewöhnlichen Punctation verſtanden. Jonathan erkläret es durch לקושטא; der Syrer des A. T. hat hier ܫܘܡܠܝܐ ܠܫܘܡ ܕܙܟܐ; und der Araber des A. T. in der Polyglotte hat für jenes Wort الى الحق. Matthäus ſcheint nach einer uns unbekannten Chaldäiſchen oder Syriſchen Ueberſetzung, worinn das לאמת durch לזכותא — ein Wort, das ſowohl *εις νικος*, wie ſein Griechiſcher Ueberſetzer gewählet hat, als zur Wahrheit, Rechtſchaffenheit bedeuten können — ausgedrückt geweſen iſt, citiret zu haben; ſo wie auch das *εις νικος* ſowohl in der Peſchito als beym Philoxener durch ܠܙܟܘܬܐ wieder erkläret worden, wogegen aber der Aethiop ለመቀኅ, zum Sieger, hat. In den Targumen heißt זכות gemeiniglich Unſchuld, Gerechtigkeit, und in dieſer Bedeutung iſt das Hebräiſche Stammwort ganz bekannt. Auch im Arabiſchen kömmt زكي oft ſo vor. Lokmann ſagt unter andern im Paſſivo der zweyten Conjugation: Niemand يزكي wird gerechtfertigt, frey, unſchuldig geſprochen durch das Zeugniß ſeiner Hausgenoſſen; und Mohammed pflegte zu

ſa-

Ferner ward ein Beſeſſener, der blind und 22
ſtumm war, zu ihm gebracht; den ſtellete er
her

ſagen, daß Gott die Menſchen durch ihn يزكي fromm mache. Die Syriſchen Ueberſetzer aber pflegen das Zeitwort זכה (ܙܟܐ) in der Bedeutung des Siegens zu gebrauchen; (man ſehe die in *Schaafii* Lexico Syriaco concordantiali aus der Peſchito angeführten Stellen) obgleich ihnen doch auch erſtere Bedeutung nicht ganz fremd iſt. Denn Matth. 27, 4. hat die Peſchito unſchuldig Blut durch ܙܟܝܐ ausgedruckt; und 1 Moſ. 44, 16. ſetzt ſie es fürs Hebräiſche הצדיק. Die Talmudiſten bedienen ſich ebenfalls zuweilen des זכה, ſiegen anzudeuten. Es ſteckt alſo in זכה und זכות eine Zweydeutigkeit, durch die ſich ſchon die LXX Pſ. 51, 6. zu einer unrichtigen Ueberſetzung haben verleiten laſſen, wenn ſie das Hebräiſche תזכה בשפטך durch *και νικησης εν τω κρινεσθαι σε* geben wollen, obgleich זכה daſelbſt die Bedeutung der Unſchuld und nicht des Siegens hat, und in ſolchem Sinne auch von Luther, Michaelis, Knapp, Mendelsſohn ꝛc. verſtanden worden. Andere Ueberſetzer, als Symmachus, Theodotion ꝛc. haben es nicht beſſer gemacht. Auf gleiche Weiſe hätte denn wohl dieſe Homonymie auch im Matthäus das Griechiſche *εις νικος* veranlaßt. Wie es ſcheint, ſo hat der Griechiſche Ueberſetzer des

her, ſo daß der Blinde und Stumme beydes
23 reden und ſehen konnte. Hierüber erſtaunten
alle

Matthäus den Inhalt der hier allegirten Stelle und den Zweck des Apoſtels bey deren Anführung überhaupt nicht recht eingeſehen, da er auch משפט misverſtanden und nicht für **Religion**, ſondern für **Gericht** genommen, aus welchem Grunde er zugleich von לזכות die Bedeutung des **Siegens** der von **Wahrheit und Rechtſchaffenheit** vorgezogen.

[12]) Jeſaia ſagt ולתורתי איים ייחלו. **Kimchi** vergleicht hier Jeſ. 2, 3. **Viele Völker gehen und ſagen, Kommt, laßt uns auf den Berg Jehovens zum Hauſe des Gottes Jacobs gehen,** ויורנו **daß er uns ſeine Wege lehre und wir auf ſeinen Steigen gehen.** Im Griechiſchen Texte des Matthäus ſteht für תורה (eben wie bey den Septuaginta) *ονομα*; denn שם wird auch mit einem gewiſſen Nachdruck für **Lehre** gebraucht. Wenn ſonſt die Redensart, **in Gottes** תורה oder חקות **wandeln**, vorkömmt, 2 Moſ. 16, 4. 3 Moſ. 26, 3. Pſ. 119, 1. Heſek. 18, 9. Kap. 36, 27. Kap. 37, 24. ſo findet man dagegen Mich. 4, 5. **in Gottes** שם **wandeln.** Daß aber איים nicht bloß **Inſeln**, ſondern nach einem alten Hebraism **Länder**, insbeſondere die von Japhets Nachkommen bewohnten Länder bedeuten, hat ſchon **Michaelis** Supplem. T. I. p. 68. gezeigt; wie man denn auch dafür ſowohl bey den Septua-

alle Leute, welche ſagten: Er iſt gewiß der 23
Sohn Davids. Hingegen Phariſäer, die 24
davon höreten, ſprachen: Er treibt die Dä-
monen bloß durch Baalzebub, das Haupt
der Dämonen, aus. Da Jeſus dieſe Urtheile 25
merkete, ſprach er zu ihnen: Ein jedes in ſich
ſelbſt uneinige Reich geht zu Grunde, und
kein in ſich ſelbſt uneiniger Ort oder Haus
kann beſtehen. Triebe nun ein Satan 26
den andern aus, ſo wäre ihr Reich in ſich
ſelbſt uneins; wie könnte es alſo beſtehen?
Und triebe ich Dämonen durch Baalze- 27
bub aus, wodurch thäten es denn eure
Leute [13]? Dieſe will ich denn über euch
ur-

tuaginta als im Griechiſchen Matthäus εϑνη lieſt. Die Syriſche Ueberſetzung vom Jeſaia hat hier תורתו durchs Griechiſche νομος ausgedrückt: ܘܠܢܡܘܣܗ ܓܙܪܬܐ ܢܣܟܘܢ. Hingegen die Peſchito vom Matthäus ܘܒܫܡܗ ܥܡܡܐ ܢܣܒܪܘܢ, womit auch der Philoxener übereinſtimmt.

13) Die Beſchwörer aus euch. — בן wird in einer ſolchen Bedeutung oft gefunden, z. B. Amos 2, 11.

28 urtheilen laſſen. Wenn ich aber durch
Göttliche Kraft [14]) Dämonen austreibe:
ſo hat ja das Meſſianiſche Reich bey euch
29 ſeinen Anfang genommen. Wer kann
auch einem Krieger [15]) ins Haus fallen
und ihm ſeine Güter rauben, ohne den
Krieger zuvor zu binden und ihm dann
30 ſein Haus auszuplündern? Ueberdas,
wer nicht mein Freund iſt, iſt mein Feind,
und wer mir nicht hilft, ſchadet mir [16]).
31 Allein ich ſage euch, alle Sünden und Lä-
ſte-

[14]) Im Griechiſchen heißt es durch den Geiſt Gottes, d. i. durch die Wirkung der Göttlichen Allmacht. Man ſehe die 11. Anmerkung zum erſten Kapitel. Und wenn Lukas die gegenwärtige Vertheidigung Jeſu anführt, ſo ſetzt er ſtatt Geiſt Gottes Finger Gottes Kap. 11, 20. womit 2 Moſ. 8, 19. und Pſ. 8, 4. verglichen werden können.

[15]) הגבור, ein Krieger, ein Held, Jeſ. 13, 3. קראתי גבורי, ich habe meine Helden gerufen.

[16]) Es iſt dieß ein Sprüchwort von zwey feindlichen Partheyen, welches er anführt zu zeigen, daß, da er dem Teufel Abbruch thue, von ihm keine Freundſchaft und Gemeinſchaft mit demſelben vermuthet werden könne.

ſterungen können den Menſchen vergeben werden; aber die Läſterung der Göttlichen Kraft kann den Menſchen nicht vergeben werden.
Wenn jemand einen 32
Menſchen [17]) verhöhnet, ſo kann es ihm ver-

[17]) Von der Bedeutung der Worte υἱος τȣ ανθρωπȣ habe ich ſchon mehrmalen geredet. Merkwürdig iſt die Stelle Marc. 3, 28. wo es heißt: Alle Sünden werden vergeben τοις υἱοις των ανθρωπων, den Menſchenſöhnen, d. i. den Menſchen. So wenig man nun beym Markus unter den υἱοις των ανθρωπων Meſſiaſſe verſtehen kann: ſo wenig wird man dazu beym Matthäus in Anſehung des υἱȣ τȣ ανθρωπȣ genöthigt ſeyn. Ja, die ganze συναφη des Textes ſcheint mir für die Erklärung von Menſchen überhaupt zu reden, eben wie auch in den Worten Hebr. 2, 6. Was iſt der Menſch, daß du ſein gedenkſt, und des Menſchenſohn, daß du dich ſein annimmſt, Menſch und Menſchenſohn unläugbar Synonymen ſind: wenn es hingegen offenbahr eine Inductio incompleta wäre, darum hier den Meſſia zu verſtehen, weil er von ſich ſonſt oft mit dieſem Worte geredet hat. Ueberdem iſt nach meiner Erklärung vom Menſchenſohn, die, wie ich feſt überzeugt bin, Grund im Syriſchen Sprachgebrauche hat, dieß Wort nirgends für einen eigentlichen Na-

vergeben werden; wenn aber jemand die
Kraft Gottes verhöhnet, ſo kann es ihm
nun und nimmermehr vergeben werden.
33 Pflanzet [18]) ihr einen guten Baum, ſo iſt
die Frucht gut; und pflanzet ihr einen
ſchlechten Baum [19]), ſo iſt die Frucht
ſchlecht: denn an der Frucht kennet man
34 den Baum. Ihr Schlangenbrut, wie
könnt ihr Gutes reden, da ihr böſe ſeyd?
denn wovon das Herz voll iſt, davon läuft
35 der Mund über. Ein guter Menſch bringt
aus einem guten Herzen gute Waaren
her-

Namen des Meſſia zu halten; daher er auch in den Apoſtoliſchen Briefen niemals unter einer ſolchen Benennung vorkömmt, und ſelbſt Stephan Geſch. 7, 56. bloß ſagt: Ich ſehe den Himmel geöffnet und Jemanden zur Rechten Gottes ſtehen, Offenb. 1, 13. aber offenbahr nur geleſen wird: jemanden, der war eines Menſchenſohn d. i. einem Menſchen gleich.

[18]) Ποιεω ſteht hier für עשה, welches von einer ſehr weitläuftigen Bedeutung iſt und auch unter andern erſchaffen, bauen, pflanzen u. dergleichen mehr anzeiget, 1 Chron. 27, 26. Heſek. 31, 9.

[19]) S. Kap. 7, 17.

hervor[20]); und ein ſchlechter Menſch bringt
aus einem ſchlechten Herzen ſchlechte Waa-
ren hervor. Allein ich ſage euch, man 36
wird am Tage des Gerichts von allen ſei-
nen ſchlechten Reden[21]) Rechenſchaft zu
geben haben. Denn nach deinen Worten 37
wirſt du losgeſprochen und nach deinen Wor-
ten wirſt du verurtheilet[22]). Auch ſagten 38
ein-

[20]) Oder: Ein guter Menſch bringt aus ſei-
ner guten Vorrathskammer des Herzens Gu-
tes hervor. Denn אוצר heißt nicht bloß ein
Schatz, ſondern auch ein Behältniß, worinn man
etwas aufbewahrt, Kap. 2, 11.

[21]) Αργον ſteht für בטל. Es lieſet Onkelos
2 Moſ. 5, 9. פתגמין בטלין. Es zeigt aber בטל ei-
gentlich müſſig, überflüſſig, unnütz an. Allein
im Arabiſchen wird بطل dem حق (gerecht,
ehrlich, wahr) entgegengeſetzt, ſo daß es unbillig,
falſch, erlogen andeutet, wovon man außer vielen
andern Stellen auch im Koran Sur. 2, 39. nachſehen
kann. Auch die von Jeſu Gegnern nach dem Vor-
hergehenden wider ihn ausgeſtoßenen Läſterungen wa-
ren von dieſer Art.

[22]) Auch dieß muß ein Sprüchwort geweſen ſeyn,
ſo vermuthlich in Gerichten üblich geweſen wäre.

einmal [23]) einige Phariſäiſche Religionslehrer
39 zu ihm: Rabbi, wir mögten gern ein
Wunder von dir ſehen? Er aber gab ihnen
zur Antwort: Dieß ſchlimme Hurenge=
ſchlecht verlangt ein Wunder; aber es ſoll
kein ander Wunder haben, als das Wun=
40 der vom Propheten Jona war. So wie
nämlich Jona im Bauche des großen Fi=
ſches drey Tage und drey Nächte war: ſo
wird man auch im Schooße der Erde drey
41 Tage und drey Nächte ſeyn. Würden
die Niniviten mit dieſem Geſchlecht ge=
richtlich auftreten, ſo würden ſie es ver=
dammen; denn ſie änderten ſich auf des
Jona Predigt, und hier iſt doch mehr als
42 Jona. Würde die Königinn von Je=
men [24]) mit dieſem Geſchlecht gerichtlich
auf=

[23]) S. Kap. 3, 13.

[24]) ימן bedeutet eigentlich Mittag, Süden; daher auch der Griechiſche Ueberſetzer des Matthäus Βασιλισσα νοτου hat, wofür die Peſchito wieder ܬܝܡܢܐ und die Araber تيمن geſetzt haben, wenn hingegen beym Aethiopen አዜብ, und beym Armener Հարաւոյ gefunden wird. Im Ara=
biſchen

auftreten, ſo würde ſie es verdammen;
denn ſie kam vom Ende der Welt 25), die
Weisheit Salomo's zu hören, und hier
iſt doch mehr als Salomo. Wenn 26) 43
ein

biſchen aber wird das Land Jemen يمن, und einer von Jemen يمني genannt und geſchrieben. Nun iſt bekanntlich dieß Jemen noch jezt ein Königreich und der beßte Theil vom glücklichen Arabien, ſo wegen ſeiner ſüdlichen Lage alſo heißt. 1 Kön. 10. wird die im Texte gerühmte Königinn מלכת שבא die Königinn von Saba genannt. Für Saba aber will man die bekannte Stadt der alten Sabäer Mareb in Jemen halten, wo man noch jezt Ueberbleibſel vom Pallaſte der Königinn Baltis, die den Salomo beſucht hätte, zeiget, und wo noch gegenwärtig ein kleiner Arabiſcher Herr reſidirt. S. Niebuhrs Beſchr. von Arabien 277. S. Büſchings Erdbeſchr. 5. Th. 1. Abth. 556. u. folg. S.

25) Oder, von entlegenen Gegenden. Eine Orientaliſche Hyberbole, wie Kap. 9, 23.

26) Jeſus redet hier, wie die ηθη, die Meynungen der Zuhörer, es mit ſich brachten, ohne eben ihre Vorſtellungen zu billigen; ſo wie man überhaupt ſeine Condeſcendenz zu Jüdiſchen Volksmeynungen nicht abläugnen kann.

ein böſer Geiſt aus einem Menſchen fährt,
ſo durchwandelt er wilde Wüſteneyen und
ſucht einen ruhigen Aufenthalt, ohne ſol-
44 chen zu finden. So ſagt er: Ich will in
mein Haus, woraus ich gegangen bin, zu-
rückkehren; kömmt er, ſo findt er's ledig,
45 ausgekehrt und ausgeſchmückt. Darauf
geht er weg, und holet noch ſieben Gei-
ſter, die ärger ſind denn er ſelbſt; welche
dann kommen und daſelbſt bleiben; ſo daß
es mit einem ſolchen Menſchen nachher
ärger wird, als es geweſen. Auf gleiche
Weiſe geht es auch mit dieſem ſchlimmen
46 Geſchlecht [27]). Wie er noch zu den Leuten
redete, ſo ſtunden ſeine Mutter und Brüder [28])
47 draußen und wollten ihn ſprechen. Es ſagte
da-

[27]) Es wird mit demſelben nicht beſſer, ſondern im-mer ärger; nichts will bey demſelben Beſſerung be-wirken. Weiter geht die Vergleichung nicht.

[28]) Die Urſache von der gegenwärtigen Ankunft der nächſten Blutsverwandten Jeſu, nämlich die durch die Jüdiſchen Religionslehrer von ihm ausge-ſprengten Gerüchte, als ob er beſeſſen, folglich wahn-ſinnig wäre, meldet uns bloß Markus Kap. 3, 21. 22. 31.

daher jemand zu ihm: Herr, deine Mut-
ter und Brüder ſind draußen und wollen
dich ſprechen. Er aber gab dem, der dieß zu ihm 48
ſagte, zur Antwort: Was Mutter und was
Brüder! Er zeigte hierauf mit der Hand 49
nach ſeinen Jüngern und ſagte: Dieß ſind
meine Mutter und Brüder; denn wer 50
den Willen meines Vaters im Himmel
thut, der iſt mein Bruder und Schweſter
und Mutter.

Das dreyzehnte Kapitel.

1 An einem Tage gieng Jeſus aus dem Hauſe [1])
2 und ſatzte ſich am See nieder. Als ſich aber
eine große Menge Leute bey ihm verſammlete,
ſtieg er in ein Fahrzeug, in welchem er ſich nie-
derſetzte, wogegen das geſammte Volk ſich am
3 Ufer hinſtellete. Hier trug er ihnen nun ver-
ſchiedene Gleichniſſe vor. Er ſagte: Ein
4 Landmann gieng einmal zu ſäen aus. Als
er nun ſäete, fiel etwas auf den Weg, wel-
5 ches die Vögel auffraßen. Etwas fiel auf
felſigen Boden, wo wenige Erde war;
dieſes kam zwar, weil es nicht tiefe Erde
6 hatte, geſchwind auf; aber, wie die Son-
ne darauf ſchien [2]), verbrannte und ver-
trocknete es, weil es nicht Wurzel geſchla-
7 gen hatte. Etwas fiel unter Dornen; al-
lein wie die Dornen wuchſen, unterdrück-
8 ten ſie es. Etwas aber fiel auf gut Land
und trug Frucht, theils hundertfältig,
theils

[1]) Oder, an einem Tage gieng Jeſus aus; ſo wie im 36. V. geſagt wird, daß er wieder zu Hauſe gekommen.

[2]) Man vergleiche hier die Bedeutung vom Worte זרח.

theils ſechzigfältig, theils dreyßigfältig. Dieß kann ſich ein jeder merken. Wie 9
nachher die Jünger ihm die Frage vorlegten, 1
warum er bildlich zu ihnen redete? gab er 1
ihnen zur Antwort: Euch werden die dem Meſſianiſchen Reiche eignen Lehren 3) bekannt gemacht, jenen aber nicht. Denn 1
wer Güter hat, der bekömmt zum Ueberfluſſe, wer aber nichts hat, dem wird noch ſein Weniges dazu genommen 4). Ich rede 1
deßwegen in Bildern zu ihnen, weil ſie doch

3) Wörtlich, die Myſterien des Meſſianiſchen Reichs, worunter er die von ihm rectificirten Begriffe vom Meſſianiſchen Reiche verſteht, welche, weil ſie den Juden fremd waren, ſo genannt werden konnten. Aus eben dieſem Grunde ſagte er auch im 13. V. daß die Juden bey dergleichen Vorträgen bey offenen Augen und Ohren blind und taub wären und nichts begriffen.

4) Jeſus führt hier und ſonſt verſchiedentlich ein Sprüchwort vom Glück an, welches ſich gemeiniglich gegen die Reichen günſtig, gegen die Armen ungünſtig bezeigt; eben wie man *Martial.* L. V. Epigr. 21. lieſt:

Semper eris pauper, ſi pauper es, Aemiliane;
Dantur opes nulli nunc niſi diuitibus.

doch bey offenen Augen nichts ſehen, und
bey offenen Ohren nichts hören und ver=
14 ſtehen; und weil bey ihnen folgende Worte
aus der Weißagung des Jeſaia eintreffen:
Mit den Ohren höret ihr und vernehmet
nichts; mit den Augen ſehet ihr und bemer=
15 ket nichts; denn das Herz dieſes Volks iſt
verſtockt, ihre Ohren ſind ſchwerhörend und
ihre Augen verblendet, ſo daß ſie nicht mit
Augen ſehen, nicht mit Ohren hören, nicht
mit Herzen vernehmen, mithin ſich nicht
ändern, ſo daß ich ihnen nicht helfen kann.
16 Aber Heil euren Augen, daß ſie ſehen,
17 und euren Ohren, daß ſie hören! Denn
ich verſichere euch, viele fromme Prophe=
ten [5]) haben das, was ihr ſeht, zu ſehen
gewünſchet und doch nicht geſehen, und
das, was ihr höret, zu hören gewünſchet
18 und doch nicht gehöret. Vernehmt jetzo
19 das Gleichniß vom Landmanne. Alle die,
ſo die Lehre des (Meſſianiſchen) Reichs hö=
ren und nicht faſſen, ſo daß der Böſe das=
jenige, ſo in ihr Herz geſäet worden, rau=
bet,

5) Ich halte dieß für eine Hendiadys. Doch giebt es auch ohnedas einen guten Sinn. S. Kap. 23, 29.

bet, ſind das, ſo am Wege geſäet ward.
Das, ſo auf einen felſigen Boden geſäet 20
ward, iſt der, welcher die Lehre, ſobald
er ſie gehört, begierig annimmt, aber, 21
weil ſie nicht in ſeinem Herzen Wurzel
ſchlagen kann [6]), dieſes nur auf einige Zeit
thut, und, ſobald ſich der Lehre wegen
Trübſal und Verfolgung erhebt, wieder
abfällt [7]). Das, ſo unter Dornen geſäet 22
ward, iſt derjenige, bey welchem, wenn
er die Lehre gehöret, die Sorge fürs ge-
gen-

[6]) Ich ſupplire den Griechiſchen Text ſo: ȣκ εχει ὁ λογος ῥιζαν εν εαυτω (ανθρωπω) ſonſt hat es keinen bequemen Sinn. Dieſe Stelle aus Eph. 1, 17. 18. erklären wollen, würde wohl den Freunden der Myſtik Nahrung geben, aber hier ſchwerlich gut angebracht ſeyn.

[7]) Σκανδαλιζεσθαι ſteht fürs Hebräiſche כשל (Kap. 5, 29.) und dieſes bedeutet fallen, dahinfallen, abfallen. Es heißt auch daher beym Lukas Kap. 8, 13. Zur Zeit der Anfechtung fallen ſie ab. So kömmt auch σκανδαλον bey den LXX Pſ. 106, 36. in ſolcher Bedeutung vor. Man ſehe auch die Anmerkungen zu Kap. 5, 29. und Kap. 16, 23.

genwärtige Leben[8]) und der verführeri-
ſche Reichthum[9]) ſelbige erſticken, ſo daß
23 ſie fruchtlos bleibt. Aber das, ſo auf gut
Land geſäet ward, iſt der, welcher die
Lehre höret und faſſet, daher auch Frucht
bringt und bald hundertfältig, bald ſech-
24 zigfältig, bald dreyßigfältig trägt[10]). Er
trug ihnen noch ein andres Gleichniß vor fol-
genden Inhalts: **Es geht mit dem Meſſia-
niſchen Reiche eben als wie jemand auf**
ſei-

8) עולם heißt die Welt und die Zeit, עולם הזה dieſe Welt, dieſe Zeit.

9) Es iſt ein ſehr gewöhnlicher Hebraism, daß von zwey bey einander ſtehenden Subſtantiven bald das erſte und bald das leztere die Stelle eines Adverbiums vertrit. *Απατη τȣ πλȣτȣ* iſt daher eben ſowohl als *μαμωνα αδικιας* Luc. 16, 9. (denn *μαμωνα* iſt der Syriſche Ausdruck von *πλȣτος*) durch **betrüglichen** oder **verführeriſchen Reichthum**, oder etwa durch **das leidige Geld**, wie man wohl im Deutſchen zu ſagen pflegt, zu erklären. S. oben Kap. 6, 24.

10) Hier iſt das Griechiſche eine wörtliche, ungriechiſche Ueberſetzung. Aber im Syriſchen klingt es gut. Man kann hier nur den gewöhnlichen Syrer anſehen.

ſeinen Acker reines Saatkorn ausgeſäet
hatte. Da kam unterdeſſen, daß die Leute 25
ſchliefen, ein Feind von ihm, ſäete Treſ=
pen unter den Weitzen, und gieng davon.
Wie nun das Getreyde wuchs und Aeh= 26
ren bekam, entdeckten ſich auch die Treſ=
pen. Die Knechte giengen alſo zum 27
Hausvater und ſagten zu ihm: Herr, du
haſt ja reines Saatkorn auf deinen Acker
ausgeſäet, woher kommen die Treſpen?
Er antwortete ihnen: Das hat ein Feind 28
gethan. Die Knechte ſagten: Sollen wir
denn nur hingehen, es auszugäten? Er 29
verſetzte: Nein, ſonſt mögtet ihr beym
Ausgäten der Treſpen den Weitzen mit aus=
raufen. Laßt beydes bis zur Aerndte zu= 30
ſammenwachſen! Zur Zeit der Aerndte aber
will ich den Schnittern ſagen, daß ſie erſt
die Treſpen ſammlen und in Bündel ma=
chen, damit man ſie verbrenne, nachher aber
den Weitzen in meine Scheure bringen. Er 31
trug ihnen noch ein andres Gleichniß vor: Es
geht mit dem Meſſianiſchen Reiche eben,
als wie jemand ein Senfkorn nahm und
auf ſeinen Acker ſäete; dieſes war zwar 32
unter allen Samenarten am kleinſten, al=

lein wie es gewachſen war, war es unter
den Kräutern am größten, indem es zu
einem Baume aufſchoß, auf deſſen Zwei-
gen die Vögel der Luft niſten konnten.
33 Noch ein andres Gleichniß legte er ihnen vor:
Es geht mit dem Meſſianiſchen Reiche
eben als wie eine Frau einen Sauerteig
nahm und unter drey Scheffel Mehl
miſchte, wodurch alles geſäuret ward.
34 Alle dieſe Gleichniſſe trug Jeſus den Leuten
vor, und außer Gleichniſſen redete er zu ihnen
35 nichts, ſo daß jene Worte des Propheten [11])
eintrafen: Ich öffne meinen Mund mit
Gleichniſſen [12]), verkündige Denkſprüche
aus

11) Von der Leſeart des Propheten Jeſaiä ſiehe Wetſteins gelehrte Anmerkung. Auch Birch hat ſie in einer Handſchrift gefunden.

12) Man hat vom Worte משל, welches in der hier allegirten Stelle Aſſaphs Pſ. 78, 2. vorkömmt, eine gedoppelte Bedeutung zu merken. Erſtlich bedeutet es ein Gleichniß, eine Fabel, eine Erzählung, daher noch Lokmanns Fabeln امثال لقمان überſchrieben ſind. Zweytens zeigt es auch einen Spruch, eine Sentenz, eine figürliche erhabene Vorſtellung und Rede an. Matthäus hat

aus der Vorwelt [13]). Nachdem Jeſus die 36
Leute gehen laſſen und ſich wieder nach Hauſe begeben hatte, giengen ſeine Jünger zu ihm und baten ihn, daß er ihnen das Gleichniß vom

---

hat hier Aſſaphs Worte im erſten Verſtande genommen; und zwar nichts weniger als unrichtig. Selbſt **Moſes Mendelsſohn** überſetzt hier Gleichniß.

13) Es gehöret dieſe Citation zu denjenigen, in welchen der Griechiſche Matthäus weder den Septuaginta folgt noch den Hebräiſchen Worten des A. T. ängſtlich nachgeht, folglich beym Matthäus in ſeinem Grundtexte eine, vom Griechen wörtlich ausgedrückte Syriſche Ueberſetzung geſtanden haben könnte. Im Hebräiſchen Pſalme heißt die letzte Hälfte, אביעה חידות מני קדם, womit der Targum wörtlich übereinſtimmt, אביע חדון דמין לקדמין, wie auch der Syrer des Alten Teſtam. ܘܐܒܥ ܦܠܐܬܐ ܕܡܢ ܩܕܡ, und die Septuaginta, *φθεγξομαι προβληματα απ᾽ αρχης*. Mit Niemanden von dieſen ſteht der Griechiſche Matthäus hier in Verbindung: *Ερευξομαι κεκρυμμενα απο καταβολης κοσμȣ*. Auch andere vorhandene Orientaliſche Ueberſetzungen des A. T. drücken ſich hier nicht wie der Griech. Matthäus, ſondern wie die übrigen obgenannten aus; und z. B. beym Aethiopen heißt es, ወእነግር ፡ አምሳለ ፡ ዘእምትካት ፡

vom Unkraut auf dem Acker erklären wollte;
37 worauf er ihnen folgende Antwort ertheilete:
Der, ſo guten Samen auf den Acker ſäe-
38 te, iſt man ſelbſt; der Acker iſt die Welt;
der gute Samen ſind die Unterthanen im
(Meſſianiſchen) Reiche [14]; die Trespen ſind
39 die Gottloſen [15]; der Feind, ſo es ſäete,
iſt der Teufel; die Aerndte iſt das Ende
dieſer Zeit [16]; die Schnitter ſind die En-
40 gel. So wie nun die Trespen geſamm-
let und im Feuer verbrannt wurden: ſo
geht

14) Die Reichsgenoſſen, die zum Meſſiani-ſchen Reiche gehören. S. Kap. 8, 12.

15) Υἱοι τȣ πονηρȣ kann durch Kinder des (im 19. V. vorkommenden) Böſen, d. i. Teufels (vergl. V. 19. mit Luc. 8, 12.) aber auch eben wie בני רשע (Onkelos 5 Moſ. 13, 13.) durch Gottloſe erkläret werden.

16) Es iſt die Frage, was hier συντελεια τȣ αιωνος bedeute? ob es den jüngſten Tag oder die Zer-ſtöhrung Jeruſalems und des dortigen Tempels an-zeige? Beydes geht in Anſehung dieſes Ausdrucks wohl an; es laſſen ſich auch beyde Erklärungen durch den Zuſammenhang wahrſcheinlich machen: doch mögte ich wegen des 41. V. faſt die letztere hier vor-ziehen.

geht es auch am Ende dieſer Zeit. Man 41
wird ſeine Engel ſenden, um aus ſeinem
Reiche alle verführeriſche Böſewigte 17) zu
ſammlen und in einen glühenden Ofen zu 42
werfen, daß ſie heulen und mit den Zäh-
nen knirſchen müſſen. Dann werden die 43
Frommen im Reiche ihres Vaters 18) wie
die Sonne 19) glänzen. Dieß kann ſich
ein jeder merken. Gleichfalls geht es mit 44
dem Meſſianiſchen Reiche eben als wie je-
mand auf einem Acker einen geheimen
Schatz 20) fand und verbarg, über denſel-
ben erfreuet hingieng, alles, was er hat-
te, zu verkaufen und ſich ſolchen Acker zu
erhandeln. Gleichfalls geht es mit dem 45
Meſ-

17) כל מכשולים ופעלי און, alle Aergerniſſe und Böſewigte. Eine Hendiadys, wo zugleich einmal das Abſtractum für das Concretum ſteht.

18) Oder, nach einer andern Leſeart, im מלכות שמים.

19) Wie die reine Sonne, ohne Flecken, ohne mit den, Jeſum verachtenden Juden in einer weitern Gemeinſchaft zu ſtehen.

20) Eigentlich eine verborgene unterirdiſche Grube, wie man wohl auf Aeckern hatte, um das Getreide aufzuheben. S. *Schoetgen*.

Meſſianiſchen Reiche eben, als wie ein
46 Kaufmann ächte Steine [21]) ſuchte, wel-
cher, als er einen Stein von großem
Werthe fand, hingieng, alles, was er
hatte, zu verkaufen und ſich ſelbigen zu er-
47 handeln. Gleichfalls geht es mit dem
Meſſianiſchen Reiche eben, als wie ein
ins Meer geworfenes Netz mit allerley Fi-
48 ſchen angefüllet ward; dieſes zog man,
wie es voll war, ans Ufer, worauf man
ſich hinſetzte, die guten in Gefäße auszu-
leſen, die ſchlechten [22]) aber wegzuwerfen:
49 denn ſo wird es auch am Ende dieſer Zeit
gehen; die Engel werden nämlich kom-
men und die Gottloſen von den Frommen
50 ſcheiden, auch zugleich jene in einen glü-
henden Ofen werfen, daß ſie heulen und
51 mit den Zähnen knirſchen müſſen. Jeſus
ſagte zu ihnen: Verſteht ihr dieß alles? Sie
52 antworteten: Ja, Herr! worauf er erwie-
derte: Gut [23])! denn ein zum Meſſiani-
ſchen Reiche unterwieſener Religionsleh-
rer

21) S. Kap. 7, 6.

22) Man vergleiche Kap. 7, 17. Kap. 12, 33.

23) Δια τουτο ſteht fürs Hebräiſche לָכֵן.

rer muß einem Hausvater gleichen, der
aus ſeiner Vorrathskammer alte und neue
Sachen holet. Als nun Jeſus dieſe Gleich- 53
niſſe geendigt hatte, begab er ſich von dannen.
Wie er in ſeine Vaterſtadt kam und daſelbſt in 54
der Synagoge predigte, ſagte man voller Ver-
wunderung: Woher hat dieſer Menſch ſol-
che bewundernswürdige Kenntniſſe? Er 55
iſt ja des Zimmermanns Sohn; ſeine
Mutter heißt ja Maria, und ſeine Brü-
der Jacob, Joſef [24]), Simeon und Juda;
ſeine Schweſtern ſind ja auch alle bey uns! 56
woher hat er denn das alles? Sie ſtießen 57
ſich alſo an ihm. Jeſus aber ſagte zu ihnen:
Kein Prophet wird irgendwo weniger als
in ſeinem Vaterlande und ſeiner Familie
geachtet. Er verrichtete auch daſelbſt ihres 58
Unglaubens halber wenige Wunder.

[24]) Nach einer andern Leſeart Joſef, und noch nach einer andern Johann. S. Wetſtein und Birch.

Das

Das vierzehnte Kapitel.

1 Zu einer gewiſſen Zeit [1]) hörete der Fürſt He-
2 rodes von Jeſu [2]). Da ſagte er zu ſeinen Be-
dienten [3]): Das iſt vielleicht Johannes der
Täufer; der iſt wohl vom Tode erſtan-
den, weil ſolche Wunder von ihm geſche-
3 hen. [Mit des Johannes Tod hatte es folgende Be-
wandtniß 4)]: Herodes hatte den Johannes in
Verhaft nehmen und gefeſſelt ins Gefängniß
legen laſſen, und zwar wegen der Herodias,
4 der Frau von ſeinem Bruder Philippus, weil
Jo-

1) Von der Bedeutung des בעת ההיא ſ. Kap. 3, 1.

2) שמע את האיש, von jemanden hören, 1 Moſ. 29, 13.

3) נער, παις, heißt auch ein Bedienter.

4) Ich habe dieſe Worte eingeſchoben, weil das hier vorkommende Hyſteronproteron ſonſten einige Undeutlichkeit verurſachen können. Auch hier ſieht man wieder, daß die Evangeliſten oft durch die Aehnlichkeit der Materien von einer Erzählung auf die andere gebracht worden, und man daher leicht Gefahr laufen kann, ihnen Gewalt anzuthun, wenn man die Berichte dieſer verſchiedenen Verfaſſer nach chronologiſcher Ordnung mit einander verbinden will.

Johannes zu ihm geſagt hatte: Es iſt nicht
erlaubt, daß du ſie haſt! Bey ſeiner Nei- 5
gung ihn zu tödten, war ihm nur ſeine Furcht
vor dem Volke im Wege geweſen, weil man
ihn für einen Propheten anſah. Inzwiſchen 6
ward des Herodes Geburtstag begangen, bey
welcher Gelegenheit eine Tochter der Herodias
vor der Geſellſchaft [5]) tanzete; welches dem
Herodes ſo gefiel, daß er ihr zuſchwur, er woll- 7
te ihr geben, alles was ſie von ihm begehren
würde. Dieſe ſagte alſo auf Anſtiften ihrer 8
Mutter: So gieb mir auf einer Schüſſel
des Johannes Kopf! Hierüber ward nun 9
zwar der König bekümmert; allein in Betracht
des Eydes und der Gäſte befahl er doch, ihn zu
liefern. Er ließ [6]) demnach den Johannes im 10
Ge-

5) בתוך, öffentlich, vor der ganzen Geſellſchaft. Der Armener überſetzt, in der Mitte der Tiſchgeſellſchaft.

6) Das Griechiſche hieße hier wörtlich: Schickend enthauptete er ihn, oder, wenn man das Mittelwort auflöſet: Er ſchickte und enthauptete ihn. Inzwiſchen wird das Deutſche laſſen von den Hebräern durch שלח ausgedrückt. וישלח ויקרא, er ließ rufen, kömmt im Alten Teſtamente oft

11 Gefängniſſe enthaupten; und ſein Kopf ward
auf einer Schüſſel gebracht und dem Mägdchen
gegeben, welches denſelben wieder der Mutter
12 überreichete. Da kamen ſeine Jünger, nah-
men ſeinen Körper und begruben ihn; worauf
13 ſie zu Jeſu giengen und es ihm anzeigten. Da
Jeſus das hörete, ſo begab er ſich von dannen
zu Schiffe nach einer Wüſten [7]) bey Seite [8]);
allein die Leute erfuhren es und liefen ihm aus
14 den Städten zu Fuße nach. Da nun Jeſus
ausſtieg, ſah er die vielen Leute und heilete mit-
15 leidsvoll ihre Kranken. Am Abend aber ka-
men ſeine Jünger zu ihm und ſagten: Wir
ſind hier in der Wüſten und es iſt ſchon
ſpät [9]); laß daher die Leute von dir, da-
mit

oft vor. Auf gleiche Weiſe ſteht hier, וישלח ויערוף,
er ließ enthaupten.

7) Lukas meldet Kap. 9, 10. daß es das Stadt-
feld von Bethſaida geweſen, wohin ſich Jeſus dieß-
mal gewandt hat.

8) סר לבדו, ανεχωρησε κατ' ιδιαν, er iſt ent-
wichen, beſonders gegangen.

9) Ἡ ωρα ηδη παρηλθεν heißt hier nicht: Die
Zeit (nämlich zu eſſen, der Mittag) iſt vergangen,
ſon-

mit ſie nach den Dörfern gehen und ſich
Speiſe kaufen! Jeſus aber ſagte: Das iſt 16
nicht nöthig, gebt ihr ihnen zu eſſen! Sie 17
antworteten: Wir haben hier bloß fünf
Brode und zween Fiſche. Er ſprach: 18
Bringt ſie mir her! Hierauf verfügte er,
daß ſich die Leute aufs Gras 10) niederlegten,
nahm die fünf Brode und zween Fiſche, ver-
richtete ſein Gebet 11) mit gen Himmel gerich-
teten

ſondern: Es iſt ſpät am Tage. Markus ſagt Kap. 6, 35. Ἠδη ὡρα πολλη.

10) Tilets Hebräer lieſt על החציר בשדה, aufs Gras im Felde.

11) ברך (welches hier auch die Syrer in ܒܪܟ, die Araber in بارك, und der Aethiop in ባረከ ausgedrückt haben) bedeutet ebenfalls, die ברכות ſagen. Die ברכות beym Eſſen und Trinken aber, von denen man in der Miſchna weitläuftig lieſt, ſind eigentlich Lobſprüche und Verherrlichungen Gottes, als des Schöpfers und Gebers der vorhandenen Gaben. Der Evangeliſt Johannes hat Kap. 6, 11. das Wort ευχαριϛειν, welches die Sache auch wirklich beſſer ausdrückt, als wenn man im Matthäus und bey den ihm folgenden Evangeliſten das ברך durch ευλογειν überſetzt findet.

teten Augen, brach die Brode entzwey und
gab ſie den Jüngern, welche ſie wieder den Leu=
20 ten reicheten. Da aßen ſie ſich insgeſammt
ſatt [12]) und man hub noch an übrigen Stücken
21 zwölf Körbe voll auf. Es hatten aber, die
Weiber und Kinder ungerechnet, ohngefähr
22 fünftauſend Mann gegeſſen. Gleich darauf
bewog [13]) Jeſus ſeine Jünger ins Schiff zu
treten und nach der andern Seite voraus zufah=
23 ren, bis er die Leute abgefertigt hätte. Wie
er aber die Leute abgefertigt hatte, ſtieg er al=
lein auf einen Berg zu beten, ſo daß er daſelbſt
24 bis in die Nacht ganz allein war. Inzwiſchen
tobeten auf dem See [14]) die Wellen gegen das
Schiff,

12) אכול ושבוע, eine bekannte Redensart, ſich **ſatt eſſen**; ſo wie אכול ולא שבוע **ſich nicht ſatt eſſen** anzeigt. **Luther** pflegt das leztere wider den Hebräiſchen Sprachgebrauch durch **eſſen und nicht ſatt werden** zu überſetzen, z. B. 3 Moſ. 26, 26.

13) ויפצר (oder ויפרץ) באיש ויעש הדבר, **er nöthigte jemanden etwas zu thun**, eine oft vor=kommende Redensart, wenn jemand durch allerley liebreiche und freundſchaftliche Vorſtellungen zu et=was bewogen wird.

14) בתוך הים, **auf dem See**, eben wie בתוך הבית.

Schiff, weil man widrigen Wind hatte. Da 25
kam Jeſus zur vierten Nachtwache zu ihnen
geſchwommen [15]). Wie ihn nun die Jünger 26
ſchwim-

הבית, im Hauſe. Man pflegt es zwar gemeiniglich zu überſetzen: **Mitten auf dem See, mitten im Hauſe;** allein der Gebrauch entſpricht ſolchen Auslegungen nicht. Ob man aber dieſe Worte nach den gewöhnlichen Ausgaben, welche zwiſchen ἦν und βασανιζόμενον einen Beyſtrich haben, in zween Sätze theilen oder, wie ich für beſſer halte, ohne ein Unterſcheidungs-Zeichen leſen will, macht im Verſtande keine Veränderung.

15) Wenn hier im Griechiſchen von Jeſu und Petrus geſagt wird, daß ſie auf dem Waſſer **gegangen,** ſo muß man nicht denken, daß ſie aufrecht auf dem Waſſer gewandelt hätten, gleich als wenn ſie auf dem veſten Lande geweſen wären. Wenigſtens ſetzt uns die Hebräiſche Redensart הלך על פני המים nicht in die Nothwendigkeit, ſolches zu behaupten. Sie heißt nämlich, wenn ſie von Schiffen gebraucht wird, **auf dem Waſſer ſegeln,** 1 Moſ. 7, 18. und wenn ſie von Menſchen vorkömmt, **auf dem Waſſer ſchwimmen.** Die Rabbinen ſagen, צוף hat die Bedeutung von ההליכה והשיטה על פני המים; **einem Gehen und Schwimmen auf dem Waſſer.** Zu einer andern Zeit iſt Petrus Jeſu ebenfalls entgegengeſchwommen. Die dieß melden-

ſchwimmen ſahen, erſchracken ſie, [in der Meynung, daß es ein Geſpenſt wäre 16)]. Ja ſie ſchrien
27 für Furcht. Aber bald darauf redete er alſo
zu ihnen: Seyd gutes Muths! ich bins;
28 ängſtet euch nicht! Da antwortete ihm Petrus: Herr, biſt du es, ſo befiehl mir,
29 auf dem Waſſer zu dir zu kommen! Er
ſagte: Komm her! Da ſprang Petrus aus
dem Schiffe und ſchwomm, um zu Jeſu hin-
30 zukommen. Wie er aber den heftigen Wind
bemerkete, ward ihm bang; und indem er ſinken wollte, ſchrie er alſo: Herr! hilf mir!
Da

de Stelle Joh. 21, 7. redet ſo deutlich vom Schwimmen, daß ich nicht umhin kann, ſie nach Luthers Ueberſetzung hier einzurücken: Da ſpricht der Jünger, welchen Jeſus lieb hatte, zu Petro: Es iſt der Herr! da Simon Petrus höret, daß es der Herr war, gürtet er das Hemde um ſich, denn er war nacket, und warf ſich ins Meer. Als Fiſcher mag er des Schwimmens gewohnt geweſen ſeyn.

16) Die Worte λεγοντες ὅτι Φαντασμα ἐςι, in der Meynung, daß es ein Geſpenſt wäre, fehlen nach der ſchätzbaren Armeniſchen Ueberſetzung, und mögten vielleicht ein Zuſatz von einem Geſpenſterfreunde ſeyn.

Da faßte ihn Jeſus ſogleich mit der Hand 31
an [17]) und ſagte zu ihm: **Was iſt dir bang,
furchtſamer Menſch!** Aber kaum waren ſie 32
ins Schiff geſtiegen, wie ſich der Wind ſchon
legte; deßhalb ſich ihm die Schiffs-Leute mit 33
dieſen Worten zu Fuße warfen: **Du biſt wirk-
lich der Sohn Gottes!** Hierauf ſegelten ſie 34
hinüber und kamen in die Gegend von Gene-
zareth. Wie ihn aber die dortigen Leute bey 35
ſich ſahen, machten ſie es in der ganzen Gegend
bekannt [18]). Man brachte alſo allerley Kran-
ke zu ihm, mit der Bitte, daß dieſe nur die 36
Franzen ſeines Oberrocks faſſen mögten; und
die dieß thaten, wurden geſund.

17) Man ſehe Kap. 8, 3.

18) Man vergleiche die Bedeutung von שלח, z. B. Esr. 4, 14. Kap. 5, 7.

Das funfzehnte Kapitel.

1 Auch legten ihm einige Phariſäiſche Religions-
2 lehrer von Jeruſalem dieſe Frage vor: War-
um übertreten deine Jünger die Lehren
der Alten [1]), daß ſie ihre Hände nicht wa-
3 ſchen, wann ſie ſpeiſen [2])? Er antwortete
ihnen alſo: Und warum übertretet [3]) ihr
4 Gottes Geſetz mit euren Lehren? Gott
hat geboten: Ehre Vater und Mutter!
imgleichen: Wer gegen Vater oder Mutter
Läſterungen ausſtößt, ſoll am Leben ge-
ſtraft

[1]) Was die Παραδοσεις των πρεσβυτερων, מקבלת הקדמנים, ſind, hat Grotius ſehr wohl gezeigt.

[2]) אכל לחם heißt überhaupt eſſen, ſpeiſen, wie aus 1 Moſ. 43, 25. 32. und überaus vielen Stellen erhellet. Ueberhaupt iſt לחם einer viel weitläuftigern Bedeutung wie αρτος, panis, Brod.

[3]) עבר heißt nicht bloß überſchreiten ſondern überhaupt verletzen, verändern, nachlaſſen, vernichten. In ſolcher weitläuftigen Bedeutung gilt es auch hier, ob man's gleich, weil die Gegenfrage Jeſu auf die Frage der Phariſäer Bezug hat, nicht wohl anders als auch durch übertreten ausdrücken kann.

ſtraft werden [4]). Ihr aber ſagt: Wer 5
zu Vater oder Mutter ſpricht: Gott ha=
be ich gelobt, womit ich dir von dem
Meinigen dienen könnte [5])! der [6]) darf Va=
ter oder Mutter nicht ehren: und ihr hebt 6
auf ſolche Weiſe mit euren Lehren das
Göttliche Geſetz auf. Von euch Häuch= 7
lern redet [7]) Jeſaia ſehr wohl, wenn er
ſagt:

4) Es ſind dieſe Stellen aus 2 Moſ. 20, 12. und Kap. 21, 17. genommen. Man ſieht, daß im Griechiſchen Matthäus die Ueberſetzung der ſiebenzig Dolmetſcher beybehalten worden, außer daß hier dreymal Fürwörter ausgelaſſen worden, welche auch, ohne einen Misverſtand zu verurſachen, wegbleiben konnten.

5) Den Talmudiſchen Ausdruck קרבן שאני כהנה לך haben Lightfoot, Gill u. andre hinreichend erklärt.

6) Im Griechiſchen ſteht καὶ für das Hebräiſche Vau. Was dieſes aber nach איש אשר bedeutet, weiß man. Man kann hievon unter andern 2 Moſ. 30, 33. 38. nachſehen.

7) Das Zeitwort נבא wird oft von einem Ausſpruche eines Propheten überhaupt gebraucht, ohne daß dadurch eben allemal eine Vorherſagung künftiger Dinge angedeutet werden ſollte. Auch das Nenn=

8 ſagt: Dieß Volk nahet ſich mir mit dem
Munde und preiſet mich mit den Lippen,
9 aber ihr Herz iſt fern von mir; ihr Gottes-
dienſt taugt mit den erlerneten Menſchen-
10 ſazungen nichts [8]. Er rief auch den Leuten
alſo

wort נביא wird zuweilen beſſer durch **Lehrer** als durch **Prophet** ausgedrückt.

[8]) Gott fällete ſchon gegenwärtiges Urtheil von den Juden, wie ſie ſich zu den Zeiten Jeſaia's ſeine Strafgerichte zuzogen, Jeſ. 29, 13. Der Verſtand der Worte bleibt in der Hauptſache einerley, man mag mit dem Chaldäer, den Rabbinen, Luthern ꝛc. ותהי für ein Zeitwort halten, oder den ſiebenzig Dolmetſchern und den Griechiſchen Evangelien von Matthäus und Markus, welche an deſſen Stelle *ματην* leſen, folgen. Inzwiſchen verdient doch die Frage, woher ſolches *ματην* komme, allerdings eine Unterſuchung. Erſtlich könnten nämlich die LXX unrichtig geleſen und ותהי für ותהו angeſehen haben; wie man bey ihnen dergleichen Fehler dann und wann findet, wenn man ihre Ueberſetzung mit dem Hebräiſchen Texte vergleichet. Zweytens könnte man lieber mit **Grotius** muthmaaßen wollen, daß hier ותהי und ותהו zwo verſchiedene Leſearten wären, von denen die LXX wirklich die leztere in ihrem Hebräiſchen Texte gehabt hätten. Es iſt auch ungezweifelt wahr,
daß

alſo zu 9): Merkt, was ich ſage 10)! Was 11
in

daß die LXX oft andre, wirklich beßre Leſearten haben, als der jetzige Hebräiſche Text; und fände man dieſe Muthmaßung des gelehrten Mannes in Handſchriften beſtätigt, ſo verdiente ſie nicht nur Beyfall, ſondern die Leſeart ותהון würde auch vor der gewöhnlichern einen Vorzug haben. Das Hebräiſche wäre, wenn ותהון da ſtünde, in der That ſchön, der Stil mit dem, welchen man ſonſt bey dieſem Propheten antrifft, einförmiger, und der Sinn nachdrücklicher. Will man ſich die Mühe geben und in der Konkordanz den Gebrauch von dieſem ותהון nachſehen: ſo wird man gewiß geſtehen, daß es oft in dieſem Verſtande vorkömmt. Inzwiſchen findet man in de Roſſi's Varianten-Sammlung keine Codices, die ſo läſen, bemerkt. So könnte man etwa auch drittens ותהי und ותהון in Einem Verſtande nehmen und ſagen, daß jenes hier nicht ein Zeitwort, ſondern ein, auch von תהה abſtammendes, und (eben wie תהו) eitel bedeutendes Nennwort ſey. Man findet zwar תהי eitel, nicht in der Hebräiſchen Bibel; inzwiſchen iſt es doch aus dem Chaldäiſchen und beſonders aus dem Jeruſalemer-Targum bekannt: und wäre dieß auch nicht, ſo könnte man gleichwohl תהי für eine ſonſt nicht vorkommende Form vom Wurzelworte תהה halten. Uebrigens kömmt die Citation im

in den Mund kömmt, verunreinigt Nie=
manden; aber was aus dem Munde
12 kömmt, verunreinigt. Nachher redeten ihn
ſeine Jünger alſo an: Weißt du wohl, daß
ſich die Phariſäer an dieſen deinen Reden
13 geſtoßen haben? Er aber antwortete alſo:
Was mein Vater nicht gepflanzt hat, das
14 muß alles ausgerottet [11]) werden; laßt ſie
laufen, ſie ſind blinde Führer von blinden
Leuten; wenn aber ein Blinder den an=
dern führet, fallen ſie beyde in Gruben.
15 Inzwiſchen ſagte Petrus alſo zu ihm: Erklä=
re

Griechiſchen Matthäus mehrentheils mit den Sep=
tuaginta überein; die unbedeutenden Abweichungen
von denſelben werden von Eichhorn (Bibl. d. bibl.
Litt. 2. B. 970. S.) für bloße Variationen aus dem
Gedächtniſſe erkläret.

9) Προσκαλεομαι ſteht hier für קרא, welches ſo=
wohl zuſammenrufen als zurufen heißt; daher
man es hier auch in der Peſchito antrifft.

10) Im Griechiſchen ſteht eine Hendiadys: Hö=
ret und verſteht's! d. i. höret mit Aufmerkſamkeit.

11) Nämlich die Menſchenſatzungen.

re uns doch jenen Spruch [12])! Da ſprach 16
Jeſus alſo zu ihm: Verſteht ihr mich noch
nicht! Könnt ihr das nicht begreifen: 17
Was in den Mund kömmt, das gelangt
in den Bauch und geht durch den Stuhl-
gang wieder weg; was aber aus dem 18
Munde kömmt, das trit aus dem Herzen
hervor und verunreinigt einen Menſchen.
Aus dem Herzen treten nämlich hervor 19
böſe mörderiſche Anſchläge [13]), Ehebruch,
Hurerey, Dieberey, Falſchzeugen, Lä-
ſtern. Dergleichen verunreinigt einen 20
Menſchen; aber mit ungewaſchenen Hän-
den eſſen, verunreinigt Niemanden [14]).

Nach-

12) משל heißt, wie ich ſchon zu Kap. 13, 35. bemerkt habe, nicht bloß ein Gleichniß, ſondern auch eine Sentenz, ein Ausſpruch. Im letztern Verſtande werden die Worte Jeſu im 11. Verſe ein משל genennet; denn ein Gleichniß waren ſie nicht.

13) מחשבות און Jeſ. 59, 7. überſetzen die Septuaginta διαλογισμοι απο φονων, des Matthäus Ueberſetzer aber διαλογισμοι φονοι.

14) In dieſem ſowohl als im vorhergehenden 18. V. kömmt ανθρωπος dreymal in der Bedeutung vom

Sy-

21 Nachher begab ſich Jeſus von dannen in das
22 Gebiet von Tyrus und Sidon. Es kam aber
eine Kananiterinn [15]) aus dieſer Gegend ihm
alſo nachſchreiend: **Herr, Davids-Sohn,
erbarme dich über mich, eine Tochter von
mir iſt auf eine klägliche Weiſe beſeſſen.**
23 Allein er antwortete nichts darauf. Da baten
ihn ſeine Jünger alſo: **Fertige ſie ab, ſie
24 ſchreiet uns ja ſo nach!** Hierauf antwortete
er: **Ich bin bloß für die verirrten Schaafe
25 vom Hauſe Iſraels geſandt.** Nun warf ſie
ſich ihm zu Füßen und ſagte: **Herr, hilf mir!**
Da

Syriſchen ܟܠܢܫ vor, welches letztere auch alle dreymale beym Philoxener ſteht. Die Peſchito hat es hier zweymal; das drittemal wird bey ihr ܐܢܫ angetroffen, welches, als ein Synonymon vom ܟܠܢܫ, mit denſelben auch darinn übereinkömmt, daß es oft indefinite zu nehmen iſt, ſo wie es, wenn es wiederholet wird, diſtributive erklärt werden muß, und, wenn es mit einer Negation verbunden wird, ſo viel als keiner heißt, wie auch ſchon Danz (Aditus Syriae recluſus, §. 52.) bemerket hat.

15) הכנענית ſagt der Hebräer 1 Moſ. 46, 10. 2 Moſ. 6, 14.

Da gab er ihr folgende Antwort: Es iſt nicht 26
recht, Kinder=Brod Hunden vorzuwer=
fen [16]). Sie verſetzte: Freylich, Herr; 27
denn Hunde eſſen ja die von ihrer Herren
Tiſch fallenden Brocken. Da antwortete 28
ihr Jeſus: Weib, du haſt einen großen
Glauben! dein Verlangen ſoll dir gewäh=
ret ſeyn. Sogleich ward ihre Tochter ge=
ſund. Von hier begab ſich [17]) Jeſus an den 29
Galiläiſchen See, wo er auf einen Hügel ſtieg
und ſich niederſetzte. Es kamen aber viele 30
Leute zu ihm, welche Lahme, Blinde, Stum=
me, Krüppel und dergleichen mehr bey ſich
hatten und ihm vor die Füße legten. Solche
ſtellete er her, daß man ſich, wie man Stum= 31
me redend, Krüppel geſund [18]), Lahme gehend
und

16) Wörtlich: Kinder=Brod zu nehmen und Hunden vorzuwerfen.

17) וילך משם ויבא אל וכו׳, er begab ſich von dannen nach u. ſ. w.

18) Die verſchiedenen alten Ueberſetzungen, bey denen man hier das Krüppel geſund vermiſſet, hat Wetſtein bemerket; ihnen kann noch die von Til herausgegebene Hebräiſche beygefügt werden. Der Aethiop hat

und Blinde ſehend erblickte, wunderte und den
32 Gott Iſraels preiſete. Nachher rief Jeſus
ſeine Jünger zu ſich und ſagte: **Mich jam-
mert der Leute, da ſie ſchon drey Tage
bey mir geweſen ſind und nichts zu eſſen
haben; ungeſpeiſet will ich ſie nicht gehen
laſſen, weil ſie ſonſt unterweges ver-**
33 **ſchmachten könnten.** Seine Jünger ant-
worteten ihm: **Wie haben wir in der Wü-
ſten ſo viel Brod, daß ſo viele Leute ſatt**
34 **werden könnten?** Jeſus fragte: **Wie viele
Brode habt ihr?** Sie ſagten: **Sieben nebſt**
35 **wenigen Fiſchen.** Hierauf verfügte er, daß
36 ſich die Leute auf die Erde niederlegten; er
nahm die ſieben Brod nebſt den Fiſchen, ver-
richtete ſein Gebet [19]), brach ſie entzwey und
gab ſie den Jüngern, welche ſie wieder den
Leu-

hat hier ſowohl wie im vorhergehenden Verſe auch die angeführten Gattungen der Krankheiten in einer andern Ordnung vorgetragen. Und von der Syriſchen Philoxeniſchen Ueberſetzung hat Cod. Aſſ. II. bey **Stumme redend** am Rande den Zuſatz **und hörend**, nach *Adleri* verſion. Syriac.

19) ויברך, er ſprach die Segnungen. S. Kap. 14, 19.

Leuten reichten. Da aßen ſie ſich alle ſatt, 37
und man hub noch an übriggebliebenen Stü-
cken ſieben Kober [20]) voll auf. Es hatten aber, 38
Weiber und Kinder ungerechnet, viertauſend
Mann geſpeiſet. Und wie er die Leute von 39
ſich gelaſſen hatte, gieng er zu Schiff und fuhr
in die Gegend von Magdala [21]).

20) S. Kap. 16, 9.

21) Wie dieſer Ort hier in einigen Handſchriften und Ueberſetzungen etwas anders geſchrieben gefunden wird, als Magdalan, Magdalam, Magedan, Magadan ꝛc. davon ſiehe bey Wetſtein, Birch und beſonders auch in Adlers verſ. ſyriac. p. 164. Der Armener hat nach der auch von mir ausgedrückten gewöhnlichen Lesart Մագդաղ’էայ.

Das ſechszehnte Kapitel.

1 Auch kamen Phariſäer und Zaducäer zu ihm,
ihn auf die Probe zu ſtellen [1]), indem ſie von
ihm forderten, daß er ſie eine Lufterſcheinung [2])
2 ſehen ließe. Er antwortete ihnen alſo: Des
Abends ſprecht ihr: Es wird ein ſchöner
Tag kommen, denn der Himmel iſt röth-
3 licht [3]); und des Morgens: Wir bekom-
men

[1]) Wenn ein Vav zwey Zeitwörter verbindet, ſo iſt das letztere vielfältig durch den Infinitiv zu überſetzen.

[2]) Man ſehe אותות השמים in dieſem Verſtande Jerem. 10, 2.

[3]) Πυρρος pflegt bey den LXX für אדם zu ſtehen; und dieß zeigt, ob es gleich mit דם Blut, Eines Stammes iſt und im Samaritaniſchen ࠀࠃࠌ Blut heißt (ſ. die Samar. Ueb. 1 Moſ. 9, 6.) doch nicht immer eine dunkelrothe, ſondern ſehr oft nur eine röthliche, ſich zum weißen hinneigende, helle und klare Farbe an. Im Arabiſchen findet man dieſe Bedeutung von ادم deutlich genug, als in welcher Sprache nach dem Golius z. B. von einem weißen Kameel geſagt wird, er iſt ادم, und worinn اديم النهار die Helligkeit und Klarheit des Tages anzeigt. Und ſollte nicht ebenfalls im Hebräi-

men heut Sturm, denn der Himmel iſt röth-
licht und trübe. **Ihr Häuchler** 4), **aus der Beſchaffenheit der Luft** 5) **wißt ihr Schlüſſe zu machen, aber nicht aus den Anzeigen beſtimmter Zeiten** 6). **Dieß ſchlim-** 4
me

bräiſchen Klagl. 4, 7. aus ſolcher Bedeutung erkläret werden müſſen, wenn von beſonders ſchönen Leuten auch geſagt wird, daß ſie am Körper mehr אדמים geweſen wären, wie פנינים? Man vergleiche, was Michaelis in ſupplem. ad lex. hebr. von der Farbe des אדמדם genannten Ausſatzes unter dieſem Hebräiſchen Worte ſagt.

4) Dieß Wort fehlt in verſchiedenen Codicibus und Verſionen. S. *Wetſtenium, Birchium etc.*

5) פני השמים, *προσωπον τȣ ȣρανȣ*, die **Geſtalt, das Anſehen der Luft.**

6) לאתת ולמועדים, bey den Septuaginta *εις σημεια και εις καιρȣς*, eine 1 Moſ. 1, 14. vorkommende Hendiadys, **daß ſie Anzeigen von beſtimmten Zeiten, von Tagen und Jahren, abgeben.** Im Griechiſchen Matthäus iſt das letzte richtig durch den Genitiv ausgedrückt; beydes bedeutet alſo einerley. מועד aber pflegt auch beſonders **das Ende einer feſtgeſetzten Zeit, eine abgeloſſene Zeit** anzuzeigen, wie nicht nur aus jener Stelle, ſondern auch deutlicher aus 1 Sam. 13, 8.

me Hurengeſchlecht verlangt ein Wunder; aber es ſoll kein ander Wunder haben, als wie das Wunder vom Propheten Jona war 7). Hierauf gieng er von ihnen weg 8).
5 Wie ſeine Jünger hinübergefahren waren, hatten ſie Speiſe 9) mit ſich zu nehmen vergeſſen.
6 Als nun Jeſus zu ihnen ſagte: **Nehmt euch vor dem Sauerteige der Phariſäer und**
7 **Zaducäer wohl in Acht** 10)! dachten ſie daran,

2 Sam. 20, 5. u. Kap. 24, 15. erhellet. Jeſus wollte alſo ſeinen Gegnern ihre wenige Aufmerkſamkeit auf die Merkmale und Anzeigen, daß die zur Erſcheinung des Meſſia beſtimmte Zeit nun abgeloffen und da wäre, vorhalten. Man vergleiche Dan. 8, 19. Marc. 1, 15. Gal. 4, 4.

7) S. oben Kap. 12, 39.

8) עזוב את איש ולכת heißt von jemanden weggehen; ſo wie עזוב את דבר וחוץ 1 Kön. 19, 20. von etwas weglaufen.

9) לחם bedeutet nicht bloß Brod, ſondern Speiſe überhaupt. Im Arabiſchen wird es gemeiniglich für Fleiſch gebraucht; daher Mohammed ſeinen Anhängern Sur. 2, 168. und 5, 4. Schwein- لحم (d. i. Schweins-Fleiſch) unterſagt.

10) ראה והשמר מזאת, Nimm dich hievor wohl

an, daß ſie keine Speiſe mit ſich genommen
hatten. Da Jeſus ſolches merkete, ſprach er 8
zu ihnen: Was denkt ihr Kleinmüthigen
daran, daß ihr keine Speiſe mit euch ge=
nommen habt? Seyd ihr noch nicht ver= 9
ſtändig? Erinnert ihr euch nicht der fünf
Brode unter die Fünftauſend, und wie
viele Körbe ihr da aufhubet? Auch nicht 10
der ſieben Brode unter die Viertauſend,
und wie viele Kober [11]) ihr da aufhubet?
Be=

wohl in Acht! eine im Hebräiſchen oft vorkommen=
de Redensart.

[11]) Nicht nur hier ſondern auch in den Parallel=
ſtellen wird ein Unterſcheid zwiſchen κοφινȣς und
σπυριδας, welches beydes von Luthern und den
mehreſten andern deutſchen Ueberſetzern durch Ein
Wort, durch Körbe, überſetzt worden, beobachtet.
Auch die von mir nachgeſehenen alten Ueberſetzungen
gebrauchen hier verſchiedene Ausdrücke. Wie die Vul=
gate cophinos und ſportas hat: ſo ſind in der Pe=
ſchito die Griechiſchen Wörter mit ܩܘܦܝܢܘܣ
und ܐܣܦܪܝܕܣ beybehalten worden; und ein
Gleiches iſt auch vom Aethiopen in Anſehung des
σπυριδας mit አስፋሬዳት geſchehen, wenn
dieſer hingegen für κοφινȣς ዐዘረአ geſetzt hat.

11 Begreifet ihr denn nicht, daß ich nicht von
Speiſe rede, wenn ich zu euch ſage, Nehmt
euch vor dem Sauerteige der Phariſäer
12 und Zaducäer wohl in Acht! Da verſtun-
den ſie, daß er ſie vor dem Sauerteige nicht
der Speiſe, ſondern der Lehre der Phariſäer
13 und Zaducäer gewarnt hatte. Wie Jeſus in das
Stadtgebiet von Cäſarea Philippi gekommen
war, that er an ſeine Jünger die Frage: Wo-
für wird man von den Leuten gehalten [12])?
Sie

Der Armener hat das erſtemal սակառի, das zweytemal զամբիւղս. Die Araber überſetzen κοφινȣς durch سل, welches nach dem Golius einen Korb, worinn man auf dem Kopfe Brod, Früchte ꝛc. zu tragen pflegt, bedeutet, und dagegen σπυριδας durch قفة, ſo beſonders einen aus Palmblättern geflochtenen Korb anzeigt. Michaelis überſetzt σπυριδας hier ſowohl als Kap. 15, 37. durch Netztaſchen. Der Unterſcheid des Textes ſollte wohl in den Ueberſetzungen ſichtbar bleiben; aber worinn ſich die κοφινοι nach der Speiſung der Fünftauſend und die σπυριδες nach der Sättigung der Viertauſend unterſchieden haben, getraue ich mich nicht genau zu beſtimmen.

12) Die gewöhnliche Leſeart τινα με λεγȣσιν
ſcheint

Sie ſprachen: Etliche für Johannes den 14
Täufer, andere für Elia, noch andere
für Jeremia oder einen ſonſtigen Pro-
pheten. Er ſprach zu ihnen: Wofür haltet 15
denn ihr mich? Da antwortete Simon Pe- 16
trus alſo: Du biſt der Meſſia, des lebendi-
gen Gottes Sohn. Hierauf antwortete Je- 17
ſus: Heil dir Simon Bar Jona [13])! Das
ha-

ſcheint in meinen Gedanken der im Cod. Vatic. 1209 und der Syr. hieroſ. vorkommenden Leſeart, die das με auslässt, nachſtehen zu müſſen.

[13]) Bar Jona, Sohn von Jona, war des Petrus Chaldäiſcher Zunamen. Die alten Hebräer und die heutigen Juden machen ihre Zunamen auf gleiche Weiſe durch ihr בן, wie z. B. Joſua Ben Nun; und die Araber und Türken durch ihr ابن, z. B. Mohammed Ebn Abdallah. Auch in den Nordiſchen Reichen ſind ſolche Zunamen ſehr gewöhnlich, nur mit dem Unterſcheide, daß man dem Vornamen des Vaters das Sön oder Daater nicht vor ſondern nachſetzet. Im Deutſchen aber pflegt man bloß den Genitiv vom väterlichen Vornamen zu ſeinem Zunamen zu haben, ſo daß Simon Bar Jona und Joſua Ben Nun nach Deutſcher Art Simon Jonaſſen und Joſua Nunſen geheißen hätten.

haben dich nicht Menſchen 14) gelehret,
18 ſondern mein himmliſcher Vater. Und
ich ſage dir wieder: Du biſt Kepha, und auf dieſen Kepha [Felſen 15)] will ich meine Ge=

14) Das Rabbiniſche בשר ודם iſt wörtlich überſetzt undeutlich, und könnte wohl gar an die verderbte Beſchaffenheit des Menſchlichen Herzens denken laſſen. S. auch Gal. 1, 16. — Tilets Hebräer lieſt hier, um ihn wörtlich auszudrücken, alſo: Das iſt dem Fleiſch und Blut nicht geoffenbahret, ſondern dir, da es dir von meinem Vater im Himmel geoffenbahret iſt.

15) So hat die Peſchito: ܐܢܬ ܗܘ ܟܐܦܐ ܘܥܠ ܗܕܐ ܟܐܦܐ; und der Hebräer: אתה כיפה ועל הכיפה הזאת. Einige Ueberſetzer, in deren Sprachen der Namen des Apoſtels und ein Fels nicht einerley ſind, haben beyde male ein Fels geſetzt: Du biſt ein Fels und auf dieſen Felſen ꝛc. und auf ſolche Weiſe die hier vorkommende Paronomaſie auszudrücken geſucht. So findet man beyde male bey den Arabern صخرة, beym Aethiopen ኰኵሕ, beym Armener վէմ. Der Philoxener hat nicht ſo gut nach dem Griechiſchen den Namen Petrus beybehalten; daher die Codices Angelicus und Aſſemanianus I. am Rande haben: ܟܐܦܬܘܣ ܫܘܥܐ ܦܛܪܘܣ,

d.

Gemeine erbauen. Ihm [16]) ſollen ſelbſt die Thore des Abgrundes nicht überlegen ſeyn [17]). Ja, ich will dir die Schlüſſel 19
zum

d. i. Petrus heißt ein Fels. — Dieſe Anſpielung zwingt mich faſt zu glauben, daß hier wieder vom vorerwähnten Kepha die Rede ſey. Ich ſehe auch nicht ein, was die Römiſche Kirche dabey gewinnen könnte, wenn man zugäbe, daß der Heiland dem Apoſtel Petrus verkündigt hätte, wie er einſt, als ein Hauptzeuge des Meſſianiſchen Reichs Jeſu, eine Grundſäule der Chriſtlichen Religion ſeyn würde.

[16]) Nämlich dem Kepha. — Tilets Hebräer lieſt: Dir (עליך) ſollen ſelbſt die Thore ꝛc.

[17]) Der Abgrund oder Tod wird hier als eine mit Thoren verſehene Veſtung geſchildert. Stellen, wo von Thoren des Todes Meldung geſchieht, haben andre überflüſſig geſammlet. Bey Eroberung einer Veſtung kam es hauptſächlich auf die Thore an, Pſ. 147, 8. Jeſ. 22, 7. Klagl. 1, 4. Mich. 2, 13. Neh. 3, 13. Ja, im Samaritaniſchen wird das Thor, und die Stadt mit einem Worte mit ࠒࠓࠒ, ausgedrückt, (man ſehe die Samarit. Ueberſ. in der erſten Bedeutung 1 Moſ. 22, 17. in der letztern Kap. 13, 12. 19, 29.) weil, wer das Thor hatte, auch die Stadt ſelber beſaß. Petrus würde den Abgrund bekämpfen; bey den Thoren würde er Widerſtand fin-

 den;

zum Meſſianiſchen Reiche geben [18]); dein Verſchließen auf Erden ſoll für ein Verſchließen im Himmel gelten, dein Oeffnen auf Erden für ein Oeffnen im Himmel [19]).

Da

den; allein dieſe würden ſich gegen ihn nicht halten können. Es geht dieß offenbahr auf die glückliche und ſiegreiche Ausbreitung des Evangeliums durch den gegenwärtigen Apoſtel.

18) Abermals ein herrlicher Vorzug, den dieſer Apoſtel erhält. Die Thore des Abgrundes würden nicht nur von ihm beſtürmt und durch ihn geöffnet werden; ſondern auch die Schlüſſel zum Meſſianiſchen Reiche ſollte er durch Jeſum in die Hände bekommen, ſo daß er in daſſelbe, in die Chriſtliche Kirche, einem jeden den Eingang verſchaffen und verwehren könnte.

19) Daß dieſes von ſeiner Predigt des Evangeliums, wodurch er einen jeden ins Meſſianiſche Reich ſollte einlaſſen können, zu verſtehen iſt, brauche ich nicht erſt zu ſagen. Nach meinem Bedünken redet der Zuſammenhang ſehr für dieſe Erklärung. Eine merkwürdige Parallelſtelle findet ſich Jeſ. 22, 22. wo Gott von Eliakim Ben Hilkia alſo weißagt: **Ich will die Schlüſſel zum Hauſe Davids auf ſeine Schultern legen, daß Er öffne was Niemand verſchließt, daß Er verſchließe was Niemand öffne;** welche Worte Offenb. 3, 7. auch auf

Je-

Da verbot er ſeinen Jüngern, Niemanden zu 20
ſagen, daß er, Jeſus, der Meſſia wäre. Nach= 21
her

Jeſum gedeutet werden. Es iſt wahr, beym Jeſaia kommen die Wörter פתח und סגר vor, welche von den ſiebenzig Dolmetſchern und in der Offenbahrung durch ανοιγειν und κλειειν oder αποκλειειν überſetzt werden; wenn im Gegentheile beym Matthäus δειν und λυειν geleſen werden. Allein dieß macht nichts; denn die letzteren Zeitwörter werden auch zuweilen in eben derſelben Bedeutung gefunden oder wenigſtens von den LXX ſtatt der Hebräiſchen, ein Verſchließen und Oeffnen anzeigenden Wörter gebraucht. Z. B. 1 Moſ. 47, 27. heißt es: ויפתח, und es öffnete einer den Sack; wofür die LXX ſetzen: λυσας δε εις κ. τ. λ. Und Jerem. 33, 1. Er war annoch, עצור, verſchloſſen im Vorhofe des Gefängniſſes; welches die 70 Dolm. geben: Er war annoch δεδεμενος u. ſ. w. Ueberdem wird δεω auch beym Homer für κωλυω angetroffen, wie zur Genüge bekannt iſt. — Gemeiniglich will man dieſe Stelle aus Joh. 20, 23. erklären, ſo daß an beyden Stellen von den ſo genannten Löſe= und Binde=Schlüſſeln die Rede ſeyn ſollte; aber unrecht. Nach meiner Meynung wird davon weder hier noch dort geredet. Beym Johannes ertheilt der Heiland ſeinen Apoſteln die Gabe zu Wunderkuren; und Sünde erlaſſen heißt daſelbſt, wie an vielen andern Stel-

 len

her zeigete [20]) Jeſus ſeinen Jüngern an, er würde [21]) gen Jeruſalem gehen, von den Aelteſten, Oberprieſtern und Vorſtehern [22]) viel aus:

len der Heiligen Schrift, die leiblichen und zeitlichen Strafen der Sünde aufheben (Matth. 9, 2.) daher auch in der Parallelſtelle Marc. 16, 15 : 18. (wo man dasjenige, was beym Johannes mit Wenigem angeführet wird, ſowohl die Sendung der Apoſtel als die Verleihung der Wundergaben, etwas weitläuftiger angemerkt findet) verſchiedene Wunderkuren namentlich bemerkt ſtehen, ſo ſie zur Beſtätigung ihrer Predigten ſollten verrichten können. — Richtiger aber könnte man ſich bey Auslegung unſerer gegenwärtigen Stelle auf Matth. 18, 15 : 18. beziehen, wo von der Ausſtoßung eines unwürdigen Gliedes aus der Chriſtlichen Kirchen-Gemeinſchaft geredet und darauf hinzugeſetzt wird: **Was ihr auf Erden** u. ſ. w.

20) In Anſehung des ηρξατο beziehe ich mich auf die Anmerkung zu Kap. 11, 4. Man ſehe auch Luc. 9, 22.

21) Wegen des δει kann man den **Grotius** über dieſe Stelle nachleſen. Wahrſcheinlich iſt ܥܬܝܕ das Syriſche Originalwort. Selbiges findet man hier auch in der Peſchito, aber nicht beym Philoxener, welcher hier ܐܠܨ vorgezogen hat.

22) S. Kap. 2, 4.

ausſtehen, hingerichtet werden und am dritten
Tage auferſtehen. Da faſſete [23]) ihn Petrus 22
und fieng an, ſich dagegen alſo auszudrücken [24]):
Herr,

23) Προσλαμβανεσθαι, לקח, zeigt hier eine Handlung des Apoſtels an, welche durch ſeine ſtarke Gemüthsbewegung über die unerwartete Verkündigung Jeſu veranlaſſet worden und dieſe zu erkennen gegeben hat. Daß er ihn nach anderer Meynung zu ſich genommen und an die Seite gezogen hätte, iſt mir nicht wahrſcheinlich. Vermuthlich hat er ihn voll Affekt bey der Hand gefaſſet und iſt ſo in die folgenden Worte, die ſeine heftige Rührung an den Tag legen, ausgebrochen.

24) Επιτιμαν kömmt mit dem Hebräiſchen und Chaldäiſchen הוכיח und אוכח überein; dieſes aber bedeutet nicht bloß ſchelten, anfahren, ſondern überhaupt auch diſceptare, contradicere. Und weiter kann man auch nicht ſagen, daß Petrus in den ausdrücklich beygefügten Worten etwas gethan hätte. — Luther hat an dieſer Stelle das ηρξατο übergangen, weil er wußte, daß ſolches nicht allemal bequem durch anfangen überſetzt werden könnte; hier aber wäre es wohl beyzubehalten: denn hätte Jeſus dem Apoſtel nicht bald den Mund geſtopfet, ſo würde er wohl mit Widerſprechen fortgefahren haben.

Herr, da ſey Gott vor 25), das begegne dir

25) Der Hebräer ſagt חלילה לך, welches Luther im Alten Teſtamente zu überſetzen pflegt: **Das ſey ferne von dir!** S. 1 Moſ. 18, 25. 1 Sam. 20, 9. Da aber dieß חלילה zuweilen von den ſiebenzig Dolmetſchern durch ἵλεως ausgedrückt wird, z. B. 2 Sam. 20, 20. חלילה לי חלילה לי, ἵλεως μοι ἵλεως μοι: ſo kann man hier im Matthäus bey dem gegenwärtigen ἵλεως σοι Κύριε ſicher das Hebräiſche חלילה לך in Gedanken haben. Die eben angeführte Stelle 1 Sam. 20, 9. kann faſt am beßten zur Erklärung dieſer Worte des Petrus dienen. Daſelbſt ſagt Jonathan zu David: חלילה לך, **daß ich ſollte merken, wie mein Vater über dich Böſes zu bringen beſchloſſen hätte, und daß ichs dir nicht anzeigte!** Die Chaldäer und Syrer brauchen für dieſes חלילה gemeiniglich חס, abſit, z. B. an dieſer Stelle Samuels, חס לך, welches der Samaritaniſche Ueberſetzer 1 Moſ. 18. in Ein Wort ࠇࠎࠋࠊ zuſammengezogen hat. Solches חס aber kömmt mit dem Griechiſchen ἵλεως ſelbſt in der Abſtammung überein, da חוס **erbarmen** andeutet. Auch die Syriſchen, Arabiſchen und Aethiopiſchen Ueberſetzer haben hier ſolches חוס gebraucht. So findet man in der Peſchito ܚܘܤ ܠܟ, bey den Arabern in der Polyglotte und von Erpen حاشاك, beym Aethiopen ሐሰ፡ ለከ።

Beym

dir nimmer [26])! Aber er wandte ſich vom 23
Petrus weg [27]) und ſprach zu ihm: Weg von
mir Verführer [28]), du biſt mein Fall-
ſtrick

Beym letztern trifft man dieß Wort auch Luc. 20, 16. um μη γενοιτο, und Geſch. 10, 14. um μηδαμως auszudrücken, an. Und es iſt mir außer Zweifel, daß ſelbiges das Originalwort geweſen. Wer die Sprache der heutigen Hochdeutſchen Juden kennet, der weiß auch, daß dieſe ebenfalls, wenn ſie beſtürzt die Abwendung eines vernommenen Uebels wünſchen, das חוס öfters im Munde führen und noch ושלום hinzuzuſetzen pflegen; und der Ausdruck חס ושלום iſt bey ihnen ſo gemein, daß ſie ihn in ihren Briefen faſt durchgehends nur abgekürzt ח״וש ſchreiben.

[26]) Oder, So müſſe es doch ja nicht kommen! Das wäre nimmer gut!

[27]) Er nahm eine andere Stellung an und riß ſich von dem ihn faſſenden Petrus los.

[28]) S. oben Kap. 4, 10. Die von mir nachgeſehenen Syriſchen, Arabiſchen, Aethiopiſchen, Armeniſchen ꝛc. Ueberſetzungen haben alle das Σατανα unüberſetzt gelaſſen. Die LXX überſetzen es zuweilen durch επιβȣλος.

ſtrick [29]), du denkſt nicht auf Göttliche ſon-
24 dern auf Menſchliche Dinge. Da ſprach
Jeſus zu ſeinen Jüngern: Wer mein Jün-
ger ſeyn will [30]), der ſchone ſeiner ſelbſten
nicht [31]) und folge mir in williger Ueber-
25 nahme ſeines Kreuzes nach [32])! Wer ſein
Leben zu erhalten ſucht, verliert es, und
26 wer es wagt, erhält es [33]). Was hülfe
es aber jemanden, wenn er die ganze
Welt

[29]) Σκανδαλον ſteht hier wie bey den Septuaginta Joſ. 23, 13. und an mehreren Stellen für מוקש. S. Kap. 5, 30. und Kap. 13, 21. Des Grotius Auslegung über dieſe Worte verdienet nachgeleſen zu werden.

[30]) Wörtlich, Wer hinter mir kommen will. Lukas hat dafür die Redensart μȣ ειναι μαθητης, Kap. 14, 27.

[31]) Oder, der wage ſich ſelbſt, ſcheue keine Gefahr. Beym Lukas ſteht dafür, der verachte ſein eigen Leben, Kap. 14, 26. Und ἑαυτον und ψυχην ἑαυτȣ, נפשו, müſſen wir auch für einerley anſehen.

[32]) Der muß, wie ich, ſelbſt den Kreuzestod nicht fürchten und fliehen.

[33]) S. Kap. 10, 39.

Welt gewönne und ſein Leben einbüßete?
oder womit könnte man wohl ſein Leben
wieder erkaufen [34])? Und man wird ein= 27
mal

34) Daß hier nicht von der Seele ſondern vom Leben geredet wird, hat Whitby ſehr wohl gezeigt. Wer ſich bey Leſung des Griechiſchen die Morgenländiſchen Ausdrücke, die zum Grunde liegen, vorſtellet, wird auch ſchwerlich anders denken können. So wie Horaz Epiſt. I, 2. 47. ſagt:

Non domus et fundus, non aeris acervus et auri
Aegroto domini deduxit corpore febres:

ſo kann es noch eher heißen, daß man ſein verlohrnes Leben mit nichts wieder kaufen könne. Es redet ja auch unſer Heiland im ganzen Zuſammenhange von der Erhaltung des gegenwärtigen Lebens. Er wollte gegen Petrum zeigen, daß es ſeine und ſeiner rechten Jünger Sache nicht ſey und ſeyn müſſe, die Erhaltung des Lebens auf eine ängſtliche Weiſe zu ſuchen. Er berief ſich im 25. V. noch auf ein Sprüchwort, daß derjenige, welcher ſich am meiſten in Acht nähme, am erſten um den Hals käme. Auf dieß Sprüchwort bauet er nun hier im 26. V. ein andres Sprüchwort, daß hier auf der Welt an der Erhaltung des Lebens alles gelegen, ſo daß man die ihr nachtheilige übertriebene Sorgfalt vermeiden müßte.

mal in der Herrlichkeit ſeines Vaters und
von deſſen Engeln begleitet wieder kom-
men und einem jeden ſeinen verdienten
28 Lohn geben [35]. Ich verſichere euch, von
denen, die hier ſtehen, werden es einige
noch

[35]) Jeſus redet hier von ſeiner Zukunft zum beſondern Gerichte über Jeruſalem, wie aus dem folgenden 28. V. faſt unwiderſprechlich iſt. Bisher hatte er im 25. u. 26. V. nur κατ' ανθρωπον disputirt, um ſeinen Jüngern eine ungereimte Sorgſamkeit fürs Leben auszureden; wobey er ſich als ein kluger Redner ſolcher Gründe bedient hatte, welchen die Denkart der Zuhörer mehr Empfehlung gegeben hatte, als ihre innere Stärke. Jetzo ſpricht er mit größerm Nachdrucke, wenn er ſeiner bevorſtehenden Strafgerichte über Jeruſalem erwähnt, bey welcher Gelegenheit allen ſeinen Freunden und Feinden, allen ſeinen Bekennern und Verläugnern eine billige Vergeltung widerfahren ſollte. Markus führt deßwegen dieſe Worte Jeſu nach Luthers Ueberſetzung alſo an: **Wer ſich aber mein und meiner Worte ſchämet unter dieſem ehebrecheriſchen und ſündigen Geſchlecht, deß wird ſich auch des Menſchenſohn ſchämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit ſeines Vaters mit den heiligen Engeln.** Marc. 8, 38. wie auch Luc. 9, 36.

noch erleben [36]), daß ſie Einen in ſein Reich [37]) kommen ſehen [38]).

[36]) Wörtlich, den Tod nicht ſchmecken, eine Morgenländiſche Redensart für nicht ſterben. Denn die Morgenländer dichteten, daß der Tod dem Sterbenden einen Giftbecher zum Austrinken reichete. S. Michaelis Abhandl. von d. Syriſchen Sprache vor ſeiner Syriſchen Chreſtom. 48. S.

[37]) Von der Lesart εν τη δοξη τȣ πατρος αὐτου verdient beſonders Adler (loc. cit. p. 89.) nachgeſehen zu werden. Der Armener folgt hier der gewöhnlichen. Aber Tilets Hebräer hat: Daß die Menſchenkinder ſein Reich kommen ſehen, עד שיראו בן ארם הבאה מלכותו.

[38]) Aus dieſer Stelle und aus Luc. 21, 31. erhellet, daß Jeſus die eigentliche Antretung ſeines Meſſianiſchen Regiments in die Zeit der Zerſtörung Jeruſalems geſetzet hat. Es hat auch damals die Chriſtliche Kirche zuerſt die Geſtalt einer beſondern Religions-Societät gewonnen und hingegen die Altteſtamentliche Religion ihre Verbindlichkeit verlohren.

Das ſiebzehnte Kapitel.

1 Sechs Tage darnach [1]) nahm er den Petrus, den Jacobus und des letztern Bruder Johan-
nes

[1]) Sechs Tage (oder, wie Lukas, ſo zu reden, in einer runden Zahl ſagt, ungefähr acht Tage) nachdem Jeſus das vorhergehende merkwürdige Geſpräch gehalten hatte. Es iſt merkwürdig, daß, obgleich ſich die Evangeliſten ſonſt eben nicht ängſtlich an die Zeitordnung binden, demungeachtet ſowohl Matthäus als Markus und Lukas, alle drey, dieſe Geſchichte gleich nach der obigen Rede anführen und gar alle drey die Zahl der verfloſſenen Zwiſchentage angeben. Es geſchieht ſolches nicht, als ob die Worte Jeſu: **Ich verſichere euch, von denen, die hier ſtehen** 2c. durch dieſe Begebenheit in Erfüllung gegangen und ſeine Zukunft in ſein Reich durch ſelbige erfolgt wäre. Vielmehr haben ſie dieſe beyden ihnen gleich wigtigen und bald nach einander geweſenen Vorfälle nicht trennen wollen, weil ſie in ihren Gedanken in wirklicher Verbindung mit einander geſtanden, indem ihnen ſowohl Jeſu Verkündigung von ſeinem Leiden und Sterben Kap. 16, 21. durch das bey dieſer Verklärung gehörete Geſpräch zwiſchen ihm, Moſe und Elia, deſſen Inhalt uns Lukas Kap. 9, 31. anzeigt, faßlicher und in Anſehung der Nothwendigkeit überzeugender geworden, als auch ihr
Glau-

nes mit ſich auf die Spitze eines gewiſſen Ber-
ges, wohin er ſie allein führete. Hier ver- 2
wandelte er ſich in ihrer Gegenwart, ſo daß
ſein Geſicht wie die Sonne glänzete und ſeine
Kleider ſo weiß wie ein Licht wurden. Hier- 3
auf erſchienen ihnen Moſe und Elia, welche
mit ihm redeten. Petrus aber redete Jeſum 4
alſo an: Herr [2]), hier wäre herrlich zu
wohnen; gefällt es dir ſo, ſo wollen wir
hier drey Lauben machen, eine für dich,
eine für Moſe, eine für Elia. So redete 5
er noch, wie ſie eine helle Wolke umglänzete;
und aus der Wolke erſchallete die Stimme:
**Dieß iſt mein lieber Sohn, der mir ge-
fällt! gehorchet ihm!** Da das die Jünger 6
höreten, fielen ſie ganz erſchrocken nieder [3]).

Je-

Glaube an ihn und an ſeine Worte von ſeiner Zu-
kunft in ſein Reich Kap. 16, 28. durch eben dieſe Be-
gebenheit eine größere Stärke erhalten hatte.

[2]) Wenn Matthäus hier das Rabbi durch Κυριε überſezt, ſo behält es Markus Kap. 9, 5. bey; Lukas aber drückt es Kap. 9, 33. durch Επιϛατα aus. S. Kap. 8, 2.

[3]) Die Redensart, **aufs Angeſicht fallen**, wird ſonſten gemeiniglich von einer Morgenländiſchen Eh-

 ren-

7 Jeſus aber trat zu ihnen, faſſete ſie an und
ſagte: Steht auf, ihr dürft euch vor nichts
8 fürchten! Als ſie aber aufſahen, erblickten ſie
9 Niemanden denn Jeſum allein. Und wie ſie
nun vom Berge herabgiengen, gab ihnen Je-
ſus folgenden Befehl: Ihr ſollt dieſe Er-
ſcheinung Niemanden eher erzählen, als
bis man vom Tode wieder erſtanden iſt.
10 Seine Jünger aber thaten die Frage an ihn:
Warum ſagen die Religionslehrer, daß
11 Elia erſt kommen ſoll [4]? Jeſus antwortete
ihnen alſo: Elia ſoll erſt kommen, um al-
12 les in die Reihe zu bringen [5]). Ich aber
ſage

renbezeugung, hier aber von einer großen Beſtürzung gebraucht, wie dieſer Ausdruck von Daniel Kap. 8, 17. und andere ähnliche von Saul 1 Sam. 28, 20. und von Paullus Geſch. 22, 7. vorkommen.

4) Als Schüler fragten ſie ihren Meiſter, warum, nach den Behauptungen der Jüdiſchen Religionslehrer, Elia vorher kommen ſollte, und was dieſe Religionslehrer davon für Urſachen angäben.

5) Daß er hier nicht ſowohl ſeine eigene Lehre als vielmehr die Grundſätze der Jüdiſchen Religionslehrer vorträgt, erhellet theils aus der von ihm hier beantworteten Frage ſeiner Jünger, theils daraus, daß er hier nicht in der vergangenen, ſondern in der zu-

künf-

ſage euch, Es iſt Elia ſchon gekommen, und ſie haben ihn nicht erkannt ſondern nach

künftigen Zeit redet. Im folgenden Verſe lehrt er ſelbſt. Uebrigens merken die Ausleger richtig an, daß dieſe Stelle aus Mal. 3, 23. 24. erkläret werden müſſe, wo es heißt: **Siehe, ich will euch den Propheten Elia ſenden — — והשיב der wird zurückbringen die Geſinnung der Väter zu den Kindern ꝛc.** (d. i. der wird die Nachkommen wieder zur Denkart, zu den Grundſätzen der Vorfahren bringen) und woſelbſt die ſiebenzig Dolmetſcher das השיב durch eben dasjenige αποκαταστησει, ſo hier beym Matthäus wieder vorkömmt, ausdrücken. Lukas gebraucht dafür επιστρεψαι Kap. 1, 17. **Er** (Johannes der Täufer) **wird in dem Geiſt und der Krafr Elia's vor ihm hergehen,** επιστρεψαι **zurückzubringen die Geſinnungen der Väter zu den Kindern ꝛc.** Man kann daher leicht erachten, daß השיב oder vielmehr das Syriſche ܐܦܢܐ das Originalwort geweſen iſt. Dieſes kann nun freylich auch **in die Reihe, zurecht bringen** heißen, wie es die Jüdiſchen Religionslehrer (nach dem beygefügten παντα) verſtanden zu haben ſcheinen: allein in dem Verſtande, worinn es beym Malachia vorkömmt, ſoll es doch vielmehr reducere, **zurückbringen**, bedeuten. Doch man kennt die Art der Juden zu citiren, wie ſie ſich nämlich

 nicht

nach Belieben behandelt. So wird auch ein Anderer von ihnen dulden müſſen 6):

Da

nicht allezeit genau nach dem Sinne der Wörter in ihrem Zuſammenhange richten, ſondern dieſe manchmal außer ihrem Zuſammenhange in ihrer ſonſtigen Bedeutung anführen. Es iſt mir ein Gedanken eingefallen, der einigen etwas gewagt ſcheinen mögte; daher ich um Nachſicht zum voraus erſuche. Man weiß, wie die Juden und ihre Rabbinen das כולי und וכולי (ſo ſie gemeiniglich abgekürzt וכל׳ ſchreiben) gebrauchen, daß daſſelbe nämlich ſo viel als κ. τ. λ. reliqua, etc. u. ſ. w. bedeutet; wenn ſie eine Stelle nicht ganz ausſchreiben mögen. Sollte auch das παντα dafür geſetzt ſeyn, daß es geheißen hätte והשיב כולי und zurückbringen ſoll er u. ſ. w.? ſo daß das כולי, παντα, eben ſo viel wäre, als wenn Matthäus die Worte des Propheten ganz hingeſetzt hätte? — — Die alten Ueberſetzungen haben das Griechiſche αποκαταςησει παντα ganz verſchieden erkläret. Z. B. der Araber يعرفكم كل شي, er wird euch alles lehren, der Aethiop ወያስተራትዕ፡ ኵሎ, er wird alles verbeſſern, der Armener Հաստատեսցէ զամենայն, er wird alles veſtſetzen u. ſ. w.

6) So wird auch ܢܣܝܒܪ von ihnen dulden

Da merketen die Jünger, daß er auf Johan- 13
nes den Täufer zielete. Als ſie darauf wieder 14
bey Leuten gekommen waren, kam jemand zu
ihm, welcher unter einer tiefen Verbeugung zu
ihm ſagte: **Herr, erbarme dich über mich,** 15
ein Sohn von mir iſt mondſüchtig 7) **und**
ſteht

den müſſen. — Auch im Deutſchen pflegt man wohl das **ein Anderer** auf gleiche Weiſe zu gebrauchen, und z. B. höret man zuweilen von einem Menſchen, dem das Glück nicht günſtig iſt, die Klage: **Ein Anderer kann nicht auf einen grünen Zweig kommen.** Aber manchmal klingt es im Deutſchen nicht ſo gut, wenn jemand von ſich in der dritten Perſon redend eingeführt wird, als in den Morgenländiſchen Sprachen, in welchen man einer ſolchen Enallage perſonarum mehr gewohnt iſt.

7) Es iſt merkwürdig, daß bloß in der Griechiſchen Ueberſetzung des Matthäus und bey keinem andern Evangeliſten, der ſelbſt urſprünglich Griechiſch geſchrieben hat, von σεληνιαζομενοις geredet wird. Im Matthäus aber findet man von ihnen Kap. 4, 24. und hier. Vermuthlich ſoll es hier ſo viel heißen, als: **Er hat die fallende Sucht, er iſt ein** *Epilepticus.* Denn, der Vater fügt ausdrücklich hinzu: **Er fällt oft ins Feuer und oft ins Waſſer;** und die Umſtände, ſo der Vater nach dem Be-

ſteht viel aus; er fällt oft ins Feuer und
16 oft ins Waſſer; ich habe ihn zu deinen
Jün-

richte des Marcus und Lucas anführen, daß er nämlich ſchrie, ſchäumete, mit den Zähnen knirſchete und erſtarrete (Marc. 9, 18. Luc. 9, 39.) kommen ſowohl als die Zufälle, ſo der Knabe in Jeſu Gegenwart gehabt hat, und man Marc. 9, 20. folg. Luc. 9, 42. lieſt, mit dieſer Krankheit überein. Auch das Zeugniß des alten Dichters bey **Fabricius** (Bibl. gr. L. III. c. 26. v. 176.) redet ebenfalls für meine Meynung, daß hier nichts anders als Epileptiker verſtanden werde. Nun iſt zwar wahr, daß ein Mondſüchtiger immer ein Epileptiker, aber ein Epileptiker nicht immer ein Mondſüchtiger iſt. Allein es haben die Hebräer und Chaldäer, ſo viel mir bekannt, keine Wörter, welche einen *σεληνιαζομενον* beſonders ausdrücken, ſondern bloß ſolche, die den Epileptiker überhaupt anzeigen, ſo daß es kaum möglich ſcheint, wie der Originaltext dieſe Krankheit genauer als durch Epilepſie hätte beſtimmen können. Das Rabbiniſche שוטה erklärt man zwar zuweilen durch **mondſüchtig**: allein es heißt eigentlich nur **unklug**. Die fallende Sucht aber nennen die Juden חולי הנופל oder תפול, welches genau unſerm Deutſchen Ausdrucke gleichbedeutet; und einen mit dieſer Krankheit beladenen pflegen ſie הנופל **einen Fallenden** zu nennen. Auch gebrauchen ſie das

Zeit-

Jüngern gebracht, aber ſie haben ihm
nicht helfen können. Jeſus aber antwortete 17
alſo: Was ſind doch die heutigen Menſchen ungläubig und verkehrt [8])! Wie lang

Zeitwort כפה, dieſe Krankheit anzuzeigen, ſo daß das Paſſivum נכפה heißt, Er iſt ein Epileptiker, ſo wie das Participium נכפה oft für einen Epileptiker vorkömmt. Vielleicht hat Matthäus ein ſolches Wort gebraucht. Die dem Griechiſchen Ueberſetzer folgenden Syrer und Araber müſſen ſich hier ſowohl wie Kap. 4, 24. mit Umſchreibungen behelfen. Aber der Aethiop hat የኊገረገሮ, ein böſer Geiſt ergreift ihn und verſetzt ihn in epileptiſche Zufälle; welches Wort von ſeinem Lateiniſchen Ueberſetzer in den Polyglotten murmurare eum facit, und von Bode (Evang. Matth. ex verſ. Aethiop. p. 121.) volutare ſe facit eum erkläret wird. Der Armener drückt das σεληνιαζομενος durch լուսնոտի (ein von լուսին, Mond, abſtammendes, alſo mondſüchtig bedeutendes Wort) aus.

[8]) S. 5 Moſ. 32, 5. — Jeſus redet hier nach meiner Meynung ſowol von ſeinen Jüngern (wie aus dem 20. V. erhellet) als vom Vater des Kranken (wie aus Marc. 9, 23, 24. zu erſehen.) Letzterer zweifelte nach Marc. 9, 22. gar am Vermögen Jeſu,

lang ſoll ich bey euch ſeyn? wie lang ſoll ich mit euch Geduld haben 9)! Bringt mir
18 ihn her! Da befahl 10) Jeſus dem Dämon,
daß

indem er ihn um Hülfe erſuchte, wenn er etwas könnte.

9) Ανεχεσθαι ſteht fürs Hebräiſche האריך. S. Hiob 6, 11. Letzteres heißt (auch in der Samaritaniſchen Mundart) verlängern, Geduld haben.

10) Das επιτιμαν, welches vom Austreiben der Dämonen gebraucht wird, heißt eigentlich, Jemanden etwas ernſtlich und mit angehängten Drohungen verbieten; daher es Luther in ſo weit richtig überſetzet: Jeſus bedräuete ihn. Da aber Marcus die von Jeſu bey dieſer Gelegenheit geſprochenen Worte ſelbſt anführet: Du ſprachloſer und tauber Geiſt, ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahreſt, und fahreſt hinfort nicht in ihn! Kap. 9, 25. ſo ſieht man, daß hier kein eigentliches Bedrohen, ſondern ein nachdrückliches Gebieten verſtanden wird. Anderswo kömmt das επιτιμαν ebenfalls im Verſtande des Gebietens vor. Luc. 8, 24. Επετιμησε τῳ ανεμῳ και τῳ κλυδωνι τȣ ὑδατος, Er gebot Wind und Waſſerwogen, wofür gleich nachher im 25. V. wieder επιτασσειν ſteht. Kap. 4, 39. Επετιμησε τῳ πυρετῳ, Er gebot dem Fieber. Sonſt pflegt vom Austreiben der Dämonen in den Evangelien auch επιτασσειν (Marc. 1, 27.
Kap.

daß er von ihm ausfahren mußte; worauf der
Knabe gleich geſund ward. Nachher redeten 19
ihn ſeine Jünger, wie ſie mit ihm allein wa-
ren, alſo an: Warum konnten wir ihn
nicht austreiben? Jeſus gab ihnen dieſe Ant- 20
wort: Eures Unglaubens wegen. Denn
ich verſichere euch, wenn ihr einen Glau-
ben, auch nur wie ein Senfkorn groß,
hättet: ſo könntet ihr zu dieſem Berge
ſprechen: Heb dich von hinnen dorthin!
und er würde ſich dahin heben; ja, nichts
würde euch unmöglich ſeyn. Ueberdem 21
läßt ſich dieſe Gattung nicht anders als
bey Faſten und Beten austreiben [11]).
Wie ſie nun nach Galiläa zurückkehreten, 22
ſprach Jeſus zu ihnen: Die Leute werden
Einen durch Verrätherey in die Hände
bekommen [12]) und hinrichten, aber am 23
drit-

Kap. 8, 25.) und παραγγελλειν (Luc. 8, 29.) ge-
braucht zu werden.

11) Oder, dieſe Art von Krankheiten läßt ſich ſo leicht nicht heben. — Die Plage war allzu ſehr ein-gewurzelt, Marc. 9, 21.

12) Wörtlich, Der Menſch wird in die Hän-de der Leute verrathen werden. Wenn der He-
bräer

dritten Tage darnach wird man wieder auferſtehen. Hierüber betrübten ſie ſich un=
24 gemein. Als ſie in Kapernaum angelangt waren, giengen die Sekel=Einnehmer [13]) zum Pe=

bräer ſagt: נתן בידי את איש, er hat mir jemanden in die Hände geliefert, ſo ſetzt der Chaldäer dafür das Zeitwort מסר überantworten, wie aus vielen Stellen, unter andern aus Richt. 15, 13. erhellet. Dieſe Redensarten kommen zwar ſehr oft vor, wenn Gott jemanden in die Hände oder Gewalt ſeines Feindes gerathen läßt: allein ſie werden doch auch von einer verrätheriſchen Auslieferung der Menſchen gebraucht, wie die eben angeführte Stelle Richt. 15. ebenfalls lehret. Im letztern Verſtande nimmt hier Jeſus dieſen Ausdruck, und er zielet damit auf des Judas Verrätherey. Uebrigens muß hier ἀνθρωπων indefinite erkläret werden, wie Matthäus das Syriſche ܒܪܢܫܐ oder ܐܢܫܐ, ſo vom Griechiſchen Ueberſetzer hier und die mehreſte Zeit, wenn Jeſus nicht ſo unbeſtimmt von ſich ſelbſten ſpricht, bequemer durch ανθρωπους ausgedrückt iſt, vielfältig gebraucht hat. S. Kap. 15, 20.

[13]) Die 70 Dolmetſcher pflegen שקל und תקל durch διδραχμα zu überſetzen, ſowohl wenn von einem gemeinen (1 Moſ. 23, 15.) als wenn von einem heiligen Sekel, der ſo viel wie zween gemeine Sekel betrug, (2 Moſ. 30, 13.) die Rede iſt; daher man ſich

Petrus und fragten ihn: Giebt euer Meiſter
nicht die Sekel [14])? Er ſagte Ja und gieng 25
ins Haus hinein. Aber Jeſus kam ihm mit
der

ſich auch leicht vorſtellen kann, daß שקל oder vielmehr תקל das Grundwort geweſen iſt. Es iſt allerdings der erſte und nächſte Gedanke, daß hier der Sekel, oder, nach heiligen Sekeln zu rechnen, der halbe Sekel zu verſtehen ſey, welcher nach 2 Moſ. 30, 13. jährlich von einem jeden Juden zum Gottesdienſtlichen Gebrauche erleget ward und von deſſen Einhebung im Talmud in dem eigentlich von dieſen Sekeln benannten Buche Schekalim umſtändlich geredet wird. Lightfoot führt gar an, daß die Einnehmer dieſer Sekeln תובעין שקלים oder גובין von den Talmudiſten genannt worden, wofür man hier *οἱ τα διδραχμα λαμβανοντες* lieſt. Die Peſchito überſetzt ܕܢܣܒܝܢ ܬܪܝܢ ܬܪܝܢ ܙܘܙܝܢ ܕܟܣܦ ܪܫܐ, die von jedem Kopfe zwey ſilberne Denare einheben. Die Araber drücken hier das *διδραχμα* bloß durch Steuer (جزية und غرم) der Aethiop aber durch Denar-Steuer (ጸባሕተ፡ ዲናር፡) aus.

14) Oder, Will euer Meiſter nicht die Sekel bezahlen? Es ſcheinet dieß eine Anfoderung geweſen zu ſeyn. Aus Schekalim Kap. 6, 1. erhellet, daß dieſe Sekel nicht gleich ſtreng eingetrieben worden.

der Frage zuvor: Was dünkt dich, Simon?
von wem nehmen die Könige eines Lan-
des Zoll oder Steuren? von ihren Söh-
26 nen oder von andern. Petrus ſagte: Von
andern. Jeſus erwiederte: Die Söhne
27 ſind demnach frey [15]). Allein um allen
Streit zu vermeiden [16]), geh an den See
zu angeln; dem erſten Fiſch, den du auf-
wirfſt, mache den Mund auf [17]); da wirſt
du

15) 2 Moſ. 30, 13. heißt es: **Solcher halbe Sekel ſoll eine Gott zu entrichtende Kopfſteuer ſeyn.** Es ward derſelbe alſo gleichſam an Gott bezahlet, weil er zu ſeinem Tempeldienſte beſtimmt war. Jeſus will ſagen: Da ich Gottes Sohn bin, wie du ſelbſt (Kap. 16, 16.) bekannt haſt, ſo wäre ich als Sohn frey.

16) Das σκανδαλίζεσθαι pflegt für כשל oder תקל zu ſtehen, ſo auch dieſe Bedeutung zuläßt. Um allen Anſtoß, allen Verdruß zu vermeiden. Der Aethiop überſetzt: **damit ſie nicht murren**, oder **nicht aufgebracht werden.**

17) Im Griechiſchen kömmt hier ein, auch in andern Sprachen nicht ganz ungewöhnlicher Pleonasm mit dem Zeitworte לקח **nehmen**, vor. **Den nimm und mache ihm den Mund auf.** Inzwiſchen ſcheint der Griechiſche Ueberſetzer dieß Wort nicht

du einen Stater [18]) finden; damit bezahle für mich und dich [19]).

nicht als einen Pleonaſm betrachtet zu haben, weil er einen folgenden Imperativ durchs Participium ανοιξας ausgedruckt hat.

[18]) Im Rabbiniſchen wird dieſe Münzſorte אסתירא geſchrieben, wovon man in Burtorfs Talm. Lex. 179. S. leſen kann. Die Peſchito, Erpens Araber, der Aethiop, der Armener ꝛc. behalten alle das σατηρα unüberſetzt. Tilets Hebräer hat לטר, wovon bey Burtorf (a. a. O. 1138. S.) und der Araber in der Polyglotte, vier Drachmen.

[19]) Hier kömmt der eben angemerkte Pleonaſm mit לקח wieder vor. Daß hier die übrigen Jünger die Sekel nicht erleget oder vielmehr Jeſus dießmal nur für Petrus Sorge getragen hat, iſt unfehlbar daher gekommen, weil Petrus nebſt ihm nur allein zu Kapernaum wohnhaft geweſen, die übrigen Jünger aber als Fremde und bloß reiſende Perſonen angeſehen worden, ſo nothwendig an ihren Oertern bezahlen müſſen, da ſonſt in dieſer Schatzung keine Ordnung gehalten werden können.

Das

Das achtzehnte Kapitel.

1 Gleich nachher [1]) redeten Jeſum ſeine Jün-
ger alſo an: **Wer mag wohl im Meſſia-
niſchen Reiche der Vornehmſte** [2]) **wer-
den?**

1) S. Kap. 8, 13.

2) Im Originale wird hier etwa (eben wie in der Peſchito und beym Philoxener) ܪܒܐ oder רב geſtanden haben, als welches im Chaldäiſchen und Syriſchen ſo viel, wie das Hebräiſche גדול und das Griechiſche μεγας, heißt. Dieſes רב aber darf man weder mit dem Griechen durch den Komparativ noch mit Luthern durch den Superlativ erklären. Denn es pflegt ſchon für ſich den vornehmſten Bedienten, den erſten Hofbedienten eines Königs, denjenigen, der nächſt dem Könige die höchſte Stelle im Lande bekleidet, zu bedeuten. Man kann hierüber die Targume 2 Sam. 20, 26. 1 Moſ. 37, 36. Kap. 41, 45. Jerem. 17, 25. Kap. 44, 21. und an vielen andern Stellen nachſehen. Zu den deutlichſten Stellen gehören wohl diejenigen, an welchen von Joſeph geſagt wird, daß er in Aegypten רב oder רבן geweſen, 1 Moſ. 42, 30. 33. Kap. 45, 9. denn die Art ſeiner Würde iſt bekannt genug. Im Arabiſchen werden nach dem Golius die Proceres regni ارباب الدولة genannt. — Die Jünger verlangten alſo zu wiſſen, wer in dem ſich eingebildeten irdiſchen Reiche des Meſſia Premier-Miniſtre ſeyn würde.

den [3])? Jeſus rief einen Bedienten [4]) zu 2
ſich, ſtellete denſelben mitten unter ſie und 3
ſag-

[3]) Man muß dieſe Frage nicht in der gegenwärtigen ſondern in der zukünftigen Zeit nehmen. Weil die Hebräer und Syrer die gegenwärtige und die zukünftige Zeit auf gleiche Weiſe auszudrücken pflegen: ſo hat der Griechiſche Ueberſetzer hier die gegenwärtige Zeit erwählet, wo die zukünftige zu verſtehen war; ſo wie er ſonſten gemeiniglich die zukünftige Zeit ſetzt, wenn gleich die gegenwärtige gemeynet wird.

[4]) Das Griechiſche Diminitiv hat ſo wenig hier in παιδιον als ſonſten, z. B. in αρνιον, einen Nachdruck. Die Hebräer und Syrer haben gar nicht einmal dergleichen Diminitive gehabt; denn das ܒܢܘܢܐ, wodurch ein Kritiker bey der Philoxeniſchen Ueberſetzung dieſer Stelle das Griechiſche Diminitiv auszudrücken geſucht hat, wie bey **Adler** zu finden iſt, iſt in älteren Schriften unbekannt und im Grunde nicht einmal ein eigentliches Diminitiv. Es wird hier alſo ein παις, **ein Knabe**, verſtanden; ob es aber ein puer reſpectu aetatis oder reſpectu miniſterii ſeyn ſolle, darüber iſt nur die Frage. Ich bin der letztern Meynung, begehre aber Niemanden, der das erſtere behauptet, zu widerſprechen. Für παις oder παιδιον brauchen die Hebräer נער, und die Chaldäer, Syrer und Samaritaner

sagte: Ich verſichere euch, wo ihr euch nicht ändert und Bediente ſeyn wollet,

טלה, ܛܠܝܐ, ࠈࠋࠄ; dieſe Ausdrücke aber bedeuten kein Kind, ſondern entweder einen jungen Menſchen oder einen Bedienten. Joſef wird 1 Moſ. 37, 2. ein נער oder טלה genannt, ob er gleich damals ſiebenzehn Jahr und kein ſolches Kind mehr war, wie hier die Ausleger unter παιδιον gemeiniglich verſtehen. Ja, 1 Moſ. 41, 12. wird Joſef noch ein נער, טלה, παις genannt, wie er bereits im Gefängniſſe durch Auslegung der Träume ſein Glück gründete. Insbeſondere ward unter נער und טלה ein Knecht, ein in Dienſten ſtehender Jüngling verſtanden. Z. B. 1 Moſ. 22, 3. Abraham nahm mit ſich zween Knaben und ſeinen Sohn Iſaak; wo im Hebräiſchen נער, im Targum טלה, im Griechiſchen παις geleſen wird. Daß hier beym Matthäus aber mehr ein dienender Knabe als nur überhaupt ein junger Knabe gemeynet werde, iſt mir wahrſcheinlich nicht nur aus der Abſicht Jeſu, der Jünger Rang- und Regierſucht zu beſtreiten; ſondern auch weil er im 4. V. ausdrücklich ſagt, daß ſie ſich die Erniedrigung dieſes παιδιͅ zum Muſter nehmen ſollten; ingleichen weil er nach Mark. 9, 35. verlangte, daß, wer der Vornehmſte im Meſſianiſchen Reiche zu ſeyn wünſchte, παντων διακονος, aller Knecht, ſeyn ſollte; nicht zu gedenken, daß dasjenige,

let 5), ſo taugt ihr gar nicht ins Meſ-
ſianiſche Reich; wer ſich aber 6) zu ei- 4
nem ſolchen Bedienten erniedrigt, der
wird im Meſſianiſchen Reiche der Vor-
nehm-

jenige, was er im Folgenden von der geſegneten Aufnahme der ihm anhangenden παιδιων von der höchſtſtrafbaren Verführung derſelben, von der nicht erlaubten Verachtung derſelben und von dem ernſtlichen Verlangen Gottes, alle und jede ohne Unterſcheid ſelig zu ſehen, anführet, beſſer von geringen dienſtpflichtigen Perſonen als von kleinen Kindern erkläret werden kann, indem Jeſus ſeinen ehrgeitzigen Jüngern hiemit die große Aufmerkſamkeit Gottes auch auf die geringſten Leute, zu denen ſie nicht gern gehören mögten, zu Gemüthe führen will.

5) Vom Pleonasm des כ in Redensarten dieſer Art trifft man Beyſpiele genug an. Man kann nur im **Noldius** nachſehen.

6) Der Griechiſche Ueberſetzer hat das Hebräiſche oder Syriſche Vau hier durch εν ausgedrückt; allein der gegenwärtige Satz iſt in Anſehung des vorigen kein Folgeſatz ſondern ein Gegenſatz, daher ich **aber** leſen mögte. Man ſehe Kap. 20, 26. 27. **Wer unter euch der Vornehmſte ſeyn will, ſey der andern** διακονος, **Bedienter** 2c.

5 nehmſte ſeyn 7). Wer einen ſolchen Bedienten meinetwegen aufnimmt, der
6 nimmt mich auf; wer aber Einen von den an mich gläubenden Dienern 8) ver-
füh-

7) Die Samarit., deren Mundart der von Jeſu geſprochenen Syriſ. ſo ungemein nahe kömmt, da beyde Aramäiſch ſind, [illegible] gen fürs Hebräiſ. בער in ihrer Verſion ࠓࠁࠄ oder ࠓࠁࠄࠉ, ſo wie für בערה, ࠓࠁࠄࠕࠉ zu haben, welche Wörter von רבה, **wachſen**, abzuleiten ſind. Wäre ein ſolches Wort von Jeſu gebraucht und vom Griechiſchen Ueberſetzer durch *παιδιον* ausgedrückt worden: ſo hätte hier Jeſus in einer Wortfigur, in einer Antanaclaſe, geredet: רבי (*παιδιον*) **wird** רבי (*μειζων*) ſeyn.

8) S. über קטן Kap. 10, 42. an welcher Stelle es faſt ein Synonymon vom **Jünger** iſt. — Der בער oder *παιδιον*, den Jeſus in die Mitte geſtellet hat, iſt alſo auch ein קטן, ein dienſtleiſtender Jünger geweſen; worüber nachgeleſen zu werden verdient, was **Lightfoot** und andere bey Matth. 3, 11. aus den Talmudiſten von den Dienſten der Jünger der Rabbinen angemerket haben. Jener בער hat zugleich an Jeſum gegläubt, und ſich zu ſeiner Lehre bekannt; er verdiente, im Namen Jeſu, das iſt, um Jeſu Lehre und Bekenntniſſes willen, aufgenommen zu werden; er ſtand noch in Gefahr, an ihm irre und verführt zu wer-

führet [9]), der verdiente [10]), daß ihm ein Mühlſtein an den Hals gehängt und er mit-

werden. Sollte derſelbe nicht daher einer von den Jüngern Jeſu ſelbſt geweſen ſeyn, welcher ſich im Dienſte von ſeinem Meiſter und von deſſen Apoſteln und übrigen Dienern beſonders gefliſſen bezeigt, nicht das Anſehen der Apoſtel gehabt und ſeiner Jugend oder neuern Ankunft wegen leichter wie andre verführt werden können? Ein beſondrer Nachdruck ſcheint hier auf dem ένα zu liegen; denn קטנים waren ſie alle. Achtet keinen einzigen meiner übrigen Jünger gering! die Verführung eines jeden von euch iſt mir im höchſten Grade zuwider.

9) Oder: Zum Abfall reitzet. S. Kap. 13, 21. u. Kap. 26, 31.

10) Dem wäre Recht. — Das Hebräiſche, Chaldäiſche und Syriſche שוה heißt beydes, es iſt recht und gemäß, und, es iſt nützlich. Die erſtere Bedeutung iſt die gewöhnliche. Z. B. Sprüchw. 3, 15. Alles was wünſchenswerth iſt, לא ישוו בה kömmt ihr nicht bey. In der letztern Bedeutung wird es auch einigemale gefunden. Z. B. Eſth. 3, 8. אין שוה, es iſt nicht zuträglich, ſie alſo zu laſſen; wo die LXX ebenfalls das συμφερει, ſo man im Matthäus an der gegenwärtigen Stelle antrifft, haben.

7 mitten ins Meer geworfen würde. Wehe
der Welt der Verführungen halber! an
Verführungen kann's nicht fehlen; aber
wehe dem, durch welchen eine Verfüh-
8 rung geſchieht! Verführte dich deine
Hand oder dein Fuß: ſo haue ſie ab und
wirf ſie weg! Beſſer für dich, verlähmt
oder verſtümmelt ins Leben kommen, als
mit beyden Händen und beyden Füßen in's
9 ewige Feuer verſtoßen werden. Und ver-
führte dich dein Auge: ſo reiß es aus und
wirf's weg! Beſſer für dich, einäugig
ins Leben kommen, als mit beyden Augen
10 in's Feuer der Hölle verſtoßen werden.
Verachtet ja [11]) keinen einzigen von die-
ſen Dienern [12])! Denn ich ſage euch, ihre
himmliſchen Engel ſchauen das Antlitz
mei-

[11]) ראה wird eben wie השמר לך zu einer zier-lichen Umſchreibung eines Imperativs gebraucht. S. Kap. 6, 1.

[12]) S. im 6. V. — Jeſus ermahnet ſeine Jünger, ihre hochmüthigen Gedanken fahren zu laſſen und auch ſolche äußerlich geringe Perſonen, als er ihnen vorgeſtellet hatte, nicht gering zu ſchätzen.

meines himmliſchen Vaters 13). [Man iſt 11
erſchienen, das Verirrte 14) zu retten 15)]. Was 12
dünkt euch? wenn ſich einem Beſitzer
von hundert Schaafen eins derſelben
verirret, ſollte er nicht die neun und
neunzig auf den Bergen zurücklaſſen 16)
und

13) Man vergleiche Jerem. 52, 25. — Jeſus will demnach ſagen: Die vornehmſten Bedienten meines himmliſchen Vaters ſind Engel von ihnen; davon, daß das erſte *εν ȣρανοις* hin und wieder fehlet, ſiehe bey Wetſtein, Birch ꝛc.

14) *Απολωλος* zeigt etwas an, das ſich verirret hat und wiedergeſucht werden muß, Heſek. 34, 16.

15) Dieſer ganze eilfte Vers fehlet nicht nur in verſ. ſyriaca hieroſol. ſondern auch in einigen Griechiſchen Codicibus. Adler iſt (verſ. ſyriac. p. 165.) anzunehmen geneigt, daß dieſer Vers nicht an ſeinem rechten Orte ſtehe, ſondern nach dem 13. oder 14. V. gehöre, und daß er bloß eine aus Luc. 19, 10. entlehnte urſprünglich am Rande geſchriebene Gloſſe ſeyn mögte. Aber das iſt eine bloße Muthmaaßung.

16) Der gewöhnliche Text hat einen Beyſtrich nach *εννενηκοντα εννεα*, und verbindet dagegen *επι τα ορη πορευθεις*, ſo daß es hieße — — die neun und neunzig zurücklaſſen, und nach den Bergen

und weggehen um das Verirrte zu ſu=
13 chen? Gelingt es ihm nun, ſelbiges zu
finden, ich verſichere euch, er hat an
demſelben gröſſere Freude, als an den
nicht verirrt geweſenen neun und neun=
14 zig. So will auch euer Vater im Him=
mel nicht, daß ein einziger von dieſen
15 Dienern irre gemacht werde [17]). Ver=
geht

weggehen ꝛc. Dagegen wird das επι τα ορη mit dem Vorhergehenden in verſchiedenen Handſchriften verknüpfet, wie ich auch überſetzt habe; und mit ſolcher Leſeart ſtimmet die Peſchito, der Philoxener, der Jeruſalemer, der Araber in den Polyglotten, der von Erpen edirte Araber, der Aethiop, der Hebräer von Tilet (welcher hier für επι τα ορη, במדבר hat) der Armener (ի լերինս և երթեալ է) u. a. m. überein.

[17]) Nämlich durch Reitzen zum Abfall, durch σκανδαλιζειν, als wodurch man ein απολωλος, אובדת, ward. Es ſcheint aus dieſer Stelle zu erhellen, daß die קטנים von den Apoſteln unterſchieden geweſen. Man halte es mir zu gut, daß ich hier das Wort **Diener** ſo oft brauchen müſſen. Eigentliche Diener waren es freylich nicht; ſondern (gewiſſe) תלמידים, die unter andern auch Jeſu dienen müſ=

geht [18]) ſich dein Bruder an dir, ſo geh
hin und erinnere ihn unter vier Augen;
höret er dir, ſo haſt du deinen Bruder
gewonnen; höret er dir nicht, ſo nimm 16
noch einen oder zween andere zu dir,
auf daß die ganze Sache auf zween
oder drey Zeugen beruhe [19]); höret er ih= 17
nen nicht, ſo melde es der Gemeine; hö=
ret er der Gemeine nicht, ſo halt ihn gleich
den Heyden und Zöllnern [20])! Ich ver= 18
ſichere euch, euer Verſchließen auf Erden
ſoll

müſſen, ſo wie ebenfalls die Schüler aller Rabbinen dieſe Verbindlichkeit hatten.

[18]) Selbſt in dem Falle, daß ein Bruder von dir ſich verſehen und dich beleidigen ſollte, mußt du ihn nicht gleich verachten, deiner brüderlichen Liebe unwerth erklären oder ſtörriſch behandeln, ſondern gegen ihn vielmehr ſanftmüthig ſeyn und folgende Regeln beobachten.

[19]) Oder vielleicht beſſer: **Denn eine jede Sache ſoll auf zween oder drey Zeugen beruhen.** Dieſe Worte ſind aus 5 Moſ. 19, 15. genommen. על פי welches hier der Griechiſche Ueberſetzer durch επι ϛοματος ausgedrückt hat, iſt eine bekannte Partikel.

ſoll für ein Verſchließen im Himmel gel-
ten, euer Oeffnen auf Erden für ein Oeff-
19 nen im Himmel [21]). Zugleich ſage ich
euch [22]), wenn ſich zween von euch um ir-
gend

[20]) Das iſt, für einen Profanen oder Verworfenen, wie die Heyden und die Jüdiſchen Zöllner waren. Man ſehe meine Anmerkung zu Kap. 9, 10. Jeſus will ſagen: Erſt, wenn die Stuffen der Ermahnung fruchtlos geweſen ſind, biſt du befugt, ihm den Namen eines Bruders zu verſagen und alle Gemeinſchaft mit ihm aufzugeben.

[21]) Siehe, was zu Kap. 16, 19. geſagt worden. Jeſus will ſagen: Stoßt ihr hier jemanden wegen einer hartnäckigten Unbußfertigkeit aus meiner Gemeine, ſo gilt dieß auch im Himmel; und vergebt ihr hier einem leidtragenden Sünder, ſo gilt ſolches auch im Himmel. — Die Bedingung, daß der Sünder im erſtern Falle ſich wirklich durch keine Ermahnungen gewinnen laſſen wolle, und im andern Falle den an ihn ergangenen Erinnerungen Gehör gebe, verſteht ſich von ſelbſten.

[22]) Eine andere Leſeart hat hier ἀμην wieder eingerückt: Zugleich verſichere ich euch. — Uebrigens beſtätigt Jeſus hier dasjenige näher, was er im vorhergehenden 19. Verſe geſagt hatte. Wenn ihr auch nur in einer noch ſo kleinen Verſammlung je-
man-

gend eine Sache zu bitten auf Erden ver-
einigen werden, ſo wird es ihnen von mei-
nem Vater im Himmel gewähret wer-
den; und ſind zween oder drey in meinem 20
Namen beyſammen, ſo bin ich da in ihrer
Mitte. Nachher redete ihn Petrus alſo an: 21
Herr, wie oft muß ich wohl meinem Bru-
der Vergehungen, die ich von ihm erfah-
re, vergeben? etwa bis ſiebenmal [23])?
Jeſus ſprach zu ihm: Ich ſage dir, nicht bis 22
ſiebenmal, ſondern bis ſiebenzigmal ſie-
benmal. Denn [24]) es verhält ſich mit 23
dem

manden, der einen begangenen Fehltritt bereuet, der Gemeinſchaft meiner Gemeine wieder würdig erkläret, ſo dürft ihr an der Gültigkeit eures Ausſpruchs gar nicht zweifeln; und eben ſo auch im andern Falle.

23) Drey, vier, höchſtens ſiebenmal mögte man nach den Jüdiſchen Grundſätzen vergeben dürfen; mehr als ſiebenmal hatte man's gewiß nicht nöthig. Deßhalb fragete Petrus: Soll man gar bis ſiebenmal vergeben?

24) על־כן, *δια τȣτο*, heißt nicht allein **darum**, ſondern auch **denn**. S. Noldius.

dem Meſſianiſchen Reiche, als wie ein gewiſſer König [25]) ſeinen Bedienten [26]) die
24 Rechnungen abnehmen wollte. Er fieng an die Rechnungen nachzuſehen, und da zeigte ſichs, daß ihm einer zehntauſend
25 Centner [27]) rückſtändig war. Dieſe war er nun

25) איש מלך, ανθρωπος βασιλευς, ein gewiſſer König — ein bekannter Orientalism, in welchem kein Nachdruck ſteckt. Der Philoxeniſche Syrer hat hier für ανθρωπος ganz wohl das bekannte ܒܪܢܫܐ, Menſchenſohn, wovon ich mehrmalen erinnert habe, daß es wie ein Pronomen indefinitum gebraucht wird, und dem Deutſchen man, jemand, einer, ein gewiſſer gleichgilt. Die Peſchito hat ܓܒܪܐ, und der Aethiop ብእሲ, welches mit dem Hebräiſchen איש auch in der Bedeutung ein gewiſſer übereinkömmt.

26) עברים bedeutet hier nicht Sclaven, auch nicht eigentliche Unterthanen, ſondern Bediente oder Beamte. S. Grotius über dieſe Stelle.

27) Es iſt die Frage, ob hier מנים oder ככרים verſtanden werden? Einige Ueberſetzer ſind der erſten Meynung. Auch Luther hat das hieſige ταλαντων und das מנים des Alten Teſtaments durch

Ein

nun nicht zu bezahlen im Stande; daher
der Herr befahl, daß derſelbe mit Frau,
Kindern und allen Gütern zu ſeiner Bezah-
lung verkauft würde. Nun warf ſich ihm 26
der Bediente mit dieſen Worten zu Füßen:
Herr, habe mit mir Nachſicht, ſo will ich
dir alles bezahlen. Von Mitleid gegen 27
dieſen Bedienten durchdrungen ſchenkte
der Herr ihm die Freyheit und erließ er
ihm die Schuld. Kaum war ſolcher Be- 28
diente weggegangen, wie ihm einer ſeiner
Mitbedienten begegnete, der ihm hundert
Denare ſchuldig war. Den überfiel und
äng-

Ein Wort, durch Pfund, ausgedrückt. Vergleicht man aber die LXX mit dem Hebräiſchen Grundtexte, ſo findet man, daß ſelbige מנים niemals durch ταλαντα, ſondern immer durch μνας überſetzen. Hingegen für ככרים leſen ſie ταλαντα. Z. B. Eſth. 3,9. ſteht im Hebräiſchen: עשרת אלפים ככר כסף, wofür im Griechiſchen ταλαντα μυρια αργυριου gefunden wird. Luther hat da, und überhaupt, wo ככר das Originalwort iſt, richtig Centner. Im Matthäus iſt ohne Zweifel von Centnern Silbers die Rede. Sonſt hatte man auch Centner Goldes (ככר זהב) und anderer Metalle.

ängſtete[28]) er mit folgenden Worten:
29 Bezahle mir, was du mir ſchuldig biſt! Da
warf ſich ihm ſein Mitbedienter mit fol-
gender Bitte zu Füßen: Habe mit mir
Nachſicht, ſo will ich dir alles bezahlen.
30 Allein er gab kein Gehör, ſondern gieng
gleich weg und ließ ihn ſo lang veſtſetzen,
31 bis er ſeine Schuld abgetragen hätte. Die
übrigen Mitbedienten, unter deren Au-
gen dieſes vorgieng, wurden dadurch in-
nig gerührt und berichteten ihrem Herrn
32 bald den ganzen Verlauf der Sache. Da
forderte ihn ſein Herr zu ſich und ſprach
zu ihm: Du böſer Bedienter, jene ganze
Schuld habe ich dir auf dein Bitten erlaſ-
33 ſen; ſollteſt du denn nicht gegen deinen
Mitbedienten ein gleiches Mitleid, wie ich
gegen dich bewieſen habe, zu Tage gelegt
haben?

[28]) Mit dem hier vorkommenden Zeitworte πνιγω drücken die LXX das Hebräiſche בעת (erſchrecken, in Angſt und Beſtürzung ſetzen, beunruhigen) aus. 1 Sam. 16, 14. u. 15. wird beyde male von Saul geſagt, daß ihn ein böſer Geiſt geplaget habe, בעתתו, επνιγεν.

haben? und ganz aufgebracht überlieferte 34
ihn ſein Herr auf ſo lange Zeit den Ge-
fängnißwärtern [29]), bis er ihm die gan-
ze Schuld bezahlet hätte. Auf gleiche 35
Weiſe wird auch mein himmliſcher Va-
ter mit euch verfahren, wo ihr nicht einer

dem

[29]) Weil die Gefängnißwärter oder Kerkermeiſter nach Beſchaffenheit der Umſtände auch βασανισται, Peiniger, waren, ſind ſie hier mit dieſem Namen benannt. Man vergleiche auch βασανιστηριον Jerem. 20, 2. bey Symmachus, als welcher Ueberſetzer daſelbſt das המהפכת (worüber Michaelis Supplem. p. 565. ſq. leſenswürdige Gedanken mittheilet) ſo ausgedrückt hat; daher auch in Norbergs Syriaco Hexaplari dafür wiederum ܒܝܬ ܦܬ̈ܐ geſetzt iſt; wenn das המהפכת allda hingegen von den LXX durch την καταρρακτην (bey Norberg ܒܝܬ ܡܛܪܬܐ) erkläret iſt. Die alten Ueberſetzer des Matthäus verſtehen die gegenwärtige Stelle insgeſammt von Peinigern; ja beym Armener lieſt man դահճաց, Scharfrichter.

dem andern [30] [ſeine Fehltritte [31]] von Herzen vergeben wollt [32].

30) איש לאחיו, einer dem andern, ein bekannter Hebraism. Oft pflegt in Redensarten dieſer Art für אח auch רע vorzukommen.

31) Τα παραπτωματα αυτων fehlt in einigen Griechiſchen Handſchriften, ingleichen bey den Arabern in den Polyglotten und von Erpen, beym Aethiopen ꝛc. wogegen es bey den Syrern, dem Perſer, dem Armener, Tilets Hebräer ꝛc. angetroffen wird.

32) Das Gleichniß, welches hier Jeſus vorgetragen hat, verliert in einer Ueberſetzung auch deßhalb viel von ſeinem Nachdruck, weil das Chaldäiſche und Syriſche Wort חוב, deſſen ſich ſowohl Jeſus mündlich als Matthäus ſchriftlich bedienet hat, beydes Schuld und Beleidigung oder Sünde anzeigt. Wir haben ſelbiges ſchon mehrere male, z. B. Kap. 6, 12. gehabt. — Obgleich die Hauptabſicht Jeſu bey dieſem Gleichniſſe geweſen, ſeinen Jüngern die große Pflicht der Verſöhnlichkeit einzuſchärfen: ſo ſcheint er mit derſelben doch auch noch eine Nebenabſicht verbunden zu haben, nämlich ihnen zu Gemüthe zu führen, wie ſie insgeſammt nur Mitknechte bey Einem Herrn wären, und deßhalb keine Urſache hätten, einander ſtolz oder verächtlich zu begegnen, oder mit herrſchſüchtigen Gedanken gegen einander umzugehen.

Das

Das neunzehnte Kapitel.

Hiemit machte Jeſus dieſen Geſpråchen ein 1
Ende. Er begab [1]) ſich darauf aus Galilåa
nach den Diſtricten Judåens am Ufer des Jor-
dans [2]). Auch dahin kamen ihm viele Leute 2
nach, und er verrichtete daſelbſt ebenfalls Ku-
ren. Es redeten ihn aber Phariſåer, um ihn 3
auf die Probe zu ſtellen, alſo an: Iſt je-
mand [3]) berechtigt, ſich willkührlich [4]) von
ſei-

[1]) ילך ממקום ויבא אל מקום, er reiſet von einem Orte zum andern.

[2]) עבר heißt eigentlich das Ufer. So kömmt es oft im Hebråiſchen vor, z. B. 1 Sam. 14, 40. Seyd ihr לעבר אחד, an der einen Seite, ich und mein Sohn Jonathan wollen seyn לעבר אחר, an der andern Seite. Im Arabiſchen drückt es auch Golius durch ora rivi, fluminis, maris aus. Weil dieß עבר und auch deſſen Compoſitivum בעבר vielfåltig als eine Pråpoſition jenſeit gebraucht, auch von den LXX durch *περαν* überſetzt wird, z. B. 5 Moſ. 1, 1. Joſ. 5, 1. ſo hat dieß *περαν* auch hier für בעבר zu ſtehen kommen können. Markus ſagt Kap. 10, 1. *δια τȣ περαν τȣ Ιορδανȣ*, durch den Strich am Jordan.

[3]) איש, jemand.

[4]) *κατα πασαν αιτιαν*, um einer jeden Urſache.

4 ſeiner Frau zu trennen? Er gab ihnen
folgende Antwort: **Habt ihr nicht die Schö-
pfungs-Geſchichte** [5] **geleſen:** Er ſchuf ei-
nen männliches und eine weibliches Ge-
5 ſchlechts [6]? **und es heißt ja** [7]: Ein
Mann [8]) verläßt deßhalb Vater und Mut-
ter

[5]) ὁ ποιησας απ' αρχης heißt auf Hebräiſch מעשה בראשית. Hiebey erinnert man ſich des Rabbiniſchen Gebrauchs dieſer Redensart, da ſie nämlich **die Geſchichte der Schöpfung** bedeutet, wie man aus **Buxtorfs** Talmudiſ. Lex. erſehen kann.

[6]) Dieſe Worte ſtehen 1 Moſ. 1, 27. זכר ונקבה ברא אתם, wofür die ſiebenzig Dolmetſcher haben: Αρσεν και θηλυ εποιησεν αυτους; welche Ueberſe-zung beym Matthäus völlig beybehalten worden. — Das Pronomen אותם braucht nicht in einem ſolchen Falle, wie der gegenwärtige, überſetzt zu werden. S. *Danz.* Interpr. §. 19. II. 2.

[7]) ויאמר bezieht ſich nicht auf Gott, ſondern iſt bey den Rabbinen ein Ausdruck, wie im Deutſchen: **Es heißt.** Φησι wird 1 Kor. 6, 16. auf gleiche Weiſe genommen, als woſelbſt im Vorhergehenden gar nicht einmal eine Perſon vorkömmt, auf welche es ſich beziehen könnte: **Sie ſind,** Φησι, **beyde ein Fleiſch.** Nicht der Schöpfer, auch nicht der Mann, ſondern der Verfaſſer der Schöpfungsgeſchichte hat jenes geſagt.

[8]) Im Griechiſchen ſteht ſowohl hier als bey den Sep-

ter und hängt an ſeiner Frau, und beyde ſind Ein Ganzes [9]. Dieſemnach ſind ſie nicht 6
mehr

Septuaginta 1 Moſ. 2, 24. ανθρωπος fürs Hebräiſche איש.

9) Weil die Frau aus dem Fleiſche des Mannes geſchaffen worden: darum, macht Moſe die Anmerkung, halten Mann und Frau ſo ſtark zuſammen und ſind beyde für Ein Ganzes anzuſehen. Denn עצם (und בשר wird beym Moſe als ein Synonymon davon gebraucht) vertrit nicht allein oft die Stelle eines Pronominis reciproci, ſondern gilt auch gleich dem Syriſchen ܩܢܘܡܐ, Subſtanz, Weſen, als welches in dieſer Mundart dafür vorzukommen pflegt; ſo daß Adam von der Eva geſagt hätte, ſie wäre ein Weſen von ſeinem Weſen, eine Subſtanz von ſeiner Subſtanz, und darnach לבשר אחד auch Ein Ganzes, Ein Weſen, anzeigte. — Uebrigens iſt die hier und Marc. 10, 6. 7. vorkommende Citation um deſto merkwürdiger, da ſie nicht dem Jüdiſch-Hebräiſchen Texte, (והיו לבשר אחד, und ſind Ein Fleiſch oder Ein Ganzes) ſondern dem Samaritaniſch-Hebräiſchen Texte ([illegible], und ſind aus zweyen oder beyde Ein Fleiſch) oder vielmehr den darnach überſetzenden Septuaginta folgt; ſo wie vom Samaritaniſchen Ueberſetzer ([illegible].)

mehr zwey, ſondern Ein Ganzes. Was
nun Gott vereinigt hat, muß der Mann [10])
7 nicht trennen. Sie ſagten: Warum hat
denn Moſe verordnet, einen Scheidebrief
zu geben und ſich ſo von ihr zu trennen?
8 Er ſprach zu ihnen: Moſe hat euch wegen
eurer harten Geſinnungen [11]) erlaubt, euch
von euren Weibern zu trennen; aber bey
9 der Schöpfung war es anders. Ich ſage
euch: Wer ſich von ſeiner Frau, ohne we=
gen Unzucht, trennet und eine andere
freyet, wird ein Ehebrecher, und wer
eine ſolche Geſchiedene wieder freyet, wird
10 auch ein Ehebrecher [12]). Da ſagten ſeine
Jün=

[illegible].) vom Chaldäiſchen Pſeudo=Jonathan, vom Syrer des Pentateuchs, und ſelbſt vom Apoſtel Paullus (1 Kor. 6, 16.) ein Gleiches geſchieht. Hier im Matthäus wird das משניהם bey Tilet's Hebräer, der ſich an den Jüdiſch=Hebräiſchen Pentateuch gehalten hat, nicht ausgedrückt.

10) איש, *ανθρωπος*, iſt hier, wie im 5. V. der Mann.

11) Damit nicht gar Mord und Todtſchlag davon kommen möge, weil ihr doch ganz unbiegſame Herzen habt.

12) S. oben Kap. 5, 32. und beſonders den Unterſcheid von Marc. 8, 12.

Jünger zu ihm: Hat es mit Mann und Frau eine ſolche Bewandtniß, ſo iſt Freyen nichts werth. Er ſprach zu ihnen: 10
Nicht alle können es [13]) laſſen [14]), ſondern

[13]) דבר, λογος, bedeutet auch eine Sache; λογος τȣτος, dieſe Sache.

[14]) χωρεω kömmt in dieſer Rede Jeſu dreymal vor, nämlich in dieſem Verſe einmal, und im 12. V. zweymal. Man muß es daher in einem Verſtande nehmen, wie alle dreymale paſſet. Es mit der Verſ. ſyr. ſimpl. durch ܣܦܩ, ſufficiens eſſe, zu überſetzen, iſt meiner Meynung nach nicht immer ſchicklich; zu geſchweigen, daß ספק keinen Begriff der Enthaltſamkeit in ſich zu faſſen pflegt. Im 12. V. heißt es: ὁ δυναμενος χωρειν, χωρειτω. Ich denke hiebey an Heſek. 3, 27. wo im Hebräiſchen ſteht: החדל יחדל, wers läßt, der laſſe es! Der Chaldäer hat dafür: ודי יתמנע יתמנע. Eine dergleichen Redensart würde ſich hier ganz unvergleichlich ſchicken. ὁ δυναμενος לחדול (oder דיתמנע) wers laſſen kann, nämlich ehelich zu werden, יחדל (oder יתמנע) der laſſe es! Nun aber zeigt auch das Chaldäiſche und Syriſche מנע eben das an, was χωρεω zu bedeuten pflegt, nämlich acceſſit, wie man Geſch. 26, 7. erſehen kann. Warum ſollte man daher nicht auch hier für χωρεω das

dern nur die, welche dazu die Gabe ha=
12 ben [15]). Es giebt Verſchnittene, die ſo
gebohren ſind; auch giebt's Verſchnitte=
ne, die von andern dazu gemacht ſind;
endlich giebt's Verſchnittene, die ſich des
Meſſianiſchen Reichs halber ſelbſt ver=
ſchnitten haben [16]). Wer es laſſen kann,
der

Zeitwort מנע als Originalwort annehmen können? — Sollte dieß jemanden zu gewagt ſcheinen, ſo bedenke man, daß die Morgenländer mehrere Wörter haben, welche ſowohl χωρεω, accedere, als abſtinere anzeigen! Im Arabiſchen iſt حصر das ordentliche Wort, welches die Continentiam ausdrückt; daher bekanntlich Johannes der Täufer von Mohammed Sur. 3, 34. حصور, ein eheloſer, enthaltſamer Mann, genannt wird: und eben dieſes حصر (nur das ص mit einem Punkt verſehen, حضر,) bedeutet ungemein oft accedere, und zwar ſo, daß es einen Accuſativ ohne Präpoſition regieret, zum Beyſp. Sur. 2, 176. حضر احدكم الموت, einem von euch nahet ſich der Tod.

[15]) D. i. Nicht alle haben die Gabe der Enthaltſamkeit, um das Heyrathen zu laſſen.

[16]) Oder vielmehr, die ſich des Meſſianiſchen Reichs

der laſſe es [17])! Auch wurden Kinder zu ihm 13
gebracht, daß er ſie durch Auflegung der Hände ſegnete [18]). Die Jünger wolltens verbieten.

Reichs halber ſelbſt Enthaltſamkeit zur Pflicht gemacht haben. — Man lieſt in Rabbiniſchen Stellen bey Schötgen von Eunuchis, qui ſemet ipſos caſtrant per integros ſex dies hebdomadis, Legique incumbunt, nocte vero Sabbathi demum rei vxoriae operam dant.

[17]) S. die Anmerk. zum 11. V. — — Die Worte ὁ δυναμενος χωρειν, χωρειτω, werden ſonſt ſehr verſchieden verſtanden. Z. B. der Armener überſetzt: Wer es tragen (տանիլ) kann, der trage es; der Aethiop: Wer es vollführen (ፈጽሞ) kann, der vollführe es; der Araber: Wer es ertragen (يحتمل oder يتحمل) kann, der ertrage es.

[18]) Wörtlich, daß er die Hände legte עליהם über ſie und betete nämlich עליהם über ſie, d. i. ſie ſegnete. Beten heißt auf Chaldäiſch, Syriſch, Samaritaniſch und Arabiſch צלא, welches Wort man auch hier im Syriſchen antrifft. Aus dem Arabiſchen aber weiß man, daß صلى mit الى (dem Hebräiſchen אל) conſtruirt, heißt: zu jemanden beten, und mit على (dem Hebräiſchen על) conſtruirt, bedeutet: jemanden ſegnen.

14 ten. Aber Jeſus ſagte: **Laßt die Kinder zu
mir kommen, verwehrt es ihnen nicht,**
15 **für ſolche iſt das Meſſianiſche Reich.** So
16 legte er die Hände auf ſie und zog weiter. In-
zwiſchen redete ihn jemand alſo an: [Guter]
Lehrer, was für Gutes muß ich thun,
17 **um das ewige Leben zu erlangen?** Er
ſprach darauf zu ihm: **Was willſt du mich
nach dem Guten fragen? Giebt's doch
nur Ein Gutes** [19])! **Willſt du nämlich
zum**

[19]) In wie vielen Handſchriften, alten Ueberſe-
tzungen und Kirchenvätern diejenige Lesart, der ich hier folge, gefunden wird, kann man bey **Wetſtein**, **Birch**, in **Adlers** verſ. ſyr. p. 90. u. 165. ſehen. Insbeſondere wird ſie auch in der Armeniſchen Ueberſetzung angetroffen, in welcher es heißt: զի հարցանես զիս զբարւոյ. մի է բարի. Bey der Philoxeniſchen hat ſie **Adler** am Rande einer Handſchrift bemerkt. Daß ich aber im Worte **gut** das Neutrum dem Maſculino des Griechiſchen Ueberſetzers vorziehe, wird keiner Entſchuldigung bedürfen, da ſolche Genera in der Grundſprache des Matthäus ſo wenig als in der Armeniſchen Ueberſetzung zu unterſcheiden ſind. Vielleicht iſt auch das *αγαθε* im 16. Verſe in der Anrede des Verſuchers ein Zuſatz, den man darum gemacht hat, da-

zum Leben gelangen, ſo mußt du die Ge-
bote halten! Er ſprach: Welche? Jeſus 18
antwortete: Folgende: Du ſollſt nicht töd-
ten! Du ſollſt nicht ehebrechen! Du ſollſt
nicht ſtehlen! Du ſollſt nicht falſch zeugen!
Ehre Vater und Mutter! [und: Du ſollſt dei- 19
nen Nächſten als dich ſelbſt lieben 20)]! Da ſprach der 20
Jüng-

damit die falſch verſtandene Antwort: Was heißeſt du mich gut? beſſer paſſen mögte, ſo wie es auch wirklich bey vielen fehlet; doch hat es die gedruckte und an vielen Stellen geänderte Armeniſche Ueberſetzung: Վարդապետ բարի · զինչ բարի: Guter Lehrer, was für Gutes ꝛc. Unverfälſchter ſcheint mir hier die Aethiopiſche Ueberſetzung zu ſeyn: Meiſter, was für Gutes ꝛc. Was willſt du mich nach dem Guten fragen ꝛc. Nur hat ſie dagegen den Zuſatz von Gott in Jeſu Antwort: Iſt doch nur Ein Guter, Gott. Der Hebräer hat: Guter Meiſter, was für Gutes ꝛc. Was willſt du mich nach dem Guten fragen? אין טוב אלא אחד יש טוב והוא האל.

20) Von dieſem leztern Gebote: Du ſollſt deinen Nächſten als dich ſelbſt lieben: hat ſchon Origines gemuthmaaßet, daß es ein fremder Zuſatz wäre. S. Wetſtein. In der Syr. Hieroſ. fehlet es auch wirklich. S. Adler.

Jüngling zu ihm: Dieſen insgeſammt ha-
be ich von Jugend auf nachgelebt; was
21 iſt noch weiter zu beobachten? Jeſus ſprach
zu ihm: Willſt du's recht gut machen [21]),
ſo verkaufe das Deinige und gieb das Geld
den Armen, wodurch du dir einen Schatz
im Himmel erwirbſt; dann begieb dich in
22 meine Nachfolge. Wie der Jüngling dieß
hörete, gieng er mit Verdruß weg, weil er
23 ein großes Vermögen hatte. Da ſagte Jeſus
zu ſeinen Jüngern: Ich verſichere euch, rei-
che Leute werden ſich ſchwerlich ins Meſ-
24 ſianiſche Reich begeben. Ja, ich will euch
noch mehr ſagen, eher wird ein Kameel
durch ein Nadelöhr, als ein Reicher ins
25 Meſſianiſche Reich gehen. Da ſeine Jün-
ger das höreten, ſprachen ſie ganz beſtürzt:
26 Wer kann denn ſelig werden? Jeſus mer-
kete ihre Beſorgniße und ſagte: Dergleichen
iſt wohl für Menſchen unmöglich, aber
27 für Gott iſt alles möglich. Hierauf redete
ihn

[21]) Soll bey dir nichts fehlen (Marc. 10, 21.) Die Syriaca ſimplex ſagt: Willſt du ܓܡܝܪܐ werden? welches Wort aus dem Chaldäiſchen ganz bekannt iſt.

ihn Petrus alſo an [22]): **Wir haben nun ja alles verlaſſen und uns in deine Nachfolge begeben: was haben wir denn dafür zu
erwarten? Jeſus ſagte zu ihm: Ich ver- 28
ſichere euch, ihr, meine Nachfolger, werdet in der Erneuerung** [23])**, da man auf ſei-**

22) Das ענה, *αποκρινειν*, ſo hier im Matthäus vorkömmt, drückt Marcus Kap. 10, 28. ſehr gut durch *ηρξατο λεγειν* aus.

23) Es iſt faſt gleichgültig, ob man hier *παλιγγενεσιαν* von den Todten oder von der Erde verſtehen will. Im erſtern Falle muß man an das Rabbiniſche תחיה denken, welches die Wiederauflebung, die Auferſtehung bedeutet, und an welches Wort auch **Grotius** bey dieſer Stelle gedacht hat. Unter andern heißt es im Jeruſalemer Talmud über 1 Moſ. 19. alſo: עמוד דמלח עד זמן דתיתי תחיה וחון מתיא, **eine Salzſäule bis zur Zeit, da die Auferſtehung erfolgen wird, daß die Todten auferſtehen werden,** (wo das דתיתי von אתא venit herkömmt, quo veniet.) Daß aber eine Auferſtehung der Todten zur Zeit des Meſſia vermuthet ward, davon kann man Stellen bey **Lightfoot** über Matth. 24, 3. nachſehen. Deßwegen ſagen auch die Rabbinen, daß der Meſſia Pſ. 72, 17. ינון genennet würde,

ſeinem herrlichen Throne ſitzen wird, auch auf zwölf Thronen ſitzen und die Stämme Iſraels

de, weil er die Todten auferwecken würde. Noch lieber aber mögte ich hier eine παλιγγενεσιαν der Erde verſtehen, und annehmen, daß das Rabbiniſche חדוש oder vielmehr das Syriſche ܚܘܕܬܐ, Erneuerung, das Originalwort geweſen iſt. Deßhalb werden auch Tit. 3, 5. παλιγγενεσια und ανακαινωσις als einander erklärende Synonymen gebraucht; und wenn ſonſt im Neuen Teſtamente von παλιγγενεσια geredet wird, ſo findet der Begriff von einer Erneuerung immer mehr Statt, als der von einer Auferſtehung. Eine חדוש der Erde aber vermutheten die Juden aus Jeſ. 61, 4. und Pſ. 104, 30. welche letztere Stelle die Rabbinen von einer neuen Schöpfung und Wiederauflebung alles deſſen, ſo gelebt und geſtorben, welche בתחית המיתים erfolgen ſollte, erklären. Bey **Lightfoot** findet man die Meynung der Juden von der Erneuerung der Erde zur Zeit des Meſſia, am angeführten Orte deutlich angezeigt. Setzen wir nun die Jüdiſchen Begriffe bey Seite, ſo bedeutet hier חדוש, παλιγγενεσια, **die Errichtung der Meſſianiſchen oder Chriſtlichen Religions-Geſellſchaft**, oder die Reforme, welche durch Jeſu Religions-Reformation bevorſtand. Auf dieſe Weiſe verſtehe ich auch Röm.

7, 6.

Iſraels richten [24]). Ja, ein jeder, der 29
Häuſer, Brüder, Schweſtern, Vater,
Mutter, Frau, Kinder, Aecker, meinet-
we-

7,6. ὠςε δȣλευειν ἡμας εν καινοτητι πνευματος και ȣ παλαιοτητι γραμματος; wo der Apoſtel das καινοτης, ſo die Syr. ſimpl. wieder durch ܚܘܕܬܐ erkläret, und welches die errichtete neue Religions-Geſellſchaft ſelbſt anzeigt, der παλαιοτητι, der abgeſchafften Moſaiſchen Religion entgegenſetzet. — — Uebrigens wird hier das παλιγγενεσια vom Hebräer durch תולדה השנית, vom Syrer von Jeruſalem durch ܡܘܠܕܐ ܕܡܢ ܪܝܫ ܚܘܕܬܐ, vom Aethiopen durch ዳግም ፡ ልደት ፡ von den Arabern durch التجبيل الآتي u. ſ. w. welches alles eine zweyte, oder eine abermalige, neue Geburt anzeigt, ausgedrückt. Beſſer hat die Peſchito ܥܠܡܐ ܚܕܬܐ, die neue Zeit.

24) Jeſus hatte hier unſtreitig die Gedanken der Jünger von einem irdiſchen Reiche vor Augen, und nach ſolchen ihren Vorſtellungen kleidete er auch die gegenwärtige Verheißung ein. Daß er aber hiemit wirklich auf ihr Lehramt gezielet hat, iſt von den Schriftauslegern genug angemerkt worden.

wegen [25]) verläßt, wirds hundertfältig erſetzt erhalten [26]) und das ewige Leben bekommen [27]).
30 Aber oft ſind die Erſten die Letzten und die Letzten die Erſten [28]).

Das

[25]) על שמי, um meinetwillen. Marc. 10, 29. ſteht dafür ἑνεκεν ἐμȣ. Man ſehe von על שם in Buxtorfs Talmudiſchem Lexico.

[26]) Fürs hieſige ληψεται hat Lucas Kap. 18, 30. das Compoſitum απολαβη. Verba compoſita, ſagt Danz Interpr. §. 66. Ebraei non habent, ſed vnum idemque verbum pro varietate contextus modo ſimplicis modo compoſitorum omnium ſignificationem ſuſtinet:

[27]) ירש, Syriſch ܝܪܬ, Samaritaniſch ࠉࠓࠔ, Arabiſch ورث, Aethiopiſch ወረሰ, wird gemeiniglich durch κληρονομειν überſetzt, ob es gleich nicht bloß ererben, ſondern überhaupt etwas zum beſtändigen Beſitz erhalten, bedeutet.

[28]) Es iſt dieß ein Sprüchwort geweſen, welches Jeſus auch bey andern Gelegenheiten (z. B. Luc. 13, 30. von der Erwählung der Heyden) angeführt hat, und das überhaupt anzeigt, daß manchmal unter den erſten und den letzten, den erſtgebohrnen und den letztgebohrnen, den vornehmſten und den geringſten, unter denen, die, wie man ſagt, die älteſten Briefe haben, und andern gar kein Unterſcheid gemacht

macht wird. Daß hier Jeſus keine neue Rede anfange, welche er im folgenden Kapitel fortſetze, erhellet aus Marc. 10, 31. wo das, Matth. 20. ſtehende Gleichniß gar nicht einmal folgt, ſondern dieſe Worte nur bloß der Antwort Jeſu auf die Frage des Petrus, was ſie für einen Lohn zu gewärtigen hätten, hinzugefügt werden. Nach meinen Gedanken iſt dieſer Vers zwar auch eine Einleitung ins folgende Kapitel, kann derſelbe aber doch vom Vorhergehenden nicht getrennet werden. Jeſus will mit dieſem Sprüchworte und deſſen Erläuterung durch das Gleichniß des 20. Kapit. ſeinen Jüngern zu Gemüth führen, wie ſie ſich bey dem allen doch eben nicht einen nothwendigen Vorzug vor denen, welche nach ihnen in ſeinen Dienſt treten würden, verſprechen durften.

Das zwanzigſte Kapitel.

1 Mit dem Meſſianiſchen Reiche verhält es
ſich eben, als wie einmal ein Hausvater
frühmorgens [1]) ausgieng, um Arbeiter
2 zu [2]) ſeinem Weinberge zu dingen. Er
ward auch mit einigen Arbeitern über Ei=
nen Denar zum Taglohne einig und ſchick=
3 te ſelbige darauf in ſeinen Weinberg. Um
drey Uhr gieng er wieder aus, fand andre
4 auf dem Markte müſſig ſtehen und ſagte
zu ihnen: Geht nur in den Weinberg nach,
ich will euch dafür geben, was euch bey=
5 kömmt; worauf ſie nachgiengen. Um
ſechs und um neun Uhr geſchah von ihm
6 ein Gleiches. Noch um eilf Uhr gieng er
aus, fand abermals einige müſſig ſtehen
und ſagte zu denſelben: Steht ihr hier den
7 ganzen Tag ſo müſſig? Sie antworteten
ihm: Niemand hat uns in Arbeit genom=
men. Er ſagte: Geht nur auch in den
Wein=

1) D. i. in der erſten Morgenſtunde, vor Eins; nach unſerer Zählart zwiſchen ſechs und ſieben.

2) S. Grotius über dieſe Stelle.

Weinberg nach, ihr ſollt bekommen 3), was
euch beykömmt. **Nun trat der Abend ein.** 8
**Da ſprach der Herr vom Weinberge zu
ſeinem Verwalter** 4): **Ruf die Arbeiter,
gieb ihnen ihren Lohn, aber ſo, daß du bey
den Letzten anfangeſt und bey den Erſten
aufhöreſt. So kamen die um eilf Uhr ge-** 9
**dungenen, deren jeder einen Denar er-
hielt. Endlich kamen die Erſten; dieſe** 10
**bildeten ſich ein, daß ſie mehr empfangen
würden, empfiengen aber doch auch nur
jeder einen Denar. Beym Empfange** 11
mur-

3) Der gewöhnlichen Leſeart ληψεσθε folgt hier auch der Armener mit առնուցուք; wogegen δωσω ὑμιν geleſen wird ſowohl vom Polyglotten-Araber als von Erpens Araber (أعطيكم) imgleichen vom Aethiopen (እሁበክሙ፡ ሀሰበክሙ፡) und von einem Kritiker am Rande des Syrers von Jeruſalem (ܐܬܠ ܠܟܘܢ.) Allein beym Hebräer fehlen hier die Worte και ὁ εαν η δικαιον, ληψεσθε, ganz.

4) Επιτροπω, wofür der Hebräer das aus den Targumen bekannte מפרנס hat. Die Peſchito hat ܪܒܝܬܗ (Vorſteher ſeines Hauſes) die Araber وكيل, der Aethiop መጋቢ.

murreten ſie mit folgenden Worten wider
12 den Hausvater: Dieſe Letzten haben nur
Eine Stunde gearbeitet [5], und ſie bekom-
men eben wie wir, ob wir gleich den gan-
13 zen Tag in der Hitze gearbeitet haben [6]! Er
ſagte aber zu einem von ihnen: Freund [7],
dir geſchieht von mir kein Unrecht, du biſt
ja mit mir über Einen Denar einig ge-
14 worden! Nimm das Deine [8] und geh!
Nun will ich dieſen Letzten dir gleich ge-
15 ben. Kann ich nicht mit dem Meinigen
nach Gefallen ſchalten? Machſt du darum
ein

5) Εποιησαν. — Man muß hier an die Bedeutung von עשה gedenken, als welches auch wohl von den LXX durch πονεω (Jeſ. 7, 22.) ausgedrückt worden. Daher überſetzt hier der Aethiop ſehr wohl ተቀንዩ, ſie haben gedienet, oder gearbeitet.

6) Des Tages Laſt und Hitze, eine ſehr gewöhnliche Hendiadys.

7) רע, ſocie, amice, als wenn ein Deutſcher etwa ſagte: Hör Freund, oder hör Kamerad! Es iſt alſo dieſe Anrede gar keine beſondere Freundſchafts-Erklärung. איש אל רעהו heißt einer dem andern.

8) אשר לך, was dir nämlich beykommt oder gebührt.

ein ſcheeles Geſicht 9), daß ich gütig bin!
So ſind oft die Letzten die Erſten und die 16
Erſten die Letzten 10), und viele Leute, aber
wenige Gute 11). Wie Jeſus nach Jeruſa- 17
lem

9) οφθαλμος πονηρος, wovon oben Kap. 6, 22. 23. — Die von mir nachgeſehenen Syriſchen, Arabiſchen, Aethiopiſchen, Armeniſchen ꝛc. Ueberſetzungen drücken das οφθαλμος πονηρος insgeſammt wörtlich durch böſes Auge aus.

10) S. Kap. 19, 30.

11) קרואים ſind geladene Gäſte, 1 Sam. 9, 13. 22. 1 Kön. 1, 41. 49. Eſth. 5, 12. Sprüchw. 9, 18. Zeph. 1, 7. welches auch die ſiebenzig Dolmetſcher durch κλητοι zu überſetzen pflegen. Hingegen εκλεκτος heißt ſo viel als das Hebräiſche בחור oder בחיר, wofür es auch von den LXX gebraucht wird, z. B. Jeſ. 42, 1. Pſ. 105, 6. Dieſes bedeutet nun dasjenige, was in einer jeden Sache das Beßte iſt und den größten Vorzug erhält. 2 Moſ. 14, 7. heißen רכב בחור auserleſene Wagen. Hohel. 5, 13. kömmt im Targum vor מירא בחירא, die köſtlichſten Myrrhen. Die Syriaca ſimplex überſetzt hier das εκλεκτοι durch [illegible], welches eben daſſelbe bedeutet. Sprüchw. 8, 19. heißt es im Hebräiſchen, כסף נבחר, auserleſenes Silber,

 wo-

lem zog, ſprach er zu ſeinen zwölf Jüngern, wie er einmal unter Weges allein mit ihnen war:

wofür der Targum סניא גביא und die ſiebenzig Dolmetſcher αργυριον εκλεκτου haben. Von Menſchen aber werden diejenigen בחורים oder בחירים genannt, welche in ihrer Art ausgeſuchte und auserleſene Leute ſind. Daher wird eine auserleſene Kriegs-Mannſchaft in den hiſtoriſchen Büchern mit dieſem Namen belegt, z. B. 2 Moſ. 14, 7. Richt. 20, 15. 34. 1 Sam. 24, 3. u. ſ. w. Insbeſondere wird auch Saul 1 Sam. 9. 22. ſeiner vorzüglichen Eigenſchaften und beſonders ſeiner körperlichen Größe wegen בחור, ein auserleſener Mann, genannt, welches die LXX durch ευμεγεθης, anſehnlich, ausdrücken. Allein wenn man jemanden ſeinen בחור oder בחיר nennet: ſo will dieß ſo viel anzeigen, als denjenigen, welchen man vor andern lieb und werth, auch eines beſondern Vorzugs würdig hält, ſeinen beſondern Freund, z. B. Pſ. 106, 23. Jeſ. 42, 1. und zu Kap. 24, 22. — Das Sprüchwort, ſo hier Jeſus anführet, hat daher im gemeinen Gebrauche der Juden ſo viel bedeutet: Viele קרואים (Gäſte) wenige בחירים (auserleſene Freunde) oder: Unter vielen Leuten ſind wenige, die einen beſondern Vorzug verdienen oder erhalten. So ſagt Plautus Pſeud. I, 3. 155. Pauci ex multis ſunt amici homini, qui amici certi ſint; und Juvenalis Sat. 13.

Ra-

war: So ziehen wir jetzt nach Jeruſalem 18
hin; daſelbſt wird man den Oberprieſtern
und den Vorſtehern verrathen werden;
dieſe werden Einen zum Tode verurthei-
len und den Heyden übergeben; ſo wird 19
man verſpottet, gegeißelt und gekreuzigt
werden; und den dritten Tag darnach
wird

Rari quippe boni, numero vix ſunt totidem, quot
Thebarum portae vel divitis oſtia Nili.

Matth. 22, 14. führt Jeſus dieß Sprüchwort wieder an, allwo die eigentliche Bedeutung deſſelben dem Zuſammenhange der Rede noch näher kömmt wie hier. — An der gegenwärtigen Stelle will Jeſus mit dieſem Sprüchworte nichts weiter ſagen, als was hier das ganze Gleichniß und das erſtere Sprüchwort: **Die Erſten haben oft vor den Letzten gar nichts voraus:** anzeigen, nämlich daß ſelten jemanden ein beſonderer Vorzug beygelegt werde; eben wie es auch bey **Virgil** heißt, Aeneid. 6, 130.

Pauci, quos aequus amauit
Iuppiter atque ardens euexit ad aethera virtus.

Von den Tagelöhnern im Weinberge waren zwar viele קרואים, vom Verwalter gerufen, aber Niemand בבחר und durch einen beſondern Lohn unterſchieden.

20 wird man wieder auferſtehen. Einmal
nahete ſich ihm die Mutter von den Bar-Zib-
dai's mit dieſen ihren Söhnen; ſie that näm-
lich einen Fußfall vor ihm, um ſich von ihm
21 etwas auszubitten. Er ſagte zu ihr: Was
willſt du? Sie antwortete: Verordne [12]),
daß in deinem Reiche von dieſen meinen
zween Söhnen der eine den Sitz zu dei-
ner Rechten, der andre den zu deiner Lin-
22 ken haben ſolle! Jeſus gab darauf folgende
Antwort: Ihr wißt ſelbſt nicht, was ihr
verlangt; könnt ihr [13]) mit mir aus Ei-
nem Becher trinken [14]), und mit mir in
Eine

[12]) Ειπε hat man hier im Griechiſchen Matthäus, und hingegen δος Marc. 10, 37. Letzteres ſcheint auch im Matthäus vom Aethiopen geleſen zu ſeyn, da er በሊ überſetzt, wenn man hier hingegen das ειπε beym Hebräer in אמור, in der Peſchito in ܐܡܪܝ, bey den Arabern in قل und تقول قولي beym Armener in ասա u. ſ. w. ausgedrückt findet.

[13]) התוכלו, num vt poſſitis?

[14]) Oder: Könnt ihr aus demjenigen Becher trinken, aus welchem ich trinken werde?

Eine Brühe tunken [15]? Sie ſagten zu ihm:

Ja

[15]) Oder: **Könnt ihr in diejenige Brühe tunken, worein ich tunke?** — In der Griechiſchen Ueberſetzung vom Matthäus heißt es: Δυνασθε — — το βαπτισμα, ὁ εγω βαπτιζομαι, βαπτισθηναι; Zwar iſt das βαπτιζομαι und βαπτισθηναι, ſo wie im folgenden Verſe das βαπτισθησεσθε, das Paſſivum; allein auch de Paſſivis Graecorum active ſumtis hat man beym Glaſſius Libr. III. T. III. Can. XXIV. eine bekannte Regel und manche im Neuen Teſtamente vorkommende Beyſpiele, und die Conſtruction, το βαπτισμα βαπτιζομαι, ſcheint mir hier ebenfalls die Anwendung ſolcher Regel zu empfehlen. So haben auch die Septuaginta 2 Kön. 5, 14. das ſonſt in der Bedeutung des Paſſivs vorkommende Medium εβαπτισατο gebraucht, um das Hebräiſche Activum וַיִּטְבֹּל zu überſetzen.

Wörtlich nach dem Griechiſchen und ohne Rückſicht auf den Zuſammenhang der Rede und die zum Grunde liegenden Morgenländiſchen Ausdrücke hieße es hier alſo: **Könnt ihr die Taufe, welche ich taufe, taufen?** Aber hat man jenes vor Augen, ſo gewinnt die Sache eine ganz andre Geſtalt, und wird von Jeſu wörtlich geſagt: **Könnt ihr die Tunke, welche ich tunke, tunken?** Denn βαπτιζω vertrit bey den Septuaginta die Stelle von טבל, wie

 noch

23 Ja wohl [16])! Da ſprach er zu ihnen: Aus meinem Becher ſollt ihr denn trinken und in

noch aus dem ſchon angezogenen 2 Kön. 5, 14. erhellet. Dieſes Hebräiſche Zeitwort bedeutet aber die allermehrſte Zeit **tunken, eintauchen**, und kömmt ſehr oft vom Tunken in Blut, Eſſig, Honig ꝛc. vor. Man ſehe z. B. 3 Moſ. 4, 6. Ruth 2, 14. 1 Sam. 14, 27. Im Peſach Kap. 10. heißt es: מטבל בחזרת, **er tunket und ſpeiſet Salat**; daher einige behaupten, daß טבל zuweilen für אכל, **eſſen, ſpeiſen**, gebraucht werde. Zugleich iſt die Sitte bekannt, daß bey Mahlzeiten die zunächſt bey einander ſitzenden Perſonen in Gemeinſchaft aus Einem Becher getrunken und in ein Brühſchüſſelchen getunkt haben. Matth. 26, 23. ſagte Jeſus vom Judas: ὁ εμβαψας μετ᾽ εμȣ εν τω τρυβλιω την χειρα, **der mit der Hand mit mir in die Schüſſel taucht.** Und ſo war es denn auch eine ſprüchwörtliche Redensart, **mit jemanden aus Einem Becher trinken und in Eine Brühe tauchen.** 2 Sam. 12, 3. heißt es: **Es aß von ſeinem Biſſen und trank aus ſeinem Becher.** Noch heutiges Tages ſind ſelbſt unter uns Deutſchen ſolche Ausdrücke üblich, um vertraute Freunde und Tiſchgenoſſen anzuzeigen. Philo ſagt: Τραπεζα και ἁλες συμβολα γνησιȣ φιλιας. Jeſus thut hier demnach eine ſolche Frage, als wenn ein

in meine Brühe ſollt ihr mittunken; aber
das Sitzen zu meiner Rechten und zu mei=
ner Linken kann ich an Niemanden verge=
ben als an die, welchen es von meinem
Vater beſcheret iſt. Da das die Zehn höre= 24
ten, wurden ſie über die beyden Brüder un=
willig. Aber Jeſus rief ihnen folgendes zu: 25
Ihr

ein Deutſcher ſpräche: Könnt ihr mit mir aus Einem Glaſe trinken und aus Einer Schüſſel ſpeiſen? das iſt: Seyd ihr meiner beſondern Freundſchaft fähig? Sie antworteten: Ja. So verheißt er ihnen auch ſeine beſondre Liebe und Freundſchaft. Als Lieblinge von ihm ſollten ſie denn auch neben ihm ſitzen, aber nicht als erſte und vornehmſte, gebietende Bediente ſeines Meſſianiſchen Reichs. Man ſehe Kap. 18, 1. — — Uebrigens ſcheinen eben die mit der gewöhnlichen Erklärung verbundenen Schwierigkeiten die Urſache zu ſeyn, daß die Worte, Και το βαπτισμα, ὁ εγω βαπτιζομαι, βαπτισθηναι, und im folgenden Verſe και το βαπτισμα, ὁ εγω βαπτιζομαι, βαπτισθησεσθε, die ſich doch auch beym Markus finden, in verſchiedenen Handſchriften, Ueberſetzungen ꝛc. übergangen worden.

16) נוכל, wir können.

Ihr wiſſet, die Hohen [17]) der Heyden be=
herrſchen ſie, und die Großen regieren ſie;
26 aber ſo ſoll's nicht unter euch ſeyn. Viel=
mehr, wer unter euch groß ſeyn will, ſey
27 der andern Diener, wer unter euch hoch
28 ſeyn will, ſey der andern Knecht; eben
wie man erſchienen iſt nicht Dienſte zu ge=
nießen, ſondern Dienſte zu leiſten und ſich
ſelbſt zu Vieler Erlöſung aufzuopfern.
29 Bey der Abreiſe von Jericho folgeten ihm
30 viele Leute nach. Zween Blinde, die an der
Landſtraße ſaßen, höreten, daß Jeſus vor=
übergienge; und ſchrien alſo: Herr, Da=
vids=Sohn, erbarme dich über uns [18])!
Aber

17) ראשים, *αρχοντες*, Richt. 11, 8, 9. Esr. 5, 10. Eigentlich heißt jenes Wort ſo viel als *πρωτοι*, welches auch im 27. V. dafür geſetzt worden; eben wie ſtatt *μεγαλοι* in dieſem 25. V. das anderemal, im 26. V. *μεγας* ſteht.

18) Wie verſchieden hier geleſen wird, haben Wetſtein, Birch, Adler u. a. bemerkt. Der Hebräer hat hier ſowohl wie im 31. Verſe: אדני חננו בן דוד, Herr erbarme dich über uns Davidsſohn; der Armener hier: ողորմեաց մեզ Յիսուս

Aber das Volk befahl ihnen zu ſchweigen; ſie 31
hingegen ſchrien nur deſto ſtärker: **Herr, Da-**
vids-Sohn, erbarme dich über uns. Je- 32
ſus ſtund ſtill und rief ihnen zu: **Was wollt**
ihr von mir haben? Sie ſagten: **Herr,** 33
daß wir unſer Geſicht bekommen. Der 34
zum Mitleid bewogene Jeſus berührete darauf
ihre Augen; worauf ſie gleich [mit ihren Augen]
ſehen konnten [19]) und ihm mit nachfolgeten.

Յիսուս որդի դաւթի, und im folgen-
den 31. Verſe: Տէր ողորմեա մեզ
որդի դաւթի, **Herr erbarme dich über**
uns Davidsſohn.

19) Einige leſen nur, **worauf ſie gleich ſehen konnten,** ſo daß bey ihnen αυτων οἱ οφθαλμοι vermiſſet wird. Dahin gehöret auch der Armener և վաղվաղակի տեսին, und der Hebräer ומיד ראו; imgleichen der Syrer von Jeruſalem, ein Kritiker am Rande des Philoxeners, und verſchiedene Griechiſche Codices, wovon bey **Birch** und **Adler.**

Das

Das ein und zwanzigſte Kapitel.

1 Als ſie in der Nähe von Jeruſalem gegen
Bethphage [1]) am Olivenberge anlangten, ſchick-
2 te Jeſus zween von ſeinen Jüngern ab und
ſagte zu ihnen: Geht nach dem vor euch lie-
genden Ort [2]); da werdet ihr gleich einen
angebundenen Eſel, ein junges Eſelsfül-
len

1) Man vergleiche hier die Bedeutung vom Hebräiſchen Praefixo ל. In Bethphage ſelbſt waren ſie noch nicht, ſondern nahe davor. Marcus ſagt Kap. 11, 1. daß Jeſus εις Bethphage und Bethanien gekommen, woraus auch erhellet, daß das εις nicht in, ſondern (wie oft ל) gegen bedeuten müſſe, weil er bey Abſendung der Jünger nicht in zwey Oertern zugleich eingetroffen ſeyn kann.

2) Vermuthlich nach Bethphage, welches deßwegen vorher benannt zu ſeyn ſcheint. Alle zu einer Stadt gehörige, aber außer ihrem eigentlichen Umfange belegene Dörfer, Meyerhöfe und Wohnſtellen wurden zuſammen חצרים, bey den LXX κωμαι genennet. Man kann dieſes insbeſondere aus dem Buche Joſuä, wo die einem jeden Stamme mit den zugehörigen חצרים, κωμαις, zugefallenen Städte angegeben werden, erſehen.

len 3) erblicken; macht ſelbiges los und bringt es zu mir! Sollte man euch deß- 3 halb

3) Hier wird Jeſus in den Worten des Propheten Zachariä geſagt haben: Da werdet ihr gleich einen angebundenen ܚܡܪܐ ܘܥܝܠܐ ܥܡ ܐܣܝܪܐ erblicken; und hier wird der Griechiſche Ueberſetzer ܥܝܠܐ pullus, ein Füllen, mit einem Olaph, und das gleichklingende ܥܝܠܗ, juxta eam, bey ihr, mit einem He, verwechſelt haben. Denn die andern Evangeliſten (Marc. 11, 2. Luc. 19, 30. Joh. 12, 14.) wiſſen nicht von zwey Thieren, welche ſich Jeſus zu ſeinem Einzuge in Jeruſalem zuführen laſſen, ſondern nur von Einem Eſel, und zwar einem ſolchen Füllen, worauf noch kein Menſch vorher geſeſſen hätte, welches die Jünger angebunden finden, losmachen und zu ihm bringen ſollen. Wie hätte auch Jeſus zwey Thiere nöthig haben, verlangen, und (wie der Ueberſetzer im 7. V. zu meynen ſcheint) beſteigen und reiten können? Eine Vergleichung des den Jüngern gewordenen Auftrags mit den angezogenen Worten des Propheten, in welchen ebenfalls nur von Einem Eſel, aber unter mehreren durch ein Vau copulativum (nämlich, und zwar) verbundenen Benennungen die Rede iſt, und der gleiche Klang von *ilo* cum Olaph und *iloh* cum He laſſen meines Erachtens die Quelle des Misverſtan-

halb etwas ſagen, ſo ſprecht: Der Herr 4) wills brauchen; ſo wird mans gleich abfolgen

ſtandes leicht finden. Wenn aber im Griechiſchen Texte einigemale das Pronomen *αυτος* im Plurali vorkömmt, ſo dürfte ſich im Urtexte auch da eben ſowohl wie in dieſem 2. V. ſelbſt im Griechiſchen *λυσαντες αγαγετε μοι*, eine bey den Morgenländern ſehr gewöhnliche Ellipſis nominis ſ. pronominis gefunden haben, welche der Ueberſetzer durch ein Pronomen plurale auszufüllen für nöthig gefunden hat.

4) Unſer רב oder *κυριος*, *διδασκαλος*. — Wahrſcheinlich war da ein Haus, worinn man Jeſum gut kannte.

5) Die Juden erklären dieſe Stelle Zach. 9, 9. faſt durchgehends vom Meſſia, wovon Raſchi hier u. über Jeſ. 26, 6. Aben Esra, Dav. Kimchi und Sal. Ben Melech über dieſe Stelle, Baal Hattur. über 2 Moſ. 22, 10. Sanh. f. 98. 1. Abk. rochel I, 1. u. a. m. nachgeſehen werden können. Die Urſache dieſer ihrer Auslegung findet man beſonders bey Raſchi, weil nämlich die Worte des folgenden Verſes: Er wird herrſchen von einem Meere zum andern und vom Fluſſe bis ans Ende der Erde: nicht von jemanden zur Zeit des zweyten Tempels gelten könnten. Wie aber dieſe jetzt angeführten Ausdrücke in ihren Gedanken zu verſtehen ſeyn,

gen laſſen. Durch dieß alles trafen folgende 4
Worte des Propheten ein 5): Sagt zur Zio- 5
ni-

ſeyn, erhellet aus Aben Esra, welcher ſie ſo erkläret: **Er wird herrſchen vom ſüdlichen Meere, welches iſt das rothe Meer, bis ans nördliche Meer, welches iſt der Ocean** (die Mittelländiſche See) **und vom Fluſſe, der aus Eden fleußt, welcher iſt zuvorderſt in Oſten** (d. i. vom Euphrat, welcher auch ſonſten ſchlechthin נהרא, der Fluß heißt) **bis ans Ende der Erde, welches iſt das äuſſerſte nach Weſten** (d. i. bis an die Seeküſte.) Allein eben dieſe Ausdrücke, welche auch Pſ. 72, 8. von Salomo vorkommen, laſſen uns, die wir uns im Meſſia keinen irdiſchen Regenten gedenken, muthmaaßen, daß hier nicht im **erſten** Verſtande auf Jeſum gezielet werde: und iſt gleich Judäa zur Zeit des zweyten Tempels nicht von ſo großem Inbegriffe geweſen, wie zur Zeit Salomo's, deſſen Herrſchaft bis an den Euphrat gegangen: ſo ſollen auch dieſe Worte nach meiner Meynung nichts weiter anzeigen, als daß der damalige Regent über ganz Judäa gebieten würde, deſſen äuſſerſte Gränzen nach Pſ. 72. die hier benannten geweſen; zu geſchweigen, daß die Propheten des Alten Teſtaments durchgängig in poetiſcher Proſe geſchrieben haben. Ich glaube nicht, daß diejenigen Unrecht haben, welche dieſe

Stek-

nitinn [6]), Hier kömmt dein König zu dir — ge-

Stelle von Serubabel'n verſtehen; denn das ganze Kapitel redet in meinen Gedanken ganz deutlich von der Rückkehr aus der Babyloniſchen Gefangenſchaft, und im vierten Kapitel nennet der Prophet Serubabel'n einigemal mit ausdrücklichen Worten.

[6]) Dieſe Worte: **Saget der Zionitinn** oder der Tochter Zions, finden ſich nicht im Texte Zachariä ſelbſten; vielmehr wird daſelbſt die Tochter Zions ſo angeredet: **Du Tochter Zions freue dich ſehr.** Matthäus hat jene Worte nur hinzugethan, anzuzeigen, daß hier die Tochter Zions angeredet werde. Die Tochter Zions iſt übrigens eine poetiſche Redensart, welche die Einwohnerſchaft von Zion oder Jeruſalem andeutet: eben wie man auch Pſ. 45, 13. von Tochter Zurs, Pſ. 137, 8. von Tochter Babels, Jerem. 46, 24. von Tochter Aegyptens ꝛc. lieſt. Jeſ. 62, 11. kömmt eine Stelle vor, welche nach der gewöhnlichen Punctation **Saget der Tochter Zions**, überſetzt wird; allein wenn man ohne Punkte lieſt, ſo kann's allda auch wörtlich heißen: **Siehe, Jehova läßt hören bis an der Welt Ende ſeine Rede zur Tochter Zions: Siehe, dein Heil kömmt.** Vielleicht denkt jemand, könnte man auch hier beym Matthäus אמרו nicht, wie gewöhnlich, im Imperativ, ſondern im Infinitiv, **wenn er zur Tochter Zions ſpricht**, auslegen; ſolches geht hier aber nicht

— — gelaſſen 7) und reitend auf einem Eſel, auf 8) einem jungen Eſelsfüllen.

nicht an, weil in ſolchem Falle nicht nur das ειπατε, אמרו, überflüſſig wäre, da ſchon λεγοντος, לאמור, vorhergeht, ſondern weil auch Matthäus nicht eigentlich Hebräiſch, ſondern vielmehr Syriſch geſchrieben hat, in welcher Mundart die mehrere Zahl, ſo ſich auch mit Vav endigt, nicht mit dem Infinitivo cum Suffixo, ſo hier ein He am Ende hat, ſo wie bey den Hebräern übereinkömmt.

7) Das עני heißt hier nicht **arm.** Es macht **David Kimchi** hier die Anmerkung, welche auch **Salomo Ben Melech** wiederholet, ihr Meſſia würde nicht aus Armuth auf einem Eſel reiten, weil die ganze Welt zu ſeinen Befehlen ſtehen würde, ſondern aus Sanftmuth, und anzuzeigen, daß Iſrael keine Roſſe und Wagen gebrauchte; warum es auch im folgenden Verſe hieße: **Ich will die Wagen abthun von Ephraim und die Roſſe von Jeruſalem.** Dieſe Anmerkung hat in ſo weit guten Grund. Serubabel zog nicht wie ein Kriegsmann auf Roſſen einher, ſondern gelaſſen, ſanftmüthig, als ein Fürſt, der Frieden liebt, geneußt und bringt.

8) Das Vau bedeutet ſehr oft ſo viel als **nämlich**, ſo daß es füglich in einer Abendländiſchen Ueberſetzung übergangen werden kann. S. Noldius.

6 len 9). Die Jünger giengen weg, richteten Jeſu Be-

9) Im Hebräiſchen heißt es רוכב על חמור ועל עיר בן אתונות. Hier wird das Thier, worauf Serubabel geritten, mit drey Namen belegt. Erſtlich heißt es חמור, welches einen Eſel, der noch in ſeinen beßten Jahren iſt, anzeigt. Nachher wird es עיר בן אתונות, ein ganz junger Eſel, genannt. עיר für ſich bedeutet einen jungen, doch brauchbaren Eſel, nicht aber ein Füllen im ſtrengſten Verſtande, das noch nicht zum Reiten und zur Arbeit taugte. Jeſ. 30, 24. heißt es: Die Ochſen und עירים die Eſel, die den Acker bauen. Und im Arabiſchen iſt عير der gewöhnliche Namen eines Eſels. Aus Richt. 10,4. und Kap. 12, 14. ſollte man nach der gewöhnlichen Punctation beweiſen können, daß das Reiten auf עירים eine beſondere Herrlichkeit geweſen wäre; denn man überſetzt hier gemeiniglich: Jair hatte dreyßig Söhne, die auf dreyßig עירים ritten; und: Abdon hatte vierzig Söhne und dreyßig Enkel, die auf ſiebenzig עירים ritten: allein obgleich עירים die beßten Eſel zum Gebrauche bezeichnete, ſo wird hier doch nicht von Eſeln, ſondern von Städten oder vielmehr Plätzen, Oertern, geredet: Jair hatte dreyßig Söhne, die dreyßig Städte regiereten; denn ſie hatten dreyßig Städte, welche bis dieſen Tag חות יאיר heißen und im Lande Gilead lie-

Befehl aus und brachten das Eſels-Füllen. Sie

liegen. — בן אתונות iſt eben das, was עיר, nämlich ein junger Eſel; daher es auch 1 Moſ. 49, 11. als ein Synonymon von עיר vorkömmt, woſelbſt ein Bewohner eines weinreichen Landes alſo geſchildert wird: **Er bindet עירה ſeinen Eſel an den Weinſtock, und בני אתונו ſeine jungen Eſel an die Reben; er wäſcht in Wein ſeinen Rock und in Traubenblut ſein Kleid.** אתון war eine Eſelinn; insbeſondere eine gemeine, ſchlechte Eſelinn, dergleichen man zur Fortbringung von Laſten und zur Zuzucht gebrauchte; weßwegen auch die Araber von Leuten, deren Umſtände ſich verſchlimmert haben, ſprüchwortsweiſe zu ſagen pflegen: كان حمارا واستاتن, **Er war ein** חמור, ſchöner Eſel, **und iſt eine** אתון, geringe Eſelinn, **geworden.** Nur ſelten findet man, daß jemand auf einer אתון geritten; doch lieſt man dergleichen von Bileam 4 Moſ. 22. und von der Sunamitinn 2 Kön. 4. ſo wie Richt. 5, 10. von niedrigen Leuten geſagt wird, daß ſie auf אתונות ritten; wenn hingegen auf חמורים zu ſitzen, Abraham 1 Moſ. 22, 3. Moſe 2 M. 4, 10. Achſa Joſ. 15, 18. Abigail 1 Sam. 25, 20. Davids Leute 2 S. 16, 2. Ahitophel 2 Sam. 17, 23. Mephiboſeth 2 S. 19, 26. Simei 1 Kön. 2, 40. und der alte Prophet 1 Kön. 13, 13. ſich nicht geſchämet haben. — Es iſt dieſe Stel-

Sie legten darauf ihre Mäntel auf daſſelbe,

le wörtlich auf Deutſch zu überſetzen nicht möglich, weil wir nicht ſo viele, einen Eſel anzeigende Wörter haben, wie die Morgenländer. Eigentlich hieße es: **Sitzend auf einem Eſel, nämlich einem jungen Eſel, einem Eſelinns-Sohn.** Allein dieß wäre ſchon mehr eine Umſchreibung als eine Ueberſetzung. Die Griechiſche Ueberſetzung vom Matthäus lautet alſo: επιβεβηκως επι ονου και πωλον ὑιον ὑποζυγιȣ; welches den Text ziemlich wörtlich ausdrückt. Gemeiniglich meynet man, daß mit dem ονου auf die Eſelinn, von der Jeſus geredet hätte, und mit dem πωλον auf das Eſelsfüllen oder den jungen Eſel, auf welchem er nachher wirklich geritten, gezielet werde; allein dieſe Meynung iſt ungegründet. Denn ſowohl Jeſus als Serubabel haben nur Ein Thier, einen חמור oder עיר, **einen jungen Eſel,** gebraucht, wie in Anſehung Jeſu aus den andern Evangeliſten deutlich erhellet, ſo wie bey Serubabeln drey, ſeinen Eſel andeutende Wörter vorkommen, anzuzeigen, daß er nicht auf einer gemeinen אתון geſeſſen. חמור iſt auch das Maſculinum, ſo wie אתון das Femininum, weßwegen ſie einander z. B. 1 Moſ. 45, 23. entgegengeſetzt, auch Heſek. 23, 18. die Buhler mit geilen חמורים verglichen werden. Wenn aber חמור 2 Sam. 19, 26. ein Suffixum femin. nach ſich hat, und daher auch von den LXX

be [10]), er aber ſetzte ſich darauf [11]). Viele 8
Leute breiteten zugleich ihre Mäntel auf dem
Wege aus; andere ſchnitten Zweige von den
Bäumen und beſtreueten damit den Weg.
Und nun ſchrien die Menſchen, die theils vor 9
ihm theils hinter ihm giengen: **Heil dem
Davids-Sohne, beglückt ſey Er, den
Gott geſandt, Heil ihm in der höch-
ſten**

LXX (eben wie hier beym Matthäus) im Feminino überſetzt wird: ſo geſchieht ſolches nach einer den Hebräern gewöhnlichen Enallage generis, wovon man bey *Glaſſius* L. III. T. II. C. XVI. einige klare Beyſpiele hat; und ums Geſchlecht von Mephiboſeths Eſel wird ſich der heilige Schriftſteller wenig bekümmert haben.

[10]) Es leſen wirklich verſchiedene ſtatt des in dieſem Verſe zweymal vorkommenden Pluralis αυτων den Singular αυτου (επ' αυτου) wovon **Wetſtein** und **Birch** nachzuſehen ſind. Auch die Verſ. ſyr. hieroſ. gehöret hierher. Das letztemal könnte ſich der Pluralis auf die aufgelegten Mäntel beziehen; aber das erſtemal iſt er ganz unpaßlich.

[11]) **Wetſtein** und **Griesbach** leſen hier zwar επεκαθισαν, **ſie ſetzten ihn darauf**; da aber die mehrſten Handſchriften, Ausgaben, Ueberſetzungen und Kirchenväter επεκαθισεν leſen, ſo iſt auch dieſes von **Birch** in den Text geſetzt worden.

10 ſten Würde [12])! Als er dergeſtalt in Jeruſalem ankam, gerieth die ganze Stadt in

Be=

[12]) Der erſte Theil dieſes Jubelgeſchreyes iſt aus Pſ. 118, 25. 26. genommen, wo es im Grundterte heißt: אנא יהוה הושיעה נא אנא יהוה הצליחה נא. ברוך הבא בשם יהוה Die LXX haben dieß alſo ausgedrückt: *Ω κυριε σωσον δη, ω κυριε ευοδωσον δη. Ευλογημενος ὁ ερχομενος εν ονοματι κυριȣ.* Allein ſtatt des Griechiſchen *εν τοις ὑψιςοις* ſteht nicht allein in der Peſchito ܒܡܪܘܡܐ und beym Aethiopen በአርያም, (welche Wörter von רום oder רים abſtammen) ſondern hat auch ſelbſt im Hebräiſchen Evangelio, wie ſchon vom Grotius aus dem Hieronymo ad Damaſum angemerkt worden, ברמה geſtanden. In der Hebräiſchen Bibel findet man dafür das gleichbedeutende במרומים, z. B. Pred. 10, 6. **Es iſt ein Unglück, das ich ſah unter der Sonne, nämlich Unverſtand der unter den Gewaltigen gemein iſt, daß ein Thor ſitzet** במרומים רבים (*εν ὑψεσι μεγαλοις*, LXX) **in großen Würden.** Und Jeſ. 33, 16. **Der wird** מרומים, **in der Höhe wohnen und Felſen werden ſeine Veſte und Schutz ſeyn.** Das Concretum רם, wofür hier das Abſtractum nach einer bey den Morgenländern ſehr gewöhnlichen Metonymie ſteht, pflegt auch ein Epitheton von

כסא,

Bewegung. Jeder fragte, wer das wäre;
worauf dann ſeine Begleiter ſagten: Das 11
iſt der Prophet Jeſus von Nazareth in
Galiläa. Hierauf verfügte ſich Jeſus in 12
den Tempel [Gottes 13)], wo er alle, die im
Tempel Kauf und Verkauf trieben, verjagte,
auch die Tiſche der Wechsler und die Sitze
der Taubenkrämer umſtieß und ſagte: In 13
der Schrift heißt es: Mein Haus ſoll
[für alle Nazionen] ein Bethaus ſeyn 14): ihr
aber

כסא, Thron, zu ſeyn. Z. B. Jeſ. 6, 1. Ich ſah den Herrn ſitzen על כסא רם (ἐπι θρονου ὑψηλου, LXX) auf einem hohen Thron. Matthäus ſchreibt hier alſo dem Sinne nach einerley mit Johannes Kap. 12, 13. nach dem man gerufen hat: Heil ihm, beglückt ſey Er, den Gott geſandt, der König von Iſrael!

13) Das τȣ Θεȣ wird mit Recht für verdächtig gehalten, weil nicht allein der Tempel zu Jeruſalem ſonſt nirgends in den Evangeliſchen Geſchichten der Tempel Gottes genannt wird, ſondern es auch in wigtigen Handſchriften fehlt. Auch beym Armener wird es vermiſſet, bey dem hier bloß ի տաճարն ſteht.

14) Jeſ. 56, 7. — Wenn das im Hebräiſchen Texte befindliche לכל העמים, und der Septuagin=

14 aber macht es zur Räuberhöhle [15]). Auch
naheten ſich Blinde und Lahme zu ihm, und
15 er heilete ſie. Als aber die Oberprieſter und
Vorſteher die wunderbaren Dinge, die er
vornahm [16]), und die ihm im Tempel ein Heil
dem Davids-Sohn entgegenrufenden Kna-
ben erblickten, ſagten ſie ganz aufgebracht zu
16 ihm: Hörſt du nicht, was dieſe hier ſa-
gen? worauf ihnen Jeſus antwortete: Ja,
habt ihr denn nicht geleſen: Durch ſäu-
gender Kinder Mund gründſt du die Veſte
[wider deine Feinde, ſchlägſt du von Wuth erhitzte Gegner
17 ab [17])]? So verließ er ſie und gieng zur Stadt
hin-

ta πασι τοις εθνεσιν beym Matthäus vermiſſet wird, ſo hat dieſer es (nach Eichhorns Meynung) als zu ſeinem Zweck nicht dienlich, weggelaſſen. Inzwiſchen hat es Marcus Kap. 11, 17. wieder beygefügt. S. noch 1. Kap. 9. Anm.

[15]) Jerem. 7, 11.

[16]) Nicht die Wunder, deren im vorigen (vielleicht eingeſchobenen) Verſe gedacht wird, ſondern ſeine auffallenden Handlungen, wie aus dem 23. Verſe erhellet.

[17]) Pſ. 8, 3. — Der Griechiſche Text des Matthäus hat bloß den Anfang des Spruchs nach den ſiebenzig Dolmetſchern. Im Urtexte dürfte es, wie im Hebräiſchen Pſalmbuche, geſtanden haben.

hinaus nach Bethanien, wo er übernachtete.
Als er den folgenden Morgen nach der Stadt 18
zurückkehrete, hungerte ihn. Nun erblickte 19
er am Wege einen Feigenbaum, zu dem er
gieng; aber er fand nichts als Blätter darauf,
weßhalb er zum Baume ſprach: In Ewig-
keit wachſe nie auf dir einige Frucht! wor-
auf der Feigenbaum gleich verdorrete. Seine 20
Jünger ſahen dieß mit Verwunderung und
ſprachen: Wie iſt der Feigenbaum ſogleich
verdorret? Jeſus antwortete ihnen alſo: 21
Ich verſichere euch, werdet ihr einen ſtar-
ken Glauben haben, ſo werdet ihr nicht
bloß ſo bey einem Feigenbaume thun, ſon-
dern dieſem Berge gebieten können, ſich
zu heben und ins Meer zu ſtürzen, ſo daß
es wirklich geſchieht. Denn alles, war- 22
um ihr in einem gläubigen Gebete bitten
werdet, werdet ihr erhalten. Als er nach- 23
her in den Tempel kam und predigte, redeten
ihn die Oberprieſter und Volksälteſten [18]) al-
ſo

[18]) Es ſagen ſowohl Markus (Kap. 11, 27.) als Lukas (Kap. 20, 1.) daß nicht allein die Oberprieſter und Volksälteſten, ſondern auch die שטרים, folg-
lich

ſo an: Was nimmſt du dir hier heraus?
wer hat dir dazu die Erlaubniß gegeben?
24 Jeſus gab ihnen folgende Antwort: Eine
Frage muß ich euch wieder vorlegen;
wenn ihr mir ſelbige beantwortet habt,
ſo kann ich euch auch ſagen, woher ich
dieß zu thun die Erlaubniß habe.
25 Woher hatte Johannes die Vollmacht zu
taufen? von Gott oder von Menſchen?
Da dachten ſie bey ſich ſelbſt: Sagen wir
von Gott, ſo wirft er uns gewiß vor,
warum wir ihm denn nicht Glauben gege-
26 ben haben? ſagen wir aber von Menſchen,
ſo haben wir Händel mit dem Volke, wel-
ches ihn durchgängig für einen Prophe-
27 ten gehalten hat. Sie antworteten ihm da-
her: Das wiſſen wir nicht. Jeſus ſagte
darauf zu ihnen: So kann ich euch auch
nicht ſagen, wer mir dazu die Erlaubniß ge-
28 geben hat. Allein was urtheilet ihr von
fol-

lich das ganze Synedrium, welches aus dieſen drey Klaſſen beſtand (ſiehe meine Anmerk. zu Kap. 2, 4.) auf Jeſum aufmerkſam geworden und zu ihm gekommen.

folgender Begebenheit? Es hatte jemand
zween Söhne. Er ſagte zu einem von ih-
nen: Sohn, geh heut in meinen Weinberg
zu arbeiten. Selbiger antwortete: Das 29
thue ich nicht: beſann ſich aber nachher
und gieng hin. Hingegen, wie der Va- 30
ter denſelben Befehl dem andern erthei-
lete, antwortete er: Ja, Herr! gieng aber
nicht hin [19]). Wer von beyden hat nun 31
des Vaters Befehl ausgerichtet? Sie ſag-
ten zu ihm: Der Erſte. Da ſprach Jeſus
zu ihnen: Ich verſichere euch, Zöllner und
Huren werden eher wie ihr ins Meſſiani-
ſche Reich gelangen. Denn Johannes 32
kam mit der wahren Religion [20]) bey euch,
allein

19) Wie hier der 29. u. 30. Vers in einigen Hand-ſchriften und beym Syrer von Jeruſalem verſetzt ge-funden werden, ſo daß nach denſelben der Vater zu-erſt bey dem, der Gehorſam verſprochen und nicht ge-leiſtet, und nachher bey dem, der Gehorſam verwei-gert und doch geleiſtet, gekommen wäre, davon ſiehe bey Birch, Matthäi, Adler.

20) دين الحق, die wahre Religion, ein beſonders aus dem Koran ſehr bekannter Ausdruck. Man vergleiche, was ich zu Kap. 12, 18. von einer ähn-

allein er fand bey euch keinen Glauben,
wohl aber bey Zöllnern und Huren. Dieß
habt ihr geſehen und doch habt ihr euch
nicht nachher beſonnen, um ihm Glauben
33 zu geben. Höret ein andres Gleichniß!
Es war einmal ein Hausvater, welcher
einen Weinberg angelegt, ihn mit ei-
nem Zaun umgeben, eine Kelter dar-
inn gegraben [21]), eine Warte daſelbſt
aufgeführt [22]), Winzer hineingeſetzt hat-
34 te und davon gereiſet war. Wie nun die
Wein-

ähnlichen Redensart geſagt habe. — Jeſus will ſagen: Johannes brachte oder verkündigte euch die wahre Religion.

[21]) Ωρυξε ληνον, oder wie es Markus Kap. 12, 1. ausdrückt, ωρυξεν ὑποληνιον, womit Jeſ. 5, 2. zu vergleichen iſt, חצב יקב, LXX προληνιον ωρυξε. S. Luft's bibliſche Erläut. 59. S. woraus wahrſcheinlich wird, daß יקב eigentlich einen unter dem Keltertrog ſtehender Zuber, worinn man den Wein ablaufen laſſen, bedeutet.

[22]) Ωκοδομησε πυργον. Ein πυργος war eine Art von Thürmen, ſo man mitten in einem Weinberge anzulegen pflegte, damit ein darauf geſetzter Hüter den Weinberg beobachten könnte. S. Schoetgen.

Weinleſe kam, ſchickte er zu den Winzern
Knechte, um ſeine Früchte in Empfang
zu nehmen. Allein die Winzer prügel- 35
ten den einen Knecht, brachten den an-
dern ums Leben, ſteinigten den dritten
weg. Er fertigte darauf andre Knechte, 36
mehr wie das erſtemal, ab, denen ſie auf
gleiche Weiſe begegneten. Endlich ſchick- 37
te er ſeinen Sohn hin, in den Gedanken,
daß ſie doch vor ſeinem Sohne Achtung
haben würden. Als aber die Winzer den 38
Sohn ſahen, ſagten ſie zu einander: Da
iſt der Erbe, wohlan, laßt uns ihn ermor-
den, ſo können wir ſeine Erbſchaft völlig
beſitzen; worauf ſie ſich ſeiner bemächtig- 39
ten, ihn zum Weinberge hinauswarfen
und umbrachten. Wenn nun der Eigen- 40
thümer des Weinbergs kömmt, was wird
er wohl mit dieſen Winzern machen? Sie 41
ſagten: Er wird dieſe Böſewichter nach
Verdienſt am Leben ſtrafen und den
Weinberg andern Winzern anvertrauen,
die ihm die Früchte zu gehöriger Zeit ge-
ben. Jeſus ſprach zu ihnen: Habt ihr 42

nicht

nicht in der Schrift[23]) geleſen: Ein von den
Bauleuten verworfener Stein iſt zum Eck-
ſtein worden; von Jehova iſt dieß geſchehn,
43 wir ſehns und ſtaunen. Nun ſage ich euch,
das Meſſianiſche Reich wird euch entzo-
gen und einem Volke zu Theil werden,
44 das deſſen Früchte bringt. Wer über die-
ſen Stein fällt, der zerbricht etwas [24]),
auf wen Er aber fällt, der wird zerſchmet-
45 tert [25]). Als die Oberprieſter und Phariſäer
dieſe

[23]) Pſ. 118, 22. 23. — Hier iſt ganz genau aus den Septuaginta citirt, welches vom Lucas Kap. 20, 17. nur mit Auslaſſung des entbehrlichen Schluſſes, vom Marcus Kap. 12, 10. 11. aber vollſtändig wieder abgeſchrieben worden.

[24]) *Συνθλαομαι* pflegt von den Septuaginta für מחץ geſetzt zu werden, welches **zerbrechen** bedeutet, und z. B. Pſ. 110, 6. vom Zerbrechen des Haupts, 5 Moſ. 33, 6. vom Zerbrechen der Lenden vorkömmt.

[25]) *Λικμησει αυτον* muß hier durch das Chaldäiſche בדר, (Syr. ܒܕܪ, Sam. ࠁࠃࠓ, Arab. بذر) erkläret werden, welches eben wie *λικμαω* ein Zerſtreuen bedeutet, aber auch von einem Zermalmen der

dieſe ſeine Gleichniſſe höreten, und merketen, daß
er auf ſie zielete, ſannen ſie auf Gelegenheit, 46
ihn gefangen zu nehmen; nur ſcheueten ſie ſich
vor dem Volke, welches ihn für einen Prophe-
ten hielt.

der Gebeine und einem Zerfallen derſelben im Staub gebraucht wird, z. B. im Targume Pſ. 53, 6. und 141, 7. Es heißt alſo λικμησει αυτον ſo viel als **er wird ihn ſo zurichten, daß ſein Körper in viele Theile zerfällt.** Daher haben hier auch die Araber يطحنه, den wird er **zermahlen.**

Das zwey und zwanzigſte Kapitel.

1 Inzwiſchen fuhr Jeſus fort, ihnen Gleichniß-
2 reden zu halten. Er ſagte nämlich: Mit
dem Meſſianiſchen Reiche geht es eben,
als wie ein gewiſſer König ſeines Prin-
zen halber ein feyerliches Gaſtmahl [1]) an-
3 ſtellete. Er ließ die Gäſte [2]) durch ſeine
Be-

[1]) Γαμοι ſteht für משתה, ſo wie man hier auch in der Peſchito ܡܫܬܘܬܐ findet. Auch von den Septuaginta wird משתה ſo überſetzt, wie man 1 Moſ. 29, 22. und Eſth. 9, 22. ſehen kann. Aquila und Symmachus geben es dagegen am erſtgedachten Orte durch ποτον. Und in der That zeigte משתה nicht ſowohl eine Hochzeit als ein jedes Gaſtmahl an, wie auch die Abſtammung von שתה, er hat getrunken, zu erkennen giebt. Daher waren denn auch משתה אסתר, γαμοι εσθηρ, Gaſtmahle um der Eſther willen, Eſth. 2, 18. Auf gleiche Weiſe iſt hier משתה בנו, γαμους τω υιω αυτου, ein Gaſtmahl wegen ſeines Sohnes, dem etwa die Regierung übertragen werden ſollen.

[2]) Τους κεκλημενους ſteht für הקרואים, die Gäſte, wofür es auch wohl von den Septuaginta (z. B. 1 Sam. 9, 22.) geſetzt worden. Aber zuweilen haben ſie ſolches Wort durch κλητοι (1 Kön. 1, 41.) und ξενοι (1 Sam. 9, 13.) ausgedrückt. S. zu Kap. 20, 16.

Bedienten zum Gaſtmahle einladen; aber
ſie wollten nicht kommen. Er fertigte da= 4
her andre Bediente ab, mit dem Auftra=
ge, den Gäſten zu ſagen: Die Mahlzeit
iſt ſchon fertig, meine Ochſen und Wid=
der [3]) ſind ſchon geſchlachtet, alles iſt be=
reit, kommt zum Gaſtmahle! Allein ſie 5
achteten nicht darauf, und giengen hin
theils nach ihren Ländereyen theils zu ih=
ren Handlungsgeſchäften. Einige pack= 6
ten gar ſeine Bedienten an, welche ſie
ſchimpflich behandelten [4]), und umbrach=
ten.

3) Σιτιϛα wird für מריאים ſtehen, welches von gleicher Bedeutung iſt. 2 Sam. 6, 13. heißt es: Er opferte שור ומריא; wo unter מריא nicht bloß von den LXX und andern Auslegern Widder verſtanden werden, ſondern auch die Parallelſtelle 1 Chron. 15, 26. dieſe Erklärung rechtfertigt, an welcher letztern Stelle es ausdrücklich heißt, daß ſieben Ochſen und ſieben אילים, Widder, geopfert worden.

4) Vielleicht iſt dieſe Stelle wie Kap. 21, 35. zu verſtehen und ſo zu erklären: welche ſie theils ſchimpflich behandelten und verhöhnt zurückſchickten, theils ums Leben brachten. Das ὕβρισαν wird hier für הכלימו ſtehen. Wie Hanon die zu ihm geſandten Bedienten Davids durch

7 ten. Als der [erwähnte] König [5]) dieß ver-
nahm, ward er ſehr aufgebracht und ließ
durch ſeine Kriegsvölker die Mörder ver-
tilgen und ihre Stadt in die Aſche legen.
8 Nun ſprach er zu ſeinen Bedienten: Das
Gaſtmahl iſt zwar zugerichtet, aber es fehlet
9 an Gäſten [6]); begebt euch daher nach den
Enden der Heerſtraßen [7]) und ladet alle, die
10 euch da vorkommen, zum Gaſtmahle! Es
giengen dieſe Bedienten auch wirklich nach
den

Abſcherung ihres halben Barts und durch Abſchneiden ihrer halben Kleider geſchändet hat, ſo daß ſie נכלמים מאד geweſen, leſen wir 2 Sam. 10, 4. 5. — Doch können die gegenwärtigen Worte auch als eine Hendiadys genommen werden, daß ſie heißen, welche ſie unter Verhöhnungen umbrachten.

5) Einige leſen hier bloß *βασιλευς*, der König, andere aber *βασιλευς εκεινος*, gedachter König.

6) Die Gäſte ſind nicht ראוים, non convenientes, nicht gemäß.

7) *Διεξοδους* ſteht für תוצאות, ſo wie dieſes auch die LXX durch jenes auszudrücken pflegen. תוצאות דרכים aber können nichts anders ſeyn, als die Wege aus der Stadt nach den Landſtraßen, die Ausfahrten nach den Landſtraßen, wo alle aus- und einkommende vorbey paſſiren müſſen.

den Heerſtraßen und brachten dorther alle,
die ihnen vorgekommen waren, mit, gute
und ſchlechte, ſo daß alle Plätze beſetzt wur-
den. Endlich kam der König und überſah 11
die Gäſte, unter welchen er einen nicht
feſtlich gekleideten Menſchen erblickete. Zu 12
dieſem ſagte er: Freund, wie kömmſt du
in deiner unſchicklichen Kleidung hier? Der
Menſch verſtummete. Da ſprach der König 13
zu den Bedienten: Bindet ihm Hände und
Füße und werfet ihn im Dunkeln hinaus [8]),
daß er heulen und mit den Zähnen knirſchen
müſſe! Viele Leute, aber wenig Gute [9])! 14
Hierauf giengen die Phariſäer weg, um ſich 15
mit einander zu berathſchlagen, wie ſie ihn im
Reden fangen mögten. Sie ſchickten nachher 16
von ihren Jüngern nebſt Herodianern zu ihm,
die zu ihm ſagen mußten: Rabbi, wir wiſ-
ſen, daß du die Wahrheit liebſt, die Gött-
liche Religion richtig lehrſt [10]), dich um
Niemanden bekümmerſt und ohne alle
Menſchenfurcht biſt. So ſage uns denn 17
Dei-

8) S. Kap. 8, 12.

9) S. Kap. 20, 16.

10) S. Kap. 21, 32.

deine Meynung, ob wir recht oder unrecht
thun, daß wir an den Kaiſer Kopfſteuer ge=
18 ben [11])? Allein Jeſus merkete ihre böſen Ab=
ſichten und ſagte: Ihr falſchen Leute [12]),
19 was ſtellt ihr mich auf die Probe? Zeigt
mir die Steuer=Münze! worauf ſie ihm ei=
nen Denar reichten und auf ſeine Frage:
20 Weſſen Bildniß und Aufſchrift ſteht hier?
21 antworteten: Des Kaiſers. Da ſprach er:
So gebt dem Kaiſer ſolche kaiſerliche, und
22 Gott ſeine heilige Münze [13])! Wie ſie dieß
höreten, giengen ſie verwunderungsvoll von
ihm

[11]) Die Frage war alſo nicht, ſind wir nach den Vorſchriften der Religion verbunden und verpflichtet, die kaiſerliche Kopfſteuer zu bezahlen? ſondern εξεςι, iſt es uns, als dem Volke Gottes erlaubt, oder verſündigen wir uns nicht vielmehr, wenn wir ſie entrichten? Man vergleiche εξεςι Kap. 12, 2. u. 4.

[12]) חנף iſt ein Häuchler und Schmäuchler, ein falſcher Menſch.

[13]) Jeſus will ſagen, daß ſich die Kopfſteuer des Kaiſers mit dem, was ſie zum Dienſte Gottes geben müßten, wohl vertragen könne, und man ſich nur durch jene nicht abhalten laſſen müſſe, dieſe zu entrichten.

ihm weg. Einmal machten ſich Zaducäer, wel- 23
che keine Auferſtehung glauben, mit folgender
Frage an ihn: Rabbi, es hat ja Moſe ver- 24
ordnet, daß, wenn jemand unbeerbt ſtirbt,
deſſen Bruder ſeine Wittwe wieder neh-
men und ſeinen Stamm zu erhalten ſu-
chen ſoll [14]). Nun waren bey uns ſieben 25
Brüder. Der Erſte heyrathete, ſtarb
unbeerbt und hinterließ ſeine Wittwe ſei-
nem Bruder. So giengs auch mit dem 26
zweyten, dem dritten und nach der Reihe
bis zum ſiebenten. Endlich und zuletzt 27
ſtarb auch die Frau. Wem von jenen ſie- 28
ben wird nun die Frau nach der Auferſte-
hung zu Theil werden? Sie haben ſie ja
alle

[14]) Hier wird das, 5 Moſ. 25, 5. 6. befindliche Geſetz von der Levirats-Ehe nur dem Inhalte nach citiret. Eben dieß geſchieht auch vom Markus Kap. 12, 19. und Lukas Kap. 20, 28. zwar mit verſchiedenen Worten, aber mit einer ſolchen Verbindung derſelben, daß man bey allen dreyen nur Einen Urtext herdurchzublicken glaubt. Was das Geſetz ſelbſt anbetrifft, ſo verdient Michaelis (Moſ. Recht, 2. Th. 98. S.) über daſſelbe nachgeleſen zu werden.

29 alle gehabt? Jeſus antwortete ihnen alſo:
Eure irrigen Vorſtellungen rühren davon
her, daß ihr weder die Schrift noch die
30 Göttliche Allmacht erkennet. Nach der
Auferſtehung wird man weder heyrathen
noch zur Ehe genommen werden, ſondern
den Engeln von Gott im Himmel glei=
31 chen. Allein habt ihr in Anſehung der
Auferſtehung der Todten nicht folgende
32 Worte Gottes an euch geleſen? Ich bin
der Gott Abrahams, der Gott Iſaaks und
der Gott Jakobs? Gott aber iſt ja ein
Gott nicht von Todten ſondern von Le=
33 bendigen. Dieß hörete das Volk, und es
34 gerieth über ſeine Lehren in Erſtaunen. Nun
vernahmen die Phariſäer, wie er die Zaducäer
dergeſtalt zum Schweigen gebracht hatte; weß=
35 halb ſie zuſammenkamen und ihm darauf je=
mand von ihnen, der zugleich ein Geſetzver=
ſtändiger war, folgende in ihren Gedanken
36 verfängliche Frage vorlegte: Rabbi, wel=
ches Gebot im Geſetze iſt das vornehmſte?
37 Jeſus ſagte zu ihm: Du ſollſt Jehova dei=
nem Gott von ganzem Herzen, von gan=
zer Seele, und ſo ſtark, wie dir möglich
iſt,

iſt [15]), lieben! Dieß iſt das vornehmſte 38
und erſte Gebot im ganzen Geſetze. Ein 39
zweytes aber iſt von gleicher Wigtigkeit:
Du ſollſt deinen Nächſten als dich ſelbſten
lieben! Aus dieſen zwey Geboten beſteht 40
das ganze Geſetz nebſt den Propheten. Je- 41
ſus fragete dagegen die jetzt verſammleten Pha-
riſäer alſo: Für weſſen Sohn haltet ihr 42
den Meſſia? Sie verſetzten: Für Davids.
Jeſus fragete weiter: Wie kann ihn aber 43
David denn im Geiſte ſeinen Herrn nen-
nen, wenn er ſpricht: Jehova ſpricht zu 44
meinem Herrn: Nimm ein den Sitz zu mei-
ner Rechten, alle deine Feinde will ich dir
indeſſen zu Fußſchemeln machen [16]). Wenn 45
ihn

15) Dieß Gebot ſteht bekanntlich 5 Moſ. 6, 5. wo **Luther** das letzte בכל מאדך richtig durch **von ganzem Vermögen**, überſetzt hat. Die Septuaginta drücken es aus, εξ ὁλης της δυναμεως σȣ.

16) Die hier aus Pſ. 110, 1. und zwar ganz wörtlich nach den Septuaginta, angeführten Worte bedeuten ſo viel: **Regiere über mein Volk, alle deine Feinde will ich dir einſt unterwerfen.** Das iſt: Nimm wie ein Thronerbe den Sitz zu meiner Rechten ein; du ſollſt noch einmal über alle deine Fein-

ihn David dergeſtalt ſeinen Herrn nen-
net [17]), wie kann er denn ſein Sohn ſeyn?
46 Hierauf konnte ihm keiner das geringſte [18])
antworten; und von dieſem Tage an unter-
nahm es Niemand weiter, ſich mit ihm im
Diſputiren einzulaſſen.

Feinde den Sieg davon tragen, ſie bezwingen und unter deine Botmäßigkeit bringen. — Der Erbe des Reichs ſaß bekanntlich dem auf ſeinem Throne ſitzenden Könige zur Rechten, und der nächſte Erbe oder der höchſte Miniſter zur Linken. S. auch Kap. 20, 21.

[17]) Oder von ihm ſagen ארני, mein Herr.

[18]) λογος und ῥημα ſtehen für das Hebräiſche דבר. So heißt es Luc. 1, 37. παν ῥημα, alles; auf gleiche Weiſe Matth. 4, 4. επι παντι ῥηματι, von allem, oder von einer jeglichen Sache; und hier ουδεις λογον, Niemand etwas.

Das drey und zwanzigſte Kapitel.

Auch redete Jeſus zum Volke und zu ſeinen 1
Jüngern alſo: Auf dem Lehrſtuhle von 2
Moſe ſitzen die Phariſäiſchen Religions-
lehrer; alles, was ſie euch daher zu beob- 3
achten erinnern, das beobachtet und thut;
aber ihrem Beyſpiele folget nicht! Lehre
und Leben ſtimmen bey ihnen nicht über-
ein. Schwere, faſt unerträgliche Laſten 4
binden ſie zuſammen und bürden ſie an-
dern auf [1]); ſelbſt aber wollen ſie keinen
Fin-

1) Auch heutiges Tages ſuchen manche Rabbinen nicht durch Beweiſung guter Geſinnungen, nicht durch Tugend und gute Handlungen, ſondern durch eine möglichſt weite Ausdehnung, welche ſie den äußern Satzungen ihrer Nazion geben, den größern Haufen für ſich einzunehmen. Es ſcheint derſelbe auch wirklich zu Lehrern dieſer Art ein größeres Zutrauen zu haben, als zu einem Eybeſchütz und andern vernünftigern und menſchenfreundlichern Männern, welche ihnen das Joch der Satzungen zu erleichtern ſuchen, aber darüber in ihren Augen nicht ſo orthodox, und nicht ſo eifrig für Religion und Gottes Ehre ſind. So wird man ſich denn über gleiche Maximen der häuchleriſchen Phariſäer ſo wenig als

 über

5 Finger daran legen. Bey allen ihren
Handlungen haben ſie nur die Abſicht,
vor Menſchen zu glänzen. Sie tragen
breite Gebetsriemen und große Franzen
6 an ihren Kleidern [2]). Sie haben gern den
oberſten Sitz bey Mahlzeiten und die er=
7 ſten Bänke in den Synagogen, wie auch
das Grüßen [3]) auf öffentlichen Plätzen [4])
und daß man ſie Rabbi Rabbi betitelt.
8 Ihr aber müßt euch nicht Rabbinen nen=
nen laſſen; denn ihr habt nur Einen Rab=
bi, den Meſſia, und ſeyd insgeſammt un=
9 ter einander Brüder. Auch müßt ihr
Niemanden auf der Welt euren Vater
nennen; denn ihr habt nur Einen Vater,
den

über Jeſu Misfallen daran und oftmalige Warnung vor ihnen nicht wundern dürfen.

2) Dieſe ſind 4 Moſ. 15, 38. vorgeſchrieben. — Wer mit den Gebräuchen der Juden etwas bekannt iſt, weiß auch, was ihre תפלים und ציצית ſind. — S. noch zu Marc. 12, 38.

3) Der Syrer ſagt ܫܠܡܐ, den Frieden; d. i. den gewöhnlichen Gruß שלם לך.

4) בשוק heißt auf Gaſſen ſowohl als auf Marktplätzen und überhaupt an Stellen, wo man viele Leute antrifft.

den im Himmel. Eben ſo wenig müßt ihr 10
euch Lehrer [5]) nennen laſſen; denn ihr
habt nur einen Lehrer, den Meſſia. Der 11
größte von euch ſey der andern Diener.
Wer ſich ſelbſt erhebt, fällt; wer ſich ſelbſt 12
erniedrigt, ſteigt empor [6]). Wehe euch 13
Phariſäiſchen Religionslehrern mit eurer
Häucheley! ihr verſperret den Leuten das
Meſſianiſche Reich; ſelbſt begebt ihr euch
nicht dahinein, und die hinein wollen, hal-
tet ihr davon zurück. Wehe euch Phari- 14
ſäiſchen Religionslehrern mit eurer Häu-
cheley! Die Häuſer der Wittwen ver-
ſchlingt ihr mit euren langen Gebeten, die
ihr nur zum Scheine verrichtet; darum
wird euch ein deſto ſchwerers Gericht tref-
fen.

[5]) Daß das Griechiſche καθηγητης mit dem im 8. Verſe vorkommenden ῥαββι einerley ſeyn ſoll, erhellet daraus, daß dieſes daſelbſt wirklich durch jenes erkläret wird. Die mehreſten Ueberſetzer überſetzen es durch ein einen Lehrer anzeigendes Wort, als der Hebräer durch מלמד, der Aethiop durch መምህር, der Armener durch ուսուցիչ u. ſ. w.

[6]) Dieſer Spruch iſt aus Heſek. 22, 26. entlehnt.

15 ſen [7]). Wehe euch Phariſäiſchen Reli-
gionslehrern mit eurer Häucheley! Zu
Waſſer und Lande reiſet ihr herum, Ei-
nen Proſelyten zu machen; und wenn's
euch gelingt, macht ihr aus ihm einen
Menſchen, der die Hölle zwiefach mehr
16 wie ihr ſelber verdienet. Wehe euch blin-
den Führern! Ihr lehret, beym Tempel
ſchwören heiße nichts, aber beym Tempel-
17 Schatz ſchwören, ſey verbindlich. Blinde
Thoren, was iſt mehr, der Schatz oder
der Tempel, deſſentwegen der Schatz hei-
18 lig iſt? Imgleichen, beym Altare ſchwö-
ren heiße nichts, aber beym Opfer darauf
19 ſchwören, ſey verbindlich. Blinde Tho-
ren, was iſt mehr, das Opfer oder der
Altar, deſſentwegen das Opfer heilig iſt?
20 Noch mehr, wer beym Altare ſchwöret,
ſchwöret eben dadurch auch bey allem,
21 was darauf iſt; und wer beym Tempel
ſchwöret, ſchwöret eben dadurch auch bey
dem,

[7]) So folgen dieſe Verſe bey Wetſtein, Gries-
bach u. andern Herausgebern; aber bey Birch ſteht
das, was hier der 14. Vers iſt, vor dem, ſo hier den
13. ausmacht.

dem, was darinnen iſt 8); ſo wie der, wel= 22
cher beym Himmel ſchwöret, eben dadurch
auch beym Throne Gottes, und zugleich
bey dem, welcher darauf ſitzet, ſchwöret.
Wehe euch Phariſäiſchen Religionsleh= 23
rern mit eurer Häucheley! Ihr verzehndet
Krauſemünze, Weinraute 9) und Küm=
mel, und die wigtigſten Pflichten im Ge=
ſetze, Gerechtigkeit 10), Barmherzigkeit und
Treue ſetzt ihr aus den Augen. Das Eine
muß man thun, das Andre nicht laſſen.
Blin=

8) Ich verſtehe hier den oberwähnten Tempelſchatz. Τω κατοικȣντι αυτον ſteht für שיושב בו, quod ſitum eſt in eo, welches in demſelben niedergeſetzt worden, Nah. 3, 8. Der Griechiſche Ueberſetzer hat es von dem, im Tempel wohnenden Gott genommen, wowider aber das Vorhergehende ſtreitet.

9) In Oczill zu Anfang werden המינתא והפיגם, Krauſemünze und Raute, auch mit einander verbunden, eben wie man dieſe Wörter hier gleichfalls in der von Til herausgegebenen Hebräiſchen Ueberſetzung antrifft.

10) Κρισις ſteht bey den LXX gemeiniglich für משפט. Man ſehe z. B. 1 Moſ. 18, 19. u. 25.

24 Blinde Führer, Mücken ſeigt ihr heraus,
25 Kameele trinkt ihr mit weg. Wehe euch
Phariſäiſchen Religionslehrern mit eurer
Häucheley! von außen haltet ihr Becher
und Schüſſeln rein, aber inwendig ſind ſie
26 mit Raub und Unrecht erfüllet [11]). Blin-
der Phariſäer, mache erſt das Innere von
Becher und Schüſſeln rein; dann mag auch
27 ihr Aeußeres rein werden. Wehe euch
Phariſäiſchen Religionslehrern mit eurer
Häucheley! ihr gleicht übertünchten Grä-
bern, welche von außen hübſch ſcheinen,
aber inwendig Todtengebeine und lauter
28 Unflath enthalten. So habt auch ihr
äußerlich vor den Leuten den Schein der
Tu-

11) Hier hat in meinen Gedanken die Leſeart αδικιας den Vorzug, als welche nicht allein in den zahlreichſten und wigtigſten Codicibus, in verſchiedenen alten Ueberſetzungen und bey manchen Kirchenvätern gefunden, ſondern auch ſelbſt durch Luc. 11, 39. beſtätigt wird, wo die Worte Jeſu durch ἁρπαγης και πονηριας ausgedrückt ſind. Ueberdem war wohl ακρασια, Unmäßigkeit, nicht ein Hauptlaſter von den ſtreng lebenden und oft faſtenden Phariſäern.

Tugend, aber euer Inneres iſt mit Häu-
cheley und Gottloſigkeit erfüllet. Wehe 29
euch Phariſäiſchen Religionslehrern mit
eurer Häucheley! ihr bauet Grabmähler für
die Propheten und errichtet ſchöne Denk-
zeichen für die Gerechten [12]), und ſagt: 30
Hätten wir nur zu den Zeiten unſerer Vä-
ter gelebt, nimmer hätten wir uns am
Blute der Propheten mitverſchuldet. Al- 31
lein eben hiedurch bekennet ihr euch ſelbſt
für Abkömmlinge jener Prophetenmör-
der. Ja, von euch wird erſt das Maaß 32
eurer Väter voll gemacht werden. Schlan- 33
gen, Otternbrut, wie wollt ihr dem Ver-
dammniß-Urtheile entrinnen? Denn, 34
hört, ich ſende zu euch Propheten, Theo-
logen [13]) und Religionslehrer, aber ihr
wer-

12) Δικαιων, ein Epitheton von den im erſten Gliede genannten Propheten. S. Kap. 10, 41. und 13, 17. Beydes ſagt hier alſo eigentlich einerley. צדיק, δικαιος, aber war ein den Propheten und Märtyrern beygelegter Ehrennamen, eben wie man in der Römiſchen Kirche von Heiligen redet.

13) חכם iſt ein, unter den Juden, beſonders un-
ter-

werdet ſie theils am Kreuze morden, theils in euren Synagogen geißeln und von Stadt zu Stadt jagen.
35 So wird an euch alles das unſchuldige Blut gerochen werden, das auf Erden vergoſſen iſt, vom Blut des unſchuldigen Abels an bis aufs Blut

ter den Sepharaden oder Portugieſen, ſehr gebräuchlicher Ehrentitel, womit ſie die Gelehrten und vorzüglich Theologen ihrer Nazion belegen; und z. B. der noch in meinen Altonaiſchen Kirchennachrichten, 2. Band 166. S. vorkommende Portugieſiſ. Schriftſteller Chacham Jakob Sasportas würde bey den Aſchkenaſen Rabbi Jakob Sasportas genañt ſeyn. Doch ſind Jüdiſche חכמים nicht eben ausſchließungsweiſe Theologen, ſondern überhaupt Gelehrte; und die Theologen werden wohl zum Unterſcheide von andern Gelehrten חכמי האמת (ſo wie חכמי הראיות Naturforſcher, חכמי שקול הדעת Logiker ꝛc. ſind) genannt. Aber Jeſus verſteht hier doch offenbahr חכמי האמת. Bey den Syrern iſt das חכמים oder ܚܟܝܡܐ auch bekannt. Aus Luc. 11, 49. erhellet, daß Jeſus hier die Apoſtel verſteht.

Blut vom Zacharia Ben Jojada [14]), den
ihr zwiſchen Tempel und Altar getödtet
habt. Ich verſichere euch, alles dieß Blut 36
wird am jetzigen Geſchlechte gerochen wer-
den. O Jeruſalem, Jeruſalem, durch 37
Steinigen mordeteſt du zu dir geſchickte
Propheten [15]); wie oft habe ich deine Ein-
woh-

[14]) Hier hat die vom Hieronymus (quaeſt. in Matth. ad h. l.) aufbewahrte Leſeart des Nazareniſchen Evangeliums, vor der gewöhnlichen einen unläugbaren Vorzug, ob ſich gleich dieſe in allen Handſchriften und Ueberſetzungen findet. Wahrſcheinlich hat den Ueberſetzer das Syriſche Bar, Sohn, verleitet, an Zach. 1, 1. und nicht an 2 Chron. 24, 20. zu gedenken. Denn das Hebräiſche זכריה בן יהירע muß im Syriſchen Grundtexte des Matthäus ܙܟܪܝܐ ܒܪ ܝܗܘܝܕܥ geleſen ſeyn, welches den Griechiſchen Ueberſetzer auf זכריה בן ברכיה gebracht haben könnte.

[15]) Hiemit wird auf die mit vorgedachtem Zacharia Ben Jojada vorgefallene und 2 Chron. 24, 20-22. gemeldete Begebenheit gezielet. Jeſus will hier, wie Eichhorn (Einl. ins A. T. 2. Th. 549. S.) wohl bemerket, das erſte und das letzte Beyſpiel eines unſchuldigen Blutvergießens anführen und wählt das

wohner, ſo wie eine Henne ihre Jungen
unter die Flügel locket, zu mir gelocket;
aber nichts iſt bey euch auszurichten ge-
38 weſen! Gewiß, zur Einöde ſoll euch dieß
39 euer Haus gemacht werden. Und nun
verſichere ich euch, von dieſem Augenbli-
cke an werdet ihr mich nicht eher wieder zu
ſehen bekommen, als bis ihr anſtimmen
werdet: Beglückt ſey Er, den Gott ge-
ſandt!

Beyſpiel von Abel und von Zacharia, das erſte aus der Geneſis als dem erſten, und das letzte aus der Chronik als dem letzten Buch des A. T.

Das vier und zwanzigſte Kapitel.

Hiemit gieng Jeſus weg. Wie er aber aus 1
dem Tempel kam und ſeine Jünger ihn das
Gebäude vom Tempel zu betrachten baten [1]),
ſprach Jeſus zu ihnen: Beſehet es alles nur
recht! Ich verſichere euch, kein Stein 2
wird hier auf dem andern bleiben [2]); al-
les wird heruntergeriſſen werden. Wie
er ſich nachher mit ſeinen Jüngern allein auf 3
dem Olivenberge niederſetzete, legten ihm dieſe
folgende Frage vor: Sage uns doch, wann
wird jenes geſchehen? und was für ein
Merkmal wird man davon haben, daß der
da-

1) וילכו תלמידיו ויראו אותו. — Den Hebraism mit dem Zeitworte הלך haben wir ſchon oft gehabt, wovon Danz Interpr. §. 78. So will alſo dieſe Stelle ſo viel ſagen: Und ſeine Jünger hießen ihn darauf ſehen die Gebäude des Tempels.

2) Eine ſprüchwörtliche Redensart von einer gänzlichen Zerſtörung. 2 Sam. 17, 13. לא נמצא שם גם צרור, auch nicht Ein Stein wird da zu finden ſeyn.

4 dazu beſtimmte Zeitpunkt kömmt [3])? Je-
ſus antwortete ihnen alſo: Zuvörderſt müßt
ihr zuſehen, daß ihr nicht hintergangen
5 werdet! Denn mancher wird ſich meinen
Namen beylegen, ſagen, Er ſey der Meſ-
6 ſia, und viele hinters Licht führen. Wenn
ihr nachher von Krieg und Kriegsgeſchrey
hören werdet, ſo müßt ihr euch nicht äng-
ſten; alles dieß muß vorher erfolgen, aber
der beſtimmte Zeitpunkt ſelbſt iſt damit
7 noch nicht da [4]). Darauf wird ein Volk
wider das andre, ein Reich wider das an-
dre

3) Ich leſe מה אות בביאת ותכלית העולם, welches wörtlich hieße: Welches iſt das Zeichen der Ankunft vom Ablaufe der Zeit? Hiemit ſtimmt auch Markus Kap. 13,4. überein: *Τι το σημειον ὁταν μελλη παντα ταυτα συντελεισθαι*; und Luc. Kap. 21, 7. *Τι το σημειον ὁταν μελλη ταυτα γενεσθαι*; was aber ביאת ותכלית העולם anzeiget, kann man aus Gal. 4, 4. erklären: *Ὁτε δε ηλθε το πληρωμα τȣ χρονȣ*. Ich halte daher das Pronomen ſecundae perſonae *σης* (deiner Ankunft) ſo ſich im Griechiſchen Texte findet, für einen Zuſatz des Ueberſetzers, der hier etwas zu vermiſſen und aus V. 39. u. folg. ergänzen zu müſſen geglaubt hat.

4) S. eben im 3. V. תכלית העולם.

dre ſtreiten [5]); und an verſchiedenen Stel-
len werden zugleich Hungersnoth, Peſt
und Erdbeben entſtehen. Mit dieſem al- 8
lem wird ſich eine rechte Leidenszeit an-
heben. Man wird euch nämlich in Ge- 9
fängniſſe werfen [6]) und morden; und von
allen Völkern [7]) werdet ihr meinetwegen
ver-

[5]) Jeſus hat hier aus 2 Chron. 15, 6. und Jeſ. 19, 2. geredet, an welchen Stellen ähnliche Ausdrücke von großen inneren Unruhen, die auch hier gemeynet werden, vorkommen. מלכות bedeutet hier nichts weiter, als wenn der Römer Ager und wir Amt, ſagen. Jn 2 Chron. ſteht dafür עיר, Stadt. So bedeutet denn auch גוי nichts weiter als die Einwohnerſchaft einer Landſchaft oder eines Diſtrikts. Jn dieſem Verſtande gab's denn auch in Paläſtina verſchiedene Völker und Reiche.

[6]) Elend und Gefangenſchaft waren bey den Hebräern Synonymen, Klagl. 1, 3. Obadj. 12. Judith 5, 21. Bey Lucas Kap. 21, 12. ſteht auch φυλακας ſtatt hier θλιψιν. Es mögte θλιψις auch ſonſt z. B. Kap. 13. 21. ſo zu erklären ſeyn.

[7]) Von allen Völkerſchaften in Paläſtina. S. die 5. Anmerkung. Oder nach einer andern Leſeart, welche hier εθνων nicht hat: Von jedermann. S. Wetſtein und Birch.

10 verfolgt werden. Dann werden viele ab-
fallen [8]) und einer den andern anklagen
11 und mitverfolgen. Zugleich wird man-
cher Irrlehrer auftreten und viele hinters
12 Licht führen. Bey ſo überhandnehmen-
dem Böſen wird bey vielen die Liebe
13 [zu mir] erkalten. Doch der Standhafte
14 birgt ſich am erſten [9]). Nun muß dieß
[Meſſianiſche] Reich im ganzen Lande [10])
gepredigt werden, daß man es allen Völ-
15 kern kund thue. Nachher wird der be-
ſtimm-

[8]) Σκανδαλισθησονται, viele meiner Jünger wer-
den zum Abfalle von mir bewogen werden.

[9]) Ihr kennet das Sprüchwort: Der Stand-
hafte birgt ſich am erſten (Audaces fortuna ju-
vat) und das wird auch hier eintreffen. S. oben
Kap. 10, 22. — Lucas ſagt Kap. 21, 19. Εν τῃ
ὑπομονῃ ὑμων κτησασθε τας ψυχας ὑμων, bey Be-
ſtändigkeit werdet ihr eure Seelen behalten,
oder am Leben bleiben.

[10]) Εν ὁλῃ τῃ οικȣμενῃ ſteht auch bey den Septua-
ginta für בכל הארץ, ſelbſt dann, wann ארץ nur
das Land, ein gewiſſes Reich, bedeutet. Man ſehe
z. B. Jeſ. 14, 26. Hier beym Matthäus iſt von Pa-
läſtina die Rede.

ſtimmte Zeitpunkt kommen [11]). Wann 15
ihr darauf ſcheußliche [und Verheerung bringende] Götzenbilder, als wovon der Prophet Daniel geredet hat, ringsumher aufgeſtellet erblicken werdet [12]), (merket euch ſolchen ſei=

[11]) Wörtlich: Erſt dann, wann dieß nämlich geſchehen wird, wird das Ende oder die Erfüllung von jenem עולם, von der beſtimmten Zeit, da ſeyn.

[12]) Jeſus zielet hier auf Dan. 9, 27. woſelbſt Worte Gabriels befindlich ſind, welche zum Propheten Daniel gegen das Ende des Babyloniſchen Exils und wie dieſer, voll der Hoffnung, daß ſolches Strafgericht nach Jeremia's Weißagung bald überſtanden ſeyn würde, Gott um deſſen Beendigung eben angerufen hatte, geredet worden und V. 22—27. alſo lauten: "Daniel, ich bin ausgegangen, um dir einen genauen Bericht zu ertheilen. Kaum hatteſt du zu beten angefangen, ſo erfolgte auch ſchon der Ausſpruch; und ich bin gekommen, dirs zu vermelden, weil du ein vortrefflicher Mann biſt [a]). So höre den Ausſpruch und

[a]) חמורות, für das Kap. 10, 11. befindliche איש חמדות, erkläre ich nach dem Arabiſchen حمد, Lob, Preis, mit welchem bekannten Worte der Koran noch Sur.

16 ſeinen Ausdruck 13)!) dann fliehe jeder, ſo

und vernimm das Orakel. Siebenzig Wochen ſind über dein Volk und deine heilige Stadt beſtimmt, bis daß die Uebertretung vollendet, die Verſündigung abgethan, die Verſchuldung ausgeſöhnt [b]), eine ewige Gnade wieder gekommen, das Orakel des Propheten in Erfüllung getreten und das Allerheiligſte eingeweihet ſeyn wird. Wiſſe und merke es dir nämlich: Von dem zu Jeruſalem's Wiedererbauung [c]) erfolgten Ausſpruche an bis an einen geſalbten Prinzen vergehen ſieben Wochen. Zwey und ſechszig Wochen darauf werden Gaſſen und Graben und Ruinen [d]) unterdeſſen [e]) wieder hergeſtellet ſeyn.

Sur. 1, 1. beginnet. Alſo iſt אִישׁ חמודות ein lobenswürdiger, vortrefflicher Mann.

b) Dieſe drey Redensarten ſagen einerley, nämlich **bis die Strafe überſtanden iſt;** nach einem bekannten Hebraism peccatum pro poena, wovon ich ſchon S. 40. u. 142. Beyſpiele berührt habe.

c) להשיב ולבנות, zum Wiedererbauen.

d) בצוק nehme ich in der Chaldäiſchen Bedeutung von בוקא, ſo wie בצק und בזק auch in andern Bedeutungen einander folgen.

e) והעתים, in den Zeiten, d. i. unterdeſſen, ſo wie עתה und עתים überhaupt oft adverbiaſciren.

ſo von euch in Judäa iſt, aufs Gebirge; wer

ſeyn f). Nach den zwey und ſechszig Wochen wird der Geſalbte ganz vertilgt ſeyn, das Volk des Nachfolgers g) aber die heilige Stadt h) verheeren; doch wird's damit gleich wieder vorbey ſeyn, und nur bis ans Ende des Kriegs ſind die Verwüſtungen beſtimmt. In der einen, [letzten] Woche wird er vielen die Zuſage beſtätigen; bloß die Hälfte derſelben werden Opfer und Gaben ruhen und rundumher ſcheußliche Götzenbilder aufgeſtellet ſeyn; aber bis ſie [die ſiebzigſte Woche] geendigt iſt, wird den Verwüſtern ein Ziel geſetzt ſeyn." Aus dieſen Worten hat nun Jeſus bloß das ועל כנף שקוצים משמם, ſo ich überſetzt habe, es werden rund umher ſcheußliche Götzenbilder aufgeſtellet ſeyn, angezogen. על כנף, welches die Peſchito des Alten Teſtaments in ܥܠ ܟܢܦܐ unüberſetzt gelaſſen hat, iſt bey den Septuaginta oder vielmehr beym Theodotion, deſſen Ueberſetzung ſich hier in der Griechiſchen Bibel findet, von den Flügeln der Cheruben im Tempel, und dergeſtalt vom Tem-

f) תשוב ונבנתה, wie oben nach c.

g) נגיד הבא, wörtlich, der kommende oder folgende Prinz.

h) העיר והקדש, die heilige Stadt.

17 wer ſie zuerſt auf einer Höhe 14) wahr-
nimmt,

Tempel ſelbſten, verſtanden und daher durch επι τȣ-ιερου ausgedrückt worden; weßwegen auch der von Cajetan Bugatus herausgegebene Syriſche Daniel ſecundum editionem LXX Interpretum, ausdrücklich ܥܠ ܗܝܟܠܐ hat: aber man findet ſonſt nirgends, daß כנף den Tempel anzuzeigen gebraucht worden; und von ſo früh im Tempel aufgeſtellten שקוצים konnte wenigſtens Jeſus nicht reden. Ich halte alſo dafür, daß כנף aus dem Arabiſchen erkläret werden muß, in welcher Sprache كنف umgeben, belagern, und مكنف von allen Seiten umgeben, bedeutet; welches, zumal da das hier ausgelaſſene und zu ſupplirende Zeitwort nach Kap. 11,31. und 12,11. ינתנו iſt, daß es vollſtändig hieße: ועל כנף ינתנו, und ringsumher werden ſtehen, nicht nur einen ſehr bequemen Sinn giebt, ſondern auch mit dem in der Parallelſtelle Luc. 21,20. befindlichen κυκλȣμενην, eingeſchloſſen, belagert, übereinkömmt. Was aber שקוצים משמם anlangt, wie wir hier ſowohl als Kap. 11,31. und 12,11. leſen, ſo iſt ſelbiges von Theodotion hier durch βδελυγμα των ερημωσεων, ſo wie Kap. 12,11. durch βδελυγμα ερημωσεως erkläret worden, daher denn auch Bugats Syrer wieder an der gegenwärtigen Stelle ܠܒܝܬܐ ܕܚܘܪܒܢܐ und Kap.

nimmt, gehe nicht erſt nach Hauſe etwas mit-

12, 11. ܛܢܦܘܬܐ ܕܚܘܪܒܢܘܬܐ hat, ſo wie man in der Peſchito des A. T. ܘܛܢܦܘܬܐ ܡܚܒܠܐ antrifft. Allein durch den Genitiv glaube ich nicht das משמם wohl überſetzen zu können, da שקוצים nicht in ſtatu conſtructo ſteht. Ueberdem könnte das Participium משמם wohl einen Verwüſtenden, einen Verheerer, aber nicht eine Verwüſtung anzeigen. Am beßten dürften wir, was שקוצים משמם oder *βδελυγμα ερημωσεως* geweſen, aus 1 Macc. 1, 54. und den vorhergehenden Verſen lernen, wo ein von Antioch auf dem Altare errichtetes *βδελυγμα ερημωσεως* beſchrieben wird. Auch ſonſt ward ein Götzenbild von den Juden שקוץ genannt, wie unter andern 1 Kön. 11, 5. 7. 2 Kön. 23. 24. Jerem. 7, 30. Heſek. 20, 7. zu ſehen iſt; שקוץ משמם aber verſtehe ich von einem ſcheußlichen, Entſetzen erregenden Götzenbilde, da das Zeitwort שמם in Kal nicht allein verwüſten, verheeren, ſondern auch erſtarren, ſich entſetzen, anzeigt. Allein eben dieſe zwiefache Bedeutung giebt dem משמם einen Doppelſinn, ſo daß hier dieſes Wort in ſo weit unüberſetzbar bleibt. Ich habe den Doppelſinn dadurch auszudrücken geſucht, daß ich die Bedeutung von verheerend in Klammern beygefügt habe, wie ich darum nöthig hielt, weil Jeſus jene Götzenbilder zugleich als Verheerung und Verwüſtung bringend, vorſtellen wol-

18 **mitzunehmen und wer ſie auf dem Felde**

er=

wollen. Nun hatten die Römer auf ihrem Zuge gegen Jeruſalem auch auf ihren Fahnen Götzenbilder, insbeſondere Bildniſſe von vergötterten Kaiſern, imgleichen von den von Jeſu auch im 28. V. bemerkten Adlern (in den Augen der, die Abgötterey ſo verabſcheuenden Juden, ſcheußliche Götzenbilder) gehabt; und ſolche Fahnen oder Bilder ſind von ihnen bey der Belagerung dieſer Stadt על כנף, κυκλοθεν, aufgeſtellet worden. Wenn alſo Jeſus mit Daniels Worten geſagt hat, es würden על כנף um Jeruſalem שקוצים משמם zu ſtehen kommen: ſo iſt dieß eben ſo viel, als wenn er geſprochen, die Stadt würde von heydniſchen Kriegsvölkern eingeſchloſſen werden, folglich eben das, als was wir beym Lukas Kap. 21, 20. leſen: Ὅταν δε ιδητε κυκλουμενην ὑπο ϛρατοπεδων την Ιερουσαλημ. Wie hier in des Matthäus Urtext geſtanden hat, können wir nicht beſtimmen, da deſſen Griechiſcher Ueberſetzer nach dem Theodotion aus dem Gedächtniſſe überſetzt zu haben ſcheint, wenn es bey ihm heißt: το βδελυγμα της ερημωσεως — ἑϛως εν τοπω ἁγιω; worinn Markus meiſtens nachfolgt: το βδελυγμα της ερημωσεως — ἑϛως ὁπου ου δει. So wird es uns nicht befremden, wenn die alten Neuteſtamentlichen Ueberſetzer dieſe Stelle auf eine gleiche Weiſe ausdrücken,

und

erblickt, kehre nicht erſt zurück, ſeine Klei-
der zu holen. Aber ach dann den Schwan- 19
gern und Säugenden! Bittet nur, daß 20
eure Flucht nicht in den Winter oder auf
einen Sabbath falle! Es wird eine ſo har- 21
te Belagerung [15]) ſeyn, als ſeit der Schö-
pfung

und z. B. die Peſchito hat ܛܢܦܘܬܐ ܕܚܘܪܒܐ — ܕܩܝܡܐ ܒܐܬܪܐ ܩܕܝܫܐ, der Araber رذلة الخراب في المكان المقدس der Aethiop ርኩሰ : ለሙስና :— እንዘ : ይቀውም : ውስተ : መካን : ቅዱስ, der Armener զպղծութիւն աւերածոյն — զի կայցէ 'ի տեղւոջն սրբութեան u. ſ. w.

[13]) Daß nämlich die Götzenbilder Verheerung und Verwüſtung bringen, Lukas ſagt a. a. O. Τοτε γνωτε, ὁτι ηγγικεν ἡ ερημωσις αυτης, nämlich Jeruſalems.

[14]) S. Kap. 10, 27.

[15]) Θλιψις ſteht für צרה, welches von צור, obſedit, arctavit, abſtammet, und nicht bloß Trübſal, Leiden, Noth, ſondern auch eine Belagerung bedeutet. So wird z. B. 1 Sam. 23, 8. geſagt, daß Saul Anſtalten gemacht, um David in

Ke-

pfung der Welt nicht geweſen iſt und nie
22 wieder kommen wird. Und wenn dieſe
Zeit nicht abgekürzt würde, ſo würde Niemand [16]) mit dem Leben davon kommen; aber der Gläubigen wegen [17]) wird ſie ab-

Kegila zu belagern, לצור אל דוד. Daß aber auch die Septuaginta θλιψις für צרה geſetzt haben, ſehen wir Pſ. 20, 2. 25, 17. 34, 18. 120, 1.

16) Ουκ πασα σαρξ, wo σαρξ für בשר ſteht, welches ſynecdochiſch die Menſchen zu bedeuten pflegt, und in dieſem Sinne unter andern auch Joh. 17, 2. vorkömmt.

17) Ueberhaupt ſind בחירים, εκλεκτοι, wie ich zu Kap. 20, 16. gezeigt habe, die ausgeſuchten oder auserleſenen; und jemandes בחיר iſt ſein beſonderer Freund. Insbeſondere aber wurden im Alten Teſtamente die Kinder Iſrael, Gottes בחירים genannt, weil Gott ſie allen andern Nazionen vorgezogen und zu ſeinem beſondern Volke erkohren hatte; und Pſ. 105, 43. ſtehen Gottes עם und Gottes בחירים als Synonyma. Auch Jeſus nannte die Bekenner ſeines Namens wiederum Gottes בחירים oder εκλεκτους, z. B. Luc. 18, 7. und zuweilen wie hier bloß εκλεκτους, daher auch Markus Kap. 13, 20. dieſes durch den Zuſatz ὁυς εξελεξατο Κυριος zu erklären für nöthig gefunden. Auch von den Apoſteln ward den

abgekürzt werden. Wenn man alsdann zu 23
euch ſagen wird: Hier oder dort iſt der
Meſſia! ſo glaubet's nicht. Denn es wer- 24
den falſche Meſſiaſſe und falſche Prophe-
ten auftreten und ſo beſondre Thaten und
Wunder verrichten, daß, wenn's mög-
lich wäre, auch die Gläubigen berückt
werden mögten. Denkt an meine Wor- 25
te [18])! Sagt man, Er iſt draußen, ſo thut 26
keinen Schritt hinaus; Er iſt drinnen, ſo
glaubt

den Chriſten dieſe Benennung gegeben. Εκλεκτοι Θεου heißen ſie Röm. 8, 33. und Col. 3, 12. und bloß εκλεκτοι 2 Tim. 2, 10. 1 Petr. 1, 1. und Offenb. 17, 14. Hieraus folgt, daß πιςις εκλεκτων Θεου (Tit. 1, 1.) der Glaube der Chriſten iſt. — Daß Jeſus ſeine Jünger auch ſeine (Chriſti) εκλεκτους genannt hat, werden wir noch bald, nämlich im 31. V. dieſes Kapitels, finden.

18) Jeſus redet hier nicht von der Noth in der Belagerung ſelbſten, ſondern von dem unbeſchreiblichen Elende in Jeruſalem, bey den gräulichen Zerrüttungen vor und bey dem Anzuge der Römer, wie aus dem Folgenden, insbeſondere aus dem Anfange vom 29. V. erhellet.

27 glaubt es nicht [19])! Wie ein im Oſten entſtandener Blitz gleich nach Weſten hinfährt,

[19]) Hier wird von Jeſu das im 23. Verſe geſagte abermals eingeſchärft. Dorten hieß es ὧδε η ὧδε; hier ſteht εν τη ερημω und εν τοις ταμειοις. Dieß ſagt eben daſſelbe, nur mit veränderten Ausdrücken; und es heißt dieſes ſo viel als das Hebräiſche בחוץ draußen, und בחדרים drinnen. Auch 5 Moſ. 32, 25. werden מחוץ, draußen, und מחדרים (Septuaginta, εκ των ταμειων) drinnen, wörtlich in den Gemächern, einander entgegengeſetzt; und beyde Ausdrücke zuſammen ſind ſo viel als allenthalben. Allein im Griechiſchen Matthäus findet ſich für בחוץ εν τη ερημω. Die Urſache iſt leicht zu errathen. Denn חוץ heißt auf Chaldäiſch ברא, (und ſo auch Syriſch ܒܪܐ, Samaritaniſch ࠁࠓࠀ) daher auch jenes durch dieſes von Onkelos gemeiniglich, und ſelbſt an der angezeigten Stelle im Deuteronomion, überſetzt worden. ברא aber bedeutet in den genannten Mundarten auch Feld, Wüſte, und חיות ברא ſind im Chaldäiſchen die Thiere des Feldes. Wenn nun im Urtexte בברא oder ܒܒܪܐ geſtanden hat: ſo konnte es leicht durch εν τη ερημω ausgedrückt werden. Aber beſſer hätte es in der erſten Bedeutung erkläret werden mögen; eben

fährt, ſo wird ſichs auch mit der Erſchei-
nung von Jemanden 20) verhalten. Bey 28
Leich-

eben wie wir auch in der Peſchito Marc. 4, 11. ܠܒܪܝܐ für extraneis, denen die draußen ſind (nicht auf dem Felde, ſondern außer meiner genauern Verbindung) antreffen, und mehrere dergleichen Stellen in Schaafs Lexico Syr. Concord. p. 82. nachzuſehen ſind.

20) In dieſem Kapitel kömmt das für ܒܪܢܫܐ geſetzte ὁ ὑιος τȣ ανθρωπȣ fünfmal indefinite vor. Ich beziehe mich auf das über dieſen Ausdruck zu Kap. 5, 16. Kap. 9, 6. K. 10, 23. K. 12, 8. 32. ꝛc. geſagte, und hoffe, man werde meiner Erklärung um deſto eher beypflichten, da auch in der Hebräiſchen Bibel איש, גבר, אנוש und אדם indefinite zu gelten pflegen, (*Danzii* Interpr. §. 31.) und ſelbſt das Hebräiſche בן אדם zum öftern z. B. 4 Moſ. 23, 19. Hiob 35, 8. als ein Synonymon ſolcher Wörter gefunden wird. Nicht nur Bileam, ſondern auch David (2 Sam. 23, 1.) und beſonders Hiob (Kap. 3, 23. und 16, 21.) reden mit גבר indefinite in der dritten Perſon von ſich ſelbſt; ja an der letzteren Stelle wechſelt Hiob wirklich mit בן אדם ab, ſo daß er daſelbſt einmal mit גבר, und das zweytemal mit בן אדם von ſich ſpricht. Wie könnte man auch Menſchenſohn mehr für einen Namen vom Meſſia

Leichnamen ſammlen ſich gleich Adler 21).

Bald

als von jedem andern Menſchen anſehen? Wird doch noch Heſekiel gegen ſiebenzigmal בן אדם genannt! Und mit welchem Sprachgebrauche könnte es wohl gerechtfertigt werden, wenn man das בן אדם oder ὁ ὑιος τȣ ανθρωπȣ gar durch **den Gottmenſchen, den Menſchgewordenen** ꝛc. ausdrücken will?

21) Beym Hiob Kap. 39, 30. heißt es vom Adler: באשר חללים שם הוא, **wo Erſchlagene ſind, da iſt Er**, da findet er ſich bald ein. Nun pflegt auch πτωμα bey den LXX für פגר, **Leichnam**, vorzukommen, z. B. Heſek. 6, 5. את פגרי בני ישראל, τα πτωματα των ὑιων Ισραηλ. Jeſus zielet mit der Anführung von dieſem (auch Habac. 1, 8. befindlichen) Sprüchworte auf die Römiſchen Adler, die, wenn in Jeruſalem bey den daſelbſt bevorſtehenden entſetzlichen inneren Unruhen überaus viel Blut würde vergoſſen werden, dann allda bald zu ſehen ſeyn würden. Auch Joſephus rieth dem halsſtarrigen Böſewigt Johannes während der Belagerung von Jeruſalem die Uebergabe dieſer Stadt unter andern mit folgenden Worten an: **Wer kennet nicht die Weißagungen der vorigen Propheten und die Göttliche Erklärung über dieſe Stadt, daß ſie dann eine jämmerliche Zerſtörung leiden ſolle, wann die Juden ſich ſelbſt in innerer Zwietracht erſchlagen; jetzt aber iſt nicht bloß die**

Bald nach ſolcher Belagerungszeit wird die 29
Sonne verdunkelt werden und der Mond
den Schein verlieren; die Sterne werden
vom Himmel fallen und die himmliſchen
Heere [22]) werden in Bewegung gerathen.
Dann wird ſich eine Erſcheinung von Je- 30
manden in der Luft [23]) offenbahren. Alle
Stäm-

die Stadt, ſondern auch der Tempel voll von Leichnamen getödteter Menſchen ꝛc. De bello Iudaico L. VII. c. 4. Vielleicht ſind die vom Joſephus angezogenen Weißagungen Zachar. 11. u. folg. anzutreffen. Genug, es erhellet doch hieraus, daß ſelbſt nach der Erwartung der Juden dann die Zerſtörung Jeruſalems nicht weit entfernt ſeyn würde, wann ſich in dieſer Stadt viele Leichname von Erſchlagenen finden würden.

22) צבאות השמים. Auch die LXX pflegen dieſen Ausdruck durch *δυναμεις των ουρανου* zu überſetzen.

23) *Το σημειον εν τω ουρανω*, iſt eine Lufterſcheinung, eine Erſcheinung in der Luft. Man vergleiche Kap. 16, 1. Beym Markus (Kap. 13, 26.) und Lukas (Kap. 21, 27.) wird auch daher das entbehrliche *σημειον* ausgelaſſen, und von Jeſu bloß geſagt, daß Er ſich in *νεφελαις* ſehen laſſen würde.

Stämme des Landes werden heulen [24]),
und man wird Ihn auf himmliſchen
Wolken majeſtätiſch und ganz herrlich her=
31 abfahren ſehen. So wird derſelbe ſeine
Engel mit helltönenden Poſaunen abferti=
gen, um ſeine Gläubigen von den vier
Winden, von einer Himmelsgegend bis
32 zur andern herbeyzubringen. Laßt euch
dieſen Feigenbaum zum Bilde dienen!
Da ſeine Zweige jetzt biegſam werden und
Knoſpen bekommen, ſo ſchließt ihr auf die
33 Herannäherung des Sommers [25]). So
könnt ihr auch, wenn ihr alles erwähnte
wahrnehmet, den Schluß machen, daß
34 es nahe vor der Thüre iſt. Ich verſi=
chere

[24]) Dieſe aus Zach. 12, 11. folg. entlehnten Worte ſind, wie ich bereits zum 28. V. angemerkt habe, auch von den Juden auf eine bevorſtehende Zerſtörung Jeruſalems gedeutet worden.

[25]) Το θερος für קיץ, wie an vielen Stellen bey den Septuaginta, welches **Trommii** Concordanz ausweiſet. Man theilte das Jahr in קיץ und חרף, (1 Moſ. 8, 22.) ſo daß zum קיץ (Chald. קיטא, Syriſch ܩܝܛܐ, Samaritaniſch ࠒࠉࠑ) auch der Frühling gerechnet ward.

chere euch, das gegenwärtige Menſchen-
geſchlecht wird noch nicht ausgeſtorben
ſeyn, wenn jenes alles erfolgt. Himmel 35
und Erde werden eher, als was ich ge-
ſagt habe, hinfallen. Die eigentliche Zeit 36
und Stunde aber weiß Niemand [26]), auch
nicht die himmliſchen Engel, ſondern bloß
mein Vater. Uebrigens, wie es zu Noa's 37
Zeiten gieng, ſo wird's auch bey der An-
kunft von Einem gehen. Wie man näm- 38
lich in der Zeit vor der Sündfluth aß und
trank, freyete und heyrathete, und zwar
bis an den Tag, da Noa in die Arche
gieng; ſo wie man nichts achtete, bis die 39
einbrechende Sündfluth ſie alle vertilgte:
ſo wird's auch bey der Ankunft von Ei-
nem ſeyn. Wenn zween Menſchen [in 40
Einer

26) Marc. 13, 32. heißt es auch ȣ̓δὲ ὁ ὑιος, worun-
ter vermuthlich Menſchenſohn, das iſt Menſch, ver-
ſtanden werden muß. Niemand, weder die himm-
liſchen Engel noch ein Menſch. Wenn einige Co-
dices und Ueberſetzungen auch im Matthäus den Zu-
ſatz ȣ̓δὲ ὁ ὑιος haben: ſo iſt dieß ohne Zweifel nur aus
dem Markus beygefügt worden, weil man hier etwas
zu vermiſſen irrig geglaubet.

Einer Nacht [27]] Ein Feld zu bewachen haben:
ſo iſt einer bey des andern Ankunft abge-
41 löſet. Wenn zwo Frauen auf Einer
Mühle zu mahlen haben: ſo iſt die eine
42 bey der andern Ankunft abgelöſet. So
muß auch Euer Wachen beſchaffen ſeyn;
denn ihr könnt die Stunde von der An-
43 kunft eures Herrn nicht wiſſen. Das be-
denket, daß, wenn ein Hausvater wüßte,
in welcher Nachtwache [28]) ein Dieb käme,
ſelbiger gewiß wachen und ihn nicht in ſein
44 Haus einbrechen laſſen würde. Immer
müßt ihr euch daher bereit halten, weil
man zu einer Stunde, da ihr ihn nicht
45 vermuthet, kommen wird. Was dünkt
euch von einem treuen und verſtändigen
Bedienten, welcher von ſeinem Herrn
über deſſen Dienſtboten geſetzt iſt und den-
ſel-

[27]) Dieß muß wohl aus Luc. 17, 34. wenigſtens in Gedanken, hinzugeſetzt werden. Jeſus will hier ſeinen Jüngern eine rechte Wachſamkeit erklären.

[28]) אשמורה. — Man theilte die Nacht in drey Wachen ein, deren jede vier Stunden begriff. Berach. I, 1.

ſelben ihre Bedürfniſſe zu rechter Zeit [29])
giebt? Wohl [30]) einem ſolchen Bedienten, 46
wenn ihn ſein Herr ſo handeln findet!
Ich verſichere euch, er wird ihm ſein gan- 47
zes Vermögen anvertrauen. Allein wenn 48
ein andrer, ein ſchlechter Bedienter bey
ſich ſelbſt ſagt [31]), ſein Herr werde noch ſo
bald nicht kommen, und daher ſeine Mit- 49
bedienten zu ſchlagen, zugleich zu freſſen
und ſich vollzuſaufen [32]) beginnet: ſo 50
kömmt ſein Herr zu einer Zeit, da ers
nicht

29) *Εν καιρω* ſteht für בעתו, zu ſeiner, zu gehö- riger Zeit. Pſ. 145, 15. Du giebſt ihnen ihre Speiſe בעתו zu ſeiner Zeit.

30) S. oben Kap. 5, 3.

31) S. oben Kap. 9, 4.

32) Beym Lucas heißt es Kap. 12, 45. bloß *πινειν και μεθυσκεσθαι*. Es iſt eine Hebräiſche Re- densart, שתה ושכר, er hat ſich betrunken. 1 Moſ. 9, 11. [illegible] Die Re- densart beym [illegible] Grunde d[illegible] heißt, w[illegible] geloh[illegible] wie ei[illegible]

Einer Nacht 27)] Ein Feld zu bewachen haben:
ſo iſt einer bey des andern Ankunft abge-
41 löſet. Wenn zwo Frauen auf Einer
Mühle zu mahlen haben: ſo iſt die eine
42 bey der andern Ankunft abgelöſet. So
muß auch Euer Wachen beſchaffen ſeyn;
denn ihr könnt die Stunde von der An-
43 kunft eures Herrn nicht wiſſen. Das be-
denket, daß, wenn ein Hausvater wüßte,
in welcher Nachtwache 28) ein Dieb käme,
ſelbiger gewiß wachen und ihn nicht in ſein
44 Haus einbrechen laſſen würde. Immer
müßt ihr euch daher bereit halten, weil
man zu einer Stunde, da ihr ihn nicht
45 vermuthet, kommen wird. Was dünkt
euch von einem treuen und verſtändigen
Bedienten, welcher von ſeinem Herrn
über deſſen Dienſtboten geſetzt iſt und den-
ſel-

27) Dieß muß wohl aus Luc. 17, 34. wenigſtens in Gedanken, hinzugeſetzt werden. Jeſus will hier ſeinen Jüngern eine rechte Wachſamkeit erklären.

28) אשמורה. — Man theilte die Nacht in drey Wachen ein, deren jede vier Stunden begriff. Berach. I, 1.

ſelben ihre Bedürfniſſe zu rechter Zeit [29])
giebt? Wohl [30]) einem ſolchen Bedienten, 46
wenn ihn ſein Herr ſo handeln findet!
Ich verſichere euch, er wird ihm ſein gan- 47
zes Vermögen anvertrauen. Allein wenn 48
ein andrer, ein ſchlechter Bedienter bey
ſich ſelbſt ſagt [31]), ſein Herr werde noch ſo
bald nicht kommen, und daher ſeine Mit- 49
bedienten zu ſchlagen, zugleich zu freſſen
und ſich vollzuſaufen [32]) beginnet: ſo 50
kömmt ſein Herr zu einer Zeit, da ers
nicht

29) Εν καιρω ſteht für בעתו, zu ſeiner, zu gehöriger Zeit. Pſ. 145, 15. Du giebſt ihnen ihre Speiſe בעתו zu ſeiner Zeit.

30) S. oben Kap. 5, 3.

31) S. oben Kap. 9, 4.

32) Beym Lucas heißt es Kap. 12, 45. bloß πινειν και μεθυσκεσθαι. Es iſt eine Hebräiſche Redensart, שתה ושכר, er hat ſich betrunken. 1 Moſ. 9, 11. Kap. 43, 34. Hohel. 5, 1. Die Redensart beym Matthäus שתה עם השכורים iſt im Grunde daſſelbe. Trinken mit den Säufern heißt, wie ein Säufer trinken, eben wie im 51. V. gelohnt werden mit den Betrügern anzeigt, wie ein Betrüger gelohnt werden.

nicht denkt, und zu einer Stunde, da er
51 ſich deſſen nicht verſieht, jagt ihn fort [33])
und überläßt ihn dem Schickſal aller Be=
trüger [34]), daß er heulen und mit den Zäh=
nen knirſchen muß [35]).

[33]) Διχοτομειν wird hier für פלח ſtehen, welches, beſonders im Chaldäiſchen, beydes diſſecare und removere bedeutet. Die erſte Bedeutung kann of=fenbahr nicht Statt haben, wie aus dem Folgenden erhellet. Denn wie könnte es heißen, daß ihn ſein Herr dem Schickſale der Betrüger überließe, und er heulete und mit den Zähnen knirſchete, wenn er vor=her in zween Theile gehauen wäre? Ueberdem wäre dieſe Strafe dem Vergehen des Bedienten nicht an=gemeſſen. Und das Heulen und Zähnknirſchen wird auch Kap. 22, 13. einem Verſtoßenen zugeſchrieben.

[34]) חנף ein Häuchler und überhaupt ein Leutbe=trüger.

[35]) Der Aethiopiſche Ueberſetzer hat dieſen Vers ſo umſchrieben: Er wird ihn zur Rechenſchaft zie=hen, ihm ſeinen verdienten Lohn geben, ihn (von ſich) [illegible] mit den Betrügern in Heulen [illegible]n.

Das

Das fünf und zwanzigſte Kapitel.

Mit dem Meſſianiſchen Reiche verhält es 1
ſich auch, wie mit zehn Jungfern, welche
mit Lampen verſehen ſich auf den Weg
machten, einen Bräutigam [und eine Braut 1)]
zu empfangen. Von ihnen waren fünf 2
vorſichtig, fünf aber nachläſſig 2). Die 3
nachläſſigen hatten Lampen, aber ohne
Oel, bey ſich. Hingegen die vorſichtigen 4
führeten nicht bloß Lampen ſondern auch
Gefäße mit Oel mit ſich. Wie nun der 5
Bräu-

1) Einige Handſchriften ſetzen hier hinzu και της νυμφης, welches aber ein ſehr verdächtiger Zuſatz iſt, obgleich Grotius ihn zu vertheidigen geſucht hat. Ihn hat die Peſchito und der Philoxener, imgleichen der Perſer. Auch beym Armener wird er angetroffen (և Հարսին). Aber der Hebräer hat ihn eben ſo wenig wie der Aethiop, die Araber ꝛc.

2) כסיל heißt thöricht und nachläſſig. Bey den Arabern werden beyde Bedeutungen dadurch unterſchieden, daß dieß Wort in der erſten Bedeutung mit einem س, und in der zweyten mit einem ش geſchrieben wird. — Die Syriaca hieroſ. überſetzt hier: Von ihnen waren fünf [illegible] träge und fünf [illegible] munter oder fleißig.

nicht denkt, und zu einer Stunde, da er
51 ſich deſſen nicht verſieht, jagt ihn fort [33])
und überläßt ihn dem Schickſal aller Betrüger [34]), daß er heulen und mit den Zähnen knirſchen muß [35]).

33) Διχοτομειν wird hier für פלח ſtehen, welches, beſonders im Chaldäiſchen, beydes diſſecare und removere bedeutet. Die erſte Bedeutung kann offenbahr nicht Statt haben, wie aus dem Folgenden erhellet. Denn wie könnte es heißen, daß ihn ſein Herr dem Schickſale der Betrüger überließe, und er heulete und mit den Zähnen knirſchete, wenn er vorher in zween Theile gehauen wäre? Ueberdem wäre dieſe Strafe dem Vergehen des Bedienten nicht angemeſſen. Und das Heulen und Zähnknirſchen wird auch Kap. 22, 13. einem Verſtoßenen zugeſchrieben.

34) תגר ein Händler und überhaupt ein Leutbetrüger.

35) Der Aethiopiſche Ueberſetzer hat dieſen Vers ſo umſchrieben: Er wird ihn zur Rechenſchaft ziehen, ihm ſeinen verdienten Lohn geben, ihn (von ſich) trennen und mit den Betrügern in Heulen und Zähnknirſchen ſtürzen.

Das

Das fünf und zwanzigſte Kapitel.

Mit dem Meſſianiſchen Reiche verhält es 1
ſich auch, wie mit zehn Jungfern, welche
mit Lampen verſehen ſich auf den Weg
machten, einen Bräutigam [und eine Braut 1)]
zu empfangen. Von ihnen waren fünf 2
vorſichtig, fünf aber nachläſſig 2). Die 3
nachläſſigen hatten Lampen, aber ohne
Oel, bey ſich. Hingegen die vorſichtigen 4
führeten nicht bloß Lampen ſondern auch
Gefäße mit Oel mit ſich. Wie nun der 5
Bräu-

1) Einige Handſchriften ſetzen hier hinzu και της νυμφης, welches aber ein ſehr verdächtiger Zuſatz iſt, obgleich Grotius ihn zu vertheidigen geſucht hat. Ihn hat die Peſchito und der Philoxener, imgleichen der Perſer. Auch beym Armener wird er angetroffen (եւ հարսին). Aber der Hebräer hat ihn eben ſo wenig wie der Aethiop, die Araber ꝛc.

2) כסיל heißt thöricht und nachläſſig. Bey den Arabern werden beyde Bedeutungen dadurch unterſchieden, daß dieß Wort in der erſten Bedeutung mit einem س, und in der zweyten mit einem ش geſchrieben wird. — Die Syriaca hieroſ. überſetzt hier: Von ihnen waren fünf [illegible] träge und fünf [illegible] munter oder fleißig.

Bräutigam etwas verzog, fielen ſie alle
6 in den Schlaf [3]). Um Mitternacht ward
darauf gerufen [4]): Nun kömmt der Bräu=
7 tigam, empfangt ihn! Gleich ſtunden dieſe
Jungfern insgeſammt auf, um ihre Lam=
8 pen in Ordnung zu bringen [5]). Zugleich
ſagten die nachläſſigen zu den vorſichtigen:
Gebt uns von eurem Oele, weil unſere Lam=
9 pen erloſchen ſind [6])! worauf die vorſichti=
gen antworteten: Nein, für uns und euch
iſt der Vorrath nicht hinreichend; ihr müßt
nach

3) ינום ויישן, er geräth in einen Schlaf, Pſ. 121,4. Jeſ. 5,27.

4) היה צעקה, es ward gerufen.

5) Wörtlich, um ihre Lampen zu ſchmücken. Das Hebräiſche הטיב heißt beydes in Ordnung bringen (oder wie es Luther 2 Moſ. 30,7. überſetzt, die Lampen zurichten) und ſchmücken (2 Kön. 9,30.) Der Griechiſche Ueberſetzer hat hier die letztere Bedeutung gewählt, obgleich die erſtere offenbahr gemeynet war. — — Der Aethiop überſetzt auch im Sinne vom Schmücken mit አሠነየ (אסב׳,) von welchem Stammworte noch der Namen von Joſefs Frau אסנת (1 Moſ. 41,50.) herzuleiten ſeyn dürfte, ſo daß derſelbe ſo viel wie Formoſa anzeigte.

6) נר כבה, die Lampe iſt erloſchen.

nach den Krämern gehen und euch ſelbſt et-
was kaufen. Wie ſie nun zu kaufen weg 10
waren, kam der Bräutigam; und die in
Bereitſchaft waren, gelangeten mit ihm
zum Hochzeitsmahle [7]); worauf die Thüre
abgeſchloſſen ward. Hinterher kamen 11
auch die andern Jungfern zurück. Sel-
bige ſagten: Herr, Herr, mache uns auf!
Allein er antwortete ihnen: Ich verſiche- 12
re euch, ich weiß nichts von euch! So wa- 13
chet auch ihr, weil ihr Tag und Stunde
nicht wiſſet, da man kommen wird. Es 14
verhält ſich damit auch, wie mit jeman-
den der verreiſen wollte, ſeine Bedienten
zu ſich rief, und ihnen ſein Vermögen an-
vertrauete. Er gab nach eines jeden Fä- 15
higkeiten, dem einen fünf Centner [8]), dem
andern zwey, dem dritten einen, worauf
er gleich abgieng. Der die fünf Centner 16
empfangen hatte, fieng nun an damit zu
handeln, und erwarb ſich fünf dazu. Auf 17
gleiche Weiſe erwarb ſich der, ſo die zwey
empfangen hatte, zwey dazu. Hingegen 18
der,

7) S. Kap. 22, 1.

8) S. Kap. 18, 24.

der, ſo Einen empfangen hatte, vergrub
das Geld ſeines Herrn in die Erde [9].
19 Nach geraumer Zeit kam der Herr von
dieſen Bedienten zurück und verlangte
20 von ihnen Rechenſchaft. Zuvörderſt er=
ſchien der, welcher die fünf Centner em=
pfangen hatte, brachte noch fünf dazu mit
und ſagte: Herr, du haſt mir fünf Centner
überliefert, hier habe ich mit ihnen noch
21 fünf dazu erworben; worauf ihm ſein Herr
alſo antwortete: Ey [10]) du braver, treuer
Bedienter, über Wenig biſt du treu gewe=
ſen, ich will dich über Viel ſetzen, komm
22 zum Freudenfeſte [11]) deines Herrn! Es er=
ſchien auch der, welcher die zwey Centner
empfangen hatte, und ſagte: Herr, du
haſt mir zwey Centner überliefert, hier habe
ich mit ihnen noch zwey andere dazu erwor=
23 ben; worauf ihm ſein Herr alſo antwor=
tete:

9) חפר בארץ וטמן, er hat in die Erde ver=
graben. — הלך ein bekannter Pleonasm.

10) האח, wofür die LXX Hiob 39, 25. Pſ. 35,
21. u. 25. 40, 15. ευγε haben.

11) שמחה, ein Freudenfeſt, 1 Chron. 13, 40.
Eſth. 9, 17. 19. 22. Tob. 9, 12.

tete: Ey, du braver, treuer Bedienter, über
Wenig biſt du treu geweſen, ich will dich
über Viel ſetzen, komm zum Freudenfeſte dei-
nes Herrn! Endlich erſchien auch der, wel- 24
cher Einen Centner erhalten hatte, und
ſagte: Ich kannte dich als einen harten [12])
Mann, der, ohne zu ſäen, ärndten, ohne
auszuſtreuen, ſammlen will; aus Furcht 25
vor dir habe ich deinen Centner in die Erde
vergraben; hier haſt du das Deine! worauf 26
ihm ſein Herr alſo antwortete: Du ſchlech-
ter, fauler Bedienter, wenn dir bekannt iſt,
daß ich ohne zu ſäen ärndten, ohne auszu-
ſtreuen ſammlen will, ſo hätteſt du mein 27
Geld (doch wenigſtens) bey den Wechslern un-
terbringen ſollen, daß ich bey meiner Rück-
kunft das Meine mit Zinſen in Empfang
nehmen könnte. Nehmt ihm daher den Cent- 28
ner ab und gebt denſelben an den, welcher
die

[12]) קשה wird von den LXX gemeiniglich durch σκληρος ausgedrückt. Von Nabal heißt es unter andern 1 Sam. 25, 3. er war קשה ורע מעללים (LXX, σκληρος και πονηρος εν επιτηδευμασι) hart und von böſen Sitten. Und Jeſ. 19, 4. ward den Aegyptiern gedrohet, daß ſie unter das Joch ארנים קשה harter Herren kommen ſollten.

29 die zehn hatte! Denn wer Güter hat, der
bekömmt zum Ueberfluſſe, wer aber nichts
hat, dem wird noch ſein Weniges dazu ge-
30 nommen[13]. Den nichtswürdigen Bedien-
ten aber werfet im Dunkeln hinaus, daß
er heule und mit den Zähnen knirſche[14]!
31 Wann aber Jemand majeſtätiſch und von
allen [heiligen[15]] Engeln begleitet, erſchei-
nen wird, dann wird er ſich auf ſeinen
32 herrlichen Thron ſetzen. Alle Völker wer-
den ſich vor ihm verſammlen. Er wird
ſie von einander ſondern, wie ein Hirt
33 Schaafe von Ziegen[16] ſondert, ſo daß ihm
die Schaafe zur Rechten und die Ziegen
34 zur Linken zu ſtehen kommen. So wird
der König zu denen zu ſeiner Rechten
ſpre-

13) S. Kap. 13, 12.

14) S. Kap. 22, 13.

15) Es fehlt hier das ἅγιοι in wigtigen Hand-ſchriften, imgleichen beym Syrer von Jeruſalem, beym Hebräer, beym Aethiopen, beym Armener, wie auch nach Origines ꝛc.

16) Ἔριφος pflegt für עז zu ſtehen, und beſonders dann dieſe Bedeutung zu haben, wenn αἶγες und ἔριφοι zuſammenſtehen. S. 2 Moſ. 12, 5. 3 Moſ. 1, 10.

ſprechen: Kommt, von meinem Vater be-
glückt 17), nehmt Beſitz 18) von dem euch
ſeit der Gründung der Welt beſchiedenen
Reiche 19)! Denn mich hungerte und ihr 35
ſpeiſetet mich, mich durſtete und ihr trän-
ketet mich, ich hatte kein Quartier und ihr
nahmt mich auf, ich war von Kleidern ent- 36
blößet und ihr bekleidetet mich, ich war
krank und ihr pflegtet mich 20), ich war im
Gefängniſſe und ihr nahmt euch meiner
an.

17) ברוכי: 1 Kön. 2, 45. Der König Salomo ſey ברוך, beglückt, und Davids Thron ſey von Gott נכון עד עולם (LXX. ετοιμος εις τον αιωνα) ewig beveſtigt!

18) ירש, poſſedit. 5 Moſ. 1, 8. באו ורשו את הארץ, (LXX. εισπορευθεντες κληρονομησατε την γην.)

19) מלוכה הנכונה. S. die 17. Anmerkung.

20) פקד, pflegen, warten, Zachar. 11, 16. wo dieß Zeitwort (und bey den LXX. επισκεψηται) von einem ſchl:chten Hirten, der ſolcher Schaafe, die umkommen wollen, nicht wartet, vorkömmt. Hier im Matthäus ſteht ausdrücklich επεσκεψασθε.

37 an [21]). **Da werden ihm die Frommen al-
ſo antworten:** Herr, wann ſahen wir dich
hungernd, daß wir dich ſpeiſeten? wann dur-
38 ſtend, daß wir dich tränketen? wann ſahen
wir dich ohne Quartier, daß wir dich auf-
nahmen? wann von Kleidern entblößet,
39 daß wir dich bekleideten? wann ſahen wir
dich krank oder im Gefängniſſe, daß wir
40 uns deiner annahmen? **Allein der König
wird ihnen folgende Antwort ertheilen:**
Ich verſichere euch, was ihr einem von die-
ſen meinen mir dienenden [22]) Brüdern er-
41 wieſen habt, habt ihr mir erwieſen. **Hin-
gegen wird er zu denen zu ſeiner Linken
ſprechen:** Weg von mir, ihr Verfluchten,
in das dem Teufel und ſeinen Engeln be-
42 ſchiedene ewige Feuer [23]). **Denn mich hun-
ger-**

[21]) Daß die hier vorkommende Redensart mit ob-erwähntem פקד gleichbedeutend iſt, erhellet aus dem 39. 43. und 44. V. an welchem leztern Orte beydes durch διακονειν mit ausgedrückt wird.

[22]) S. Kap. 10, 42.

[23]) Oder nach dem (wahrſcheinlich von Juſtin dem Märtyrer citirten) Evangelio nach den Hebräern: — — in die dem Satan und ſeinen Engeln beſchiedne (σκοτος το εξωτερον, wörtlich) äußerſte Finſterniß.

gerte und ihr ſpeiſetet mich nicht, mich dur-
ſtete und ihr tränketet mich nicht, ich hat- 43
te kein Quartier und ihr nahmet mich nicht
auf, ich war von Kleidern entblößet und ihr
bekleidetet mich nicht, ich war krank und
im Gefängniſſe und ihr nahmt euch meiner
nicht an. **So werden ihm dieſe alſo ant-** 44
worten: Herr, wann ſahen wir dich hun-
gernd, durſtend, ohne Quartier, von Klei-
dern entblößt, krank oder im Gefängniſ-
ſe, daß wir dir nicht dieneten? **Aber Er** 45
wird ihnen folgende Antwort geben:
Ich verſichere euch, was ihr an einem die-
ſer Diener nicht erwieſen habt, habt ihr an
mir auch nicht erwieſen. **Sie werden der-** 46
geſtalt zu einer ewigen Quaal, die From-
men aber zu einem ewigen Leben abgehen.

Das ſechs und zwanzigſte Kapitel.

1 Wie nun Jeſus alle dieſe Reden zu Ende ge-
bracht hatte, ſprach er zu ſeinen Jüngern:
2 Ihr wiſſet, daß übermorgen das Oſterfeſt
anfängt; dann wird man verrathen und
3 darauf gekreuzigt werden. Es waren auch
wirklich die Oberprieſter, die Vorſteher und
die Aelteſten der Nazion im Pallaſte vom
Hohenprieſter, welcher Caiphas hieß, zu-
4 ſammen geweſen, wo ſie den Schluß gefaßt
hatten [1]), ſich Jeſu mit Liſt zu bemächtigen
5 und ihn darauf ums Leben zu bringen; doch
hatten ſie ſich vorgenommen, dieſes nicht im
Feſte zu thun, damit kein Auflauf unterm Vol-
6 ke entſtünde. Inzwiſchen war Jeſus einmal
zu Bethanien im Hauſe von Simeon dem
7 Ausſätzigen; da kam eine Frau mit einer
Fla-

[1]) Συνεβουλευσαντο ſteht für יעץ. Man ſehe Jeſ. 14, 26. 27. wo es heißt: זאת העצה היעוצה על כל הארץ, und nachher: כי יהוה צבאות יעץ; wofür die LXX ſetzen: Αὑτη ἡ βουλη ἡν βεβουλευεται κυριος επι την ὁλην οικουμενην, und ἁ γαρ ὁ Θεος ὁ ἁγιος βεβουλευεται: Das iſt der Schluß gefaßt übers ganze Land — — ſo hat Jehova Zebaoth beſchloſſen. S. noch Kap. 27, 1.

Flaſche voll koſtbaren Balſams [2]) zu ihm, ſo
ſie ihm beym Liegen am Tiſche übers Haupt
goß. Dieß erweckte bey Jüngern von ihm 8
Unwillen und es hieß: Wozu die Ver-
ſchwendung? dieſer Balſam hätte ja kön- 9
nen theuer verkauft und das Geld den Ar-
men gegeben werden! worauf der dieß mer- 10
kende Jeſus ſagte: Wie mögt ihr dieſer
Frau Vorwürfe machen! ſie hat ja an
mir gut gehandelt [3]). Arme habt ihr im- 11
mer bey euch, mich aber nicht. Wenn 12
ſie den Balſam auf mich [4]) gegoſſen hat,
ſo hat ſie ſolches gethan, mich einzuſal-
ben [5]). Ich verſichere euch, ſo weit dieſe 13
Ge-

[2]) פך שמן, 1 Sam: 10, 1.

[3]) עשות מעשה טוב, gut handeln; עשות מעשה רע, übel handeln, Pred. 4, 3.

[4]) גוף mit einem Suffixo verbunden, ſteht eben wie נפש oft überflüſſig. בנפשי und בגופי mich.

[5]) Ενταφιασαι ſteht auch bey den Septuaginta 1 Moſ. 50, 2. für חנט, wo die von Joſef veranſtaltete Einſalbung ſeines verſtorbenen Vaters Jacobs gemeldet wird.

Geſchichte [6]) auf der ganzen Welt bekannt
wird, wird man auch ſolcher Handlung
14 zu ihrem Ruhme gedenken. Und hierauf
gieng einer von den Zwölfen, Namens Juda
15 der Schariote, zu den Oberprieſtern und
ſagte: Was wollt ihr mir geben, wenn
ich ihn euch verrathe? Sie bewilligten ihm
16 dafür dreyßig ſilberne Sekel [7]); und von der
Zeit an laurete er auf Gelegenheit, ihn zu ver-
17 rathen. Am Tage vor [8]) dem Oſterfe-
ſte

6) בשורה, eine Nachricht, eine Geſchichte. בשר בשורת, er hat einen Bericht berichtet, oder etwas gemeldet.

7) Zachar. 11, 12. וישקלו את שכרי שלשים כסף wofür die LXX. *και εστησαν τον μισθον μου τριακοντα αργυρους.* Allein an einem andern Orte, 2 Sam. 18, 12. wird von ihnen אלף כסף durch *χιλιους σικλους αργυριου* ausgedrückt.

8) Bey den Syrern und Chaldäern wird *πρωτερον* oder antecedens, prius, und *πρωτον* oder primum mit Einem Worte, nämlich קדמי oder קדמון ausgedrückt. Man kann hievon bey Buxtorf, Lexic. chald. col. 1972. ſq. nachſehen, wo noch von ihm geſagt wird, es ſey derjenige der קדמון von einem andern, qui eſt in tempore, ante quod fuit alius, ut Noah prior fuit Davide; ſo wie man

ſte [9]) thaten die Jünger an Jeſum die Frage:
Wo iſt dir gefällig, daß wir die Mahlzeit vom 17
Oſterlamm anordnen ſollen? Er ſagte, ſie 18
möchten nur zu jemanden in der Stadt gehen und
ihm ſagen, der Lehrer ließe ihm wiſſen, wie er
bald bey ihm ſeyn [10]) und bey ihm mit ſeinen
Jüngern das Oſterlamm eſſen wollte. Die 19
Jün-

man daſelbſt Beyſpiele beyder Bedeutungen in Menge antrifft. Wenn hier alſo die Syr. ſimpl. ſowohl als die Philoxeniſche Ueberſetzung lieſt: ܒܩܕܡܝܐ ܕܦܛܝܪܐ, ſo kann dieſes ſowohl heißen: am Tage vor, als am erſten Tage. Daß hier das erſtere gemeynet wird, lehret die Geſchichte, indem Jeſus am Tage vor dem Eintritte des Oſterfeſtes, am Donnerſtage, das Oſterlamm gegeſſen und das Abendmahl eingeſezet hat. Auch ſonſt kömmt das *πρωτος* im Neuen Teſtamente in dieſer Bedeutung vor; und beſonders bekannt ſind die Worte des Täufers von Jeſu Joh. 1, 15. *πρωτος μȣ ην*, er war vor mir. So kann man auch hier kein Bedenken finden, *τη πρωτη των αζυμων*, am Tage vor dem Oſterfeſte, zu überſetzen.

9) חג המצות, *ἑορτη αζυμων*, iſt eine bekannte Benennung vom Oſterfeſte.

10) עתי קרובה, es iſt bald meine Zeit.

Jünger thaten nach Jeſu Vorſchrift und mach=
20 ten das Oſterlamm zurecht. Am Abend legte er
21 ſich alſo mit ſeinen Zwölfen an den Tiſch und
unter der Mahlzeit ſagte er: Ich verſichere
euch, jemand von euch wird mich verra=
22 then. Dieß machte ſie ſehr unruhig und ein
jeder ſagte zu ihm: Ich doch nicht, Herr?
23 Er antwortete: Der, welcher mit mir
Eine Schüſſel hat [11]), wird mich verra=
24 then. Es geht Einem wohl [12]), wie von
ihm

11) S. oben Kap. 20, 22.

12) Wörtlich: Der Menſch wandelt wohl, erlebet wohl, hat wohl ſolche Schickſale. So heißt es auch Jerem. 10, 23. Ich weiß, Herr, daß des Menſchen דרך, Lebensweiſe ſteht nicht in ſeiner Gewalt, und ſteht in Niemands Macht, wie er wandle הלך, LXX. πορευεται. Von dieſer letztern Stelle giebt R. Dav. Kimchi folgende richtige Erklärung: Der Menſch weiß nicht, מה יבואנו, was ihm begegnen wird, und es iſt keine הכנה, Beſtimmung in ſeiner Hand; wie auch David (Pſ. 37, 23.) ſagt: Vom Herrn werden des Mannes Gänge כוננו, beſtimmt.

ihm geſchrieben iſt [13]), aber wehe demje=
nigen, durch welchen man verrathen wird.
Gut wäre es für ihn, wenn er nie geboh=
ren wäre. Da antwortete Juda, ſein Ver= 25
räther, alſo: Ich bins doch nicht, Rabbi?
Er ſprach: Ja freylich [14])! Unter der Mahl= 26
zeit nahm Jeſus Brod, ſprach den Segen dar=
über, brachs entzwey und gab davon den Jün=
gern mit dieſen Worten: Nehmet, eſſet,
hier iſt mein Leib! Auch nahm er einen Be= 27
cher, ſprach den Segen darüber und reichte
ihnen denſelben mit dieſen Worten: Trinket
alle daraus! Hier iſt mein Blut des 28
neuen Bündniſſes [15]), welches für viele
zur

[13]) Pſ. 41, 10. Der mein Brod aß, hebt wi=der mich den Fuß auf. — Daß Jeſus ſolche Stelle dießmal vor ſeinen Apoſteln angezogen hat, leſen wir Joh. 13, 18.

[14]) Συ ειπας fürs Hebräiſche כן דברת, 2 Moſ. 10, 29. wo es die Septuaginta durch ειρηκας überſe=tzen. S. auch Schötgen.

[15]) Im Gegenſatz des alten, Moſaiſchen, Bünd=niſſes mit Gott, ſo durch das Blut von geopferten Thieren beſtätiget ward. Wir leſen nämlich 2 Moſ. 24, 8. הנה דם ברית, bey den Septuaginta ιδȣ το

zur Vergebung ihrer Sünden vergoſſen
29 wird. Ich ſage euch, von nun an werde
ich von dieſem Rebenſaft [16]) nicht eher
wie-

αἱμα της διαθηκης, Hier iſt das Blut des Bundes, den Jehova mit euch in Anſehung aller dieſer Vorſchriften macht, wie Moſe damals zu den Iſraeliten geſagt hat, als er ſie aufs feyerlichſte und unter Beſprengung mit dem Blute von geſchlachteten Opferthieren verpflichten wollen, den ihnen aufs neue vorgeleſenen und von ihnen angenommenen Geſetzen nachzuleben. Solches Blut war nun das Beſtätigungs-Blut vom Moſaiſchen Bunde. Und das Blut Jeſu ſollte daſſelbe in Anſehung des Chriſtlichen Bundes, der Chriſtlichen Religion ſeyn. Uebrigens ſcheint Jeſus beym Weine auch auf die Gewohnheit der Hebräer, ihn (insbeſondere den rothen) Blut, Traubenblut, דם ענב (5 Moſ. 32, 14.) zu nennen, Rückſicht genommen zu haben.

[16]) Wörtlich: von dieſer Frucht des Weinſtocks. Es iſt bekannt, und auch Berachoth Kap. 6, 1. zu leſen, daß die Juden beym Genuſſe des Weins ſagen müſſen: Gelobet ſeyſt du Jehova unſer Gott, du König der Welt, der du die Frucht des Weinſtocks erſchaffen haſt! Es wird Jeſus, wie er nach dem 27. V. über den Becher

wieder trinken, als bis derjenige Tag er=
ſcheint, an welchem ich ihn mit euch aufs
neue [17]) im Reiche meines Vaters [18]) trin=
ken werde. Hierauf thaten ſie den Lob= 30
ſpruch [19]) und giengen nach dem Olivenberge
hinaus. Da ſagte Jeſus zu ihnen: In dieſer 31
Nacht

cher gebetet, oder den Segen geſprochen hat, eben dieſe Worte geſagt haben und das die Veranlaſſung geweſen ſeyn, daß er dieſen Ausdruck von Wein hier wiederholet hat.

[17]) ܚܕܬܐܝܬ, denuo, wie die Verſ. Syr. Simpl. Marc. 14, 25. den gegenwärtigen Ausdruck Jeſu erkläret. Beym Matthäus hat ſie ſowohl wie die Philoxeniſche nach dem Griechiſchen ein Adjectivum, ܚܕܬܐ, behalten. — Auch der Perſer hat beym Matthäus ein Adjectivum und beym Markus ein Adverbium.

[18]) Der Hebräer lieſt: im Reiche meines Vaters im Himmel.

[19]) Nämlich wegen des eingefallenen Feſtes; welcher Lobſpruch nach der Schule Hillels nach der Einſegnung des Weins, wenn hingegen nach der Schule Schammai's vorher, geſagt werden ſoll. Berachoth 8, 1. Bekanntlich wird Hilleln von den heutigen Juden gefolgt, wenn Schammai ein Andres behauptet. S. Eruvin.

Nacht werdet ihr insgeſammt von mir ab-
fallen [20]); wie man lieſt: Schlag den Hir-
ten, ſo zerſtreuet ſich die ganze Heerde [21]).
32 Allein nach meiner Auferſtehung will ich
33 vor euch in Galiläa ſeyn. Petrus antwor-
tete ihm hierauf alſo: Wenn ſie auch alle
von dir abfallen ſollten, ſo will ich doch
34 zum wenigſten nicht von dir abfallen. Je-
ſus ſprach zu ihm: Ich verſichere dich, in
dieſer Nacht, noch vor dem Hahnenge-
ſchrey,

[20]) S. Kap. 13, 21. und unten im 56. V. dieſes Kapitels.

[21]) Zachar. 13, 7. ſteht: הך, ſchlag den Hirten; allein nach dem Griechiſchen Matthäus ſcheint geleſen zu ſeyn: אך, ich werde den Hirten ſchlagen, wie auch 2 Moſ. 9, 15. ואך vorkömmt. Inzwiſchen findet man beym Hebräiſchen Zacharia ſolche Leſeart ſonſt durch keine Codices begünſtigt, obgleich הך und אך wegen des ähnlichen Klangs, beſonders beym Diktiren, leicht verwechſelt werden können. Aber bey den Septuaginta wird hier verſchieden geleſen, wovon man bey Michaelis in ſeiner Einl. ins N. T. ausführlich ſehen kann. Beym Syrer des A. T. heißt es: ܡܚܝ ܠܪܥܝܐ ܘܬܬܒܕܪ ܥܢܗ, d. i. ſchlag den Hirten, daß ſeine Heerde ſich zerſtreue.

ſchrey, wirſt du mich dreymal abläugnen.
Petrus ſagte darauf zu ihm: Müßte ich auch 35
mit dir ſterben, ſo will ich dich doch nicht
abläugnen. Ein Gleiches ſagten auch die ge-
ſammten übrigen Jünger. Unterdeſſen langte 36
Jeſus mit ihnen in der Gegend [22]), die das
Oliventhal [23]) heißt, an, wo er zu den Jün-
gern ſagte: Bleibt etwas hier [24]), ich will
in-

[22]) Χωριον ſteht zwar bey den Septuaginta 1 Chron. 27, 27. für כרם, Weinberg; übrigens aber bedeutet es eben wie χωρα eine Gegend.

[23]) Auf Syriſch wird dieß geheißen haben ܓܕܣܡܢܐ, Ge-Dſemane. Neben und um mehrere Berge von Paläſtina giebt es noch jetzt Thäler, die mit Oliven- und Feigen-Bäumen ꝛc. beſetzt ſind. Auch ein andrer Berg dieſes Landes wird Jeſ. 28, 1. der Gipfel von einem גי שמנים, Oliventhale, genannt. Der Garten, in den Jeſus nach Joh. 18, 1. gegangen, wird ein Theil von dieſem Oliventhale geweſen ſeyn, ſo wie dieſes wieder zum Thale Joſaphat gehöret hat.

[24]) Καθιστατε αυτȣ ſteht hier, eben wie bey den Septuaginta 1 Moſ. 22, 5. für שבו לכם פה. Und man weiß, daß ישב, (Syr. ܝܬܒ, Samar. ࠉࠔࠁ) nicht bloß ſitzen, ſondern auch bleiben, ſelbſt wohnen, bedeutet.

37 inzwiſchen dorthin gehen zu beten! Doch
nahm er den Petrus und die beyden Bar-Zib-
dai mit ſich. Da ward ihm ausnehmend
38 angſt und er ſagte zu dieſen: Für Beklem-
mung meines Herzens könnte ich noch
ſterben [25]); bleibt hier und wachet bey
39 mir! Er gieng ein wenig bey Seite, warf
ſich aufs Geſicht nieder und betete alſo: Mein
Vater, ach [26]), wo möglich, laß mir die-
ſen Becher vorbeygehen [27])! doch gehe es
nicht nach meinem, ſondern nach deinem
40 Willen! Er gieng darauf wieder zu ſeinen
Jüngern, fand ſie ſchlafend und ſagte zum Pe-
trus: Könnt ihr denn nicht Eine Stunde
41 bey mir wachen? Muntert euch auf und
betet, damit ihr nicht in Gefahr kommt [28])!

Der

[25]) Wörtlich: Meine Seele, נפשי, das iſt, Ich bin zum Sterben beängſtet.

[26]) Es ſteht fürs Hebräiſche אם, welches vor Gebeten ſo viel als quaeſo, obſecro, vtinam zu bedeuten pflegt.

[27]) D. i. laß mich jetzt nicht ſterben, der Giftbecher des Todes müſſe jetzt nicht von mir getrunken werden dürfen! S. oben Kap. 16, 28.

[28]) Man vergleiche die Bedeutung von מסה und נסיון.

Der Wille iſt da, aber es fehlt am Vermö-
gen. So gieng er zum zweytenmale weg und 42
betete alſo: Mein Vater, kann mir dieſer
Becher nicht vorbeygehen? Muß ich ihn
trinken? Nun, ſo gehe es nach deinem
Willen! Wie er zurückkam, fand er ſie wie- 43
der im Schlafe und mit geſchloſſenen Au-
gen [29]); da ließ er ſie ſeyn, gieng abermals 44
weg und betete zum drittenmale eben daſſelbe.
Allein wie er darauf zu ſeinen Jüngern kam, 45
ſagte er zu ihnen: Ihr ſchlaft und ruhet
doch gar zu viel [30])! Die Stunde iſt da,
worinn man in die Gewalt der Verwor-
fenen [31]) verrathen wird. Steht auf, daß 46
wir

[29]) Das Hebräiſche Zeitwort עצם, gravis, robustus factus eſt, bedeutet auch verſchließen und wird insbeſondere auch vom Verſchließen der Augen gebraucht. S. Jeſ. 29, 10. Kap. 35, 15.

[30]) יותר wird auch von den LXX. (z. B. 1 Sam. 15, 15.) durch τα λοιπα überſetzt. Bekanntlich aber iſt jenes Wort nur eine Partikel, welche unter andern auch gar zu ſehr, heftig, ſtark, bedeutet. S. Pred. 7, 16.

[31]) S. Kap. 9, 10. — Hier werden die Heydniſchen Römer gemeynet, daher auch Jeſus nach Luc.
18,

wir gehen! Hier kömmt mein Verräther
47 ſchon! Unterdeſſen, daß er noch ſo zu ihnen
redete, kam auch wirklich Juda, der zu den
Zwölfen gehörete, und mit ihm eine von den
Oberprieſtern und Aelteſten der Nazion abge-
fertigte zahlreiche Wache [32], die mit Schwerd-
48 tern und Prügeln [33]) verſehen war. Sein
Ver-

18, 32. geſagt hat, wie er in die Gewalt der Hey-den (εθνων) kommen würde. Daß man aber die Heyden zu den Verworfenen oder Profanen, Unreinen ꝛc. gezählet hat, iſt aus Matth. 18, 17. zu erſehen.

[32]) Das hier vorkommende οχλος wird auch für Kriegsvolk gebraucht. Jeſ. 43, 17. ſteht im Hebräiſchen חיל, und bey den LXX οχλος. Daß es aber hier ſo zu nehmen iſt, kann man aus der ſchon in der vorhergehenden Anmerkung angezogenen Stelle Johannis erſehen.

[33]) Das Griechiſ. ξυλον ſteht hier, wie bey den Septuaginta an den zahlreichſten Stellen fürs Hebräiſche עץ (Arabiſch عصا, Aethiopiſch ዕፀው) Holz, Baum. Die Chaldäer, Syrer und Samaritaner kennen dieß letztere Wort auch, aber mit einem verwechſelten Buchſtaben אע, ࠀࠏ. Es bedeutet aber ſelbiges, beſonders عصا im Arabiſchen, einen Stock oder Prügel. Nach dem Koran (Sur. 2, 57.) hat

Verräther aber hatte mit ihnen das Zeichen verabredet[34]), daß er denjenigen, welchen ſie in Verhaft nehmen ſollten, küſſen wollte.
Gleich trat er denn zu ihm, grüßte ihn als 49
Rabbi[35]) und küßte ihn. Jeſus ſagte zu ihm: 50
Freund[36]), wie ſehe ich dich hier? Nun traten ſie herbey, legten die Hände an Jeſum und nahmen ihn veſt. Inzwiſchen zog einer 51
von

hat Gott zum Moſe, als derſelbe für ſein Volk von ihm Trinken verlangt hat, geſagt: Schlage den Felſen بعصاك mit deinem Stocke. Wenn hier alſo die Araber عصى überſetzen, ſo verſteht man hier gleich Stöcke. Auch der Aethiop hat hier das עץ in ዕፀው. Die Peſchito drückt ebenfalls den Begrif von Prügeln durch ܚܘܛܪܐ, ſo wie der Armener durch ճիպոտ aus.

34) נתן לאיש אות, er hat jemanden ein gewiſſes Merkzeichen verordnet, Jeſ. 7, 14. — — Der Hebräer lieſt hier: Judas aber, ſein Verräther, hatte mit jenem, mit ihm kommenden Volke, das Zeichen verabredet ꝛc.

35) Χαῖρε ſteht für שלום לך, den bekannten Morgenländiſchen Friedensgruß.

36) S. oben Kap. 20, 13.

von Jeſu Gefährten ſein Schwerdt, womit er
auf einen Bedienten vom Hohenprieſter einen
ſolchen Hieb that, daß derſelbe ein Ohr einbü-
52 ßete. Zu demſelben ſagte Jeſus: Stecke
dein Schwerdt in die Scheide; denn
wer das Schwerdt zeucht, ſtirbt durchs
53 Schwerdt [37]. Oder denkeſt du etwa,
daß ich nicht vermögend wäre, mir von
meinem Vater mehr denn zwölf Legio-
54 nen Engel zu erbitten? Aber wie ſollten
denn die Weißagungen, daß es ſo kom-
55 men müßte, erfüllet werden? Zugleich
ſagte Jeſus zur Wache: Um mich zu fahen,
ſeyd ihr wie gegen einen Straßenräuber
mit Schwerdtern und Prügeln ausgezo-
gen: täglich habe ich mich doch bey euch
im Tempel zu lehren aufgehalten [38], ohne
56 daß ihr mich veſtgenommen hättet! Durch
dieß

[37] Wörtlich nach der gewöhnlichen Leſeart: kömmt durchs Schwerdt um; nach einer andern: ſtirbt durchs Schwerdt. Jeſus führet ein Sprüchwort von der auf mörderiſches Schwerdtzucken geſetzten Todesſtrafe an.

[38] S. oben im 36. V.

dieß alles trafen nun die Weißagungen der
Propheten ein. Inzwiſchen verließen ihn alle
ſeine Jünger und ergriffen die Flucht. So 57
hatte man ſich denn der Perſon Jeſu verſi-
chert, worauf man ihn zum Hohenprieſter Kai-
phas führete, bey welchem ſich die Vorſteher
und Aelteſten verſammlet befanden. Doch 58
folgete ihm Petrus von ferne bis zum Pal-
laſt [39]) des Hohenprieſters, gieng dahinein und
verweilete [40]) daſelbſt bey den Bedienten, um
das Ende abzuſehen. Nun bemüheten ſich die 59
Oberprieſter, die Aelteſten und das ganze Sy-
nedrium, wider Jeſum falſche Beſchuldigun-
gen, durch die ſie ihm ans Leben kommen
könnten, aufzutreiben; aber ſie konnten ihren 60
Zweck nicht erreichen. Ja, obgleich manche
falſche Zeugen wider ihn auftraten: ſo konn-
ten ſie doch ihren Zweck nicht erreichen. End-
lich aber erſchienen zween falſche Zeugen mit

fol-

39) Αυλη iſt der Pallaſt, wie aus dem vorherge-
henden 23. Verſe erhellet. Lukas ſagt Kap. 22, 54.
daß Petrus dem εις τον οικον τȣ αρχιερεως geführten
Jeſu nachfolgen wollen.

40) S. oben im 36. V.

61 folgender Ausſage: Er hat geſagt, wie er
den Tempel Gottes niederreißen und in
drey Tagen wieder aufbauen könnte.
62 Hierauf ſagte der Hoheprieſter zu ihm: Willſt
du nicht auf das, was dieſe wider dich
63 ausſagen, antworten? Allein Jeſus ſchwieg.
Der Hoheprieſter fuhr hierauf ſo zu ihm zu re=
den fort: Ich beſchwöre dich beym leben=
digen Gott, daß du uns ſageſt, ob du der
64 Meſſia, Gottes Sohn, biſt? Jeſus ſprach:
Ja; und ich verſichere euch [41]), in der
Folge [42]) wird man von euch zur Rechten
des Allmächtigen [43]) ſitzend und auf himm=
liſchen Wolken herabfahrend erblicket wer=
65 den. Da ſprach der Hoheprieſter unter Auf=
rei=

[41]) Πλην iſt hier, wie Jerem. 3, 20. für אכן geſetzt, welches letztere auch und vornämlich gewiß, zuverläſſig, bedeutet.

[42]) Απ' αρτι für מעתה.

[43]) גבורה, Kraft, wird unter die Göttlichen Namen gerechnet. Im Samaritaniſchen iſt es beſonders gewöhnlich, Gott [illegible] die Stärke, zu nennen, und mit dieſem Worte auch das Hebräiſche אל auszudrücken. S. 1 Moſ. 17, 1.

reißung ſeiner Kleider: Er iſt ein Gottesläſterer! wozu haben wir nun wohl Zeugen von nöthen: Ihr habt ja gegenwär-
tig ſein Gottesläſtern ſelbſt gehört! Wo- 66
hin geht eure Meynung? Sie gaben die
Antwort: Wir erklären ihn des Lebens
verluſtig. Man ſpie ihm auch ins Geſicht, 67
ſchlug ihm an die Ohren [44]), gab ihm Stock-
ſchläge und ſagte: Meſſia, verkündige uns 68
nun, wer hat dich geſchlagen? Inzwiſchen 69
ſaß Petrus draußen im Pallaſte, wo ihn eine
Magd alſo anredete: Auch du gehöreteſt
zur Geſellſchaft von Jeſu dem Galiläer!
Er läugnete ihn darauf in aller [45]) Gegenwart 70
ab und ſagte: Ich kenne den, von welchem
du

44) Fürs Griechiſche ἐκολάφισαν hat hier die Syriaca ſimplex ܩܦܚܘܗܝ, (und die Philoxeniſche hat daſſelbe Zeitwort, nur mit Verwandelung des Futurs ins Präteritum beybehalten) deſſen Bedeutung aus dem Arabiſchen bekannt iſt, wo قفح Maulſchellen geben heißt.

45) Nach einer andern Leſeart: In ihrer aller Gegenwart.

71 du ſprichſt, gar nicht [46]). Nun wollte er
zur Thür [47]) hinausgehen; aber eine andere
ihn erblickende Perſon ſagte zu den Anweſen-
den: **Dieſer hat auch zur Geſellſchaft von**
72 **Jeſu dem Nazarener gehöret!** da er denn
ihn wieder abläugnete und darauf ſchwur, daß
73 er den Menſchen nicht kennete. Kurz nachher
ſagten die Bedienten [48]) zum Petrus: **Du
biſt gewiß auch von ihnen; ſchon deine
Spra-**

46) *Ουκ οιδα τι λεγεις*, לא ידעתי אשר אמרת. — Daß das אשר in allen Generibus gebraucht wird, iſt bekannt genug. Die Griechiſche Ueberſetzung hat es im Neutro ausgedrückt: **Ich weiß nicht, was du ſagſt.** Allein aus dem folgenden 72. u. 74. Verſe erhellet, daß es im Maſculino zu nehmen iſt, womit auch Lukas übereinſtimmt, welcher dieſe Worte ſo anführt: *Ουκ οιδα αυτον*, Kap. 22, 57.

47) *Εις τον πυλωνα*, בפתח oder בשער, wofür die Septuaginta *εν τω πυλωνι* zu ſetzen pflegen. 1 Moſ. 43, 19. Heſek. 33, 30. Was hier die Partikel ב anlangt, ſo kömmt ſelbige unter andern auch Joſ. 2, 18. in gleicher Bedeutung vor.

48) *Εςωτες* ſteht für עברים, wie man durch Vergleichung des Hebräiſchen Textes von 2 Kön. 25, 8. mit den Septuaginta ſehen kann.

Sprache verräth dich [49]). Da betheuerte 74
er hoch und heilig, daß er den Menſchen nicht
kennete. Wie gleich darauf der Hahn krähete, 75
erinnerte ſich Petrus der Worte Jeſu, daß er
ihn vor dem Hahnengeſchrey dreymal abläug=
nen würde; er gieng hinaus und vergoß bit=
tere Thränen.

[49]) In Galiläa redete man die gröbere, eigentlich Syriſche Mundart, und dagegen zu Jeruſalem die Chaldäiſche. S. Michaelis Einl. ins N. T. und Lightfoot cent. chorogr. Matthaeo praemiſſa Cap. 87. Insbeſondere iſt auch im Galiläiſchen Dialekt, eben wie im Samaritaniſchen, eine Verwechſelung der Guttural=Buchſtaben ſehr gewöhnlich geweſen, wie überhaupt das Samaritaniſche mit der von Jeſu gewöhnlich geredeten Mundart eine beſondere Aehnlichkeit hat.

Das ſieben und zwanzigſte Kapitel.

1 Es war eben Morgen [1]), wie die geſammten
Oberprieſter und Aelteſten der Nazion über
2 Jeſum das Todes-Urtheil fälleten [2]); worauf
ſie ihn gebunden wegführeten und dem Statt-
3 halter Pontius Pilatus übergaben. Als ihn
nun ſein Verräther Judas ſo verurtheilet ſah,
empfand er Reue und brachte die dreyßig ſil-
bernen Sekel an die Oberprieſter und Aelte-
4 ſten mit den Worten zurück: Ich habe mich
vergangen, unſchuldiges Blut habe ich
verrathen. Sie aber ſagten: Was geht
uns das an! das magſt du verantwor-
ten!

[1]) Oder, Es war die erſte Morgenſtunde. S. Kap. 20, 1.

[2]) Συμβουλιον λαμβανω, welches hier, ſo wie auch Kap. 12, 14. K. 22, 15. K. 28, 12. vorkömmt, heißt eben ſowohl als συμβουλευομαι (Kap. 26, 4.) und die dem Markus eigne Redensart συμβουλιον ποιεω (Marc. 3, 6. u. K. 15, 1.) einerley mit dem Hebräiſchen יעץ oder עוץ, folglich nicht nur deliberiren, rathſchlagen, zu Rath gehen, ſondern auch ein Urtheil, eine Sentenz fällen. In der erſten Bedeutung pflegt es vielfältig zu ſtehen; die letztere hat es hier.

ten [3])! Er warf hierauf die ſilbernen Sekel 5
im Tempel von ſich, entfernte ſich und ſtürzete
ſich von einer Höhe herunter [4]). Die Ober- 6
prieſter aber nahmen die Sekel, und weil ſie
urthei-

3) S. unten im 24. V.

4) Das Griechiſche απηγξατο folget der Bedeutung von שנק, welches, beſonders im Chaldäiſchen, nicht bloß ein **Erhenken** und **Erwürgen**, ſondern auch ein **Herabſtürzen** bedeutet. In der letztern Bedeutung kömmt es in den Targumen, beſonders vom Herabſtürzen des Königs Pharao und der Aegypter in die Meerstiefe, verſchiedenemal vor. Und daß hier ſolche Bedeutung vorzuziehen iſt, lehret uns Apoſt. Geſch. 1, 18. wo Petrus des Verräthers Ende alſo beſchreibt: πρηνης (praeceps) γενομενος ελακησε μεσος και εξεχυθη παντα τα σπλαγχνα αυτȢ, d. i. **er ſtürzete irgendwo herunter und zerplatzte ſo, daß alle ſeine Gedärme umhergeſchüttet lagen**; und wo verſchiedene alte Morgenländiſche Ueberſetzungen, z. B. die Peſchito, die Arabiſchen ſowohl in der Polyglotte als von **Erpen**, die Aethiopiſche ꝛc. das πρηνης γενομενος überſetzen: **Er ſtürzete auf ſein Geſicht auf die Erde.** Wie ſehr ſtimmt nicht dieß mit der obgedachten Bedeutung von שנק, proiecit, **er hat hinabgeſtürzet**, überein?

urtheileten, daß es als Blutgeld nicht zum
7 Tempelſchatz gelegt werden könnte, beſchloſſen
ſie, für daſſelbe dem Schatze einen Acker [5]) zum
8 Begräbnißplatze der Fremden zu kaufen. Daher wird ſolcher Acker noch jetzt der Blut-
9 acker genannt. Hiedurch trafen folgende
Worte des Propheten Jeremia [6]) ein: Ich
nahm

[5]) שדה היוצר, welches beydes durch αγρον τȣ κεραμεως, einen Acker eines Töpfers, und durch αγρον τȣ θησαυρȣ oder γαζοφυλακιȣ, einen Acker des Schatzes, erkläret werden kann. Warum ich hier die letztere Bedeutung vorziehe, werde ich gleich bey der Erklärung der Worte des Propheten bemerken.

[6]) Hier wird in einigen wenigen, bey Wetſtein, Birch ꝛc. bemerkten Griechiſchen Handſchriften und alten Ueberſetzungen das Ιερεμιȣ theils ausgelaſſen theils in Ζαχαριȣ verändert gefunden. Die Peſchito lieſt bloß ܒܝܕ ܢܒܝܐ, durch den Propheten; und ein Kritiker am Rande vom Philoxener ܒܝܕ ܙܟܪܝܐ, durch den Zacharia. Inzwiſchen kann die gewöhnliche Leſeart Ιερεμιȣ nicht verdrängt werden. Man hat ſie in den allermehreſten Griechiſchen Handſchriften, beym Philoxeniſchen Syrer nach White's Ausgabe (ܒܝܕ

nahm 7) die dreyßig ſilbernen Sekel (den herr-

ܐܘܪܡܝܐ) beym Syrer von Jeruſal. (ܒܐܘܪܡܝܐ) beym Armener (ի ձեռն Երեմիայի) bey den Arabern (من ارمياء) beym Aethiopen (ቃለ፡ ኤርምያስ) beym Hebräer (על ידי ירמיה) u. ſ. w. Und ſchon **Auguſtinus** verſichert, das *Ιερεμιȣ* in den älteſten Griechiſchen Handſchriften angetroffen zu haben. Allein man findet das Citatum nicht im heutigen Jeremia, ſondern im Zacharia. **Hieronymus** hatte zwar bey den Nazaräern ein Apokryphon vom Jeremia geſehen, worinn dieſe Stelle wörtlich geſtanden; und **Woide** hat (nach **Cramers** Beyträgen zur Beförderung Theolog. und andrer Kenntniſſe im 3. Th.) dieſe Stelle ebenfalls in zwey Koptiſchen Lectionarien angetroffen, aus welchen eine, ſie enthaltende und die Ueberſchrift vom Propheten Jeremia führende Lection am Oſterſonnabend nebſt Matth. 27, 1—14. verleſen werden müſſen: aber die Aechtheit iſt ſehr zu bezweifeln. S. **Eichhorn** Einleit. ins A. T. 3. Th. 159—160. u. 332. S.

7) ואקחה ſteht beym Propheten Zachar. 11, 13. Und wie dieß von den 70 Dolmetſchern durch *ελαβον* überſetzt iſt, ſo muß auch das *ελαβον* in der erſten Perſon verſtanden werden.

herrlichen Preis 8), wofür man ihn unter den Iſraeliten geſchätzt hatte 9)), und

8) Was ich hier in eine Parentheſe einſchließe, hat Matthäus aus den vorhergehenden Worten des Propheten wiederholet. Beym Propheten ſteht אדר היקר, magnificentia pretii, das iſt, der herrliche Preis. So hat auch Aquila ὑπερμεγεθης ἡ τιμη. Der Griechiſche Ueberſetzer vom Matthäus hat es durch την τιμην τȣ τετιμημενȣ, den Preis des Bezahlten, ausgedrückt, ſo daß er היקר für ein Adjectivum, das hier im Genitiv genommen werden müßte, gehalten.

9) Beym Propheten heißt es: אשר יקרתי מעליהם, (Aquila, ἡν ετιμηθην απ᾽ αυτων) wofür ich von ihnen, nämlich den Kindern Iſrael, den Iſraeliten, geſchätzt bin. Daß verſchiedene Codices מעליכם, von euch, leſen, macht im Verſtande keinen erheblichen Unterſcheid. Des Matthäus Griechiſ. Ueberſetzer hat dafür: Ὃν ετεμησαντο απο ὑιων Ισραηλ, den (nämlich nach ſeiner vorherigen Ueberſetzung, τιτιμημενον, geſchätzten) man unter den Kindern Iſrael geſchätzt hatte. Da er היקר ſo verſtanden hatte, ſo konnte er יקרתי nicht in der erſten Perſon ausdrücken, und hat er mehr auf den Sinn nach ſeiner Meynung, als auf die Worte des Textes geſehen, welche letztere er ſo verſtanden:

Pre-

und brachte ſie [10]) — — zum Schatz [11]) 10
(nach

Pretium aeſtimati, quem aeſtimatus ſum a filiis Iſrael, **den Werth des Geſchätzten, der ich in Anſehung der Kinder Iſrael geweſen bin.** Ueberdem mußte ein Unterſcheid zwiſchen dem vorhergehenden Befehle Gottes: **Wirf ſie in den Schatz, den herrlichen Preis, wofür ich von ihnen geſchätzt bin,** und zwiſchen dem darauf folgenden Berichte des Propheten: **Ich nahm darauf die dreyßig ſilbernen Sekel ꝛc.** gemacht werden, ſo daß dem Propheten nicht יקרתי in der erſten Perſon vom Matthäus in den Mund gelegt werden konnte.

10) In der Griechiſchen Ueberſetzung des Matthäus ſteht, wenigſtens nach der gewöhnlichen Leſeart, in tertia pluralis εδωκαν; obgleich beym Propheten in prima ſingularis geleſen wird אשליך, und obgleich auch das folgende καθα συνεταξε μοι Κυριος, **nach dem mir vom Herrn ertheilten Befehle,** für die erſte Perſon ſpricht. Es muß daher auch im Urtexte vom Matthäus אשליך, oder vielmehr ein gleichbedeutendes Syriſches Wort geſtanden haben. Ja, ich glaube, daß ſich anfangs ſelbſt in der Ueberſetzung εδωκα gefunden hat; wie denn die Peſchito auch, ſo ſehr ſie ſonſt dem Griechiſchen wörtlich nachgeht, ܘܝܗܒܬ hat; und darinn mit ihr der Philoxeniſche Syrer, der Syrer von Jeruſalem und der Perſer übereinſtimmen.

nach dem mir von Gott ertheilten Befehle.

[11]) Vollſtändig heißt es hier beym Propheten: וַיִּשְׁלִךְ אֹתוֹ בֵּית יְהוָה אֶל הַיּוֹצֵר, und brachte ſie ins Haus Jehovens zum יוצר, welches Wort wir näher anſehen müſſen. Denn daß Matthäus die Worte בית יהוה ausgelaſſen hat, macht nichts zur Sache. Man hat von dieſem יוצר hauptſächlich eine dreyfache Erklärung. Die erſte iſt die vom Griechiſchen Ueberſetzer des Matthäus, εις τον αγρον τȣ κεραμεως, wie auch vom Aquila, προς τον πλαςην, welche beyde es von einem Töpfer verſtanden haben; und weil die Chriſtlichen Ausleger ſie für authentiſch gehalten haben, haben ſie ihr auch folgen zu müſſen geglaubt. Allein da der יוצר hier, nach dem vorſtehenden בית יהוה, im Tempel geſucht werden muß, ſo iſt hier wohl ſchwerlich an einen Töpfer zu gedenken, obſchon יוצר ſonſt wohl einen Töpfer zu bedeuten pflegt. Die zweyte iſt die von den LXX, εις το χωνευτεριον, ad conflatorium, in den Schmelztopf, ſo daß ſie יוצר für einen Schmelzer gehalten haben; aber auch dieſe Meynung empfiehlt ſich nicht beſonders. Endlich die dritte Erklärung iſt die von R. Jonathan und den mehreſten Rabbinen, welche, nach dem Zuſammenhange, יוצר für gleichbedeutend mit אוצר, theſaurus, gazophylacium, angeſehen haben. Jonathans Targum überſetzt hier אמרכלא, Schatzmeiſter. Es macht

le [12]). Inzwiſchen ſtand Jeſus vor dem Statt- 11
halter. Selbiger that an ihn die Frage, ob er
der König der Juden wäre? worauf er Ja
antwortete. Allein wie er darauf von den Ober- 12
prieſtern und Aelteſten weiter angeklagt ward,
antwortete er nichts; weshalb Pilatus zu ihm 13
ſagte: Höreſt du nicht, was ſie dir alles
zur

macht R. Dav. Kimchi über die gegenwärtige Stelle folgende Anmerkung: Die Ausleger erklären es wie אוצר, weil die Buchſtaben אהו"י mit einander verwechſelt werden; ſo daß hier שומר האוצר, der Aufbewahrer des Schatzes, gemeynet wird. Ein gleiches ſagen R. Sal. Jarchi, R. Iſaac Ben Abraham (bey Wasmuth) und andere. Auch die Syriſche Ueberſetzung des Alten Teſtaments ſtimmt hiemit überein. Ja, in einer Kennicotſchen Handſchrift lieſt ſelbſt der Hebräiſche Text האוצר. Daß hier aber in der Griechiſchen Ueberſetzung des Matthäus von einem Acker ſteht, iſt ein Zuſatz des Ueberſetzers, welchen er zu beſſerer Verſtändlichkeit der Worte des Propheten nöthig gehalten hat.

12) Dieſe Worte legt Matthäus dem Propheten in den Mund, um nicht den in deſſen Text im Vorhergehenden angeführten Göttlichen Befehl wörtlich hinſetzen zu dürfen.

14 zur Laſt legen? aber er antwortete ihm auf
keine einzige Sache [13]), ſo daß ſolches den
15 Statthalter ſehr befremdete. Nun hatte der
Statthalter die Weiſe, dem Volke im Feſte
denjenigen Gefangenen, welchen es begehrete,
16 frey zu geben. Damals hatte man auch ei-
nen gewiſſen Räuber [14]), Namens [Jeſum [15])]
Bar-

[13]) Ῥημα für דבר, Sache.

[14]) פריץ wird hier durch επισημος ausgedrückt. Auch die LXX haben 1 Sam. 3, 1. נפרץ durch διαϛελλεσα überſetzt.

[15]) Daß der Vornamen dieſes Menſchen wirklich Jeſus geweſen iſt, leidet wohl wenigen Zweifel. Man findet ihn wenigſtens in drey Griechiſchen Handſchriften. Auch der Syrer von Jeruſalem hat denſelben mit ܐܝܫܘܥ ܒܪ ܐܒܐ, wovon Adler in Verſ. Syriac. p. 172. nachgeſehen zu werden verdient. Beym Armener wird ſelbiger in յԵսու Բարաբբայ ebenfalls angetroffen. Zugleich wird er durch das Zeugniß des Origenes in ſeiner 35. Homilie beſtätigt, aus welchem Zeugniſſe man anbey die gewiß nicht kritiſch gültige Urſache von der gewöhnlichen Weglaſſung dieſes ſeines Vornamens erſehen kann, nämlich ne nomen Ieſu conveniret alicui iniquorum.

Bar-Abba [16]) ſitzen. Pilatus ſagte daher zu 17
den verſammleten Leuten: Wen ſoll ich euch
nun freygeben, [Jeſum] Bar-Abba oder
Jeſum den ſogenannten Meſſia? Er ſah 18
nämlich wohl ein, daß man ihn nur aus Neid
in ſeine Hände geliefert hatte; und zugleich 19
hatte ihm ſeine eigene Frau, wie er auf dem
Richt-

16) Bar Abba (בר אבא) iſt ein bey den Talmudiſten ſehr gewöhnlicher Namen, wie auch Lightfoot über dieſe Stelle gezeigt hat. Im Griechiſchen Matthäus, wie auch bey den übrigen Evangeliſten wird der Zunamen des Menſchen immer mit Einem R, Βαραββας, Βαραββαν geſchrieben. So haben auch die Peſchito und Philoxens Syrer ܒܪܐܒܐ, der Araber in der Polyglotte بارنبان, Erpens Araber بارابّاس, der Aethiop በርአባ, der Armener Բարաբբայ u. ſ. w. Allein andere verſtehen hier den Namen Bar Rabba. So hat der Hebräer בר רבה, der Syrer von Jeruſalem ܒܪ ܪܒܐ, und der Lateiner Barrabas. Es war aber Rabba eine Hauptſtadt der Amoniter, und Ben- oder Bar-Rabba ein Rabbait, ein Einwohner von ſolchem Rabba, eben wie man auch Jerem. 49, 3. von Töchtern Rabba, von בנות רבה, das iſt, von Rabbaitinnen, lieſt.

Richtſtuhle ſaß, ſagen laſſen, er mögte ſich
doch nicht mit dieſem Unſchuldigen befaſſen,
weil ſie dieſe Nacht ſeinetwegen einen ſehr
20 ängſtlichen Traum gehabt hätte. Allein die
Oberprieſter und Aelteſten redeten dem Volke
zu, um Bar-Abba zu bitten und Jeſum hin-
21 richten zu laſſen. Als daher der Statthalter
wieder zum Volke ſagte: Wen von dieſen
beyden ſoll ich euch denn freygeben? ſo ſag-
22 ten ſie: Bar-Abba. Pilatus ſprach zu ih-
nen: Was ſoll ich denn mit Jeſu dem ſo-
genannten Meſſia machen? Sie ſagten alle
23 zu ihm: Kreuzige ihn! Der Statthalter er-
wiederte: Was hat er denn verbrochen?
Allein ſie ſchrien nur deſto ärger: Kreuzige
24 ihn! Als nun Pilatus ſah, daß alles nichts
fruchtete, ja wohl gar ein großer Auflauf ent-
ſtehen könnte, ſo wuſch er ſeine Hände in Waſ-
ſer in Gegenwart des Volks, wobey er ſagte:
Ich bin vom Blute dieſes Unſchuldigen
25 rein, ihr mögt's verantworten. Das
ganze Volk antwortete alſo: Sein Blut falle
26 auf uns und unſere Kinder! Hierauf gab
er Bar-Abba frey; hingegen Jeſum befahl
er zu geißeln und gab er zur Kreuzigung über.

Die

Die Soldaten des Statthalters nahmen da- 27
her Jeſum im Richthauſe in Empfang, da
ſich denn das ganze Regiment um ihn ver-
ſammlete. Man legte ihm darauf ſtatt ſeiner 28
gewöhnlichen Kleidung einen rothen [17]) Man-
tel um, ſetzte ihm einen von Dornen zuſam- 29
mengeflochtenen Kranz auf den Kopf, gab ihm
einen Stock in die rechte Hand und ſpottete
ſeiner dadurch, daß man ihn unter Kniebeu-
gungen für den König der Juden grüßete. Ja, 30
man ſpie ihn an, nahm einen Stock und ſchlug
ihm damit an den Kopf. Als ſie ſeiner nun 31
ſo etwas geſpottet hatten, zogen ſie ihm den
Mantel wieder aus, ſtatt deſſen ſie ihm ſeine
Kleidung wieder anlegten; worauf ſie ihn zur
Kreuzigung abführeten. Unterweges begeg- 32
nete ihnen ein gewiſſer Simon von Kyrene;
den zwangen ſie, ſein Kreuz hinauszutragen.
So kamen ſie auf den ſogenannten Gulgalta- 33
Platz,

17) מעיל שני. — Auch die LXX pflegen שני durch *κοκκινον* zu überſetzen, 1 Moſ. 38, 28. Jerem. 4, 30. Luther hat dagegen bald roth, bald Purpur.

Platz [18]), [welcher Namen ſo viel heißt, als Hirnſchä-
34 del-Platz [19])]. Hier reichten ſie ihm ſauren mit bit-

[18]) Die Stelle hat vollſtändig Gulgalta-Platz geheißen. Denn das Chaldäiſche Wort גֻּלְגַּלְתָּא heißt bloß Hirnſchädel oder Kopf (ſiehe den Targum 2 Kön. 9, 35.) und begreift τοπον, Platz, Stelle ꝛc. nicht in ſich. Marc. 15, 22. heißt es: Γολγοθα τοπος, ὁ εϛι μεθερμηνευομενον κρανιȣ τοπος. Doch hat man auch abgekürzt Γολγοθα geſagt, Joh. 19, 17., welches aber denn bloß durch κρανιον erkläret wird, Luc. 23, 33. Beym Johannes a. a. O. heißt es, daß Golgotha der Hebräiſche Namen geweſen, obgleich גֻּלְגַּלְתָּא eigentlich Chaldäiſch iſt und das Hebräiſ. Wort גֻּלְגֹּלֶת lautet; allein die verwandten Mundarten wurden gemeiniglich zuſammen mit dem Namen des Hebräiſchen belegt.

[19]) Dieß iſt wahrſcheinlich eine Erklärung des Griechiſchen Ueberſetzers, daher es auch wohl in Morgenländiſchen Ueberſetzungen ausgelaſſen wird. In der Syriaca ſimplici klingt es faſt ſonderbar, daß ſie hier einen Syriſch-Chaldäiſchen Namen durch ein andres gleichbedeutendes Syriſches Wort erkläret und lieſt: ܓܓܘܠܬܐ ܗܘ ܕܡܬܦܫܩܐ ܩܪܩܦܬܐ, Gegulto, welches erkläret wird

bittern Kräutern angemachten Wein [20]); allein

wird Kopf. Auch die Verſio Phil. legt es durch ܩܪܩܦܬܐ aus. Selbſt die Syriaca Hieroſolymitana, die ſonſt dergleichen im Syriſchen überflüſſige Erklärungen wegzulaſſen pflegt, hat es hier ebenfalls und zwar durch ܐܬܪܐ ܕܩܪܩܦܬܐ erkläret. Das hier vorkommende קרקף iſt auch bey den Rabbinen in dieſer Bedeutung bekannt. גלגלתא pflegt auch wirklich zuweilen überhaupt Kopf, Haupt zu bedeuten, z. B. 4 Moſ. 1, 2. ſo daß ein Gulgalta-Platz viele Aehnlichkeit mit dem im Niederſächſiſchen üblichen Worte Köpfelberg hätte.

20) ראש oder רוש wird auch von den LXX durch *χολη* überſetzt, z. B. 5 Moſ. 32, 32. *ἡ ςαφυλη αυτων ςαφυλη χολης, βοτρυς πικριας αυτοις*, und Kap. 29, 18. *εν χολη και πικρια*, imgleichen Pſ. 69, 22. Sie gaben mir ראש, *χολην*, und חומץ, *οξος*. Am letztern Orte haben wir demnach beyde Wörter vom Griechiſchen Matthäus, (denn wenn einige Codices und Ueberſetzungen für *οξος*, *οινου* leſen, ſo iſt ſolches wohl nur eine ohne ſattſamen Grund gemachte Verbeſſerung) und wir ſehen, daß *χολη* für ראש, ſo wie *οξος* für חומץ ſteht. Nun aber iſt ראש ein gewiſſes bitteres Gewächs. Wir leſen Jerem. 8, 14. Kap. 9, 14. Kap.

Richtſtühle ſaß, ſagen laſſen, er mögte ſich
doch nicht mit dieſem Unſchuldigen befaſſen,
weil ſie dieſe Nacht ſeinetwegen einen ſehr
20 ängſtlichen Traum gehabt hätte. Allein die
Oberprieſter und Aelteſten redeten dem Volke
zu, um Bar-Abba zu bitten und Jeſum hin-
21 richten zu laſſen. Als daher der Statthalter
wieder zum Volke ſagte: Wen von dieſen
beyden ſoll ich euch denn freygeben? ſo ſag-
22 ten ſie: Bar-Abba. Pilatus ſprach zu ih-
nen: Was ſoll ich denn mit Jeſu dem ſo-
genannten Meſſia machen? Sie ſagten alle
23 zu ihm: Kreuzige ihn! Der Statthalter er-
wiederte: Was hat er denn verbrochen?
Allein ſie ſchrien nur deſto ärger: Kreuzige
24 ihn! Als nun Pilatus ſah, daß alles nichts
fruchtete, ja wohl gar ein großer Auflauf ent-
ſtehen könnte, ſo wuſch er ſeine Hände in Waſ-
ſer in Gegenwart des Volks, wobey er ſagte:
Ich bin vom Blute dieſes Unſchuldigen
25 rein, ihr mögt's verantworten. Das
ganze Volk antwortete alſo: Sein Blut falle
26 auf uns und unſere Kinder! Hierauf gab
er Bar-Abba frey; hingegen Jeſum befahl
er zu geißeln und gab er zur Kreuzigung über.

Die Soldaten des Statthalters nahmen da- 27
her Jeſum im Richthauſe in Empfang, da
ſich denn das ganze Regiment um ihn ver-
ſammlete. Man legte ihm darauf ſtatt ſeiner 28
gewöhnlichen Kleidung einen rothen [17]) Man-
tel um, ſetzte ihm einen von Dornen zuſam- 29
mengeflochtenen Kranz auf den Kopf, gab ihm
einen Stock in die rechte Hand und ſpottete
ſeiner dadurch, daß man ihn unter Kniebeu-
gungen für den König der Juden grüßete. Ja, 30
man ſpie ihn an, nahm einen Stock und ſchlug
ihm damit an den Kopf. Als ſie ſeiner nun 31
ſo etwas geſpottet hatten, zogen ſie ihm den
Mantel wieder aus, ſtatt deſſen ſie ihm ſeine
Kleidung wieder anlegten; worauf ſie ihn zur
Kreuzigung abführeten. Unterweges begeg- 32
nete ihnen ein gewiſſer Simon von Kyrene;
den zwangen ſie, ſein Kreuz hinauszutragen.
So kamen ſie auf den ſogenannten Gulgalta- 33
Platz,

17) מעיל שני. — Auch die LXX pflegen שני durch κοκκινον zu überſetzen, 1 Moſ. 38, 28. Jerem. 4, 30. Luther hat dagegen bald roth, bald Purpur.

Platz [18]), [welcher Namen ſo viel heißt, als Hirnſchä-
34 del-Platz [19])]. Hier reichten ſie ihm ſauren mit bit-

18) Die Stelle hat vollſtändig Gulgalta-Platz geheißen. Denn das Chaldäiſche Wort גֻּלְגַּלְתָּא heißt bloß Hirnſchädel oder Kopf (ſiehe den Targum 2 Kön. 9, 35.) und begreift τοπον, Platz, Stelle ꝛc. nicht in ſich. Marc. 15, 22. heißt es: Γολγοθα τοπος, ὁ εςι μεθερμηνευομενον κρανιου τοπος. Doch hat man auch abgekürzt Γολγοθα geſagt, Joh. 19, 17. welches aber denn bloß durch κρανιον erkläret wird, Luc. 23, 33. Beym Johannes a. a. O. heißt es, daß Golgotha der Hebräiſche Namen geweſen, obgleich גֻּלְגַּלְתָּא eigentlich Chaldäiſch iſt und das Hebräiſ. Wort גֻּלְגֹּלֶת lautet; allein die verwandten Mundarten wurden gemeiniglich zuſammen mit dem Namen des Hebräiſchen belegt.

19) Dieß iſt wahrſcheinlich eine Erklärung des Griechiſchen Ueberſetzers, daher es auch wohl in Morgenländiſchen Ueberſetzungen ausgelaſſen wird. In der Syriaca ſimplici klingt es faſt ſonderbar, daß ſie hier einen Syriſch-Chaldäiſchen Namen durch ein andres gleichbedeutendes Syriſches Wort erkläret und lieſt: ܠܕܘܟܬܐ ܗܝ ܕܡܬܩܪܝܐ ܓܓܘܠܬܐ, Gegulto, welches erkläret wird

bittern Kräutern angemachten Wein [20]); allein

wird Kopf. Auch die Verſio Phil. legt es durch ܩܪܩܦܬܐ aus. Selbſt die Syriaca Hieroſolymitana, die ſonſt dergleichen im Syriſchen überflüſſige Erklärungen wegzulaſſen pflegt, hat es hier ebenfalls und zwar durch ܐܬܪܐ ܕܩܪܩܦܬܐ erkläret. Das hier vorkommende קרקף iſt auch bey den Rabbinen in dieſer Bedeutung bekannt. גלגלתא pflegt auch wirklich zuweilen überhaupt Kopf, Haupt zu bedeuten, z. B. 4 Moſ. 1, 2. ſo daß ein Gulgalta-Platz viele Aehnlichkeit mit dem im Niederſächſiſchen üblichen Worte Köpfelberg hätte.

20) ראש oder רוש wird auch von den LXX durch *χολη* überſetzt, z. B. 5 Moſ. 32, 32. *ἡ ϛαφυλη αυτων ϛαφυλη χολης, βοτρυς πικριας αυτοις*, und Kap. 29, 18. *εν χολη και πικρια*, imgleichen Pſ. 69, 22. Sie gaben mir ראש, *χολην*, und חומץ, *οξος*. Am letztern Orte haben wir demnach beyde Wörter vom Griechiſchen Matthäus, (denn wenn einige Codices und Ueberſetzungen für *οξος*, *οινον* leſen, ſo iſt ſolches wohl nur eine ohne ſattſamen Grund gemachte Verbeſſerung) und wir ſehen, daß *χολη* für ראש, ſo wie *οξος* für חומץ ſteht. Nun aber iſt ראש ein gewiſſes bitteres Gewächs. Wir leſen Jerem. 8, 14. Kap. 9, 14. Kap.

Platz 18), [welcher Namen ſo viel heißt, als Hirnſchä-
34 del-Platz 19)]. Hier reichten ſie ihm ſauren mit bit-

18) Die Stelle hat vollſtändig Gulgalta-Platz geheißen. Denn das Chaldäiſche Wort גלגלתא heißt bloß Hirnſchädel oder Kopf (ſiehe den Targum 2 Kön. 9, 35.) und begreift τοπον, Platz, Stelle ꝛc. nicht in ſich. Marc. 15, 22. heißt es: Γολγοθα τοπος, ὁ εςι μεθερμηνευομενον κρανιȣ τοπος. Doch hat man auch abgekürzt Γολγοθα geſagt, Joh. 19, 17. welches aber denn bloß durch κρανιον erkläret wird, Luc. 23, 33. Beym Johannes a. a. O. heißt es, daß Golgotha der Hebräiſche Namen geweſen, obgleich גלגלתא eigentlich Chaldäiſch iſt und das Hebräiſ. Wort גלגלת lautet; allein die verwandten Mundarten wurden gemeiniglich zuſammen mit dem Namen des Hebräiſchen belegt.

19) Dieß iſt wahrſcheinlich eine Erklärung des Griechiſchen Ueberſetzers, daher es auch wohl in Morgenländiſchen Ueberſetzungen ausgelaſſen wird. In der Syriaca ſimplici klingt es faſt ſonderbar, daß ſie hier einen Syriſch-Chaldäiſchen Namen durch ein andres gleichbedeutendes Syriſches Wort erkläret und lieſt: ܠܕܘܟܬܐ ܗܘ ܕܡܬܩܪܝܐ ܓܓܘܠܬܐ, Gegulto, welches erkläret wird

bittern Kräutern angemachten Wein[20]; al-
lein

wird Kopf. Auch die Verſio Phil. legt es durch ܩܪܩܦܬܐ aus. Selbſt die Syriaca Hieroſo-lymitana, die ſonſt dergleichen im Syriſchen überflüſſige Erklärungen wegzulaſſen pflegt, hat es hier ebenfalls und zwar durch ܪܫܐ ܕܩܪܩܦܬܐ erkläret. Das hier vorkommende קָרְקָף iſt auch bey den Rabbinen in dieſer Bedeutung bekannt. גלגלתא pflegt auch wirklich zuweilen überhaupt Kopf, Haupt zu bedeuten, z. B. 4 Moſ. 1, 2. ſo daß ein Gulgalta-Platz viele Aehnlichkeit mit dem im Niederſächſiſchen üblichen Worte Köpfelberg hätte.

20) ראש oder רוש wird auch von den LXX durch χολη überſetzt, z. B. 5 Moſ. 32, 32. ἡ ϛαφυλη αυτων ϛαφυλη χολης, βοτρυς πικριας αυτοις, und Kap. 29, 18. εν χολη και πικρια, imgleichen Pſ. 69, 22. Sie gaben mir ראש, χολην, und חומץ, οξος. Am letztern Orte haben wir demnach beyde Wörter vom Griechiſchen Matthäus, (denn wenn einige Codices und Ueberſetzungen für οξος, οινου leſen, ſo iſt ſolches wohl nur eine ohne ſattſamen Grund gemachte Verbeſſerung) und wir ſehen, daß χολη für ראש, ſo wie οξος für חומץ ſteht. Nun aber iſt ראש ein gewiſſes bitteres Gewächs. Wir leſen Jerem. 8, 14. Kap. 9, 14. Kap.

lein wie ers ſchmeckete, wollte er davon nicht
35 trinken. Und ſo kreuzigten ſie ihn. Seine
Klei-

23, 15. und an mehreren Stellen vom Tränken mit מי ראש, mit einem Waſſer von ſolchem Kraute; und Hoſ. 10, 4. finden wir, daß ראש auf allen Furchen im Felde gegrünt hat; ſo wie es hin und wieder mit לענה, ſo man durch **Wermuth** zu überſetzen pflegt, als eine gleich bittere und widerliche Sache verbunden wird. — Daß das Zeitwort חמץ **ſauer werden, in Gährung gerathen**, bedeutet, und beſonders auch von Wein, ſo verderben will, gebraucht wird, iſt bekannt. Das Subſtantivum חומץ zeigt daher nicht bloß Eſſig, ſondern auch unangenehmen, ſauern oder bittern Wein an, Ruth 2, 14. Auch im Arabiſchen bedeutet خمطة nach dem **Golius** vinum acidum. Die Syriaca ſimplex, imgleichen die Philoxeniana nach **Whits** Ausgabe überſetzen hier חומץ durch ܚܠܐ, welches auch in den Targumen dafür vorzukommen pflegt, und ebenfalls Eſſig, imgleichen **einen Wein, der zu ſäuern angefangen hat, aber noch wieder zurecht gebracht werden kann**, bedeutet. Auch **Erpens** Araber hat für חומץ, خل. Die Syr. Hieroſ. folgt zwar der oberwähnten andern Leſeart und hat ܚܡܪܐ, **Wein**; doch hat **Adler** auch bey ihr ein-

Kleider aber theileten und verloſeten ſie unter ſich, wodurch die Worte des Propheten ein= getroffen ſind: **Sie theilen meine Kleider unter ſich, und über meinen Rock werfen ſie das Loos** [21]). Nachher ſetzten ſie ſich da 36
hin

einmal ܡܪܐ am Rande von einer andern Hand beygeſchrieben gefunden. ראש überſetzen die Syrer hier durch ܡܪܘܪܬܐ und ܡܪܝܪܐ, ſo auch im Chaldäiſchen **bittere Kräuter** (2 Moſ. 12, 8. 4 Moſ. 8, 11.) und **Myrrhen** anzeigen. — Beym Marcus Kap. 15, 23. leſen wir: **Sie gaben ihm** *εσμυρνισμενον οινον*, **einen mit Myrrhen angemachten Wein**, eben wie beym Matthäus die erwähnte Syriaca Hieroſolymitana. Johannes redet Kap. 19, 29. bloß von einem *οξος*, **bittern Wein**. Im Talmud aber wird, nach Lightfoots bekannter Bemerkung, von einem mit Weihrauch angemachten Weine, welchen man den Delinquenten gereichet, geleſen.

21) In wie vielen Griechiſchen Handſchriften und alten Ueberſetzungen die hier aus Pſ. 22, 19. befindliche Stelle vermißt wird, kann man bey **Wetſtein** und mehrern ſehen. Allein es wird ſelbige nur ob *ὁμοιοτελευτον* übergangen ſeyn; und es iſt ja eine ſehr gewöhnliche Auslaſſung der Abſchreiber, wenn daſ=

37 hin, um über ihn die Wache zu halten. Ueber
ſein Haupt aber hatte man ſeine Verſchuldung
in folgender Schrift angegeben: **Das iſt Je=**
38 **ſus, der König der Juden.** Auch wurden
bey ihm zween Straßenräuber gekreuzigt, ei=
ner an ſeiner rechten, der andre an ſeiner lin=
39 ken Seite. Einige vorübergehende Leute aber
läſterten ihn, indem ſie mit Kopfſchütteln ſag=
40 ten: **Du kannſt ja den Tempel niederrei=**
ßen und in drey Tagen wieder aufbauen;
hilf dir ſelbſt! biſt du Gottes Sohn, ſo ſteig
41 **vom Kreuze!** Auf gleiche Weiſe ſpotteten ſei=
ner die Oberprieſter nebſt den Vorſtehern und
42 Aelteſten[22]; indem ſie ſagten: **Andern half er,**
ſich

daſſelbe Wort, wie hier κληρον, wieder vorkömmt, daß das dazwiſchen ſtehende überſehen wird.

[22]) Hier enthalten ſehr viele Griechiſche Handſchriften, wie man bey **Wetſtein** und **Birch** ſehen kann, den Zuſatz: και Φαρισαιων, wie auch Phariſäern. Allein in Benennung der Glieder des Synedriums werden die Phariſäer nirgends als eine vierte Klaſſe angegeben; vielmehr ſind ſelbige unter **den Vorſtehern**, welche Phariſäiſche Religionslehrer waren, mitbegriffen, und es iſt dieß wohl ein Zuſatz eines hier etwas zu vermiſſen glaubenden Abſchreibers.

ſich ſelbſt kann er nicht helfen! iſt er der
König von Iſrael, ſo ſteige er nun vom
Kreuze, damit wir davon überzeuget wer-
den! Er hat auf Gott getrotzet, der wird 43
ihn nun befreyen, wo er ihm gefällig
iſt [23])! Er behauptete ja, daß er Gottes
Sohn wäre! Mit gleichen Reden verhöhne- 44
ten ihn auch die neben ihm gekreuzigten Stra-
ßenräuber. Von ſechs bis neun Uhr aber 45
war eine Dunkelheit, die ſich über das ganze
Land erſtreckete. Und gegen neun Uhr rief 46
Jeſus mit ſtarker Stimme: Eli Eli lema ſe-
baktani [24]), [das iſt, mein Gott, mein Gott, warum
ver-

23) אם ירצה בו; wörtlich, wo er (Gott) an ihm ein Wohlgefallen hat.

24) Es iſt merkwürdig, daß Jeſus nach dieſen Worten nicht in der alten Hebräiſchen, auch nicht in der eigentlichen Syriſchen, noch weniger, wie Golius glaubt, in einer aus dem Hebräiſchen und dem Syriſchen vermiſchten, ſondern in der ordentlichen Chaldäiſchen Mundart geredet und dieſe, vermuthlich im Munde eines Leidenden gewöhnlichen Worte ausgeſprochen hat, ja daß man beynahe eben dieſelben Worte im Targum Pſ. 22, 2. lieſt. Ich ſage beynahe; denn bloß iſt ſtatt des im Targum befindli-

 chen

47 verläßt du mich!] Einige von den Umſtehenden ſag-
ten, wie ſie das höreten: Er ruft auf den Elia!
48 Es lief auch jemand von ihnen gleich darauf hin,
hohlete einen Schwamm, füllete ihn mit dem
bittern Weine, ſteckte ihn auf eine Stange und
49 gab ihm ſo zu trinken. Inzwiſchen ſagten die
übrigen: Wart, wir müſſen ſehen, ob
50 Elia kommt, ihm zu helfen! Allein Jeſus
51 ſchrie abermal laut und verſchied. Nun riß
der Vorhang des Tempels von oben bis unten
mitten von einander; und man verſpührte eine
Erderſchütterung, ſo daß ſich Felſen ſpalteten
52 und Gräber öffneten, aus welchen viele Leich-
name von entſchlafenen Frommen ſich nach ſei-
53 ner Auferſtehung erhoben und nach der heili-
gen Stadt gegangen ſind, woſelbſt ſie von man-
54 chen geſehen worden. Als aber der Haupt-
mann und ſeine Leute, welche bey Jeſu die
Wache hatten, die Erderſchütterung und, was
ſonſt

chen מה מטול von Jeſu למא geſagt worden. Im Targum heißt es nämlich: אילי אילי מטול מה שבקתני. Aber auch לְמָא iſt gut Chaldäiſch. S. im Targum Richt. 5, 16.

ſonſt vorfiel, bemerketen, entſetzten ſie ſich ſehr
und ſagten: Er iſt gewiß Gottes Sohn ge=
weſen! Uebrigens ſahen hier verſchiedene 55
Frauen, welche Jeſu aus Galiläa nachgezo=
gen waren, um ihm aufzuwarten, von ferne
zu; unter andern Maria von Magdala, und 56
Maria die Mutter von Jacobus und Joſes,
wie auch die Mutter der Bar=Zibdai. Ge= 57
gen Abend gieng ein gewiſſer reicher Mann
von Armatha, Namens Joſef, auch ſelbſt ein
Jünger Jeſu, zum Pilatus, und bat ſich den 58
Körper von Jeſu aus; worauf Pilatus Befehl
ertheilete, daß ihm der Körper verabfolget wer=
den ſollte. Joſef nahm alſo den Körper herun= 59
ter, legte demſelben ein reines Hemd[25]) an und 60
ſetzte ihn in eine ihm zuſtändige neue Grabhöhle,
welche er ſich hatte in einen Felſen hauen laſ=
ſen; worauf er vor den Eingang zur Gruft ei=
nen großen Stein wälzete und weggieng. Ma= 61
ria von Magdala und eine andere Maria hat=
ten

[25]) Σινδονι drückt hier das Hebräiſche סדין aus, wie man Richt. 14, 12. lieſt, daß Simſon dreyßig סדינים (LXX, σινδονας) ausgeboten habe.

ten dabey, der Gruft gegen über, geſeſſen.
62 Den folgenden Tag, den Tag nach dem Frey-
tage[26], kamen Oberprieſter und Phariſäer zum
63 Pilatus und ſagten: **Herr, wir erinnern
uns, daß dieſer Betrüger bey ſeinen Leb-
zeiten geſprochen, er würde in drey Ta-**
gen

[26]) Es ward der Freytag einer jeden Woche von den Juden auf Syriſch, (wie auch hier in der Peſchito und beym Philoxener ſteht) ܥܪܘܒܬܐ, das iſt, Vorabend, welches der Grieche durch παρασκευη auszudrücken geſucht hat, genannt. Auf gleiche Weiſe nennen die Aethiopen den Freytag ዐርብ, wogegen die übrigen Tage bey ihnen der Erſte, der Zweyte, der Dritte u. ſ. w. heißen. Auch in Bereſch. rabba werden die ſieben Tage einer jeden Woche angegeben und der Freytag ערובתא genannt. Denn ſo heißt es daſelbſt: חד בשבתא. תרי. תלתא. ארבעתא. חמשתא. ערובתא. שבתא d. i. **Der erſte in der Woche, der zweyte, der dritte, der vierte, der fünfte, der Vorabend, der Sabbath**; wogegen doch der Freytag in andern Herrechnungen der Wochentage, z. B. im Targum von Eſther, שתא בשבתא, **der ſechſte in der Woche**, heißt, und mit dieſem Namen auch heutiges Tages im gemeinen Leben von den Juden belegt zu werden pflegt.

gen auferſtehen; laß daher das Grab bis 64
an den dritten Tag bewachen! ſonſt mög=
ten Jünger von ihm ihn ſtehlen, und beym
Volke vorgeben, er ſey von den Todten
erſtanden, wodurch der letzte Betrug är=
ger wie der erſte werden könnte! Pilatus 65
ſagte zu ihnen: Eine Wache könnt ihr be=
kommen; beſetzt es nun wie ihrs nöthig
findet! Sie legten alſo eine Wache vor die 66
Gruft und drückten auf den Stein ein Siegel.

Das acht und zwanzigſte Kapitel.

1 Nach geendigtem Sabbath, wie es zum erſten Wochentage dämmerte [1]), beſuch- ten

[1]) Die Griechiſchen Worte: οψε δε σαββατων, τη επιφωσκȣση εις μιαν σαββατων, mögte ich durch folgende Hebräiſche erklären: מקצה שבתות שאור אל אחד השבתות, welches wörtlich ſo viel wäre als: Ab extremitate Sabbathorum, cum illuceſceret (oder wie der Griechiſche Ueberſetzer hier das ש genommen zu haben ſcheint, illuceſcenti) in primam ſabbathorum. מקצה heißt bekanntlich nach Endigung oder Verfließung, 1 Moſ. 8, 3. 2 Kön. 8, 3. שבתות wird oft fürs Singulare, ein Sabbath, gebraucht, Matth. 12, 1. Es will alſo מקצה שבתות, οψε σαββατων, ſo viel ſagen: Nachdem der Sabbath, und, wie damit unzertrennlich verbunden, die Woche (die auch, wie ich nachher bemerken werde, שבת, שבתות genannt ward) beſchloſſen war, und man die damit verknüpften Gebräuche vollbracht hatte. Und hiefür ſcheint mir οψε σαββατων zu ſtehen; wenn man nicht annehmen will, daß οψε hier, wie bey den LXX, Jeſ. 5, 11. für בנשף geſetzt iſt. שאור heißt, wie es Tag werden wollte oder dämmerte. So leſen wir z. B. 2 Sam. 2, 32. Joab und ſeine Leu-

ten 2) Maria von Magdala und eine andere Ma-

Leute giengen die ganze Nacht, ויאר להם, und es dämmerte ihnen zu Hebron (LXX, και διεφαυσεν αυτοις εν χεβρων.) Daß אחד nicht bloß ein Cardinale ſondern auch ein Ordinale iſt, iſt nicht unbekannt. In der zu Kap. 27, 62. gegebenen Anmerkung habe ich gezeigt, daß der Sonntag חד בשבתא genannt worden. Im Targum von Eſth. 2, 9. lieſt man, ſo wie der Targum in Eſthers Geſchichte überhaupt viele im Hebräiſchen Texte nicht befindliche Nachrichten enthält, auch die Namen der ſieben Mägde, welche der Eſther zur Bedienung gegeben worden, und es heißt daſelbſt, daß ſie ihr für die ſieben Tage der Woche, שבע יומי דשבתא, verliehen geweſen, und die eine בחד בשבתא, am erſten Tage der Woche, die andere בתרין בשבתא, die dritte בתלת בשבתא u. ſ. w. bey ihr aufzuwarten gehabt. Die Araber pflegen ebenfalls אחד vom Sonntag zu gebrauchen und denſelben يوم الاحد, den erſten Tag, oder auch bloß الاحد, den Erſten, zu nennen. Da die Juden am Ende des Sabbaths gemeinſchaftlich und feyerlich unter Anrufung Gottes die Eine Woche beſchließen und die andre anheben, auch wohl nachher für ſich zu Hauſe noch gewiſſe darauf paſſende Abend- oder Nacht-Gebete

2 Maria die Gruft. Nun war eine ſtarke Erderſchütterung geweſen, wie ein vom Himmel gekom-

bete thun: ſo iſt es eine ihren Gebräuchen ganz gemäße Beſchreibung der Zeit, welche hier Matthäus giebt, wenn er ſagt, daß man Sabbath und Woche ganz beſchloſſen gehabt, und es ſchon zum erſten Wochentage zu dämmern begonnen. Marcus ſagt dafür Kap. 16, 1. *Διαγενομενȣ τȣ σαββατȣ*, nach geendigtem Sabbath; (wodurch der Urtext des Matthäus beſſer, als durch *οψε σαββατων* ausgedrückt iſt) und V. 2. *λιαν πρωι της μιας σαββατων*, ſehr früh am erſten Wochentage. Lucas Kap. 24, 1. *Τη δε μια των σαββατων, ορθρȣ βαθεος.* Johannes Kap. 20, 1. *Τη δε μια των σαββατων, πρωι, σκοτιας ετι ȣσης.* Gut und deutlich überſetzt hier beym Matthäus der Aethiop ወሰርከ ፡ ሰንበት ፡ ለጸበሐ ፡ እሑድ, und am Abend des Sabbaths gegen Anbrüch des Erſten, das iſt, des Sonntags. Auch die Araber drücken das *τη επιφωσκουση εις μιαν σαββατων* ſehr wohl durch ſehr früh (oder bey der Morgenröthe) des Erſten in der Woche aus, wenn in den Polyglotten صبحة احد السبوت, und in der von Erpen edirten Ueberſetz. صبيحة احد السبوت ſteht.

kommener Göttlicher Engel den Stein vom Ein-
gange weggewälzt hatte, welcher jetzt auf demſel-
ben ſaß. Sein Antlitz war wie Blitz, ſein Ge- 3
wand weiß wie Schnee. Die Wächter waren 4
darüber von Schrecken außer ſich und lagen wie
todt da. Jener Engel redete nun die Frauen 5
alſo an: Seyd unbeſorgt! ich weiß, ihr
ſucht den gekreuzigten Jeſum; er iſt nicht 6
hier, ſondern, wie er geſagt hat, aufer-
ſtanden; kommt, ſeht die Stäte, wo der
Herr gelegen hat! Geht geſchwind zu ſei- 7
nen Jüngern, um ihnen zu ſagen, wie er
von den Todten erſtanden iſt. Nun
geht

2) Sie kamen לראות zu beſuchen, 1 Moſ. 34, 1. Aus welcher Urſache dieſe Frauen das Grab beſuchen wollen, wird hier nicht gemeldet. Daß die Juden noch jetzt jährlich an gewiſſen Tagen ihre Kirchhöfe beſuchen, wiſſen wir. Auch lehrt uns Joh. 11, 31. daß man ſchon zu Chriſti Zeiten auch an ſonſtigen ſelbſt beliebigen Tagen zu den Gräbern der Seinigen gegangen, um dieſe daſelbſt zu beweinen. Allein aus Marc. 16, 1. 2. und Luc. 24, 1. erſehen wir, daß dieſe frommen Perſonen dießmal die Abſicht gehabt, Jeſu Leichnam zu ſalben.

geht er vor euch nach Galiläa hin, da
werdet ihr ihn ſehen können 3); das laßt
8 euch geſagt ſeyn 4)! Sie machten ſich darauf
geſchwind von der Gruft weg; und ganz er-
ſtaunt und vergnügt liefen ſie hin, um es ſei-
9 nen Jüngern zu melden. Wie ſie aber ſo fort-
giengen, um es ſeinen Jüngern zu melden, be-
gegnete ihnen Jeſus ſelbſt, der ſie mit dem ge-
wöhnlichen Gruße anredete 5); ſie aber war-
fen

3) שם תראינא אותו, da werdet ihr ihn ſprechen, mit ihm Umgang pflegen, euch mit ihm unterhalten können.

4) Ιδου, ειπον ὑμιν, ſteht hier im Matthäus; wogegen beym Markus Kap. 16, 7. geleſen wird: καθως ειπεν ὑμιν. Sollte auch, da dieſe Verſe übrigens bey beyden ſo ſehr übereinſtimmen, ein Verſehen vom Griechiſchen Ueberſetzer des Matthäus vorgegangen und z. B. אמר, dixit, und אימר, dicam oder dico, verwechſelt ſeyn? Es hatte auch Jeſus nach Matth. 26, 32. wirklich, vor ſeinen Jüngern in Galiläa zu ſeyn, verheißen.

5) Der ſie alſo anredete: **Friede ſey mit euch!** Denn das Griechiſche χαιρετε ſteht hier für שלום לכם. Auch die Peſchito hat hier ܫܠܡ ܠܟܝܢ,

wo-

ſen ſich vor ihm nieder, und küßten ſeine Füße [6]. Da ſprach Jeſus zu ihnen: Seyd 10
un-

wofür aber der Philoxener nicht ſo gut, aber um das Griechiſche wörtlicher auszudrücken, [illegible] gewählet hat. S. Kap. 10, 12.

6) **Oder, ſie küßten ſeine Füße, indem ſie vor ihm niederfielen.** — Das Griechiſche κρατησαντες heißt eigentlich, **ſie ergriffen.** Ich glaube, es ſteht hier fürs Hebräiſche נשק. Dieſes bedeutet in der Hebräiſchen Bibel hauptſächlich **küſſen,** nachher aber auch, z. B. Heſek. 3, 13. **ergreifen, umfaſſen.** Die Septuaginta überſetzen es daher bald durch δρασσομαι, bald durch φιλεω und καταφιλεω. Auch die Rabbinen pflegen von einem Verſtorbenen zu ſagen, Gott hat ihn ergriffen oder zu ſich aufgenommen, נשקו. Im Arabiſchen iſt نسك ſo viel als gottesdienſtlich verehren; und منسك, **eine Ceremonie,** ein Ritus ſacer der Mohammedaner, kömmt im Koran überaus oft vor. Ich glaube, daß Matthäus hier den Morgenländiſchen Gebrauch, die Füße eines Angeſehenen fußfällig zu küſſen, anzeigen will, eben wie wir Jeſ. 49, 23. leſen: **Sie werden ſich vor dir aufs Geſicht zur Erde niederwerfen und den Staub deiner Füße lecken.**

unbeſorgt! Geht nur zu meinen Brü-
dern und zeigt ihnen an, daß ſie nach
Galiläa gehen mögen, als woſelbſt ſie
11 mich ſehen können! Und das thaten ſie
denn auch [7]. Inzwiſchen berichteten eini-
ge zur Stadt gekommene Wächter alles, was
12 vorgegangen war, an die Oberprieſter; wel-
che mit den Aelteſten zuſammenkamen und fol-
genden Entſchluß faſſeten. Sie gaben näm-
lich den Soldaten ſilberne Sekel genug [8] und
13 ſagten zu ihnen: Gebt vor, ſeine Jünger
ſind des Nachts gekommen und haben ihn,
wie wir eingeſchlafen waren, geſtohlen;
14 und wenn ſolches dem Statthalter zu Oh-
ren

7) Oder, hierauf giengen ſie weg. *Πορευθεντων δε αυτων* wird für וילכו geſetzt ſeyn, wie man denn oft merken kann, daß der Ueberſetzer dergleichen Ausdrücke etwas der Griechiſchen Sprache gemäßer geben wollen.

8) Es ſteht im Griechiſchen *αργυρια ἱκανα*. Vom Worte *αργυριον* ſiehe Kap. 26, 15. Das *ἱκανος* aber ſteht fürs Hebräiſche די oder כדי und bedeutet hinreichend, genugſam. Es erhielten alſo die Soldaten an ſilbernen Sekeln ſo viel, daß ſie zufrieden ſeyn konnten und wirklich zufrieden waren.

ren kommen ſollte, ſo wollen wir ihn ſchon
beſänftigen und euch vor allem ſchützen.
Sie nahmen alſo die Sekel und thaten, wie 15
ihnen angegeben war. Auf ſolche Weiſe wird
auch daher die Sache unter den Juden bis die-
ſen Tag erzählet [9]). Hingegen die eilf Jün- 16
ger giengen nach Galiläa auf denjenigen Berg,
wohin ſie Jeſus beſchieden hatte. Hier ſahen 17
ſie ihn und warfen ſich vor ihm nieder. Gleich-
wohl wollten andre daran zweifeln [10]). Je- 18
ſus aber redete alſo zu ihnen: **Die ganze Re-
gierung [11]) von Himmel und Erde iſt mir
ver-**

9) Oder, **Und dieſe Sage hat ſich unter den Juden bis auf den heutigen Tag verbreitet.**

10) Ich verſtehe dieß nicht von einigen Apoſteln, ſondern von andern, welche dieſe Sache in Zweifel gezogen und den beſtochenen Soldaten Glauben gegeben haben. Erſteres iſt die Meynung der Peſchito und der Araber, welche überſetzen: **Einige von ihnen zweifelten.**

11) כל ממשלת. Auch die LXX pflegen ממשלה durch ἐξȣσια auszudrücken, z. B. 2 Kön. 20, 13. Pſ. 113, 2. 135, 8. 9. Jeſ. 39, 2. Dan. 11, 5. Und ſo heißt es von Jeſu Luc. 23, 7. ὅτι ἐκ της ἐξουσιας Ηρω-

19 verliehen; ſo geht nun aus und macht aus
allen Nazionen Jünger, indem ihr ſie
zum Bekenntniß des Vaters, des Sohnes
und des Heiligen Geiſtes taufet und alle
20 meine Vorſchriften beobachten lehret! Ich
aber bin gewiß allezeit bis ans Ende der
Welt bey euch. So geſchehe [12])!

Ηρωδου εϛιν. Es iſt alſo πασα εξουσια εν ουρανω και επι γης, die ganze Regierung von aller Welt. Siehe Kap. 5, 17. So heißt es auch Joh. 17, 2. Εδωκας αυτω εξουσιαν πασης σαρκος, nämlich aller Menſchen, da σαρξ, בשר, ſyneedochiſch die Menſchen zu bedeuten pflegt, wie wir auch Kap. 24, 22. gehabt haben.

[12]) S. Kap. 6, 13.

Noch muß ich einige Verbeſſerungen erinnern:

S. 67. Z. 3. von unten lies *Horat.* ſtatt *Virgil.*
S. 71. Z. 16. Accuſativs ſt. Accuſativums.
S. 82. Z. 7. v. unt. ihrem ſt. ihren.
S. 160. Z. 17. Einige ſt. Einge.
S. 178. Z. 2. v. unt. Eindruck ſt. Ausdruck.
S. 192. Z. 10. Aetiologie ſt. Antiologie.